

Erfurter Statistik

Wohnungs- und Haushaltserhebung 2023
Sicherheit, Wahlhelfer und Versorgung



Es ist nicht gestattet, ohne ausdrückliche Genehmigung des Herausgebers diese Veröffentlichung oder Auszüge daraus für gewerbliche Zwecke zu vervielfältigen oder in elektronische Systeme einzuspeichern. Die Vervielfältigung dieser Veröffentlichung oder von Auszügen daraus ist für nicht gewerbliche Zwecke mit Quellenangabe gestattet.

Impressum



Herausgeber
Landeshauptstadt Erfurt
Stadtverwaltung

Redaktion
Amt für Datenverarbeitung
Statistik und Wahlen
Fischmarkt 1
99084 Erfurt
Tel. 0361 655-1490
Fax 0361 655-1499
E-Mail statistik@erfurt.de
Internet www.erfurt.de/statistik

Erfurter Statistik

Wohnungs- und Haushaltserhebung 2023



Auswertung der Wohnungs- und Haushaltserhebung 2023 Stichprobe 1

Themenbereiche:

- Sicherheitsempfinden
- Wahlhelfereinsatz
- Stadtwerke (Trinkwasser, Stadtwirtschaft, Holding, Energie, Bäder)

Veröffentlichungsreihe:

WHE 2023

Heftnummer 127

Ausgabe März 2025

Postbezug: Landeshauptstadt Erfurt
Stadtverwaltung
Amt für Datenverarbeitung
Statistik und Wahlen
99111 Erfurt

Direktbezug: Landeshauptstadt Erfurt
Stadtverwaltung
Amt für Datenverarbeitung
Statistik und Wahlen
Fischmarkt 1
99084 Erfurt

Verantwortlich: Herr Norman Bulenda

Bearbeiter: Herr Frank Lehmann
Herr Alexander Freimann

Fotos Deckblatt: © Landeshauptstadt Erfurt, Stadtverwaltung

Zeichenerklärung

n = Anzahl Befragter der Stichprobe bzw. der Antworten zur Fragestellung oder der jeweiligen Merkmalsausprägungen
0 = Ergebnis gleich Null
- = Zahl ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheiten
. = entsprechende Angabe liegt nicht vor oder Veröffentlichung ist aus Datenschutzgründen nicht möglich
... = Angabe lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
x = Angabe kann aus sachlichen Gründen nicht gemacht werden
r = berichtigte Angabe
davon = Summe der Einzelpositionen ergibt Gesamtsumme (Aufgliederung)
darunter = nur ausgewählte Einzelpositionen (Ausgliederung)

Inhaltsverzeichnis

Teil A	6
1 Vorbemerkung	8
1.1 Aufgabe	10
1.2 Befragungsverlauf	11
1.3 Grundlegende Definitionen	12
1.3.1 Siedlungsstrukturen und soziale Planungsräume	12
1.3.1 Standardindikatorensatz zur Auswertung der Fragestellungen	13
1.3.3 Fragestellungen und Ausgabe der Ergebnisse	15
2 Demografische Struktur der Stichprobe	16
2.1 Haushaltsgröße und Haushaltsstruktur	16
2.2 Schulbildung und Berufsstatus	17
2.3 Erwerbstätigkeit	18
2.4 Haushaltsnettoeinkommen	21
2.5 Zufriedenheit mit den Möglichkeiten und Angeboten in der Landeshauptstadt Erfurt	22
2.6 Allgemeine Lebenszufriedenheit der Erfurter	23
Teil B	24
3 Sicherheitsempfinden	25
3.1 Sicherheit im Straßenverkehr	27
3.2 Handlungseinschränkungen auf Grund fehlenden Sicherheitsgefühls	29
3.3 Handlungseinschränkungen Anderer auf Grund fehlenden Sicherheitsgefühls	32
3.4 Sicherheitsgefühl in der Wohnumgebung bei Dunkelheit	33
3.5 Sicherheitsgefühl an öffentlichen Plätzen in der Stadt Erfurt	35
3.6 Besonderes Unsicherheitsempfinden in Erfurt	39
3.6.1 Orte	39
3.6.2 Tageszeit	44
3.6.3 Gründe	45
3.6.4 Ausgewählte O-Töne (Frage 11) der Bürger und Bürgerinnen	47
3.7 Subjektive Risikoeinschätzung Opfer zu werden	49
3.8 Betroffenheit von Kriminalität und Anzeigeverhalten	53
3.8.1 Betroffenheit	53
3.8.2 Anzeigeverhalten	56
3.9 Maßnahmen zur Verbesserung des persönlichen Sicherheitsgefühls	58
3.9.1 Getroffene Maßnahmen	58
3.9.2 Gründe Ablehnung Maßnahmen	62
3.10 Wichtige Sicherheitsaspekte in der Wohngegend	64
3.11 Behördliche Sicherheitsmaßnahmen	68
3.11.1 Zufriedenheit	68
3.11.2 Zustimmung zu verschiedenen Aussagen	70
3.12 Maßnahmen zur Verbesserung des persönlichen Sicherheitsgefühls	74
3.12.1 Freitextfrage	74
3.12.2 Ausgewählte O-Töne der Bürgerinnen und Bürger	76
4 Wahlhelfereinsatz	78
4.1 Bisherige Wahlhelfertätigkeit	78
4.1.1 Art des Wahllokals und ausgeübte Funktion	79
4.1.2 Gründe für die Ablehnung einer Wahlhelfertätigkeit	80
4.2 Gewinnung neuer WahlhelferInnen	83
4.2.1 Bevorzugtes Medium zur Anwerbung	83
4.2.2 Anreize zur Übernahme eines Wahlhelferamtes	86
4.2.3 Wünsche in Bezug auf Wahlhelferschulungen	88
5 Trinkwasser in Erfurt	90
5.1 Zufriedenheit mit der Trinkwasserqualität	90
5.2 Unzufriedenheit mit der Trinkwasserqualität	93
5.3 Nutzung des Erfurter Trinkwassers	94
6 Stadtwirtschaft	95
6.1 Dienstleistungen der Stadtwirtschaft: Nutzung	95

6.2	Dienstleistungen der Stadtwirtschaft: Zufriedenheit aller Befragten	97
6.3	Dienstleistungen der Stadtwirtschaft: Zufriedenheit der tatsächlichen Nutzer	98
7	Holding	99
7.1	Stadtwerke Erfurt Gruppe als attraktiver Arbeitgeber	99
7.2	Merkmale eines attraktiven Arbeitgebers	102
7.3	Informationsquellen für die Jobsuche	104
8	SWE Energie GmbH	106
8.1	Inanspruchnahme von Strom und Gas	106
8.2	Interesse an einem Elektrofahrzeug	108
8.3	Bevorzugte Ladestationen für Elektroautos	109
8.4	Bevorzugte Zahlungsart an öffentlichen Ladestationen	111
9	SWE Bäder GmbH	113
9.1	Nutzung der Erfurter Bäder	113
9.2	Gründe gegen einen Bäderbesuch	115
9.3	Zufriedenheit mit den Hallen- und Freibädern	117
9.4	Gründe für einen Bäderbesuch	118
9.5	Allgemeines Interesse an Kursangeboten	121
Teil C		123
10	Fragebogen	181
11	Übersicht Kommunalstatistische Hefte	191

Teil A

Vorbemerkung und allgemeine Auswertung

1 Vorbemerkung

Städte entwickeln und wandeln sich und damit verändern sie auch die Lebensbedingungen der Menschen in ihnen.

Diese permanenten Veränderungsprozesse müssen von der Stadtentwicklungsplanung aufmerksam beobachtet werden, um Ziele und Strategien - etwa beim Wohnungsbau, bei der Verkehrsplanung, bei der Planung von Schulen und Kindergärten und anderen Aufgaben - entwickeln zu können. Für diese Planungen sind neben den Daten der amtlichen Statistik weitere Informationsquellen notwendig.

Deshalb sind die jährlichen Wohnungs- und Haushaltserhebungen sehr wichtig, um die Einschätzungen und Meinungen der Bürgerinnen und Bürger zu den verschiedenen Feldern der Stadtentwicklung, der kommunalen Daseinsvorsorge und der Verwaltungsarbeit kennenzulernen und Informationen über ihre Lebenssituation zu erhalten.

Die gewonnenen Informationen über die Lebenssituation der Erfurter Bürger, deren Hinweise und Meinungen fließen in die Arbeit der Stadtverwaltung ein und finden Berücksichtigung bei Entscheidungsprozessen.

Seit 1992 werden in Erfurt im jährlichen Turnus die "*Wohnungs- und Haushaltserhebungen*" als postalische Befragungen durchgeführt. Die Auswertungsergebnisse sind unter Erfurt.de veröffentlicht. Dieses Jahr wurde an 3.254 zufällig ausgewählte Bürger, die ihren Hauptwohnsitz in Erfurt haben und volljährig sind, ein entsprechender Fragebogen per Post gesandt. Grundlage für die Zufallsstichprobe ist das Einwohnermelderegister.

Eine gute Teilnahmebereitschaft der Erfurter Bürgerinnen und Bürger zeigte sich am Rücklauf von 1.092 ausgefüllten und zurückgesandten Fragebögen. Der Rücklauf von 33 Prozent liegt im Vergleich zu anderen Befragungen in anderen Städten im Mittelfeld.

Veröffentlichung:

➔ <http://www.erfurt.de/umfrage>

An dieser Stelle möchten wir nochmals unseren besonderen Dank allen Bürgerinnen und Bürgern aussprechen, die an der diesjährigen Wohnungs- und Haushaltserhebung teilgenommen haben.

Erster Ausblick auf die Ergebnisse

Sicherheitsempfinden: Auf Grundlage des Sicherheitsindex lässt sich folgende Einteilung für die Umfrageteilnehmer vornehmen: 34 Prozent fühlen sich sicher, 21 Prozent fühlen sich unsicher und 45 Prozent haben ein ambivalentes Sicherheitsempfinden. Dabei fällt auf, dass die Befragten zwischen 18 und 24 Jahren sich ähnlich sicher bzw. unsicher fühlen wie die Befragten zwischen 45 und 82 Jahren (Werte zwischen 31 und 34 Prozent). Deutlich höher ist das Sicherheitsempfinden bei den 25- bis 34-Jährigen (43 Prozent) und etwas höher bei den 35- bis 44-Jährigen (38 Prozent).

72 Prozent der Fußgänger fühlen sich auf den Fußwegen sehr sicher oder eher sicher. Wird nicht der reine Fußweg, sondern der kombinierte Fuß-/Radweg benutzt sinkt das Sicherheitsempfinden auf 40 Prozent. Für Fahrradfahrer verhält es sich ähnlich. Auf den reinen Fahrradwegen fühlen sich 45 Prozent sehr sicher oder eher sicher. Auf den Straßen sinkt das Sicherheitsempfinden auf 14 Prozent.

Aus Sorge um ihre persönliche Sicherheit schränken 43 Prozent der Befragten ihre Aktivitäten ein. Am häufigsten (37 Prozent aller Befragten) werden nach Anbruch der Dunkelheit bestimmte Orte vermieden. 27 Prozent der Befragten nutzen abends oder nachts möglichst keine öffentlichen Verkehrsmittel. Im Hinblick auf das Geschlecht lässt sich feststellen, dass 32 Prozent der Männer und 52 Prozent der Frauen ihre Aktivitäten einschränken.

Circa die Hälfte (47 Prozent) der Haushalte mit Kindern schränken die Aktivitäten ihrer eigenen Kinder ein. Elf Prozent der Befragten, die angaben verheiratet zu sein oder in einer festen Partnerschaft zu leben, schränken die Aktivitäten des Partners oder der Partnerin ein.

18 Prozent der Befragten fühlen sich in ihrer Wohnumgebung bei Dunkelheit alleine auf der Straße eher unsicher oder sehr unsicher. Zwischen den Siedlungsstrukturtypen sind die Unterschiede deutlich. Im städtischen (15 Prozent) und dörflichen (acht Prozent) Siedlungsstrukturtyp fühlen sich die Bewohner sicherer als im Siedlungsstrukturtyp Plattenbau (32 Prozent).

Das Unsicherheitsempfinden in Erfurt unterscheidet sich stark zwischen den verschiedenen Orten. So ist das Sicherheitsempfinden (die Befragten gaben an sich entweder sehr sicher oder eher sicher zu fühlen) beim Besuch von öffentlichen Großveranstaltungen (58 Prozent) deutlich höher als auf dem Anger (24 Prozent) oder am Hauptbahnhof (23 Prozent). Über die Hälfte der Befragten (54 Prozent) gaben an, dass es generell Orte gibt an denen sie sich besonders unsicher fühlen. 89 Prozent fühlen sich abends/nachts und elf Prozent tagsüber unsicher.

Die Befragten schätzen, dass es am wahrscheinlichsten ist, dass sie angepöbelt bzw. beleidigt werden (45 Prozent schätzen es eher hoch oder sehr hoch ein). Dass sie von irgendjemand geschlagen oder verletzt werden schätzen die Befragten hingegen mit 14 Prozent ein.

Circa ein Viertel der Befragten (26 Prozent) waren in den letzten 12 Monaten selbst direkt von Verkehrsunfällen,

Gewalt oder Kriminalität betroffen. Mit zunehmendem Alter nimmt der Anteil der Betroffenen stetig ab. Am häufigsten wurde Anpöbeleien, Belästigung oder Beleidigung (17 Prozent) angegeben. Danach folgen Sachbeschädigung (neun Prozent), Diebstahl (sechs Prozent) und sexuelle Belästigung (vier Prozent). In der Altersgruppe der 18- bis 24-Jährigen gaben 17 Prozent an, in den letzten 12 Monaten sexuell belästigt worden zu sein.

Von den Personen die angaben, von Verkehrsunfällen, Gewalt oder Kriminalität in den letzten 12 Monaten selbst betroffen gewesen zu sein zeigten 18 Prozent alle ihnen passierten Delikte an. Weitere 18 Prozent gaben an nicht alle, sondern nur ein Teil der Delikte angezeigt zu haben und der Großteil der Betroffenen (64 Prozent) gab an keine Anzeige gestellt zu haben.

42 Prozent der Befragten gaben an, selbst Maßnahmen getroffen zu haben um ihre persönliche Sicherheit bzw. die Sicherheit im Stadtteil zu verbessern.

Innerhalb der Wohngegend ist den allermeisten Befragten (98 Prozent) Sauberkeit im öffentlichen Raum sowie gute Straßenbeleuchtung (97 Prozent) sehr wichtig oder eher wichtig. Auch attraktive soziale Angebote für die Menschen vor Ort (79 Prozent) oder die Videoüberwachung problematischer Bereiche (68 Prozent) ist für den Großteil der Befragten sehr wichtig oder eher wichtig. Die Einschätzung zur Wichtigkeit der Videoüberwachung problematischer Bereiche nimmt mit zunehmendem Alter tendenziell zu.

Wahlhelfereinsatz: Neun Prozent der Befragten waren in der Vergangenheit schon mal als Wahlhelfer tätig. Am häufigsten als Beisitzer (68 Prozent) allerdings auch als Wahlvorsteher (44 Prozent). Der Hauptgrund gegen eine Tätigkeit als Wahlhelfer sind vor allem zeitliche Schwierigkeiten. Auch ein generelles Desinteresse an der Tätigkeit oder eine Unzufriedenheit mit der aktuellen Politik wurden als Gründe angegeben. Als Motivation für eine Wahlhelfertätigkeit wurden vor allem die Wahlhelferentschädigung sowie sonstige Gratifikationen zum Beispiel in Form von Gutscheinen angegeben. Auch ein Bonusprogramm für Wahlhelfer wurde bekräftigt.

Stadtwerke: Die Erfurter Bürger sind mit der Qualität des Leitungswassers zum Großteil sehr zufrieden oder zufrieden (80 Prozent). Auch die Zufriedenheit mit den Dienstleistungen der SWE Stadtwirtschaft wird von den Befragten als sehr hoch oder hoch eingestuft. Für den Großteil der Befragten stellen die Stadtwerke Erfurt Gruppe ein attraktiver Arbeitgeber dar. Besonders geschätzt werden Vielseitigkeit sowie Zuverlässigkeit und Seriosität. Der Anteil der Strom und Gaskunden liegt bei 78 bzw. 32 Prozent. Hinsichtlich der Erfurter Bäder zeigt sich eine hohe Zufriedenheit bei den Besuchern. Zwei Drittel der Befragten sind entweder sehr zufrieden oder zufrieden. Der Anteil der Unzufriedenen liegt bei drei Prozent. Besonders gefragt sind die Kursangebote Wassergymnastik, Aqua-Fitness sowie Kinder-Schwimmkurs.

1.1 Aufgabe

Bürgerbefragungen sind eine sehr kostengünstige und effiziente Methode für eine kommunale Informationsversorgung und Bürgerbeteiligung. Diese enthalten hierbei Fragestellungen zu

unterschiedlichen Themenkomplexen, welche sich aus den Informationsbedürfnissen zu kommunalen Handlungsfeldern der planenden Verwaltung ergeben. Eine gekürzte Übersicht zeigt die Tabelle 1.

Tabelle 1: Themenkomplexe der Erfurter Wohnungs- und Haushaltserhebungen

Handlungsfeld	Befragungsanlass
Sozialplanung	Die Informationsgewinnung von z. B. sozialen Beziehungen im Wohnquartier, die Entwicklung von sozialen Netzwerken.
Stadtentwicklung, Stadtplanung	Informationen über Wohnumfeld, Zufriedenheit mit dem Wohngebiet, Zuzugs- und Wegzugsmotive und Wohnraumversorgung.
Planung der sozialen Infrastruktur	Die Gewinnung von ergänzenden Daten zu den Statistiken aus den Verwaltungsregistern.
kommunale Wirtschaftsförderung	Es sollen zusätzliche Informationen über die Attraktivität der Stadt, den Standort und die Standortfaktoren bereitgestellt werden.
interkommunale Handlungsfelder	Die Führung von Städtevergleichen zur Analyse der Stärken- und Schwächenprofile gegenüber anderen Städten.
Erfolgskontrolle	Als Rückkopplungsinstrument zur Überprüfung der Wirkung kommunaler Maßnahmen.

Auf Grundlage der Handlungsfelder wird in Zusammenarbeit mit den Fachämtern der Verwaltung für die jeweilige Wohnungs- und Haushaltserhebung ein Erhebungskonzept

entwickelt. Die anschließenden Ergebnisse sollen die Fachämter bei der Wahrnehmung der ihnen übertragenen Aufgaben unterstützen und in die Planungen einfließen.

Abbildung 1: Erhebungskonzept der Wohnungs- und Haushaltserhebung 2023

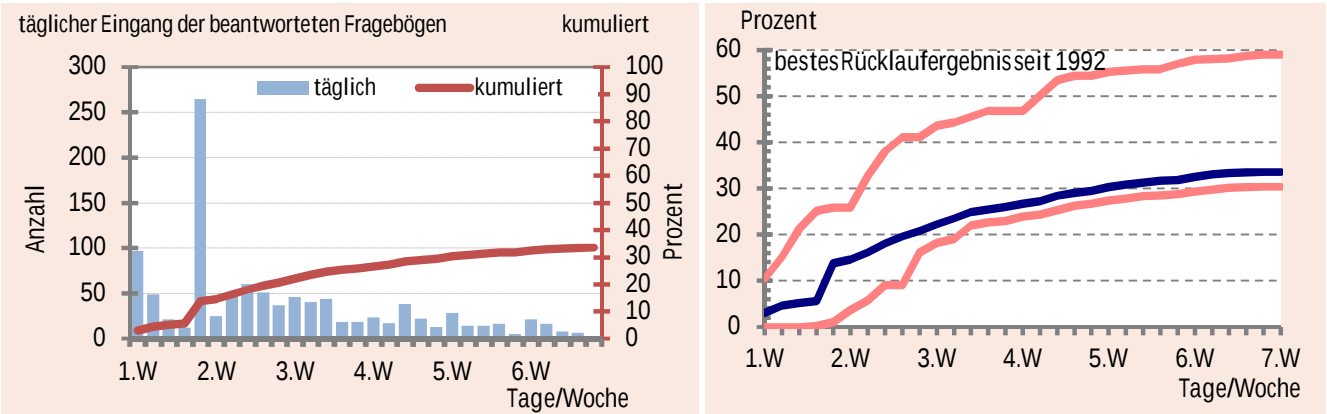
Erhebungskonzept/Themen der Wohnungs- und Haushaltserhebung 2023
Sicherheitsempfinden
Wahlhelfereinsatz
Stadtwerke (Trinkwasser, Stadtwirtschaft, Holding, Energie, Bäder)
Demografische Angaben (Alter, Geschlecht, Haushaltsstruktur etc.)

1.2 Befragungsverlauf

Bei der Wohnungs- und Haushaltserhebung handelt es sich initial um eine postalische Befragung. Seit 2019 können die Probanden den Fragebogen jedoch auch online beantworten. Der zugrundeliegende Fragebogen und weitere Begleitunterlagen wurden am 02. Juni 2023 an die Befragungsteilnehmer versendet. Den täglichen Rücklauf der Fragebögen zeigt Abbildung 2. Nach ungefähr zwei Wochen

erhielten die Befragten ein Erinnerungs- bzw. Dankschreiben. Eine weitere Erinnerungs- bzw. Nachfassaktion wurde nicht unternommen. Nach circa acht Wochen wurde die Feldphase beendet, d. h. später eingegangene Fragebögen wurden bei der Auswertung nicht mehr berücksichtigt. Insgesamt 48 Befragungsunterlagen konnten nicht zugestellt werden.

Abbildung 2: Rücklauf der Wohnungs- und Haushaltserhebung 2023, Stichprobe 1



Zwischen den einzelnen Bevölkerungsgruppen gibt es große Unterschiede in der Teilnahmebereitschaft an solchen Befragungen. Ein altersgewichteter Versand der Befragungsunterlagen wirkt dieser unterschiedlichen Angabenbereitschaft entgegen. Wie gut die demografische Struktur der Erfurter Bevölkerung durch die Stichprobe abgebildet wird,

zeigt die Tabelle 2. Die Grundgesamtheit, aus der die Stichprobe entstammt, sind alle über 18-jährigen Erfurter Bürger. Da ab einem Alter von 82 Jahren die Bereitschaft, an einer Umfrage teilzunehmen, stark nachlässt, wurden über 82-jährige Bürgerinnen und Bürger in die Stichprobe nicht einbezogen.

Tabelle 2: Sozialstrukturelle Merkmale in der Grundgesamtheit (Soll) und der Stichprobe (Ist)

		Grundgesamtheit (Soll)		Stichprobe (Ist)			
		Anzahl	Prozent	ungewichtet		gewichtet	
				Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Geschlecht	männlich	80892	48,9	504	48,8	505	49,0
	weiblich	84636	51,1	528	51,2	527	51,0
	insgesamt	165528	100,0	1032	100,0	1032	100,0
Altersklassen	18 bis 24 Jahre	16522	9,9	89	9,2	95	9,9
	25 bis 34 Jahre	25959	15,7	175	18,2	150	15,6
	35 bis 44 Jahre	30268	18,3	178	18,5	176	18,3
	45 bis 54 Jahre	25209	15,2	133	13,8	147	15,3
	55 bis 64 Jahre	29713	18,0	161	16,7	174	18,1
	65 Jahre und älter	37857	22,9	228	23,7	221	22,9
	insgesamt	165528	100,0	964	100,0	964	100,0
Siedlungsstruktur	städtisch	88193	53,3	590	54,1	578	53,0
	Plattenbau	42852	25,9	284	26,0	282	25,8
	dörflich	34483	20,8	217	19,9	231	21,2
	insgesamt	165528	100,0	1091	100,0	1091	100,0

Wie die Tabelle 2 zeigt, stimmt die Altersstruktur der Befragten mit dem Altersaufbau der Erfurter Bevölkerung gut überein. Auftretende geringe Abweichungen oder Verzerrungen werden durch sogenannte "Wichtungsfaktoren" beseitigt, um ein möglichst genaues Abbild der Grundgesamtheit zu erhalten. Die Wohnungs- und Haushaltserhebung

ist trotz kleiner Einschränkungen ein gutes Abbild der Grundgesamtheit hinsichtlich Geschlecht, Altersverteilung sowie Siedlungsstruktur und ermöglicht somit repräsentative Aussagen über die Erfurter Bevölkerung, ebenso wie über einzelne Teilgruppen.

1.3 Grundlegende Definitionen

1.3.1 Siedlungsstrukturen und soziale Planungsräume

Die folgenden Karten geben einen Überblick über die kleinräumige Gliederung der Stadt Erfurt. Die Stadt-/Ortsteile werden zu Siedlungsstrukturen (Tabelle 3) und zu sozialen Planungsräumen

(Tabelle 4) zusammengefasst. Die Siedlungsstruktur wird zudem als soziodemografisches Merkmal der Wohnungs- und Haushaltserhebung genutzt.

Karte: Kartenübersicht der Stadt-/Ortsteile

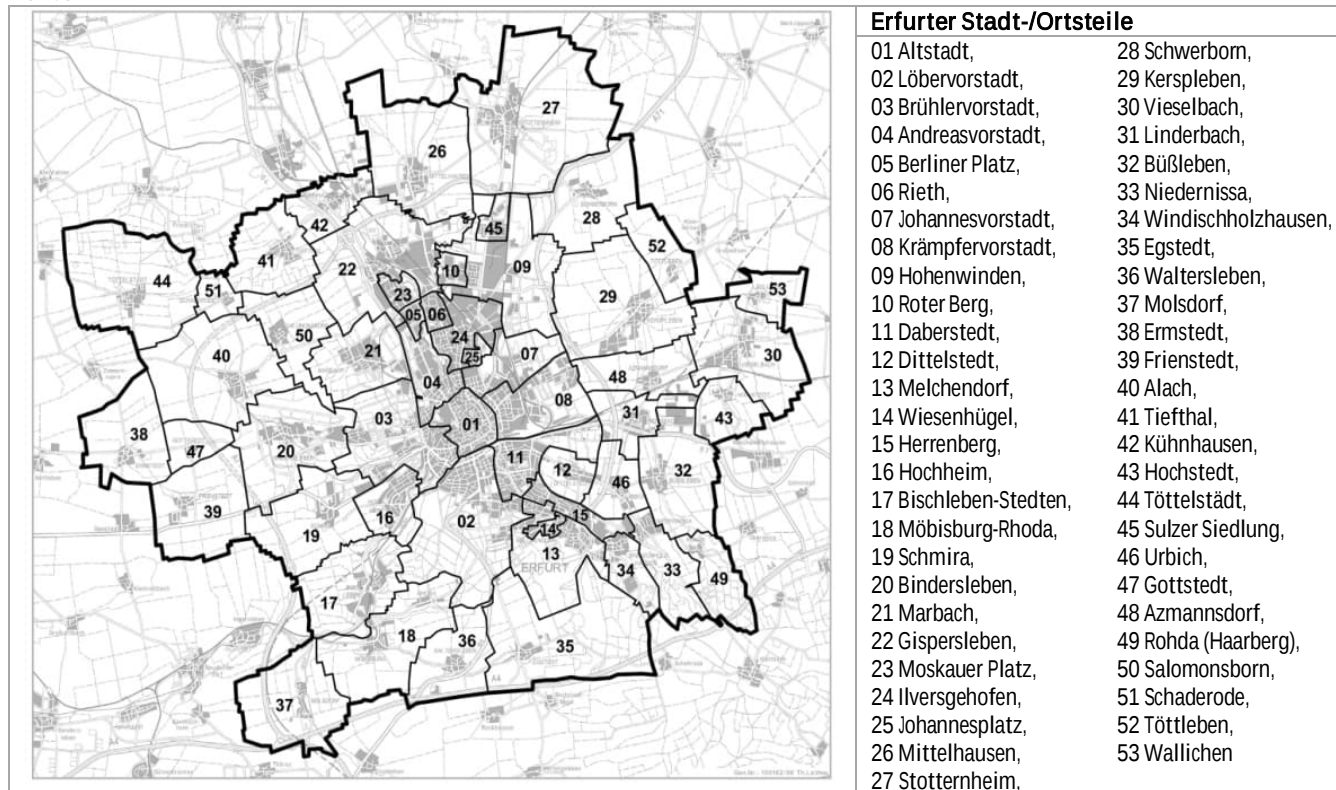


Tabelle 3: Einteilung der Stadtteile in Siedlungsstrukturtypen

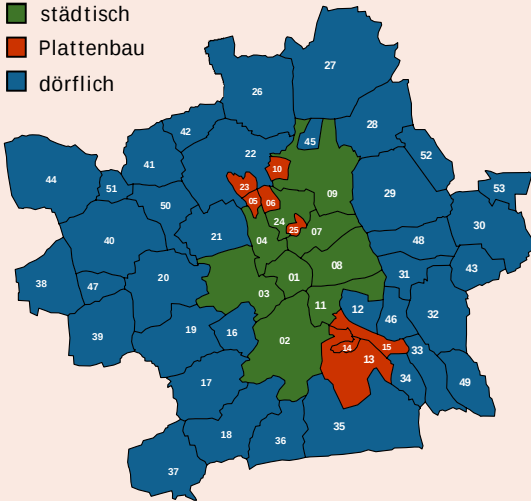
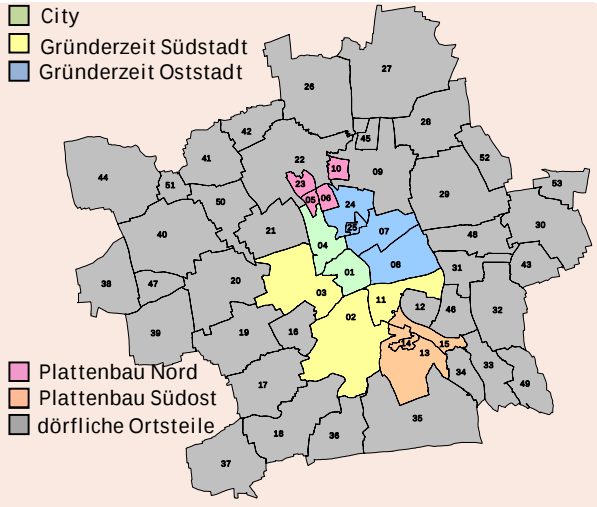
Siedlungsstrukturtyp	zugeordnete Stadt-/Ortsteile		Kartenübersicht Siedlungsstrukturtypen
städtisch			städtisch Plattenbau dörflich 
Altstadt (01)	Löbervorstadt (02)	Brühlervorstadt (03)	
Andreasvorstadt (04)	Johannesvorstadt (07)	Krämpfervorstadt (08)	
Hohenwinden (09)	Daberstedt (11)	Ilversgehofen (24)	
Plattenbau			
Berliner Platz (05)	Rieth (06)	Roter Berg (10)	
Melchendorf (13)	Wiesenhügel (14)	Herrenberg (15)	
Moskauer Platz (23)	Johannesplatz (25)		
dörflich			
Dittelstedt (12)	Hochheim (16)	Bischleben-Stedten (17)	
Möbisburg-Rhoda (18)	Schmira (19)	Bindersleben (20)	
Marbach (21)	Gispersleben (22)	Mittelhausen (26)	
Stotternheim (27)	Schwerborn (28)	Kerspleben (29)	
Vieselbach (30)	Linderbach (31)	Büßleben (32)	
Niedernissa (33)	Windischholzhausen (34)	Egstedt (35)	
Waltersleben (36)	Molsdorf (37)	Ermstedt (38)	
Frienstedt (39)	Alach (40)	Tiefthal (41)	
Kühnhausen (42)	Hochstedt (43)	Töttelstädt (44)	
Sulzer Siedlung (45)	Urbich (46)	Gottstedt (47)	
Azmannsdorf (48)	Rohda (Haarberg) (49)	Salomonsborn (50)	
Schaderode (51)	Töttleben (52)	Wallichen (53)	

Tabelle 4: Einteilung der Stadtteile in soziale Planungsräume

Planungsraum	zugeordnete Stadt-/Ortsteile	Kartenübersicht soziale Planungsräume
City	Altstadt, Andreasvorstadt	
Gründerzeit Südstadt	Löbervorstadt, Brühlervorstadt, Daberstedt	
Gründerzeit Oststadt	Johannesvorstadt, Krämpfervorstadt, Ilversgehofen, Johannesplatz	
Plattenbau Nord	Berliner Platz, Rieth, Roter Berg, Moskauer Platz	
Plattenbau Südost	Melchendorf, Wiesenhügel, Herrenberg	
dörfliche Ortsteile	alle ländlichen Ortsteile (Siedlungsstrukturtyp dörflich + Hohenwinden)	

1.3.1 Standardindikatorensatz zur Auswertung der Fragestellungen

Die Auswertung der Wohnungs- und Haushaltserhebungen erfolgt auf Grundlage verschiedener Indikatoren in Standardtabellen. Der Aufbau der Standardtabellen basiert auf der Tabelle 5 (siehe nächste Seite). Die erste Zeile gibt die Verteilung der einzelnen Angaben über alle Befragten wieder. Die zweite Zeile differenziert die Befragten nach dem Geschlecht und die dritte nach Altersgruppen. Nachfolgend wird eine Gliederung über die Haushaltsstruktur vorgenommen. Die Haushaltsstruktur bietet neben den anderen demografischen Merkmalen eine differenzierbare Strukturierung der Befragten, d. h. innerhalb der Gruppen ist die Lebenswelt der Befragten homogener als zwischen diesen. Weitere

Indikatoren sind der Migrationshintergrund, das Haushaltsnettoeinkommen, der Schul- und Berufsabschluss sowie der Bezug zum Erwerbsleben der Befragungsteilnehmer. Den Abschluss bildet die Siedlungsstruktur, in welcher der Proband wohnt. Diese Indikatorauswahl ist nicht abschließend, sondern soll einen ersten Überblick über die Strukturen in der Landeshauptstadt Erfurt geben. In den Standardtabellen gibt die linke Vorpalte vor der Prozentverteilung die Anzahl der Befragten an, die diese Frage beantworteten. Nicht alle Befragten haben auf jede Frage zu den Indikatoren oder zur Sache Angaben gemacht. Deshalb schwankt die Anzahl der Befragten von Frage zu Frage und von Indikator zu Indikator.

Tabelle 5: Übersicht über Indikatoren der Standardtabellen

Indikator	Ausprägung	Erörterung
Alle Befragte		Gesamtzahl der Befragten, die die jeweilige Frage beantwortet haben.
Geschlecht	männlich weiblich	Basis der Berechnung ist die Frage 43
Altersgruppe des Befragten	18 bis 24 Jahre 25 bis 34 Jahre 35 bis 44 Jahre 45 bis 54 Jahre 55 bis 64 Jahre 65 Jahre und älter	Basis der Berechnung ist die Frage 43
Haushaltsstruktur	Single Alleinerziehende Zweipersonenhaushalt ohne Kinder unter 18 Jahren Haushalte mit Kindern Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder unter 18 Jahren Rentnerpaar alleinstehender Rentner	Die Haushaltsstruktur wird aus den Fragen 44, 45, 46 und 47 ermittelt.
Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergrund mit Migrationshintergrund	Der Migrationshintergrund wird aus den Fragen 49, 50 und 51 ermittelt.
monatliches Haushaltsnettoeinkommen	unter 1.000 Euro 1.000 bis unter 2.000 Euro 2.000 bis unter 3.000 Euro 3.000 bis unter 4.000 Euro 4.000 Euro und mehr	Basis der Berechnung ist die Frage 60.
Schulabschluss	(noch) keinen Abschluss 8. bzw. 9. Klasse 10. Klasse (mittlere Reife) Abitur	Basis der Berechnung ist die Frage 48.
Berufsabschluss	(noch) ohne Berufsabschluss Berufsabschluss Meister, Techniker Fach-, Hochschulabschluss	Basis der Berechnung ist die Frage 48.
Erwerbstätigkeit	voll erwerbstätig teilzeitbeschäftigt arbeitslos nicht erwerbstätig geringfügig erwerbstätig	Die Berechnung wird für die befragte Person aus der Frage 61 vorgenommen.
Siedlungsstruktur	städtisch Plattenbau dörflich	siehe Tabelle 3

1.3.3 Fragestellungen und Ausgabe der Ergebnisse

Die meisten Fragen haben einen fest vorgegebenen Angabenrahmen, d. h. der Befragte hat nur eine beschränkte Anzahl an Auswahlmöglichkeiten. Diese Auswahlmöglichkeiten haben einen nominellen Charakter, d. h. sie unterliegen keiner Wertung oder Rangfolge. Fragen dieser Art sind beispielsweise Fragen nach dem Geschlecht oder dem Berufsabschluss.

Ein weiterer Fragetypus gibt eine Abstufung vor, d. h. diese Fragen ermöglichen eine Rangfolge. Die Verteilung der Antworten dieser Fragestellungen ist in den Standardtabellen dargestellt. Sie ist am übersichtlichsten in der Zeilenprozentdarstellung. Über eine Zeile gesehen addieren sich die Prozentwerte, von Rundungsfehlern abgesehen, zu einhundert Prozent.

Andere Fragen müssen mit Zahlenangaben beantwortet werden, z. B. zur Miete, zum Einkommen oder zum Alter. Auch diese Angaben können in Tabellenform dargestellt durch Kennziffern beschrieben werden. Dies ist einmal der Mittelwert, der das Zentrum der Verteilung beschreibt. Neben dem Mittelwert ist die dazugehörige Standardabweichung von Bedeutung. Eine große Standardabweichung zeigt eine breite Streuung der Werte um den Mittelwert in einer Gruppe an. Neben dem arithmetischen Mittel wird als zweiter wichtiger Zentralwert der Median angegeben. Er liegt genau in der Mitte einer der Größe nach geordneten Gruppe.

Einige Fragen weichen vom obigen Schema ab. Bei diesen kann der Befragte nur ein Merkmal auswählen, d. h. es wird nur seine Zustimmung zu einem bestimmten Aspekt erfasst. In einer Zeile der Standardtabellen sind dann nur die Zustimmungswerte in Prozent aufgeführt. Eine Aufsummierung ist in diesem Fall nicht sinnvoll. Zur Kennzeichnung solcher Fragen steht dann über den Tabellen statt den üblichen Zeilenprozent nur Prozent.

Der Fragebogen der Wohnungs- und Haushaltserhebung enthält aber auch Fragen, die den Befragten die Möglichkeit geben, die Antworten mit ihren Worten frei zu formulieren. Dieser Fragetypus wird als offene Frage bezeichnet. Die Auswertung dieser Fragen ist zeitlich sehr aufwendig. In den Standardtabellen sind diese Fragen nicht enthalten.

Ein Indikator wird durch verschiedene Merkmale geprägt. So beschreibt die Zeile "18 bis 24 Jahre" des

Indikators "Altersgruppe" die jüngste Altersgruppe unter den sechs Altersgruppen. Weicht die Zeilenprozentverteilung der jüngsten Altersgruppe deutlich von den anderen Zeilenprozentverteilungen innerhalb dieses Indikators ab, so kann hier ein Unterschied dieser Gruppe zu den anderen festgestellt werden. In der Statistik existiert der Begriff der Signifikanz, der besagt, dass der festgestellte Unterschied zwischen den Gruppen in der Stichprobe nicht durch den Zufallscharakter der Stichprobe entstanden ist, sondern dass er wirklich in der Grundgesamtheit vorhanden sein muss. Dieser Signifikanzwert lässt sich für jeden Indikator berechnen. Allerdings hängt das Signifikanzniveau, d. h. ab wann ein Unterschied bedeutsam ist, von der Einschätzung des jeweiligen Sachkenners ab. Die Auflistung x-beliebiger Signifikanzen ist schon aufgrund des Berechnungsaufwandes unzweckmäßig.

Wichtig ist, dass jede Merkmalsausprägung eines Indikators eine Mindestanzahl von 30 Befragten besitzen sollte, um annähernd der Normalverteilung der Werte zu entsprechen. Erst dann ist eine Schätzung von Parametern der Grundgesamtheit aus den Werten einer Stichprobe möglich.

Alle in den Standardtabellen ausgestrichenen (X)-Rubriken enthalten Fallzahlen unter zehn. Eine sinnvolle Auswertung bei diesen geringen Fallzahlen ist nicht mehr möglich. Zudem enthalten die soziodemografischen Tabellen im Teil C die Angaben zur Antwortverweigerung. Dies führt zu einem Unterschied in den Prozentangaben zwischen den Abbildungen im Fließtext und den Standardtabellen.

Jede Stichprobenziehung ist fehlerhaft, d. h. die Stichprobenergebnisse weichen von den Ergebnissen einer Totalerhebung zufällig nach oben oder unten ab. Die Größe dieses Stichprobenzufallsfehlers ist umso größer, je kleiner die Stichprobe ist. Grob geschätzt liegt der Fehler bei maximal plus/minus 5 Prozent des angegebenen Wertes, sofern die Stichprobe mehr als 400 Probanden enthält. Den Zufallsfehlern stehen die systematischen Fehler gegenüber, die aus Mängeln an der Erhebungs- und Aufbereitungstechnik entstehen. Ein systematischer Fehler ist auch die Angabenverweigerung spezifischer demografischer Gruppen. Sie treten sowohl bei Stichproben als auch bei Totalerhebungen auf und sind schwer zu berechnen.

2 Demografische Struktur der Stichprobe

2.1 Haushaltsgröße und Haushaltsstruktur

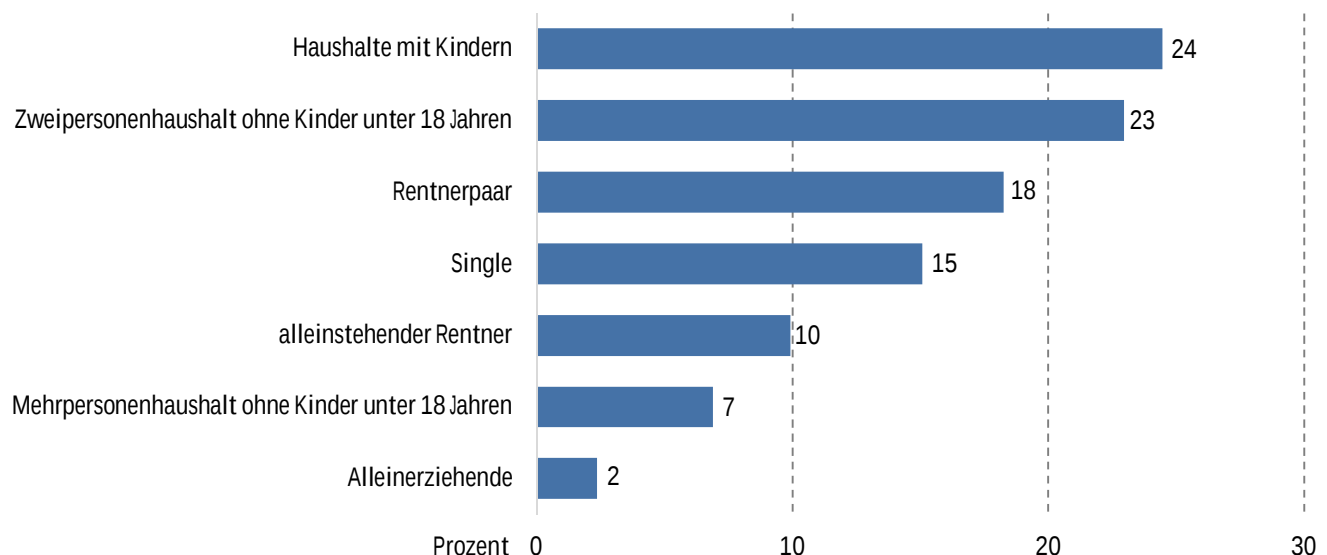
Ein wesentliches demographisches Merkmal für viele städtische Planungen ist die Haushaltsgröße¹. Der durchschnittliche Haushalt in Erfurt besteht aus zwei Personen. Diese Zahl schwankt seit dem Jahr 2001 lediglich gering zwischen 1,9 und 2,1.

Neben der reinen Haushaltsgröße, welche lediglich die Anzahl der Personen betrachtet, ist die Haushaltsstruktur von Bedeutung. Denn, ob jemand als Single oder gemeinsam mit einem Partner sowie ggf. Kindern lebt, hat weitreichende Folgen für den Lebensstil und die sich ergebenden Bedürfnisse. Diese Bedürfnisse müssen bei der Planung städtischer Projekte berücksichtigt werden. Die Abbildung 3 zeigt die strukturelle Einteilung der an

der Befragung teilgenommenen Haushalte. 25 Prozent der Haushalte sind Einpersonenhaushalte. Diese setzen sich zusammen aus den Singlehaushalten (15 Prozent) sowie den alleinstehenden Rentnern (zehn Prozent). Haushalte mit Kindern machen 24 Prozent der Erfurter Wohnlandschaft aus, wobei zusätzliche zwei Prozent angeben, alleinerziehend zu sein. Am stärksten vertreten sind mit 41 Prozent die Zweipersonenhaushalte (Rentnerpaare und Zweipersonenhaushalte ohne Kinder). Eine Minderheit von sieben Prozent lebt zudem in Mehrpersonenhaushalten ohne Kinder.

Abbildung 3: Haushaltsstruktur der befragten Haushalte

Haushaltsstruktur der befragten Haushalte



Auswertung bezieht sich nur auf gültige Angaben (Antwortausfälle wurden nicht berücksichtigt).

n=997

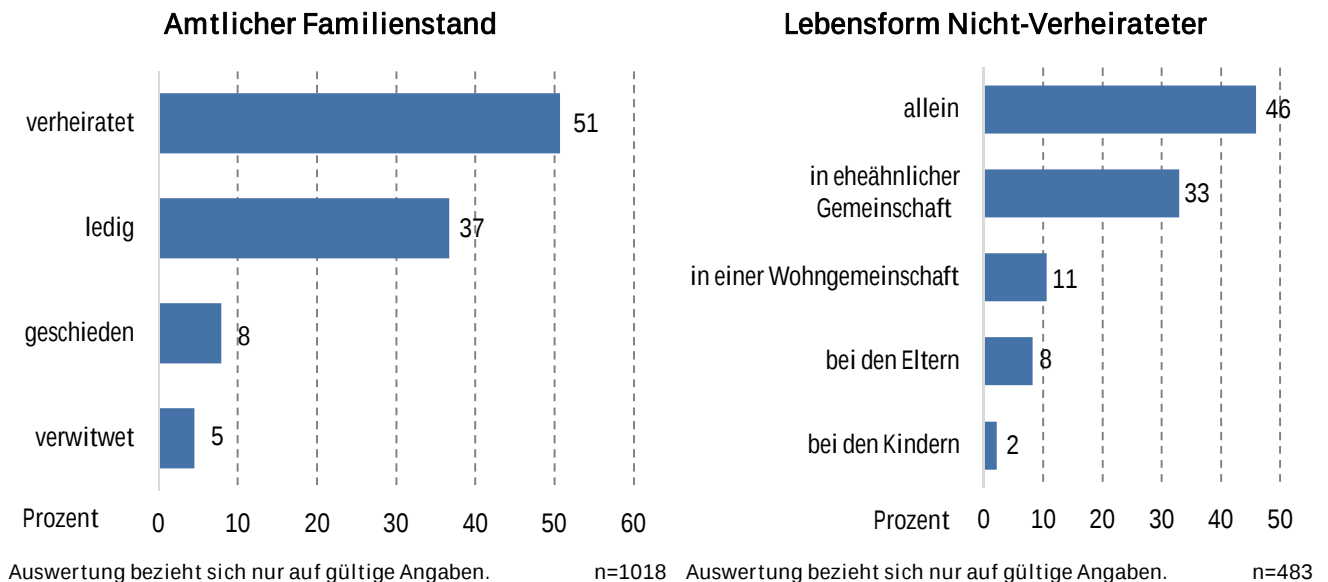
Die Haushaltsstruktur der Stichprobe unterliegt den Einschränkungen der Stichprobenziehung. Den amtlichen Familienstand der Befragten zeigt die Abbildung 4 auf der nächsten Seite. Etwa jede

zweite befragte Person (51 Prozent) ist verheiratet. Acht Prozent der Befragten sind geschieden, fünf Prozent verwitwet². Der Anteil der Ledigen beträgt 37 Prozent.

Der amtliche Familienstand der Befragten zeigt jedoch nicht immer die aktuelle Lebensform, besonders unter den Nichtverheirateten. Mit der Frage 34 sollten deshalb alle nichtverheirateten Personen ihre Lebensform präzisieren. Von den 50 Prozent nichtverheirateten Befragten leben

33 Prozent in einer eheähnlichen Gemeinschaft und 46 Prozent leben allein. Weitere elf Prozent leben in einer Wohngemeinschaft sowie acht Prozent bei den Eltern und zwei Prozent bei den eigenen Kindern.

Abbildung 4: Familienstand der Befragten

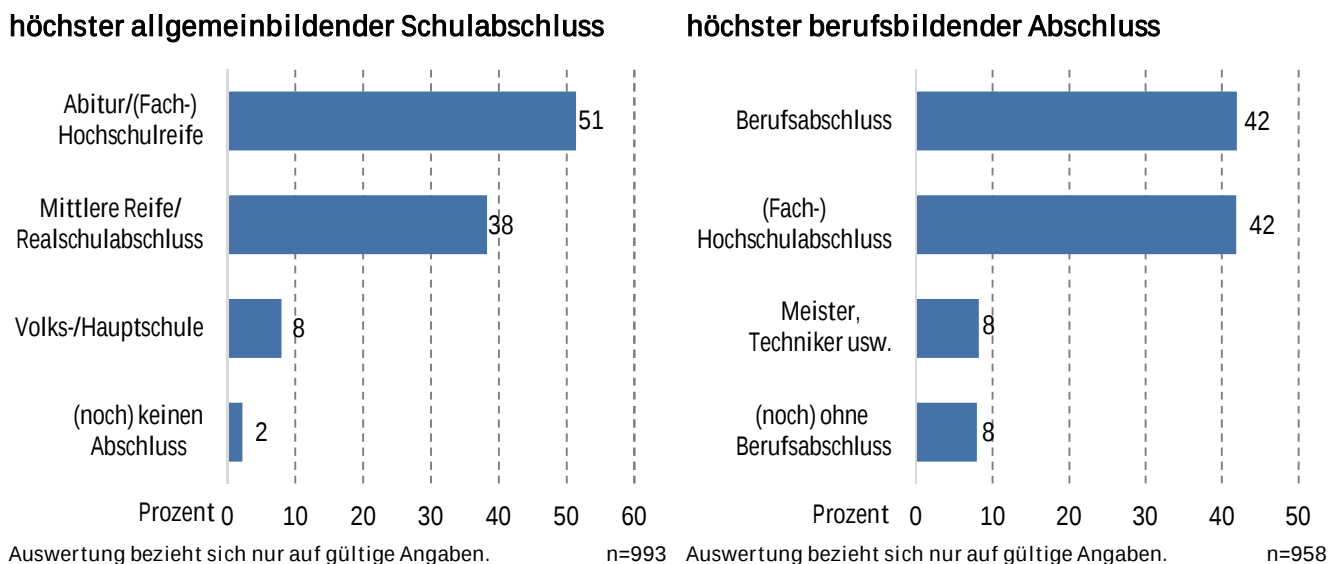


2.2 Schulbildung und Berufsstatus

Mitbestimmend für die Startchancen ins Berufsleben ist der Schulabschluss. Er gibt auch Aufschlüsse über die einzelnen Bildungsschichten in Erfurt. Informationen zum Bildungsabschluss sind aber nicht nur wichtig für eine angemessene Beschreibung der Sozialstruktur, sondern auch für viele Themenbereiche der Wohnungs- und Haushaltserhebung. Es ist anzunehmen, dass sich das Angabenverhalten in vielen Fragen auch durch die Bildungsschichten unterscheidet. Das Abitur

und der Realschulabschluss (10. Klasse oder "Mittlere Reife") sind die häufigsten Bildungsabschlüsse. 51 Prozent der Befragten haben ein Abitur bzw. die (Fach-) Hochschulreife und 38 Prozent einen Realschulabschluss. Weitere acht Prozent haben einen Hauptschulabschluss. Etwa zwei Prozent haben (noch) keinen Abschluss. Hierunter könnten sich sowohl Schüler als auch Personen ohne Schulabschluss befinden..

Abbildung 5: Höchster Schul- und Berufsabschluss der Befragten



Einen Hochschul- bzw. Fachschulabschluss haben 42 Prozent der Befragten und etwa acht Prozent sind Meister/Techniker. Ebenfalls 42 Prozent haben einen Berufsabschluss, also einen Facharbeiterabschluss. Acht Prozent haben keinen

oder noch keinen Abschluss. Die soziodemografischen Tabellen im Teil C enthalten die Angabenverweigerer. Dies führt zu dem Unterschied zwischen der Abbildung 5 und den Tabellen.

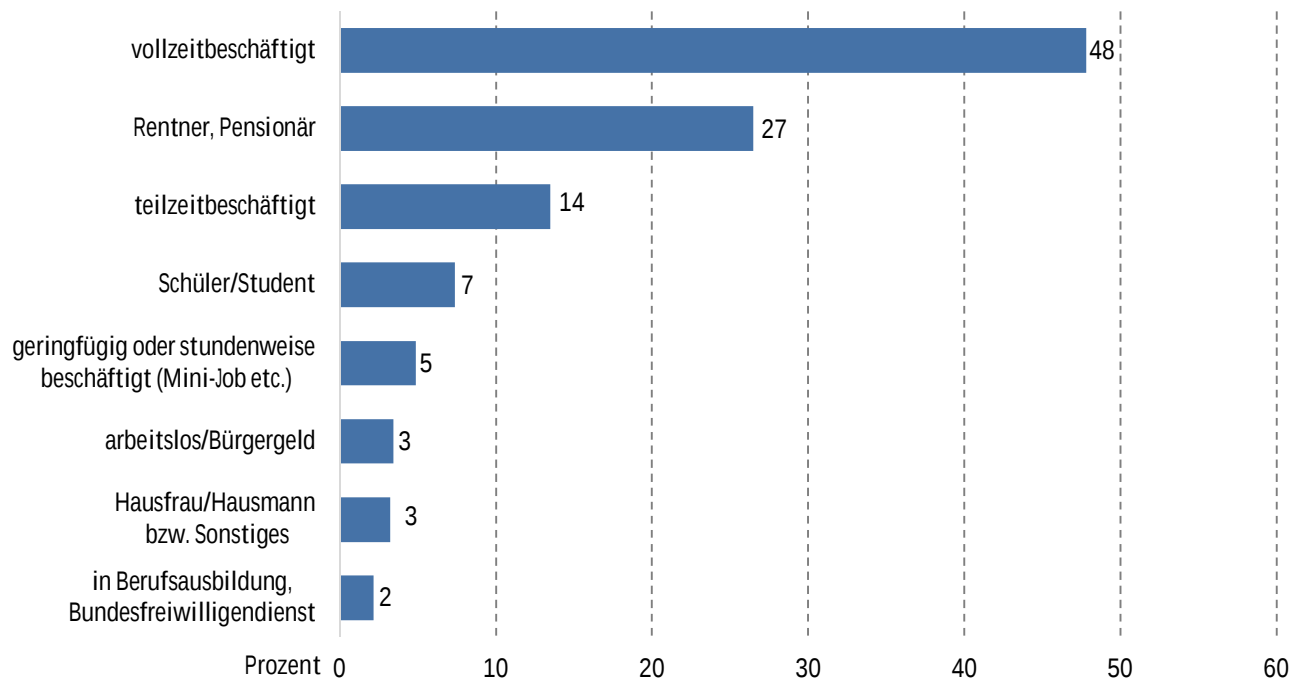
2.3 Erwerbstätigkeit

Ein zentraler Aspekt des Daseins ist die Erwerbstätigkeit³. In der folgenden Abbildung wird die Erwerbsstruktur aller Befragten dargestellt. In der diesjährigen Stichprobe liegt der Anteil der Erwerbstätigen bei 69 Prozent. Der Anteil der Nichterwerbspersonen beträgt 31 Prozent. Eine Analyse der Gruppe der Erwerbstätigen ergibt, dass 70 Prozent voll erwerbstätig sind, 20 Prozent sind teilzeitbeschäftigt, sieben Prozent haben mindestens einen Mini-Job. Den überwiegenden Anteil der Nichterwerbspersonen machen Rentner/Pensionäre aus. Klammert man diese Gruppe aus und betrachtet lediglich die

erwerbsfähige Bevölkerung, so sind knapp zwei Drittel vollzeitbeschäftigt, 18 Prozent sind Teilzeitbeschäftigte, sieben Prozent gehen einer geringfügigen Beschäftigung nach und etwa drei Prozent sind in Berufsausbildung/Bundesfreiwilligendienst. Insgesamt sind 19 Prozent der erwerbsfähigen Bevölkerung nicht erwerbstätig, wovon der größte Teil auf Schüler/Studenten entfällt (zehn Prozent) und nur knapp fünf Prozent auf arbeitssuchende Personen bzw. Bezieher von Bürgergeld. Ein Vergleich mit der Vorjahreserhebung zeigt, dass die Erwerbstätigkeit relativ stabil geblieben ist.

Abbildung 6: Erwerbsstruktur der Gesamtheit der Befragten

Erwerbstätigkeit der Befragten



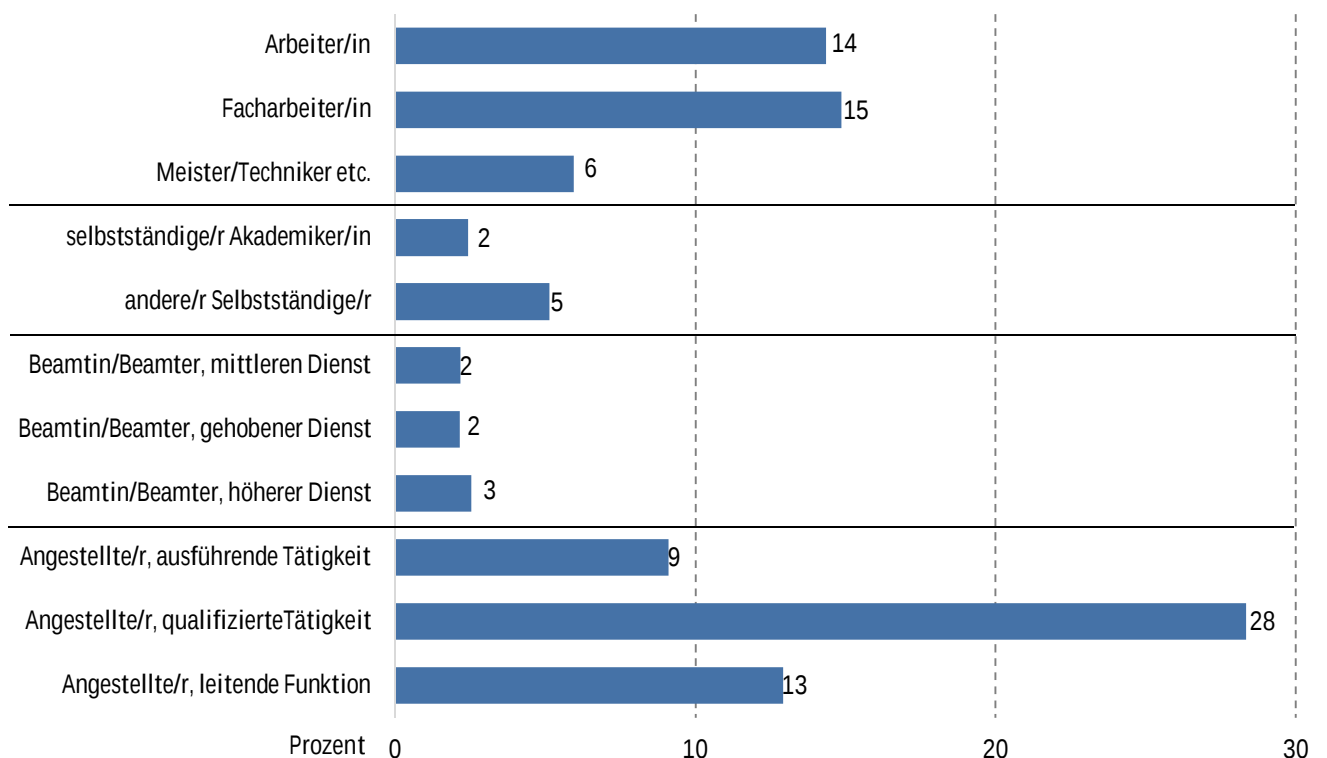
Auswertung bezieht sich nur auf gültige Angaben (Antwortausfälle wurden nicht berücksichtigt). Mehrfachantworten waren möglich. n=1.019

³Zu den Erwerbstätigen zählen alle Personen, die als Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte, Beamte, geringfügig Beschäftigte, Soldaten) oder als Selbstständige beziehungsweise als mithelfende Familienangehörige eine auf wirtschaftlichen Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig vom Umfang dieser Tätigkeit.

Basierend auf der Wohnungs- und Haushaltserhebung sind ca. 50 Prozent der erwerbstätigen Erfurter als Angestellte/r, 35 Prozent als Arbeiter/in, sieben Prozent als Beamte/Beamtinnen und sieben Prozent als selbstständiger Akademiker/in (zwei Prozent) beschäftigt bzw. anderweitig selbstständig (fünf Prozent). Damit bilden die Angestellten in Erfurt die größte Berufsgruppe. Hiervon befinden sich 28

Prozent in einer qualifizierten und 13 Prozent in einer leitenden Position. In der Gruppe der Arbeiter/innen sind 14 Prozent als Arbeiter/in sowie 15 Prozent als Facharbeiter/in klassifiziert und sechs Prozent besitzen einen Meisterbrief oder einen vergleichbaren Abschluss. Unter den Beamten/ Beamtinnen bildet mit drei Prozent der höhere Dienst die größte Gruppe.

Abbildung 7: Berufliche Stellung der Befragten
Berufliche Stellung der Befragten



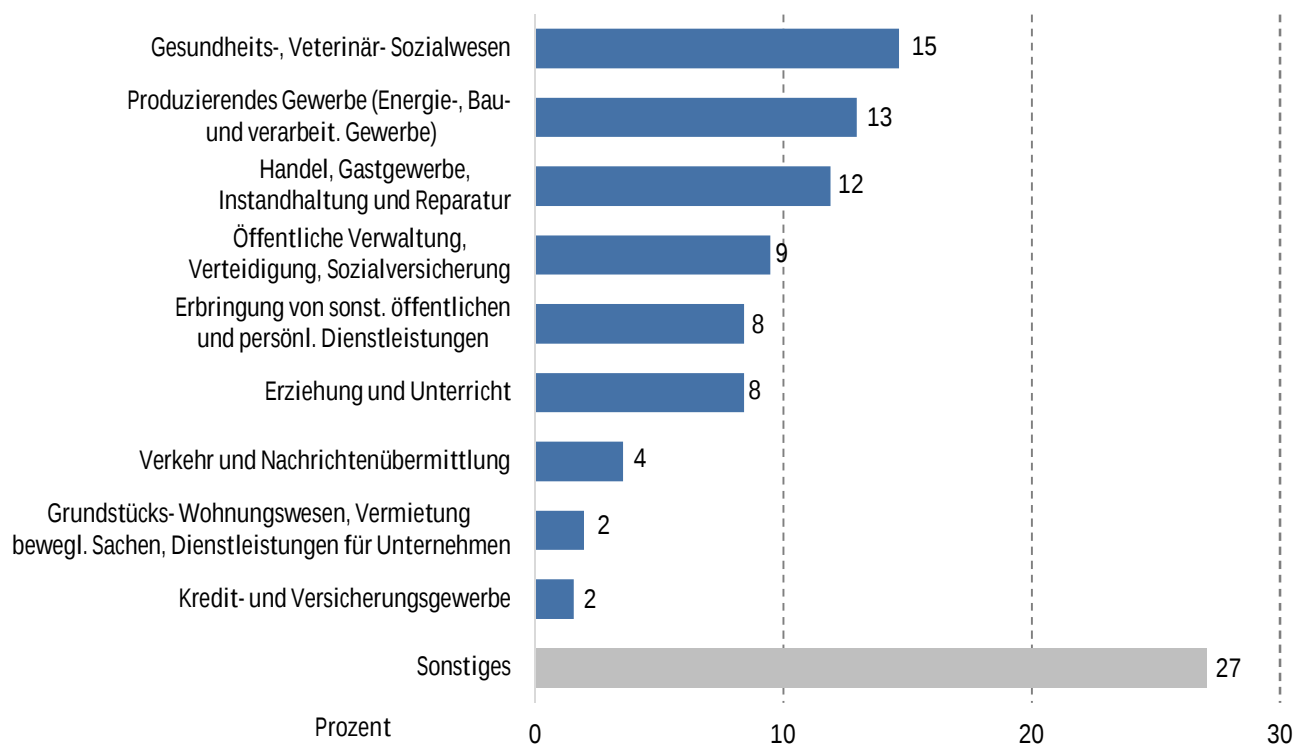
Auswertung bezieht sich nur auf gültige Angaben (Antwortausfälle wurden nicht berücksichtigt).

n=909

Das untenstehende Diagramm zeigt die Wirtschaftszweige, in denen die erwerbstätigen Erfurter arbeiten: Im Gesundheits- und Sozialwesen (15 Prozent) sind die meisten Befragten angestellt. Auch das produzierende Gewerbe (13 Prozent), das Gastgewerbe, der Handel, Instandhaltung und Reparatur (zwölf Prozent) und die öffentliche Verwaltung (neun Prozent) binden viele

Erwerbstätige. Wirtschaftszweige mit weniger Erwerbstätigen sind insbesondere das Grundstücks-/Wohnungswesen und die Vermietung sowie das Kredit- und Versicherungsgewerbe mit je zwei Prozent. Die Gruppe *Sonstiges* beinhaltet 27 Prozent der Befragten und fällt somit am stärksten aus.

Abbildung 8: Beschäftigung in den verschiedenen Wirtschaftszweigen
Wirtschaftszweige der beschäftigten Befragten



Auswertung bezieht sich nur auf gültige Angaben (Antwortausfälle wurden nicht berücksichtigt).

n=790

2.4 Haushaltsnettoeinkommen

Das Haushaltsnettoeinkommen, das zumeist ein Erwerbseinkommen ist, ist eine wichtige Kennziffer zur Messung von Armut und Reichtum. Hierüber

kann auch das Nettoäquivalenzeinkommen ermittelt werden, welches die Haushaltsgröße berücksichtigt.

Frage:

65. Wie viel Geld steht Ihrem Haushalt monatlich zur Verfügung? Wie hoch ist das monatliche Nettoeinkommen des gesamten Haushaltes – also das Einkommen aus Erwerbstätigkeit, Arbeitslosengeld, Rente/Pension, Kindergeld, Unterhaltszahlungen, Vermietung, Zinsen u. Ä. (volle Euro)?

Nettoeinkommen aller Haushaltsmitglieder:

(volle) Euro

Erfragt wird das Haushaltsnettoeinkommen, das monatlich dem Haushalt zur Verfügung steht. Der Haushalt sollte alle Einnahmen zusammenzählen und davon nur Steuern und Sozialversicherungsbeiträge abziehen. Der Anteil der Befragten, die keine Angaben zum Einkommen machten, beträgt in der diesjährigen Umfrage ca. 24,6 Prozent.

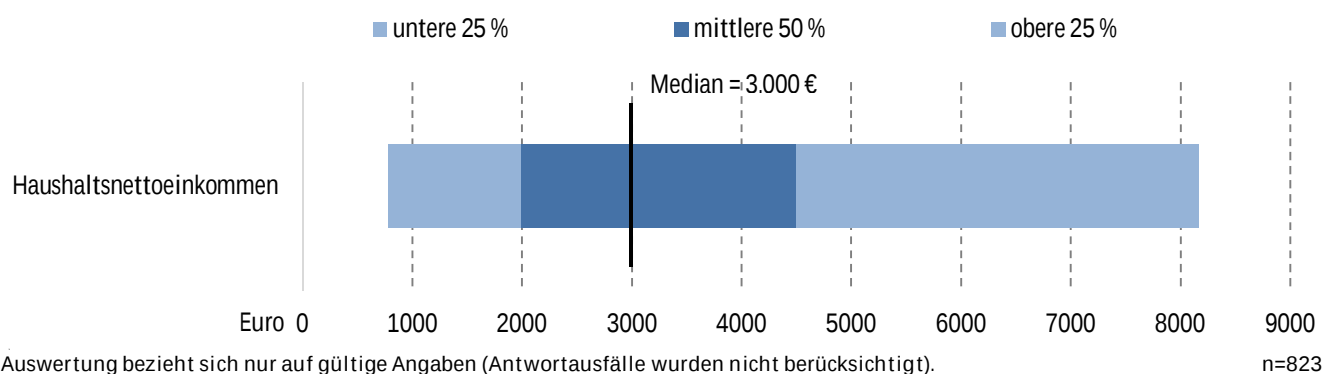
Der Mittelwert des Haushaltsnettoeinkommens über alle Haushalte der Landeshauptstadt Erfurt beträgt 3.476,96 Euro. Diese Kennziffer berücksichtigt jedoch große Einkommen stärker, weshalb die zusätzliche Angabe des Medians sinnvoll ist. Dieser ist robust gegenüber Ausreißern, d. h. besonders großen oder kleinen Einkommen. Der Median teilt die der Größe nach geordneten Haushaltsnettoeinkommen genau in der Hälfte. In

Erfurt liegt der Median bei 3.000 Euro. Die eine Hälfte der Erfurter Haushalte hat dementsprechend weniger als 3.000 Euro und die andere Hälfte mehr als 3.000 Euro im Monat zur Verfügung.

Neben dem Median werden auch die Quartile angegeben. Diese teilen alle Haushalte nach dem Einkommen in vier gleich große Gruppen. Ein Viertel der Erfurter Haushalte besitzt im Monat ein Haushaltsnettoeinkommen von weniger als 2.000 Euro. Das zweite Quartil erstreckt sich von 2.000 Euro bis unter 3.000 Euro, während das dritte Quartil ein Einkommen von 3.000 bis unter 4.500 Euro einschließt. 25 Prozent der Erfurter Haushalte (4. Quartil) haben 4.500 Euro und mehr zur Verfügung.

Abbildung 9: Verteilung des Haushaltsnettoeinkommens

Haushaltsnettoeinkommen



2.5 Zufriedenheit mit den Möglichkeiten und Angeboten in der Landeshauptstadt Erfurt

Frage:

1. Wie zufrieden sind Sie ganz allgemein mit den folgenden Aspekten in Erfurt?

Viele der unten aufgeführten Indikatoren sind über einen großen Zeitraum immer wieder erfragt worden. Es existieren damit bereits lange Zeitreihen. Überblick über die Einschätzungen der Angebote und Möglichkeiten der Jahre 2013 bis 2023 gibt die Tabelle 6. Eine Frage bzw. ein Indikator, der im betreffenden Jahr nicht gestellt

wurde, ist ausgepunktet. Die Tabelle 6 stellt die verschiedenen Lebensbereiche in einzelnen Dimensionen dar, die das städtische Leben auf zentrale Merkmale verdichten. Bei einem Vergleich vorhandener langer Zeitreihen zeigt sich eine große Konstanz in der Beurteilung der jeweiligen städtischen Lebens- und Versorgungsbereiche.

Tabelle 6: Bewertung der Angebote und Möglichkeiten in Erfurt

	Beurteilung der aktuellen Situation									
	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2022	2023/ S1	2023/ S2
Arbeit:										
Arbeits-/Verdienstmöglichkeiten	2,9	2,8	3,1	2,7	3,0	3,0	2,9	2,9	2,9	2,8
Verkehr:										
Parkplatzangebot in der Innenstadt	3,4	3,5	3,5	3,6	3,6	3,7	3,6	3,6	3,6	3,6
Verkehrsführung	2,5	2,6	.	2,6	2,7	2,7	3,0	2,8	3,0	3,0
Situation für Radfahrer	.	3,3	3,4	3,3	3,3	3,4	3,6	3,5	3,4	3,5
Zustand der Straßen	.	.	3,5	.	.	.	3,3	.	.	.
Urbanität:										
Attraktivität der Innenstadt	2,1	2,1	1,9	2,1	2,2	2,3	2,1	2,3	2,4	2,4
kulturelles Angebot	2,3	2,3	2,4	.	2,3	2,3	2,5	2,3	2,4	2,3
Park- und Grünanlagen	.	2,4	2,2	2,2	2,4	2,4	2,3	2,4	2,3	2,3
Wohnungsangebot	3,1	3,2	3,2	3,3	.	.	3,3	.	.	.
Klimaschutzmaßnahmen	.	.	2,8	.	.	.	3,2	.	.	.
Naturschutzmaßnahmen	.	.	2,7	.	.	.	3,0	.	.	.
Stadtmarketing und Tourismus	.	.	2,3	.	.	.	2,3	.	.	.
Infrastruktur:										
Sport- und Freizeiteinrichtungen	.	.	.	.	2,5	2,5	2,7	2,6	2,6	2,6
Schwimmbäder	2,7	2,9	.	2,9	.	.	.	.	.	.
öffentlicher Personennahverkehr	2,1	2,0	1,8	2,0	1,9	2,0	2,0	2,0	.	.
Gestaltung der Haltestellen (ÖPNV)	.	.	.	.	.	.	.	.	2,2	2,3
Turnus der Busse und Bahnen (ÖPNV)	.	.	.	.	.	.	.	.	2,3	2,3
Einkaufsmöglichkeiten	1,9	1,9	1,8	1,9	1,9	1,9	1,9	2,1	2,1	2,0
ärztliche Versorgung	.	.	2,5	.	2,5	2,6	2,6	2,6	2,8	2,8
Kinder und Jugend:										
Angebot an weiterführenden Schulen	.	.	.	.	.	.	.	2,6	.	.
Angebot an Kindergärten	2,9	2,8	.	2,9	2,9	3,0	3,2	2,8	2,7	2,8
Spielmöglichkeiten für Kinder	2,9	2,9	2,7	2,8	2,9	2,8	2,7	2,5	2,5	2,5
Jugendsozialarbeit	.	.	2,9	.	.	.	2,8	.	.	.
Sicherheit und Ordnung:										
Sicherheit und Ordnung allgemein	.	.	2,5	.	.	.	2,7	2,9	.	.
Schutz vor Kriminalität	.	2,8	.	.	.	.	.	.	.	.
Arbeit der Polizei	.	2,6	.	2,5	2,5	2,5	2,5	.	2,6	2,6
Arbeit der Stadtverwaltung	2,6	2,6	.	2,6	.	.	.	.	.	.
Bürgerfreundlichkeit der Stadtverwaltung	.	.	2,5	.	.	.	2,5	.	.	.
Sauberkeit der Stadt	.	2,6	2,7	.	.	.	2,6	.	.	.
Abfallbeseitigung	2,0	2,0	2,1	2,1	2,1	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2

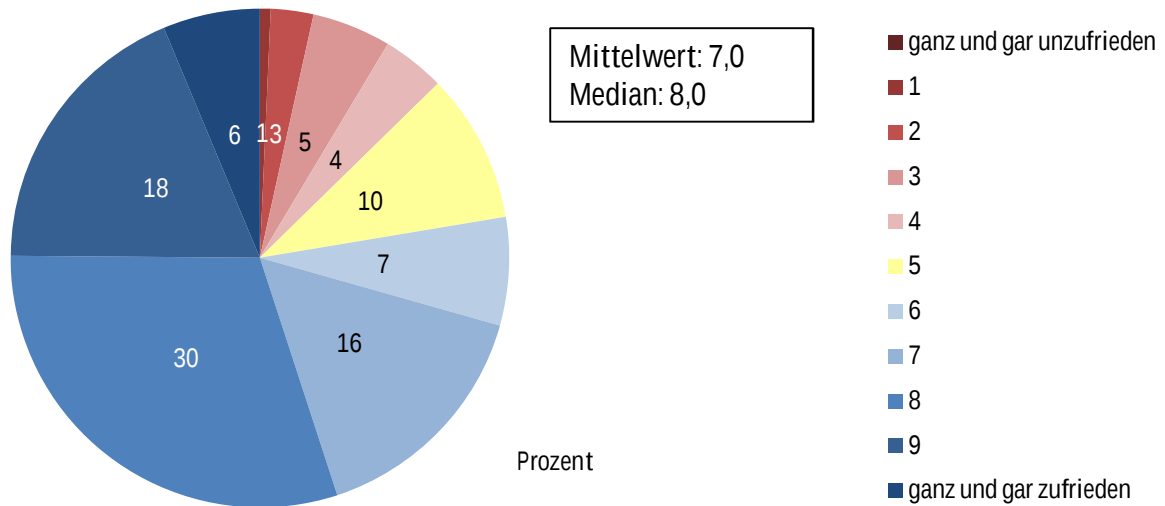
2.6 Allgemeine Lebenszufriedenheit der Erfurter

Auf einer Skala von 0 (ganz und gar unzufrieden) bis 10 (ganz und gar zufrieden) sollten die Befragten am Ende des Fragebogens ihre eigene Zufriedenheit mit ihrem Leben im Allgemeinen angeben. Etwa 13 Prozent der Befragten sind mit ihrem Leben sehr

unzufrieden bis eher unzufrieden, zehn Prozent gaben ihre Zufriedenheit in einem mittleren Bereich an und 77 Prozent der Umfrageteilnehmer sind eher zufrieden bis ganz und gar zufrieden.

Abbildung 10: Allgemeine Lebenszufriedenheit der Erfurterinnen und Erfurter

Allgemeine Lebenszufriedenheit der Erfurterinnen und Erfurter



Auswertung bezieht sich nur auf gültige Angaben (Antwortausfälle wurden nicht berücksichtigt).

n=1.023

Teil B

Wohnungs- und Haushaltserhebung 2023

3 Sicherheitsempfinden

In der Wohnungs- und Haushaltserhebung 2022 wurden die meisten Fragen zum subjektiven Sicherheitsempfinden der Bürgerinnen und Bürger in der Landeshauptstadt Erfurt gestellt.

Dabei wurden in unterschiedlichen Bereichen das Sicherheits- und Unsicherheitsempfinden der Befragten festgestellt. Zu diesen verschiedenen Bereichen zählen: Sicherheit im Straßenverkehr, Einschränkung der persönlichen Aktivitäten, Einschränkung der Aktivitäten anderer (z. B. der eigenen Kinder) auf Grund fehlenden

Sicherheitsgefühls, Sicherheitsgefühl in der Wohngegend bei Nacht, Sicherheits- und Wohlempfinden an bestimmten Plätzen in der Stadt, Risikoabschätzung Opfer verschiedener Straftaten zu werden, Erfahrungen mit Kriminalität und Verkehrsunfällen, Zufriedenheit mit sicherheitsbezogenen Maßnahmen seitens der Polizei und der Stadtverwaltung, Erwartungen bezüglich Sicherheitsfragen an die Stadtverwaltung sowie die selbstständige Ergreifung von Maßnahmen.

Indexbildung zum Sicherheitsempfinden

Zur detaillierteren Untersuchung wurde anhand der Frage 6 (Sicherheitsempfinden an verschiedenen öffentlichen Plätzen) ein Sicherheitsindex gebildet. Dafür wurden die vorgegebenen Antwortkategorien der Frage 6 mit einem Wert kodiert ("sehr sicher" = 1,0, "eher sicher" = 2,0, "teils, teils" = 3,0, "eher unsicher" = 4,0 und "sehr unsicher" = 5,0). Für jede Teilfrage konnte so eine Bewertung vorgenommen werden. Anhand der Durchschnittswerte der Bewertungen entsteht der Index.

In der nachfolgenden Auswertung des Kapitels Sicherheitsempfinden wurden die Antworten der Befragten zum Vergleich in die Auswertung einbezogen, die einen Indexwert größer als 2,5 haben und sich somit mindestens teilweise unsicher fühlen (im Folgenden Bevölkerungsgruppe 2 oder Indexgruppe 2 genannt).

Abbildung 11: Sicherheitsindex

Index Sicherheitsempfinden

6. Wenn Sie an Belästigungen, Gewalt oder Kriminalität denken: Wie sicher oder unsicher fühlten Sie sich in den letzten 12 Monaten alles in allem ... ?

	1	2	2,5	3	3,5	4	5	
	sicheres Empfinden			weder noch		unsicheres Empfinden		
(Bitte in jede Zeile ein Kreuz setzen.)	sehr sicher	eher sicher		teils, teils		eher unsicher	sehr unsicher	kann ich nicht beurteilen
... in Ihrem Stadt-/Ortsteil	☐	☐		☐		☐	☐	☐
... in der innerstädtischen Fußgängerzone	☐	☐		☐		☐	☐	☐
... auf dem Anger	☐	☐		☐		☐	☐	☐
... am Hauptbahnhof	☐	☐		☐		☐	☐	☐
... in Grün- und Parkanlagen	☐	☐		☐		☐	☐	☐
... in öffentlichen Verkehrsmitteln	☐	☐		☐		☐	☐	☐
... an Haltestellen des ÖPNV	☐	☐		☐		☐	☐	☐
... beim Besuch von öffentlichen Großveranstaltungen (z. B. Weihnachtsmärkte)	☐	☐		☐		☐	☐	☐
... in Ilversgehofen/Magdeburger Allee	☐	☐		☐		☐	☐	☐

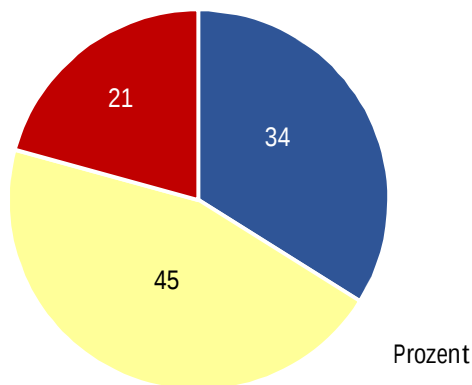
In den folgenden zwei Abbildungen sind die Gruppen, die aus dem Sicherheitsindex hervorgehen, abgebildet. Zunächst ist die Einteilung des Sicherheitsindex in drei Gruppen abgebildet. In der unten linksstehenden Grafik sind die drei Gruppen nach dem Sicherheitsempfinden (sicheres, ambivalentes und unsicheres Empfinden) abgebildet. Der Anteil der Befragten mit einem

sicheren Empfinden beträgt 34 Prozent (n=342), die Gruppe der sich ambivalent sicher Fühlenden beträgt 45 Prozent (n=458) und die Gruppe der sich unsicher Fühlenden beträgt 21 Prozent (n=209). In der unten rechtsstehenden Grafik sind diese drei Gruppen noch einmal nach Altersgruppen unterteilt.

Abbildung 12: Sicherheitsindexgruppen (Variante 1, drei Gruppen)

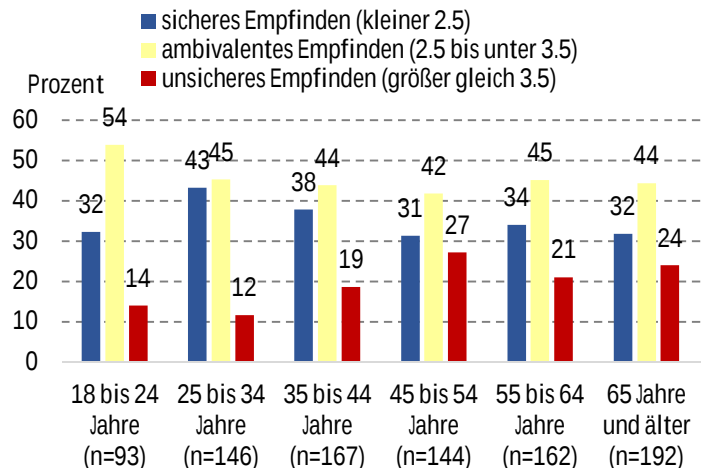
Unterteilung des Sicherheitsindex in drei Gruppen

- sicheres Empfinden (kleiner 2.5)
- ambivalentes Empfinden (2.5 bis unter 3.5)
- unsicheres Empfinden (größer gleich 3.5)



n=1.009

Auswertung bezieht sich nur auf gültige Angaben (Antwortausfälle wurden nicht berücksichtigt).



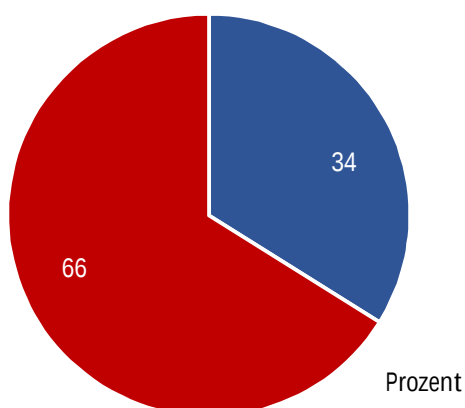
Im weiteren Vorgehen, wurden die Personen mit einem ambivalenten und unsicheren Sicherheitsgefühl zu einer Indexgruppe zusammengeführt. In den folgenden Kapiteln zum Thema Sicherheit erfolgt eine vergleichende Betrachtung aller Befragten und den Personen mit einem ambivalenten oder unsicheren Sicherheitsgefühl.

Die Abbildung unten links zeigt die Unterteilung des Sicherheitsindex in zwei Indexgruppen (Indexgruppe 1: sicheres Empfinden und Indexgruppe 2: ambivalentes bis unsicheres Empfinden). Die Abbildung unten rechts zeigt diese beiden Gruppen noch einmal differenziert nach Altersgruppen.

Abbildung 13: Sicherheitsindexgruppen (Variante 2, zwei Gruppen)

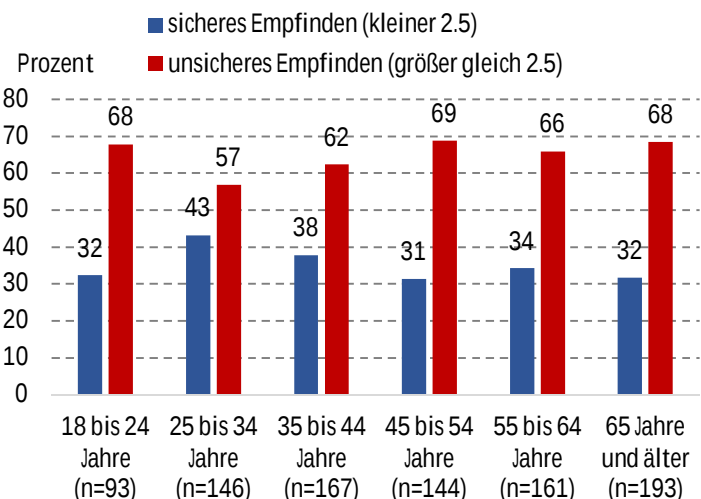
Unterteilung des Sicherheitsindex in zwei Gruppen

- sicheres Empfinden (kleiner 2.5)
- unsicheres Empfinden (größer gleich 2.5)



n=1.009

Auswertung bezieht sich nur auf gültige Angaben (Antwortausfälle wurden nicht berücksichtigt).



3.1 Sicherheit im Straßenverkehr

Die Frage 2 thematisiert das Sicherheitsempfinden im Straßenverkehr. Es wurden vier Teilfragen,

jeweils zwei zur Fortbewegung als Fußgänger und zwei zur Fortbewegung mit dem Fahrrad.

Frage:

**2. Wenn Sie an die Sicherheit im Straßenverkehr denken:
Wie sicher oder unsicher fühlten Sie sich in den letzten 12 Monaten alles in allem ... ?**

(Bitte in jede Zeile ein Kreuz setzen.)	sehr sicher	eher sicher	teils, teils	eher unsicher	sehr unsicher	kann ich nicht beurteilen
... als Fußgänger auf den Fußwegen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... als Fußgänger auf den Fuß-/Radwegen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... als Radfahrer auf den Radwegen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... mit dem Rad auf den Straßen	☐	☐	☐	☐	☐	☐

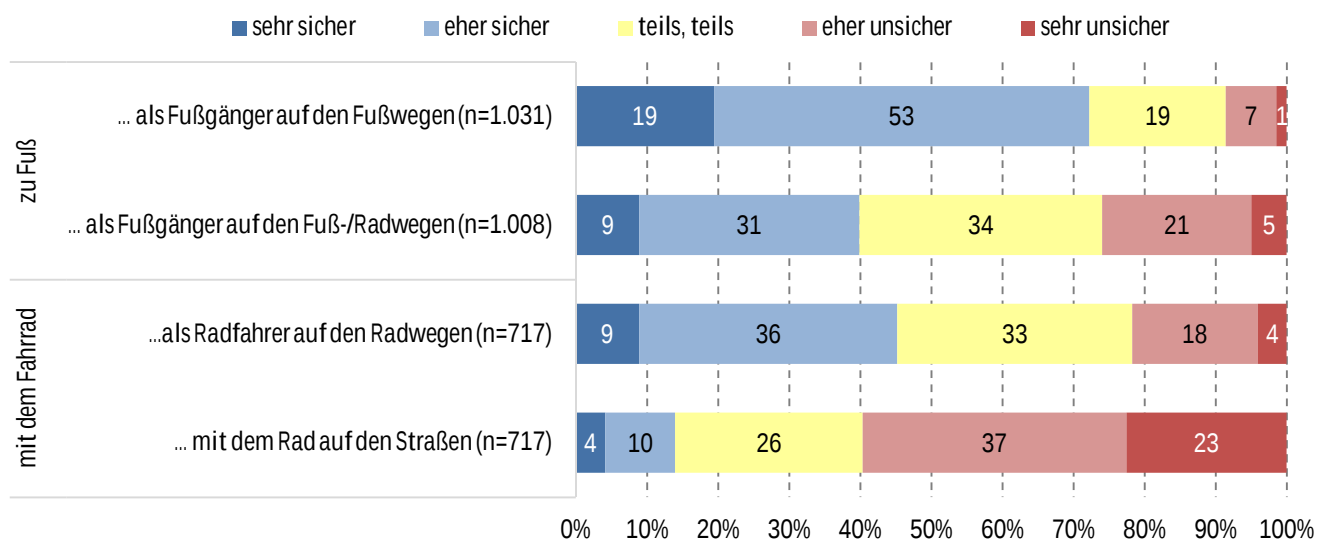
Zu Fuß: Über zwei Drittel der Befragten (72 Prozent) fühlen sich als **Fußgänger auf den Fußwegen** sehr sicher oder eher sicher. 19 Prozent sind geteilter Meinung und acht Prozent fühlen sich eher unsicher oder sehr unsicher. Das Sicherheitsempfinden der Fußgänger sinkt auf den kombinierten Wegen (**Fuß- und Radweg**). 40 Prozent fühlen sich sehr sicher oder sicher, ein Drittel (34 Prozent) ist geteilter Meinung und 26 Prozent fühlen sich eher unsicher bzw. sehr unsicher.

Fahrrad: Auf den **Radwegen als Radfahrer** fühlen sich 45 Prozent der Befragten sehr sicher oder eher sicher. 33 Prozent sind geteilter Meinung und 22 Prozent fühlen sich eher unsicher oder sehr unsicher.

Auf der **Straße** fühlen sich 14 Prozent der Fahrradfahrer sehr sicher oder eher sicher, 26 Prozent sind geteilter Auffassung und 60 Prozent fühlen sich eher unsicher oder sehr unsicher.

Abbildung 14: Sicherheitsempfinden im Straßenverkehr

Wie sicher oder unsicher fühlten Sie sich in den letzten 12 Monaten alles in allem...?



Auswertung bezieht sich nur auf gültige Angaben (Antwortausfälle wurden nicht berücksichtigt).

n=717 – 1.031

Soziodemografische Besonderheiten: Sicherheit im Straßenverkehr

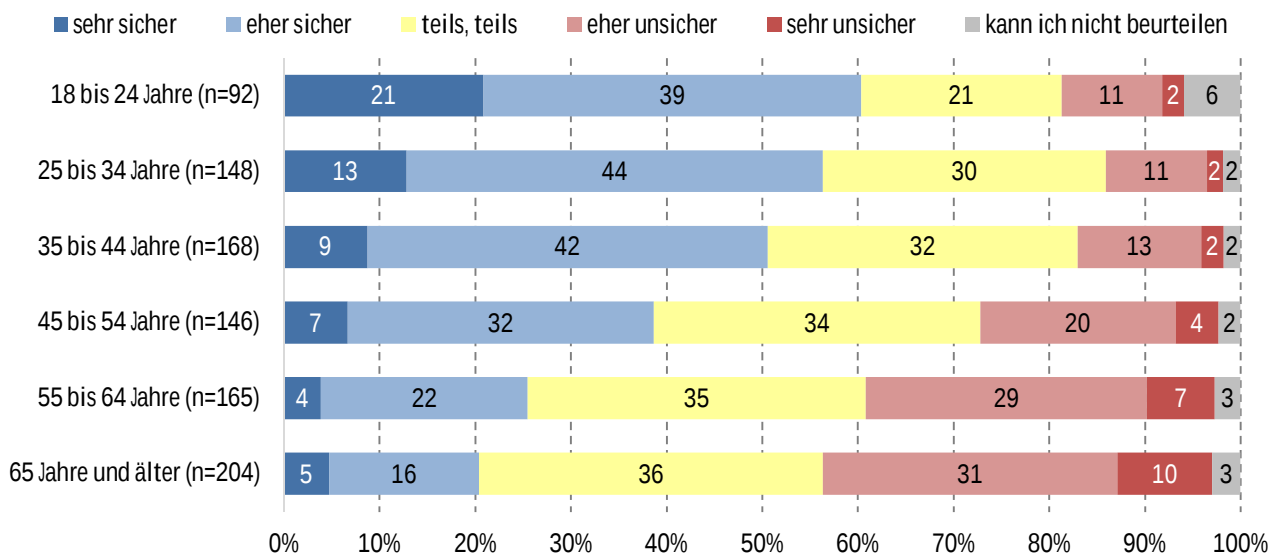
Allgemein: Die Probanden mit Migrationshintergrund fühlen sich im Straßenverkehr oder als Fußgänger deutlich sicherer als die Befragten ohne Migrationshintergrund.

Als Fußgänger auf den Fußwegen: Das Alter hat einen scheinbaren Einfluss auf das Sicherheitsempfinden im Straßenverkehr. Es sinkt von 85 Prozent bei den 18- bis 24-Jährigen auf 63 Prozent (65 Jahre und älter).

Parallel dazu verschiebt sich das Sicherheitsempfinden der Befragten auf den **Fuß- und Radwegen** mit zunehmendem Alter von 58 Prozent bei den 18- bis 24-Jährigen auf 19 Prozent (65 Jahre und älter). Das Sicherheitsempfinden der **Radfahrer auf den Radwegen** sinkt mit zunehmendem Alter auch etwas ab. Allerdings nimmt auch generell der Anteil der Radfahrer mit zunehmendem Alter ab.

Abbildung 15: Sicherheitsempfinden im Straßenverkehr nach Altersgruppen

Wie sicher oder unsicher fühlten Sie sich in den letzten 12 Monaten alles in allem...?
... als Fußgänger auf den Fuß-/Radwegen



Auswertung bezieht sich nur auf gültige Angaben (Antwortausfälle wurden nicht berücksichtigt).

3.2 Handlungseinschränkungen auf Grund fehlenden Sicherheitsgefühls

Mit der folgenden Fragestellung wurde untersucht, ob sich die Befragten aus Sorge um ihre eigene Sicherheit in der Vielfalt ihrer Aktivitäten

einschränken. Neben vorgegebenen Antwortmöglichkeiten konnte auch eine Freitextantwort gegeben werden.

Frage:

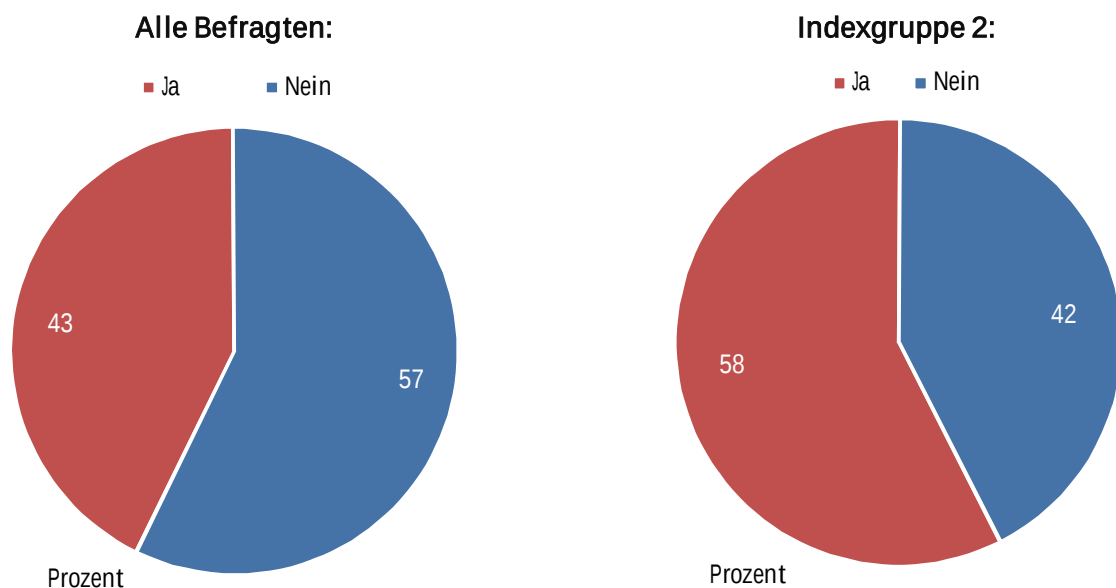
3. Schränkt die Sorge um Ihre persönliche Sicherheit Ihre Aktivitäten ein? (Bitte kreuzen Sie die Antworten an, die für Sie persönlich zutreffend sind. Bei "Ja" sind Mehrfachnennungen möglich.)	
Nein ☐	Ja ☐ und zwar:
	nutze ich deswegen tagsüber möglichst keine öffentlichen Verkehrsmittel. ☐
	nutze ich deswegen abends oder nachts möglichst keine öffentlichen Verkehrsmittel. ☐
	fahre ich deswegen abends nach Möglichkeit nicht mit dem Fahrrad. ☐
	gehe ich deswegen so selten wie möglich alleine aus dem Haus. ☐
	nehme ich deswegen selten beziehungsweise gar nicht an Großveranstaltungen teil. ☐
	meide ich deswegen tagsüber nach Möglichkeit bestimmte Orte. ☐
	meide ich deswegen nach Anbruch der Dunkelheit bestimmte Orte. ☐

Insgesamt machten 43 Prozent der Befragten wenigstens eine Angabe hinsichtlich der Einschränkung ihrer Aktivitäten. 57 Prozent der Befragten gaben an, ihre Aktivitäten nicht einzuschränken. 58 Prozent der Befragten, welche ein ambivalentes bis unsicheres

Sicherheitsempfinden aufweisen (Sicherheitsindex größer gleich 2,5) schränken ihre Aktivitäten ein. Im Vergleich zur Wohnungs- und Haushaltsbefragung 2018 schränken sich geringfügig weniger Befragte in ihren Aktivitäten ein (alle Befragte: drei Prozentpunkte weniger, Indexgruppe 2: sieben Prozentpunkte weniger.)

Abbildung 16: Aktivitätseinschränkung im Vergleich

Schränkt die Sorge um Ihre persönliche Sicherheit Ihre Aktivitäten ein?



Auswertung bezieht sich nur auf gültige Angaben (Antwortausfälle wurden nicht berücksichtigt). n=1.015

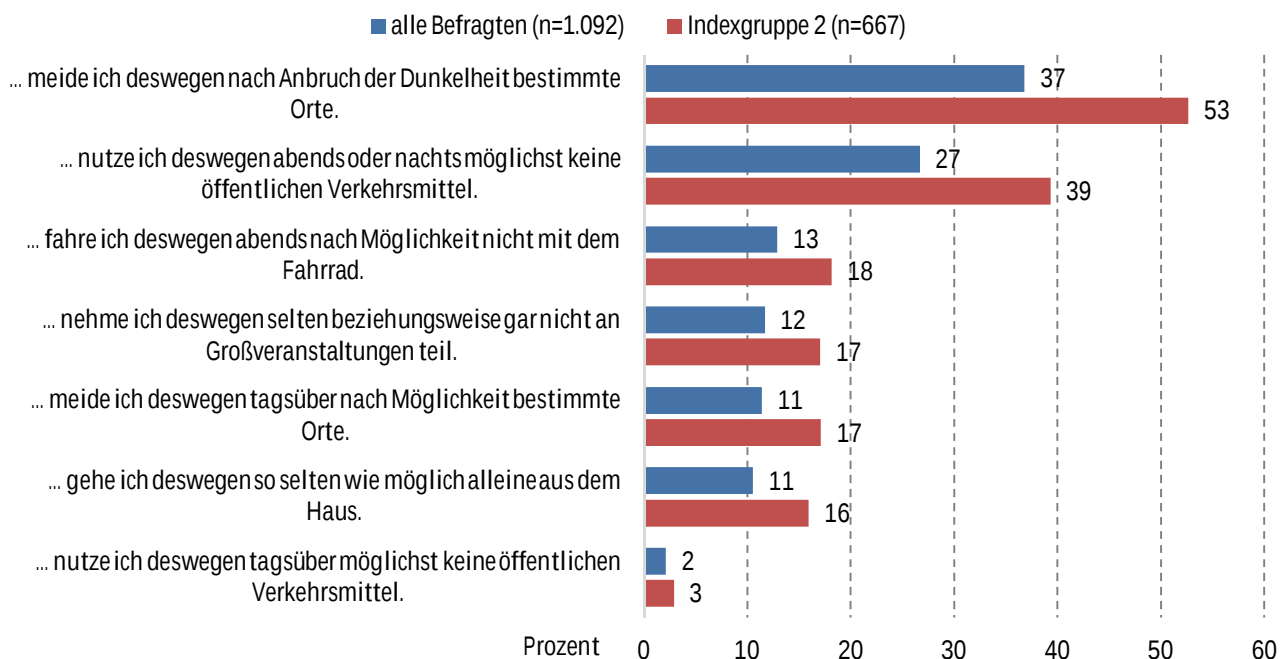
Auswertung bezieht sich nur auf diejenigen, mit einem Sicherheitsindex größer gleich 2,5. (Antwortausfälle wurden nicht berücksichtigt). n=641

Die untere Abbildung zeigt, mit welcher Häufigkeit verschiedene Einschränkungen genannt wurden. Vergleichend wurde das Antwortverhalten der Indexgruppe 2 den Antworten aller Befragten gegenübergestellt. Dabei wird deutlich, dass 37 Prozent aller Befragten angaben, **nach Anbruch der Dunkelheit bestimmte Orte** zu meiden. Bei der Indexgruppe 2 beträgt dieser Anteil 53 Prozent. Hinsichtlich der **Nutzung des ÖPNV in den Abend- und Nachtstunden** gaben 27 Prozent aller Befragten an diesen möglichst überhaupt nicht zu nutzen. Bei

der Indexgruppe 2 betrug der Anteil 39 Prozent. Deutlich weniger Befragte gaben an, **selten bzw. gar nicht an Großveranstaltungen teilzunehmen** (12 Prozent). Mit Blick auf die Befragten in der Indexgruppe 2 betrug der Anteil zu dieser Teilfrage 17 Prozent.

Im Vergleich zur Befragung von 2018 ist die Tendenz in den einzelnen Kategorien mit Ausnahme der Kategorie *öffentlichen Verkehrsmittel* leicht abnehmend.

Abbildung 17: Kategorien der Aktivitätseinschränkung im Vergleich
Ja, und zwar...



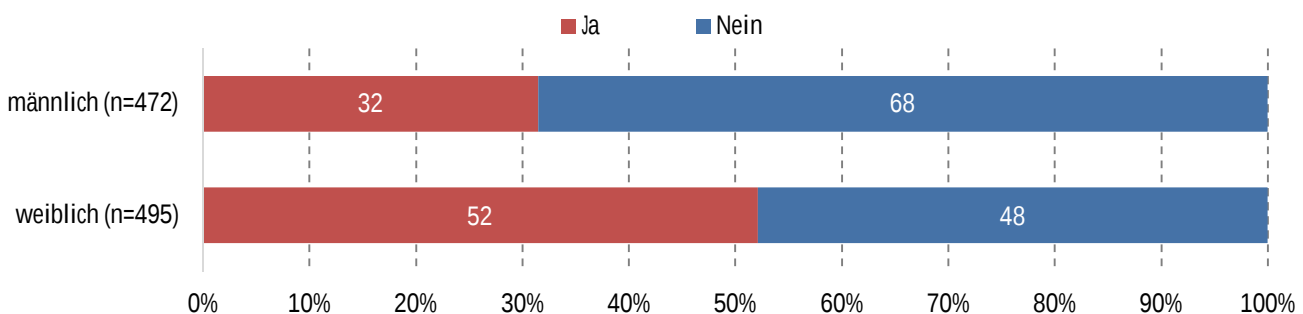
Auswertung bezieht sich nur auf gültige Angaben (Antwortausfälle wurden nicht berücksichtigt) und auf Befragte mit einem Sicherheitsindex größer gleich 2,5. Mehrfachantworten waren möglich.

Soziodemografische Besonderheiten: Einschränkung der eigenen Tätigkeiten

Im Hinblick auf soziodemografische Besonderheiten fallen verschiedene Punkte auf. Ganz allgemein ist festzustellen, dass deutlich mehr weibliche Befragte (52 Prozent) als männliche

Befragte (32 Prozent) ihre Aktivitäten auf Grund von Sorge um ihre persönliche Sicherheit einschränken.

Abbildung 18: Aktivitätseinschränkung (allgemein) nach Geschlecht
Schränkt die Sorge um Ihre persönliche Sicherheit Ihre Aktivitäten ein?



Auswertung bezieht sich nur auf gültige Angaben (Antwortausfälle wurden nicht berücksichtigt).

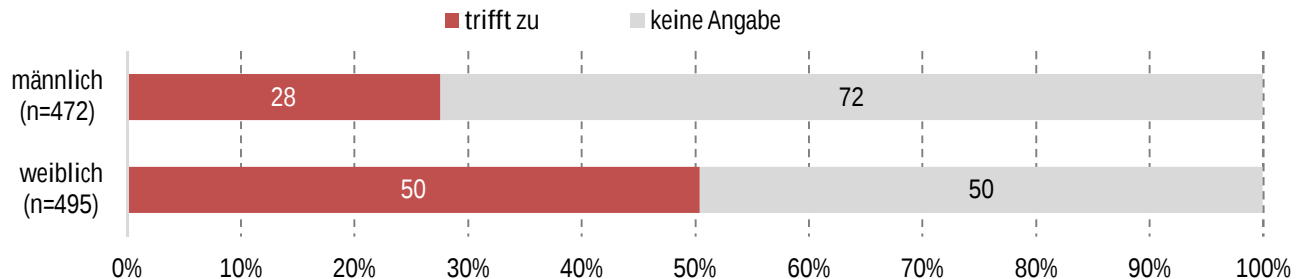
50 Prozent der weiblichen Befragten gaben an, nach Anbruch der Dunkelheit bestimmte Orte zu meiden.

Der Anteil für die männlichen Befragten beträgt in diesem Punkt 28 Prozent.

Abbildung 19: Aktivitätseinschränkung (bestimmte Orte) nach Geschlecht

Schränkt die Sorge um Ihre persönliche Sicherheit Ihre Aktivitäten ein? Ja, und zwar...

...meide ich deswegen nach Anbruch der Dunkelheit bestimmte Orte



Auswertung bezieht sich nur auf gültige Angaben (Antwortausfälle wurden nicht berücksichtigt).

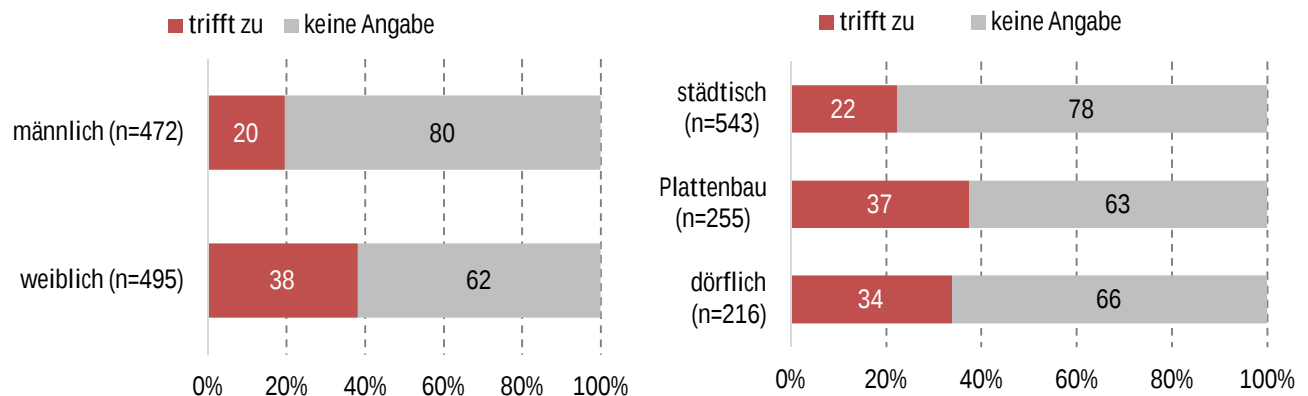
Auch hinsichtlich der Einschränkung der Nutzung des ÖPNVs in den Abend- und Nachtstunden gibt es einen deutlichen Unterschied zwischen Frauen (38 Prozent) und Männern (20 Prozent). Mit Blick auf die Siedlungsstrukturtypen sind ebenfalls

Unterschiede feststellbar. Die Befragten aus dem städtischen Siedlungsstrukturtyp (22 Prozent) sind in der Nutzung des ÖPNV weniger vorsichtig als die Befragten aus den Siedlungsstrukturtypen Plattenbau (37 Prozent) und dörflich (34 Prozent).

Abbildung 20: Aktivitätseinschränkung (ÖPNV) nach Geschlecht und Siedlungsstrukturtyp

Schränkt die Sorge um Ihre persönliche Sicherheit Ihre Aktivitäten ein? Ja, und zwar...

...nutze ich deswegen abends oder nachts möglichst keine öffentlichen Verkehrsmittel



Auswertung bezieht sich nur auf gültige Angaben (Antwortausfälle wurden nicht berücksichtigt).

3.3 Handlungseinschränkungen Anderer auf Grund fehlenden Sicherheitsgefühls

Weiterhin wurde ergründet, ob Befragte die Aktivitäten anderer, zum Beispiel ihrer Kinder oder

ihres Partners, einschränken. Dabei waren Mehrfachantworten möglich.

Frage:

4. Schränken Sie aus Sorge um die Sicherheit die Aktivitäten anderer ein?

(Bei "Ja" sind Mehrfachnennungen möglich.)

Ja, ich schränke die Aktivitäten meiner eigenen Kinder entsprechend ein.



Ja, ich versuche die Aktivitäten meiner Partnerin/ meines Partners einzuschränken.



Nein.

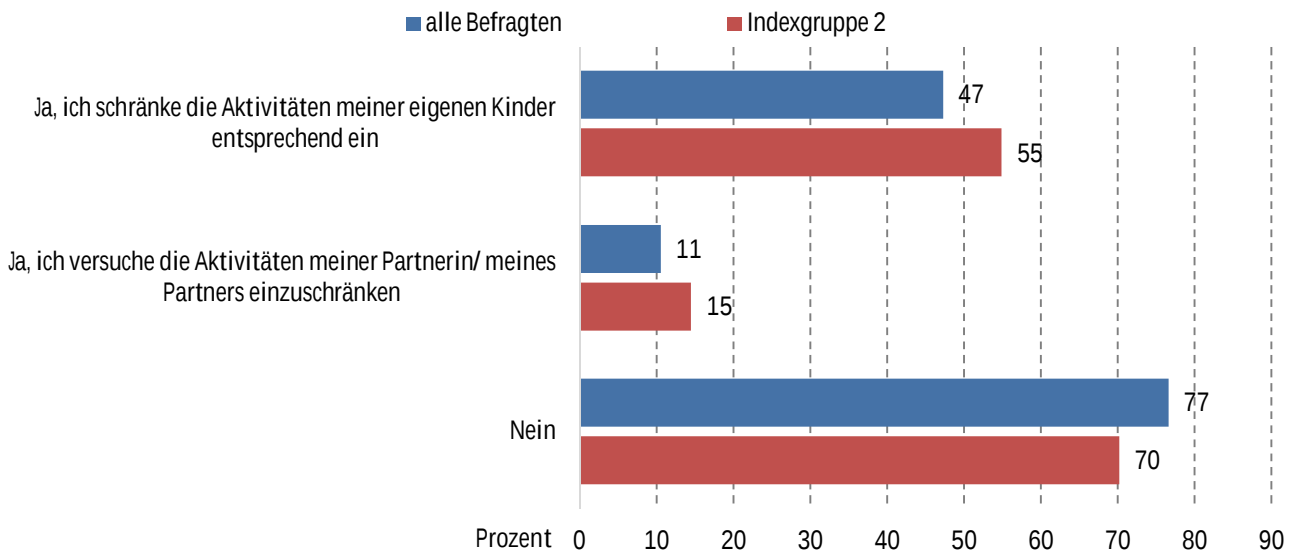


Für eine genauere Auswertung wird wieder zwischen allen Befragten und der Indexgruppe 2 unterschieden. Es lässt sich feststellen, dass 77 Prozent aller Befragten und 70 Prozent der ambivalent bis unsicheren Befragten mit *nein* antworteten. Elf Prozent aller Befragten versuchen die Handlungen ihres Partners/ihrer Partnerin einzuschränken. 15 Prozent der Befragten der Indexgruppe 2 versuchen die Aktivitäten des Partners oder der Partnerin einzuschränken.

Insgesamt 47 Prozent aller Befragten schränken die Aktivitäten ihrer eigenen Kinder ein. Bei den unsicheren Befragten liegt dieser Anteil bei 55 Prozent.

Im Vergleich zur Befragung von 2018 ist der Anteil derjenigen, die die Aktivitäten ihrer eigenen Kinder einschränken, gesunken (alle Befragten: minus 9 Prozentpunkte, Indexgruppe 2: minus 14 Prozentpunkte).

Abbildung 21: Einschränkung der Aktivitäten anderer aufgrund von Sorgen um die Sicherheit
Schränken Sie aus Sorge um die Sicherheit die Aktivitäten anderer ein?



Auswertung bezieht sich nur auf gültige Angaben (Antwortausfälle wurden nicht berücksichtigt) und auf Befragte mit einem Sicherheitsindex größer gleich 2,5 (Indexgruppe 2). Die Auswertung zur Nachfrage der Aktivitätseinschränkung bei Kindern bezieht sich nur auf die Haushalte mit Kindern ($n_{\text{alle Befragten}}=258$ bzw. $n_{\text{Indexgruppe 2}}=169$). Die Auswertung zur Nachfrage der Aktivitätseinschränkung bei Partner/in bezieht sich nur auf diejenigen Befragten, die entweder verheiratet oder in einer festen Partnerschaft leben ($n_{\text{alle Befragten}}=613$ bzw. $n_{\text{Indexgruppe 2}}=397$).

3.4 Sicherheitsgefühl in der Wohnumgebung bei Dunkelheit

In der Frage 5 wurde gefragt, wie sicher sich die Probanden fühlen, wenn sie bei Dunkelheit alleine auf die Straße in ihrer Wohngegend gehen. Es konnte aus insgesamt fünf Möglichkeiten von sehr

sicher bis sehr unsicher sowie einer Verweigerungsantwort (weiß nicht) gewählt werden.

Frage:

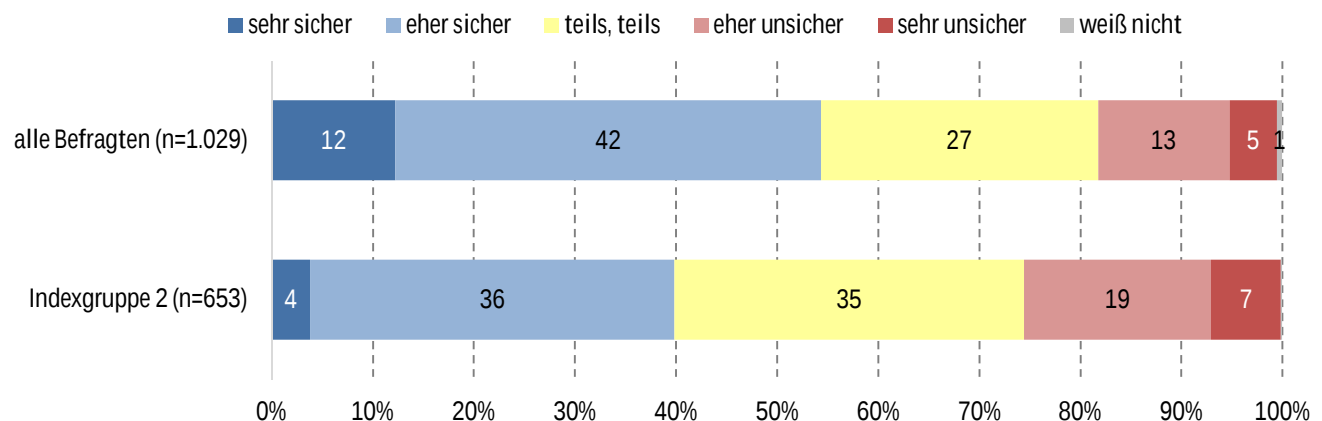
5. Wie sicher fühlen Sie sich in Ihrer Wohnumgebung, wenn Sie bei Dunkelheit alleine auf die Straße gehen?					
sehr sicher	eher sicher	teils, teils	eher unsicher	sehr unsicher	weiß nicht
☐	☐	☐	☐	☐	☐

Zusammengenommen geben 54 Prozent aller Befragten an, sich bei Dunkelheit in ihrer Wohnumgebung entweder sehr sicher bis eher sicher zu fühlen, 27 Prozent aller Probanden antworteten mit teils/teils und insgesamt 18 Prozent aller Befragten fühlen sich eher unsicher oder sehr unsicher. In der Indexgruppe 2 fühlen sich 40 Prozent bei Dunkelheit alleine auf der Straße in ihrer

Wohngegend unsicher, 35 Prozent antworteten mit teils/teils und insgesamt 27 Prozent fühlen sich sicher.

Die Befragten die ein ambivalentes bis unsicheres Sicherheitsempfinden haben, fühlen sich im Vergleich zu 2018 etwas sicherer. Werden alle Befragten betrachtet, so sind keine Unterschiede zu 2018 feststellbar.

Abbildung 22: Sicherheitsgefühl bei Dunkelheit im Vergleich aller Befragten und Indexgruppe 2
Wie sicher fühlen Sie sich in Ihrer Wohnumgebung, wenn Sie bei Dunkelheit alleine auf die Straße gehen?



Auswertung bezieht sich nur auf gültige Angaben (Antwortausfälle wurden nicht berücksichtigt) und auf Befragte mit einem Sicherheitsindex größer gleich 2,5.

Soziodemografische Besonderheiten: Wohnumgebung bei Dunkelheit

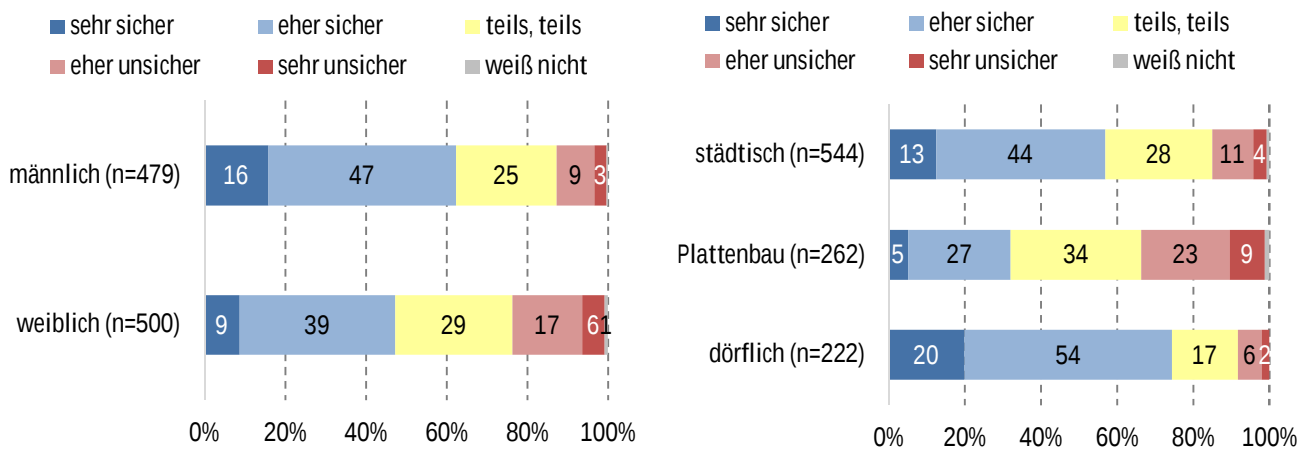
63 Prozent aller männlichen Befragten fühlen sich in ihrer Wohnumgebung bei Dunkelheit allein auf der Straße sehr sicher oder eher sicher. Bei den weiblichen Probanden liegt dieser Anteil bei 48 Prozent. Der Anteil derjenigen, die sich bei Dunkelheit allein auf der Straße unwohl fühlen, unterscheidet sich mit Blick auf die Siedlungsstrukturtypen deutlich.

Im Siedlungsstrukturtyp Plattenbau gaben 32 Prozent an, Unsicherheit (eher unsicher und sehr unsicher) zu empfinden. Im städtischen Siedlungsstrukturtyp liegt dieser Anteil bei

15 Prozent und im dörflichen Siedlungsstrukturtyp bei acht Prozent.

Am sichersten fühlen sich die Befragten aus der dörflichen Siedlungsstruktur (74 Prozent), vor den Befragten aus dem städtischen Siedlungsstrukturtyp (57 Prozent) und den Probanden aus dem Siedlungsstrukturtyp Plattenbau (32 Prozent). Im Vergleich zu 2018 fühlen sich die Befragten tendenziell etwas sicherer. Dies ist beispielsweise am Siedlungsstrukturtyp dörflich zu erkennen.

Abbildung 23: Sicherheitsgefühl bei Dunkelheit nach Geschlecht und Siedlungsstrukturtyp
Wie sicher fühlen Sie sich in Ihrer Wohnumgebung, wenn Sie bei Dunkelheit alleine auf die Straße gehen?



Auswertung bezieht sich nur auf gültige Angaben (Antwortausfälle wurden nicht berücksichtigt).

3.5 Sicherheitsgefühl an öffentlichen Plätzen in der Stadt Erfurt

Mit der Frage 6 wurde eruiert, wie sicher oder unsicher sich die Probanden an verschiedenen öffentlichen Plätzen in der Stadt Erfurt fühlen. Dabei wurden konkrete Orte wie beispielsweise der

Hauptbahnhof Erfurt aufgeführt, aber auch gesamtstädtische Orte an unterschiedlichen Plätzen wie zum Beispiel kleine Stadtteilplätze oder Grünanlagen.

Frage:

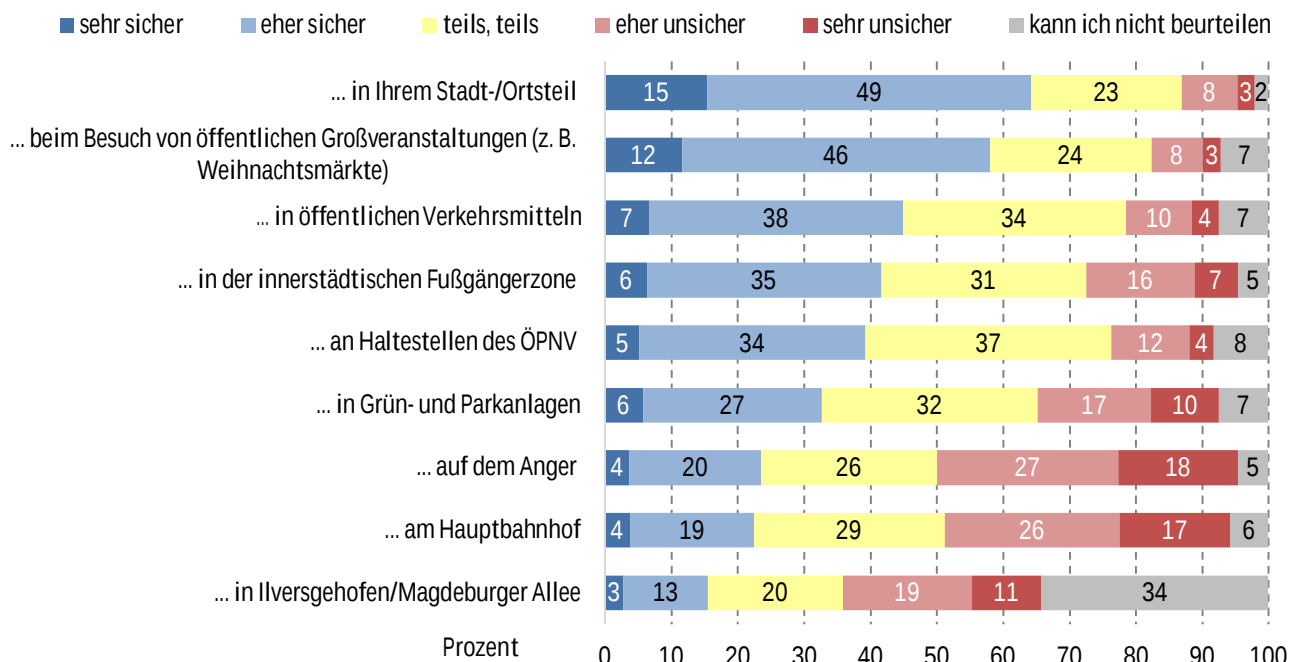
6. Wenn Sie an Belästigungen, Gewalt oder Kriminalität denken: Wie sicher oder unsicher fühlten Sie sich in den letzten 12 Monaten alles in allem ... ?						
(Bitte in jede Zeile ein Kreuz setzen.)	sehr sicher	eher sicher	teils, teils	eher unsicher	sehr unsicher	kann ich nicht beurteilen
... in Ihrem Stadt-/Ortsteil	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... in der innerstädtischen Fußgängerzone	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... auf dem Anger	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... am Hauptbahnhof	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... in Grün- und Parkanlagen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... in öffentlichen Verkehrsmitteln	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... an Haltestellen des ÖPNV	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... beim Besuch von öffentlichen Großveranstaltungen (z. B. Weihnachtsmärkte)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... in Ilversgehofen/Magdeburger Allee	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Aus der Auswertung geht hervor, dass sich die Befragten in dem Stadt- oder Ortsteil, in dem sie wohnhaft sind, insgesamt am sichersten fühlen (64 Prozent fühlen sich sehr sicher oder eher sicher). Als eher unsichere Orte stechen der Anger (45 Prozent fühlen sich eher unsicher oder sehr unsicher) sowie der Hauptbahnhof (43 Prozent) hervor. Etwa 30 Prozent der Befragten fühlen sich in dem Bereich der Magdeburger Allee/Ilversgehofen eher unsicher bzw. sehr unsicher.

Im Vergleich zu 2018 fühlen sich die Befragten auf öffentlichen Großveranstaltungen sicherer (plus acht Prozentpunkte). Auch andere Orte wurden im Vergleich positiver wahrgenommen. Negativer als 2018 wurden sowohl die Items auf dem Anger (plus 13 Prozentpunkte in den Kategorien eher unsicher und sehr unsicher) als auch am Hauptbahnhof (plus sechs Prozentpunkte) wahrgenommen.

Abbildung 24: Persönliches Sicherheitsempfinden an verschiedenen Orten

Wenn Sie an Belästigungen, Gewalt oder Kriminalität denken: Wie sicher oder unsicher fühlten Sie sich in den letzten 12 Monaten alles in allem...?



Auswertung bezieht sich nur auf gültige Angaben (Antwortausfälle wurden nicht berücksichtigt).

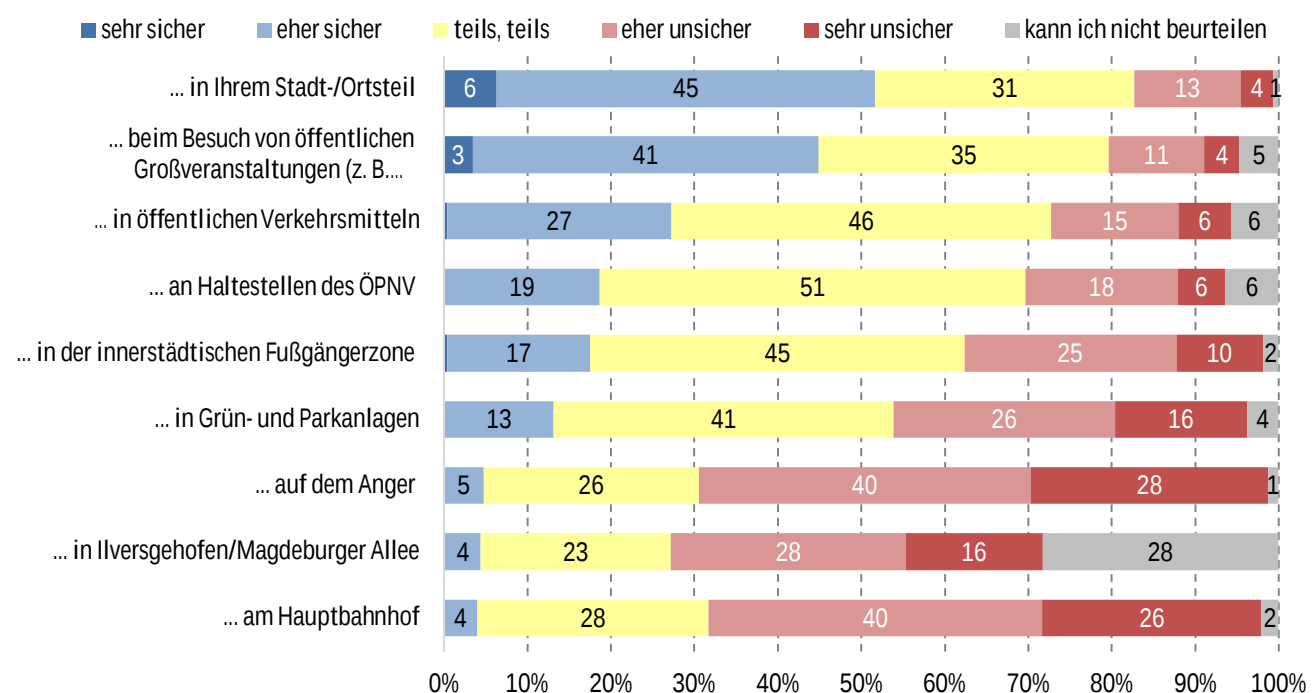
n=1.025 – 1.046

Wird nachfolgend nur die Indexgruppe 2 betrachtet, so lässt sich feststellen, dass sich die Reihenfolge der Kategorien nicht wesentlich verändert. Die Mehrheit der Befragten (51 Prozent) mit einem ambivalenten bis unsicheren Sicherheitsempfinden

fühlen sich in ihrem Stadt-/ Ortsteil sicher. Am unsichersten fühlen sich die Befragten aus der Indexgruppe 2 auf dem Anger (68 Prozent) sowie auf dem Hauptbahnhof (66 Prozent).

Abbildung 25: Sicherheitsgefühl der Indexgruppe 2 an verschiedenen Plätzen

Wenn Sie an Belästigungen, Gewalt oder Kriminalität denken: Wie sicher oder unsicher fühlten Sie sich in den letzten 12 Monaten alles in allem...?



Auswertung bezieht sich nur auf gültige Angaben (Antwortausfälle wurden nicht berücksichtigt).

n=647 - 665

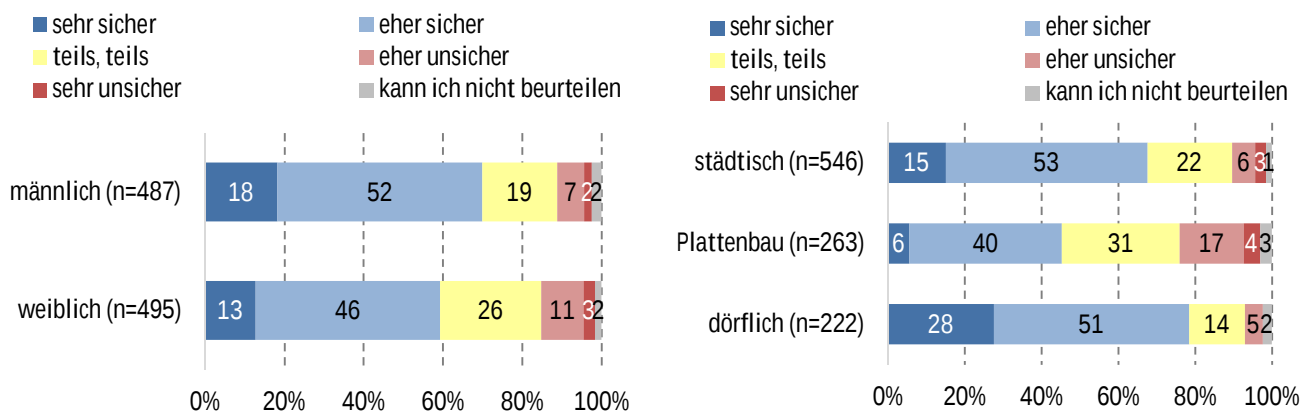
Soziodemografische Besonderheiten: Sicherheitsgefühl an öffentlichen Plätzen

Stadt-/Ortsteil: Deutliche Unterschiede treten beim Vergleich der Siedlungsstrukturtypen auf. 79 Prozent der Befragten aus dem dörflichen Siedlungsstrukturtyp fühlen sich sehr sicher oder eher sicher, bei dem städtischen Siedlungsstrukturtyp beträgt der Anteil 68 Prozent und bei den Befragten aus dem

Siedlungsstrukturtyp Plattenbau nur 46 Prozent. Hinsichtlich des Geschlechts gibt es einen moderaten Unterschied. 70 Prozent der Männer fühlen sich in ihrem Stadt- oder Ortsteil sicher. Bei den Frauen beträgt dieser Anteil 59 Prozent. Im Vergleich zu 2018 fühlen sich die Bürger 2023 in ihrem Stadt- oder Ortsteil etwas weniger sicher.

Abbildung 26: Sicherheitsempfinden im Stadt-/Ortsteil nach Geschlecht und Siedlungsstrukturtyp
Wenn Sie an Belästigungen, Gewalt oder Kriminalität denken: Wie sicher oder unsicher fühlten Sie sich in den letzten 12 Monaten alles in allem...?

...in Ihrem Stadt-/Ortsteil



Auswertung bezieht sich nur auf gültige Angaben (Antwortausfälle wurden nicht berücksichtigt).

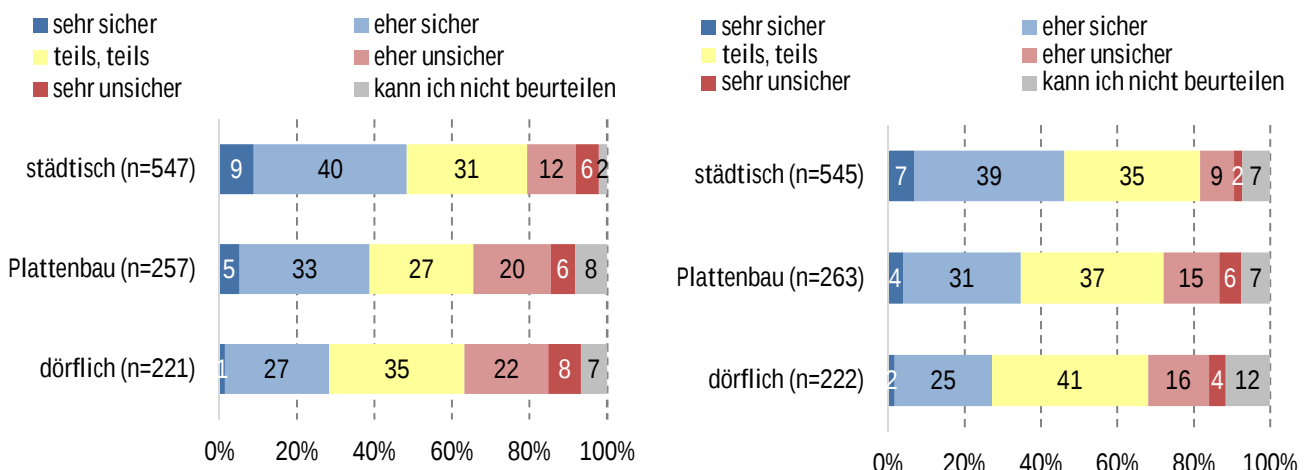
Fußgängerzone: Auch in diesem Punkt gibt es Unterschiede hinsichtlich der Siedlungsstruktur. 49 Prozent der Befragten aus der städtischen Siedlungsstruktur fühlen sich sicher. Bei den Befragten aus dem Siedlungsstrukturtyp Plattenbau beträgt der Anteil 38 Prozent und bei den Befragten aus dem dörflichen Siedlungsstrukturtyp nur 28 Prozent.

Eine sehr ähnliche Verteilung ist für das Sicherheitsempfinden an **Haltestellen des ÖPNV** festzustellen. Für beide Teilfragen lässt sich im Vergleich zu 2018 feststellen, dass die Befragten aus dem dörflichen Siedlungsstrukturtyp die Teilfragen 2023 etwas positiver bewerten.

Abbildung 27: Sicherheitsempfinden in Fußgängerzone/an Haltestellen nach Siedlungsstrukturtyp
Wenn Sie an Belästigungen, Gewalt oder Kriminalität denken: Wie sicher oder unsicher fühlten Sie sich in den letzten 12 Monaten alles in allem...?

...in der innerstädtischen Fußgängerzone

...an Haltestellen des ÖPNV



Auswertung bezieht sich nur auf gültige Angaben (Antwortausfälle wurden nicht berücksichtigt).

Grün- und Parkanlagen: Das Sicherheitsempfinden in den Erfurter Grün- und Parkanlagen nimmt mit zunehmendem Alter tendenziell etwas ab. Im Vergleich zu 2018 ist der Anteil derjenigen, die sich sicher fühlen bei den älteren Befragten etwas gestiegen.

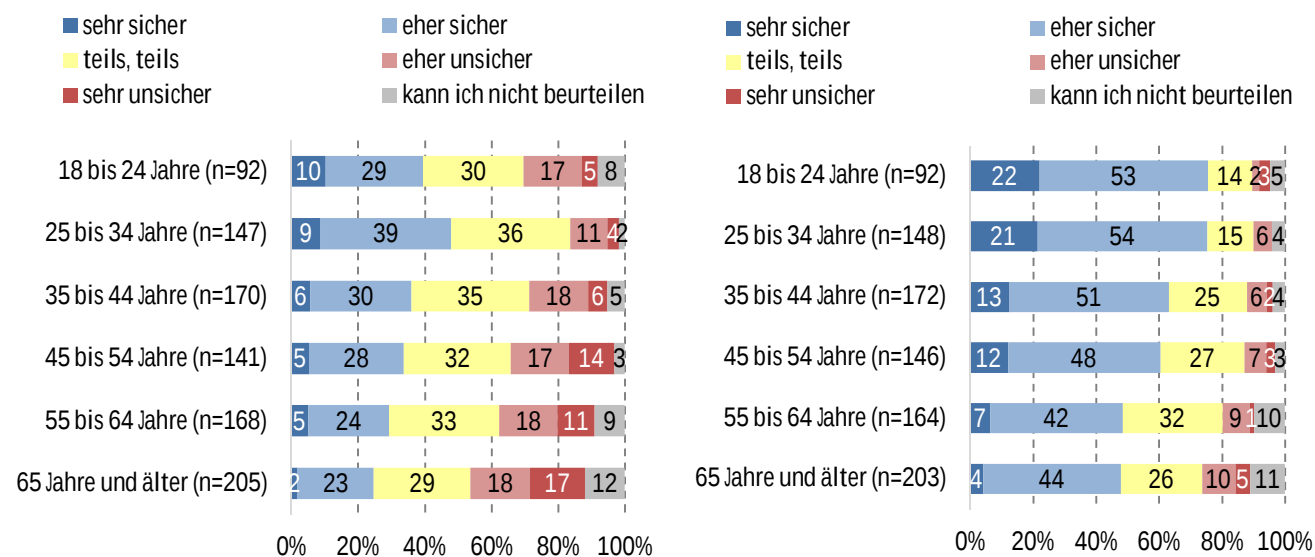
Öffentliche Großveranstaltung: Beim Besuch von öffentlichen Großveranstaltungen (wie z.B. den Erfurter Weihnachtsmarkt) fühlen sich die Befragten mit zunehmendem Alter unsicherer. Es ist jedoch zusätzlich festzustellen, dass die Befragten über 55 Jahren seltener auf den Weihnachtsmarkt gehen.

Abbildung 28: Sicherheitsempfinden in Grün- und Parkanlagen und bei Großveranstaltungen nach Altersgruppen

Wenn Sie an Belästigungen, Gewalt oder Kriminalität denken: Wie sicher oder unsicher fühlen Sie sich in den letzten 12 Monaten alles in allem...?

... in Grün- und Parkanlagen

... beim Besuch von öffentlichen Großveranstaltungen
(z. B. Weihnachtsmärkte)



Auswertung bezieht sich nur auf gültige Angaben (Antwortausfälle wurden nicht berücksichtigt).

3.6 Besonderes Unsicherheitsempfinden in Erfurt

3.6.1 Orte

Mithilfe der Fragen 8 und 9 konnten die Probanden angeben, ob es in Erfurt Orte gibt, an denen sie sich besonders unsicher fühlen. Dafür standen sechs Auswahlmöglichkeiten (Anger, Umfeld Hauptbahnhof, im Hauptbahnhof, ÖPNV, Park- und Grünanlagen und im Stadt- oder Ortsteil) sowie

zwei Freitextfragen zur näheren Benennung der Parks und Grünanlagen sowie der Stadt- oder Ortsteile zur Verfügung. Die Gestaltung der Frage 9 mit den vorgegebenen Antwortmöglichkeiten orientierte sich an den gegebenen Antworten aus der Befragung 2018 zur selben Thematik

Frage:

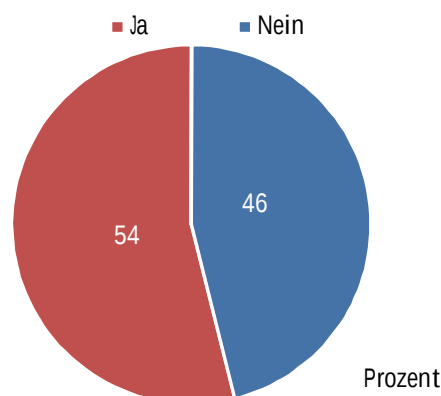
8. Gibt es in Erfurt Orte, an denen Sie sich derzeit besonders unsicher fühlen?	
Ja ☐	Nein ☐

Etwas über die Hälfte der Befragten (54 Prozent) gaben an, dass es entsprechende Orte in Erfurt gibt, an denen sie sich besonders unsicher fühlen.

46 Prozent verneinten die Frage. Im Vergleich zu 2018 ist der Anteil der Unsicheren leicht gesunken (minus fünf Prozentpunkte).

Abbildung 29: Wahrnehmung besonders unsicherer Orte

Gibt es in Erfurt Orte, an denen Sie sich derzeit besonders unsicher fühlen?



Auswertung bezieht sich nur auf gültige Angaben (Antwortausfälle wurden nicht berücksichtigt).

n=1.025

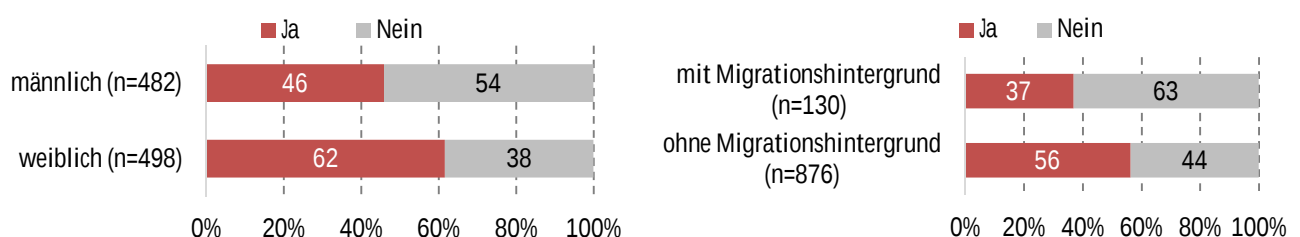
Soziodemografische Besonderheiten: Allgemein Orte

46 Prozent der Männer gaben an, dass es in Erfurt derzeit Orte gibt, an denen sie sich besonders unsicher fühlen. Für die weiblichen Befragten beträgt dieser Anteil 62 Prozent. Auch mit Hinblick auf einen Migrationshintergrund lassen sich deutliche Unterschiede zu diesem Punkt feststellen.

37 Prozent der Menschen mit Migrationshintergrund gaben an, dass es entsprechende Orte gibt. Für die Menschen ohne Migrationshintergrund beträgt der Anteil 56 Prozent.

Abbildung 30: Wahrnehmung besonders unsicherer Orte nach Geschlecht und Migrationshintergrund

Gibt es in Erfurt Orte, an denen Sie sich derzeit besonders unsicher fühlen?



Auswertung bezieht sich nur auf gültige Angaben (Antwortausfälle wurden nicht berücksichtigt).

Die Befragten hatten die Möglichkeit verschiedene Orte in Erfurt anzukreuzen, wenn sie zuvor die Frage 8 mit Ja beantworteten hatten. Nachfolgend

sind alle Befragten sowie die Befragten aus der Indexgruppe 2 dargestellt.

Frage:

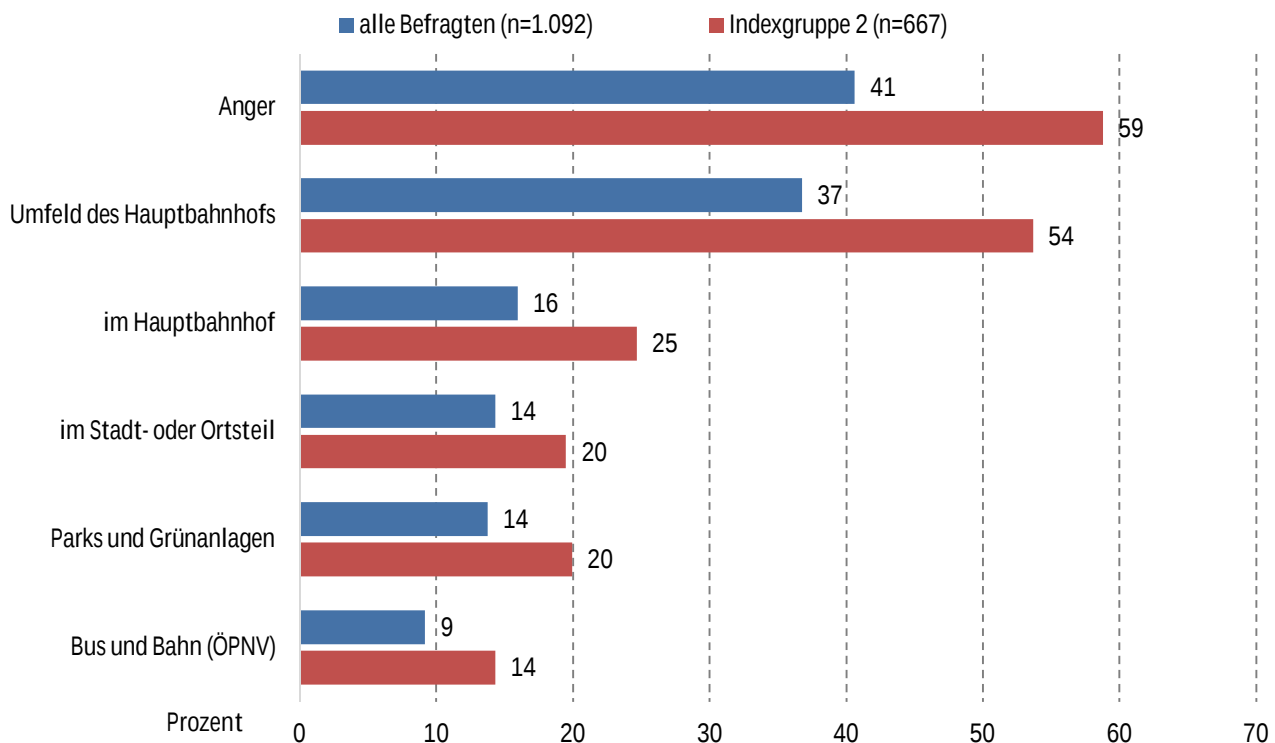
9. Wo fühlen sie sich besonders unsicher? (Mehrfachnennungen möglich.)			
Anger ☐	Umfeld des Hauptbahnhofs ☐	im Hauptbahnhof ☐	Bus und Bahn (ÖPNV) ☐
Parks und Grünanlagen ☐	Falls Ja, welche?		
im Stadt- oder Ortsteil ☐	Falls Ja, welcher?		

41 Prozent aller Befragten gaben an, sich am Anger besonders unsicher zu fühlen. Für das Item Umfeld des Hauptbahnhofs beträgt dieser Anteil 37 Prozent. Damit wurden diese beiden Orte mit

Abstand am negativsten bewertet. Im Hauptbahnhof selbst fühlen sich nur 16 Prozent der Befragten besonders unsicher.

Abbildung 31: Gefährliche Orte

Wo fühlen Sie sich besonders unsicher?



Auswertung bezieht sich nur auf gültige Angaben (Antwortausfälle wurden nicht berücksichtigt) und auf Befragte mit einem Sicherheitsindex größer gleich 2,5. Mehrfachantworten waren möglich.

Soziodemografische Besonderheiten: Gefährliche Orte

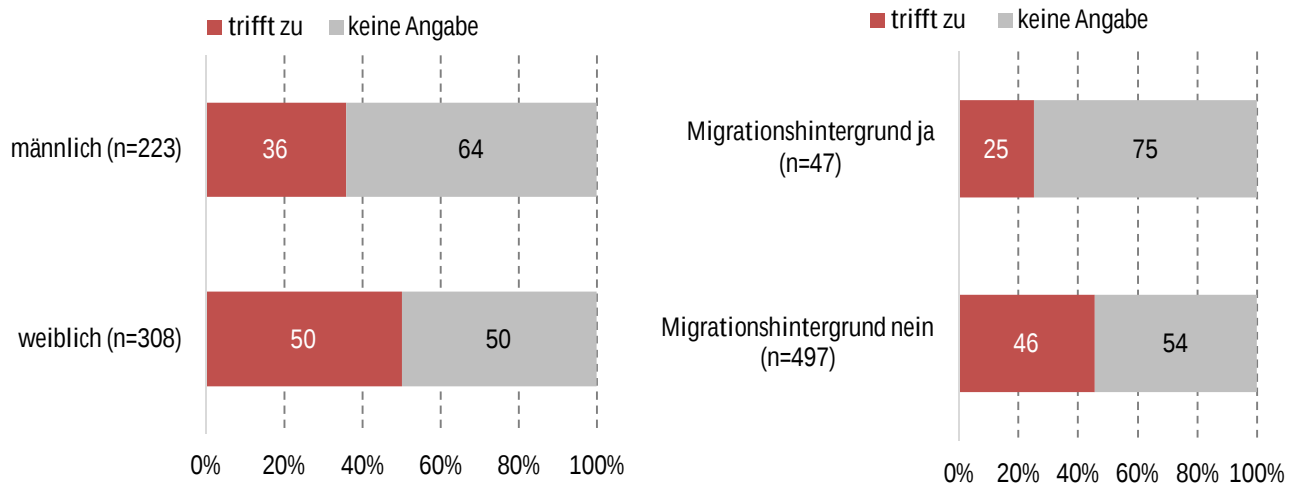
Es fällt auf, dass es bei verschiedenen Items soziodemografische Unterschiede hinsichtlich den Variablen Geschlecht, Migrationshintergrund und Siedlungsstrukturtyp gibt.

36 Prozent der männlichen Befragten gaben an, sich auf dem Anger besonders unsicher zu fühlen. Bei den weiblichen Befragten liegt dieser Anteil bei

50 Prozent. Auch hinsichtlich des Migrationshintergrunds fallen Unterschiede für die Einschätzung des Angers auf. Ein Viertel der Befragten mit Migrationshintergrund empfindet den Anger als besonders unsicher. Für die Befragten ohne Migrationshintergrund beträgt dieser Anteil 46 Prozent.

Abbildung 32: Gefährliche Orte (Anger) nach Geschlecht und Siedlungsstrukturtyp

Wo fühlen Sie sich besonders unsicher? Anger



Auswertung bezieht sich nur auf gültige Angaben (Antwortausfälle wurden nicht berücksichtigt).

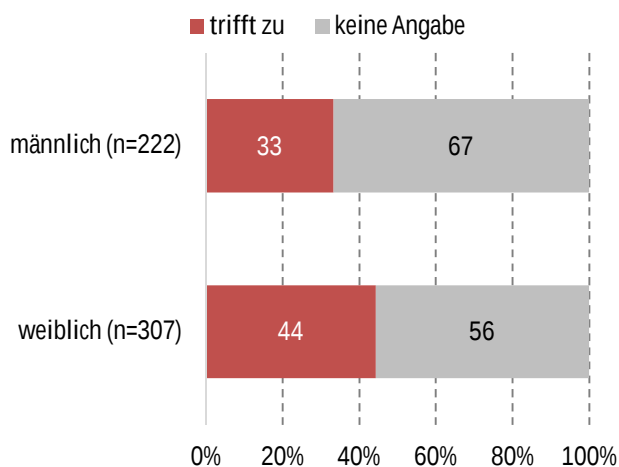
Auffällige Unterschiede zwischen Männern und Frauen, bei der Wahrnehmung verschiedener Orte, gibt es auch bei den Items Umfeld des Hauptbahnhofs sowie im Stadt- oder Ortsteil. Ein Drittel der Männer sehen das **Umfeld des**

Hauptbahnhofs als besonders unsicher. Bei den Frauen beträgt dieser Anteil 44 Prozent. Bestimmte Stadt- oder Ortsteile werden von 11 Prozent der Männer und 21 Prozent der Frauen als besonders unsicher wahrgenommen.

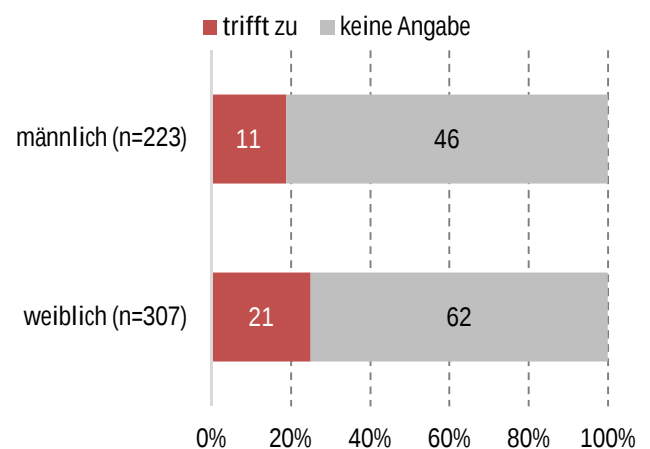
Abbildung 33: Gefährliche Orte (Umfeld des Hauptbahnhofs/im Stadt- oder Ortsteil) nach Geschlecht

Wo fühlen Sie sich besonders unsicher?

Umfeld des Hauptbahnhofs



im Stadt- oder Ortsteil



Auswertung bezieht sich nur auf gültige Angaben (Antwortausfälle wurden nicht berücksichtigt).

Insgesamt gaben 131 Personen
178 Einzelbemerkungen zu den besonders
kritischen Parks und Grünanlagen an. Mit großem

Abstand (38 Prozent) wurde der **Stadtpark** benannt.
Auch der **Nordpark** (15 Prozent) wurde
überdurchschnittlich oft benannt.

Tabelle 7: Unsicherheitsempfinden Parks- und Grünanlagen

Wo fühlen sie sich besonders unsicher? Falls Ja, welche? Parks und Grünanlagen	
Mehrfachantworten möglich	Häufigkeit
Gesamt	1.092
darunter ohne Bemerkung	961
Einzelbemerkungen insgesamt	178
Stadtpark	68
Nordpark	27
Erfurt-Nord	16
Alle	15
Brühler Garten	12
Kleinvenedig	11
Luisenpark	6
Petersberg	6
Südpark	5
Alle ohne Beleuchtung	4
Erfurt-Süd	4
Sonstiges	4

Insgesamt machten 160 Personen 246 Einzelangaben zu bestimmten Stadt- oder Ortsteilen, an denen sie sich besonders unsicher fühlen.

Insbesondere der **Erfurter Norden** wurde in verschiedenen Formen erwähnt. Unter anderem wurde der Stadtteil **Rieth** 47 Mal (19 Prozent), Erfurt

Nord allgemein 39 Mal (16 Prozent) sowie der Stadtteil **Roter Berg** 20 Mal (8 Prozent) genannt. Auch die **Innenstadt** 32 Mal (13 Prozent) sowie der **Erfurter Süden**, zum Beispiel der Stadtteil Herrenberg 18 Mal (7 Prozent) oder der Stadtteil Wiesenhügel (5 Prozent), wurden genannt.

Tabelle 8: Unsicherheitsempfinden Stadt- oder Ortsteil

Wo fühlen sie sich besonders unsicher? Falls Ja, welcher? Stadt- oder Ortsteil	
Mehrfachantworten möglich	Häufigkeit
Gesamt	1.092
darunter ohne Bemerkung	932
Einzelbemerkungen insgesamt	246
Rieth	47
Erfurt Nord allgemein	39
Innenstadt	32
Roter Berg	20
Ilversgehofen	18
Herrenberg	18
Magdeburger Allee	14
Berliner Platz/Moskauer Platz	13
Wiesenhügel	11
Erfurt-Süd allgemein	8
Stadtpark	5
Johannesplatz	4
Drosselberg/Buchenberg	4
Sonstiges	13

3.6.2 Tageszeit

Anhand der Frage 10 konnten die Befragten angeben, wann sie sich besonders unsicher fühlen. Es gab nur zwei Auswahlmöglichkeiten (tagsüber

und abends/nachts). Es wurden nur diejenigen in die Auswertung einbezogen, die die Frage 8 bejahten.

Frage:

10. Wann fühlen Sie sich besonders unsicher?

tagsüber ☐

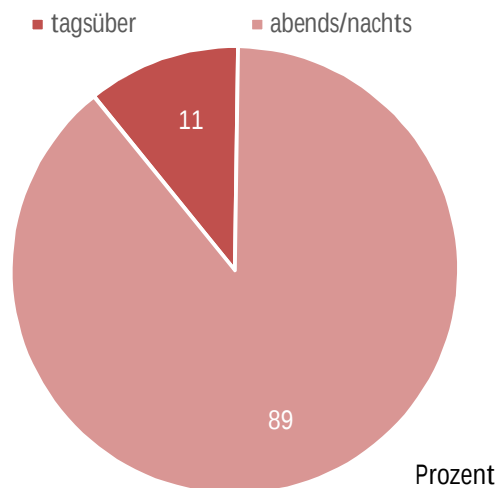
abends/nachts ☐

Auf Grund der Filterung sinkt die Fallzahl auf n=521 ab. Von diesem Anteil gab der Großteil der Befragten (89 Prozent) abends/nachts an. Lediglich 11 Prozent

gaben an, dass sie sich tagsüber besonders unsicher fühlen.

Abbildung 34: Sicherheitsempfinden und Tageszeit

Wann fühlen Sie sich besonders unsicher?



Auswertung bezieht sich nur auf gültige Angaben (Antwortausfälle wurden nicht berücksichtigt)

n=521

Soziodemografische Besonderheiten: wann fühlen Sie sich besonders unsicher

36 Prozent der Männer fühlen sich abends oder nachts besonders unsicher. Bei den Frauen beträgt dieser Anteil 52 Prozent. Mit zunehmendem Alter sinkt der Anteil der Befragten die angaben sich

abends/nachts besonders unsicher zu fühlen ab. Es kommt zu einer Verschiebung in die Kategorie keine Angabe.

3.6.3 Gründe

Mit Hilfe der Frage 11 konnten die Probanden erläutern warum sie sich an bestimmten Orten in Erfurt besonders unsicher fühlen. Zur Veranschaulichung sind neben der allgemeinen

Übersicht zu den abgegebenen Antworten vereinzelt Antworten (O-Töne) zu verschiedenen Aspekten ausgegeben. Die Tabelle zur Frage 11 ist auf der nachfolgenden Seite.

Frage:

11. Warum fühlen Sie sich besonders unsicher?	
	

Es wurden insgesamt 735 Einzelbemerkungen von 398 Personen abgegeben. D.h. 36,4 Prozent aller Befragten beteiligten sich an der Frage 11 und gaben mindestens eine Bemerkung ab. 63,5 Prozent beteiligten sich nicht an der Frage. Am häufigsten 103 Mal (14 Prozent) wurde der Alkoholkonsum in der Öffentlichkeit thematisiert. Insgesamt 87 Personen (12 Prozent) fühlen auf Grund von Ausländern oder Menschen mit

Migrationshintergrund besonders unsicher. Weitere Gründe für eine subjektiv empfundene Unsicherheit waren beispielsweise Pöbeleien/Belästigung (7 Prozent), Drogenkonsum/Drogenhandel (5 Prozent) oder eine gesteigerte Agressivität/Gewaltbereitschaft (5 Prozent). Weitere Gründe sind der untenstehenden Tabelle zu entnehmen.

Tabelle 9: Gründe für ein Unsicherheitsempfinden

Warum fühlen Sie sich besonders unsicher?	
Mehrfachantworten möglich	Häufigkeit
Gesamt	1.092
darunter ohne Bemerkung	694
Einzelbemerkungen insgesamt	735
Alkoholkonsum	103
Ausländer/Menschen mit Migrationshintergrund	87
Pöbeleien/Belästigung	55
Drogenkonsum und Drogenhandel	39
Agressivität/Gewaltbereitschaft	34
Gewalt/Schlägereien	28
Jugendliche	27
Milieu	25
zu wenig Polizeipräsenz	23
Ausländergruppen	22
Kriminalität allgemein	22
Gruppen allgemein	22
Beleuchtung fehlt/defekt	20
als Frau (alleine)	19
Männergruppen	17
Obdachlose	16
Überfall	16
asoziales Verhalten (z.B. Respektlosigkeit)	16
sexuelle Belästigung	12
Herumlungernde	11
Dunkelheit allgemein	11
Lage/räumliche Gegebenheiten	11
Raub/Diebstahl	10
Verkehrsregeln/Leinenpflicht	10
keine Sicherheitskräfte	8
Image/Ruf	8
konkreter Ort	8
keine anderen Menschen	7
Neo-Nazis	7
Anmachsprüche	6
zu laut	4
keine Videoüberwachung	3
Rassismus	3
Vermüllung/Vandalismus	3
Sonstiges	22

3.6.4 Ausgewählte O-Töne (Frage 11) der Bürger und Bürgerinnen

Warum fühlen Sie sich besonders unsicher? (1/2)

Alkoholkonsum

allgemeines Unbehagen, alkoholisierte Menschen

viele betrunkene Menschen bzw. Menschen unter Drogeneinfluss.

zu viele alkoholisierte Leute, aggressive Mentalität gewisser Personengruppen

Ausländer/Menschen mit Migrationshintergrund allgemein

wegen den Ausländern

Gestiegene Gewaltbereitschaft, sinkende Hemmschwelle, zuviele Ausländer, zunehmende Respektlosigkeit

hoher Ausländeranteil

Pöbeleien/Belästigung

Abends treiben sich so viele Leute auf den Anger rum. Man wird dumm angemacht, auch sexuell belästigt!

ständige Belästigung von fremden Personen

durch laute und randalierende Jugendliche, durch alkoholisierte Obdachlose und aggressive Personen

Drogenkonsum und Drogenhandel

Drogenmissbrauch anderer Leute

Kriminalität,-Gewalt,-Drogen

Drogenszene / Kleinkriminalität / mangelnde Präsenz von Ordnungskräften

zu wenig Polizeipräsenz

zu wenig Polizeistreifen

Dunkelheit - besonderes Klientel unterwegs + wenig Polizeipräsenz

Klientel, zu wenig Polizeipräsenz

Gewalt/Schlägereien

vermehrte gewalttätige Übergriffe

Viel Gewalt an Menschen, Belästigung aber eher abends/nachts

Überfall, Gewalt

Agressivität/Gewaltbereitschaft

Zunahme der Gewaltbereitschaft

gewaltbereite Alkoholiker nehmen den Anger ein

Es liegt nicht wirklich an der Stadt eher an der Verrohung der Gesellschaft

Warum fühlen Sie sich besonders unsicher? (2/2)**als Frau (alleine)**

Angst vor Belästigung als junge Frau

Als Frau allein im Dunkeln fühle ich mich generell unsicher. Dort aber durch Erfahrung besonders.

Die Beleuchtung ist oft schlecht, es sind "komische" Menschen unterwegs, als Frau fühlt man sich abends gar nicht sicher

Kriminalität allgemein

Seit Jahren unverändert Ballung von Kriminalität und Gewalt an diesen Punkten ohne erkennbare Verbesserung der Situation. Entweder man will dies in der öffentlichen Verwaltung nicht wahrhaben oder ist völlig überfordert mit der Situation.

Anstieg der Kriminalität allgemein, besonders viele zugereiste Personen unterschiedlicher Nationalitäten (Drogengeschäfte, Taschendiebstahl, Messerstechereien, Schlägereien und Diebstahl allgemein)

hohes kriminelles Potential

Jugendliche

Jugendgruppen, die pöbeln z.B.

viele deutsche und ausländische Jugendliche betrinken sich an öffentlichen Plätzen

sexuelle Belästigung

Weil man in der Vergangenheit als Frau schon häufig Übergriffigkeit oder sexistisches Verhalten erlebt hat und gerade im Dunkeln, wo man durch parkende Autos oder Bepflanzungen schlecht Personen früh sehen kann und wenig Personen als Zeugen od Helfer da sind

Gewalttaten, Pöbeleien, sexuelle Anspielungen

Sexuelle Übergriffe und Konsum von Drogen in den Parks. Alkoholisierte Personen im Stadtgebiet.

Milieu

Komische Gestalten sind da, hohe Gewaltbereitschaft

zu viel zwielichtige Personenansammlungen

Weil da viele Drogenabhängige, Alkoholiker und aufdringliche Personen sind

3.7 Subjektive Risikoeinschätzung Opfer zu werden

Die Frage 12 richtet sich auf die subjektive Risikoeinschätzung der Befragten, Opfer verschiedener Delikte zu werden. Zu verschiedenen Aspekten wurde gefragt, wie hoch die Probanden das Risiko, in den nächsten 12 Monaten davon betroffen zu sein, einschätzen. Die Aspekte belaufen

sich auf verschiedene Delikte. Die Probanden konnten das Risiko in vier unterschiedlichen Abstufungen einschätzen (sehr hoch, eher hoch, eher gering, sehr gering). Die Einschätzung sollte nur für die Bereiche außerhalb des Berufs und außerhalb der persönlichen Beziehungen erfolgen.

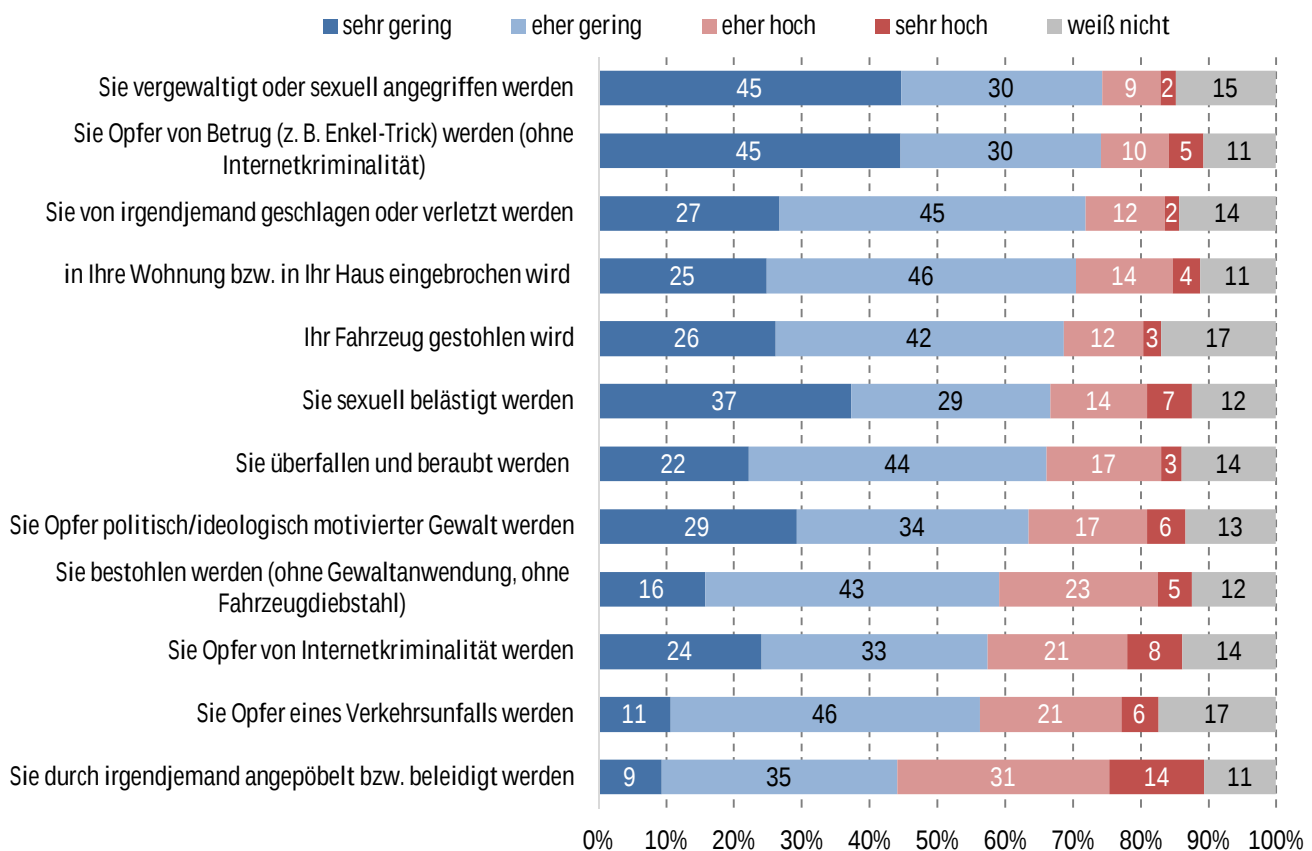
Frage:

12. Wie hoch schätzen Sie das Risiko ein, dass in den nächsten 12 Monaten ... ?					
(Bitte in jede Zeile ein Kreuz setzen.)	sehr hoch	eher hoch	eher gering	sehr gering	weiß nicht
... Sie durch irgendjemand angepöbelt bzw. beleidigt werden	☐	☐	☐	☐	☐
... Sie von irgendjemand geschlagen oder verletzt werden	☐	☐	☐	☐	☐
... in Ihre Wohnung bzw. in Ihr Haus eingebrochen wird	☐	☐	☐	☐	☐
... Sie bestohlen werden (ohne Gewaltanwendung, ohne Fahrzeugdiebstahl)	☐	☐	☐	☐	☐
... Ihr Fahrzeug gestohlen wird	☐	☐	☐	☐	☐
... Sie überfallen und beraubt werden	☐	☐	☐	☐	☐
... Sie Opfer von Betrug (z. B. Enkel-Trick) werden (ohne Internetkriminalität)	☐	☐	☐	☐	☐
... Sie Opfer von Internetkriminalität werden	☐	☐	☐	☐	☐
... Sie sexuell belästigt werden	☐	☐	☐	☐	☐
... Sie vergewaltigt oder sexuell angegriffen werden	☐	☐	☐	☐	☐
... Sie Opfer politisch/ideologisch motivierter Gewalt werden (Rechts- oder Linksextremismus, Rassismus, religiöser Extremismus, o. Ä.)	☐	☐	☐	☐	☐
... Sie Opfer eines Verkehrsunfalls werden	☐	☐	☐	☐	☐

45 Prozent der Befragten schätzen das Risiko in den nächsten 12 Monaten **angepöbelt bzw. beleidigt** zu werden als eher hoch (31 Prozent) oder sehr hoch (14 Prozent) ein. Mit dieser Einschätzung wird dieses Item am risikoreichsten eingeschätzt. 29 Prozent der Befragten glauben, dass das Risiko **Opfer von Internetkriminalität** zu werden eher hoch (21 Prozent) oder sehr hoch (acht Prozent) ist. 21 Prozent der Befragten schätzen das Risiko **sexuell belästigt** zu werden als eher hoch (14 Prozent) oder sehr hoch (sieben Prozent) ein. Elf Prozent der

Befragten schätzen darüber hinaus das Risiko in den nächsten 12 Monaten **vergewaltigt oder sexuell angegriffen** zu werden als eher hoch (neun Prozent) oder sehr hoch (zwei Prozent) ein. Ein Vergleich zu den Ergebnissen von 2018 ist nicht für alle Teilfragen möglich, da sich diese teilweise verändert haben oder neu dazugekommen sind. 2023 wird das Risiko angepöbelt oder beleidigt zu werden etwas höher eingeschätzt (plus sieben Prozentpunkte).

Abbildung 35: Ängste vor bestimmten Straftaten aller Befragten
Risikoeinschätzung zu bestimmten Vorfällen (alle Befragten)



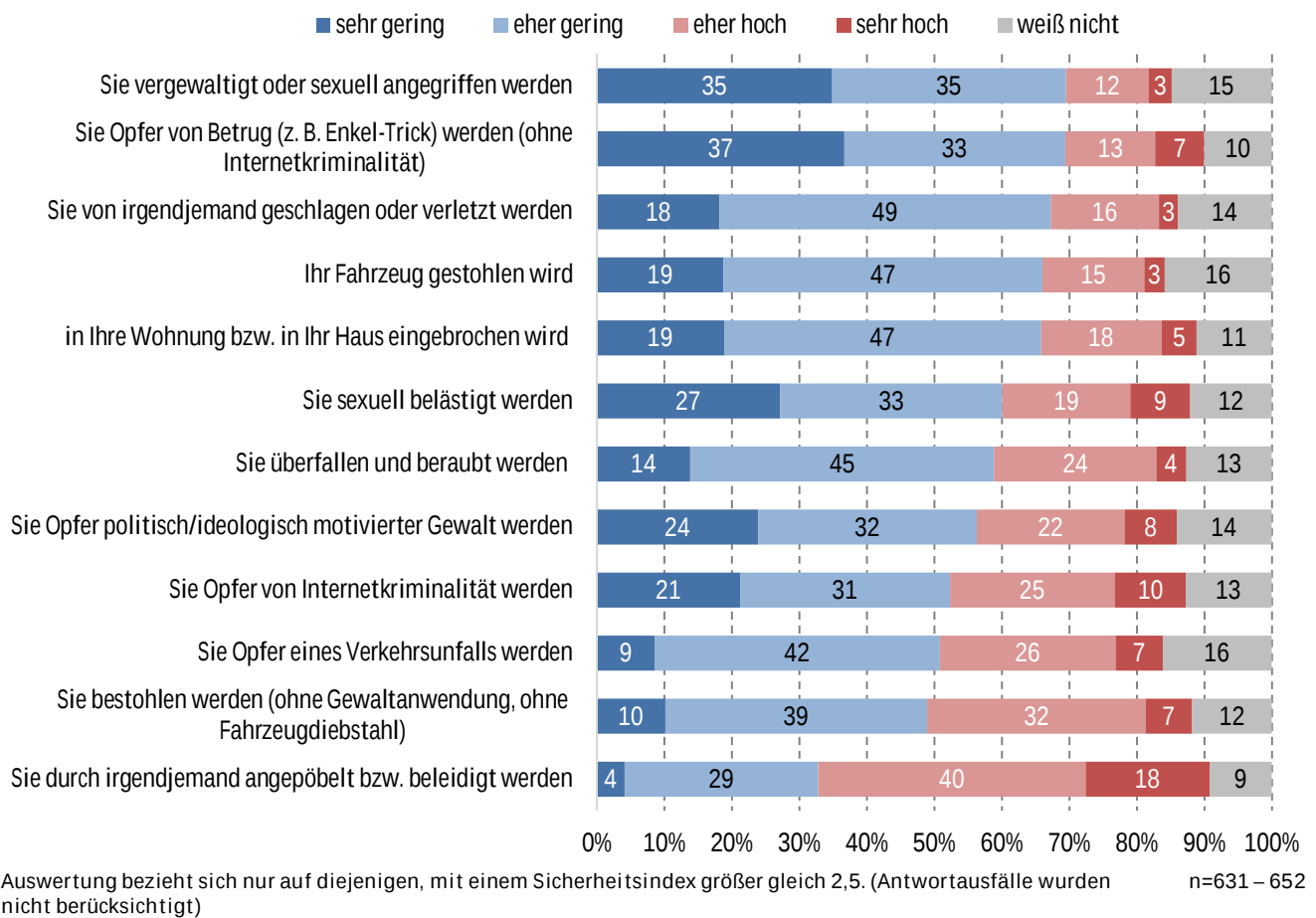
Auswertung bezieht sich nur auf gültige Angaben (Antwortausfälle wurden nicht berücksichtigt).

n=1.023 – 1.052

Wenn nur die Befragten aus der **Indexgruppe 2** in die Auswertung einbezogen werden, ist ein leichter Anstieg in der Risikobewertung zu beobachten. Über die Hälfte der Befragten (58 Prozent) schätzen das Risiko **angepöbelt/beleidigt** zu werden als eher hoch (40 Prozent) oder sehr hoch (18 Prozent) ein. Das

Risiko **bestohlen zu werden** (ohne Gewaltanwendung und ohne Fahrzeugdiebstahl) schätzen 32 Prozent als eher hoch und sieben Prozent als sehr hoch ein. Das Risiko **sexuell belästigt** zu werden schätzen 19 Prozent als eher hoch und neun Prozent als sehr hoch ein.

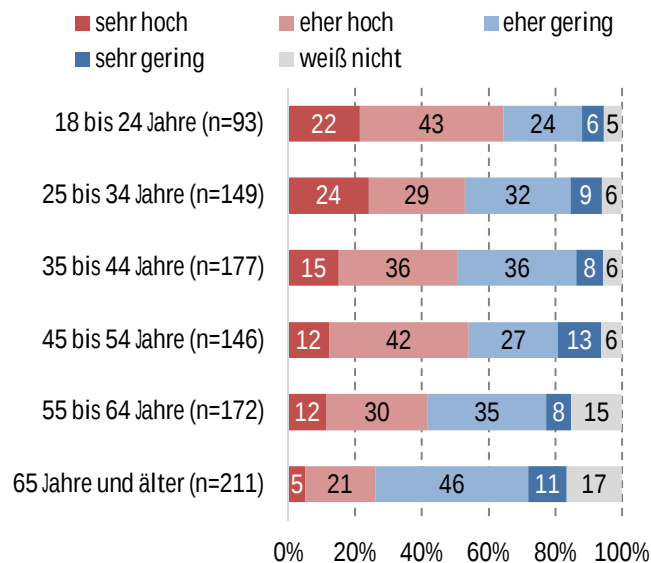
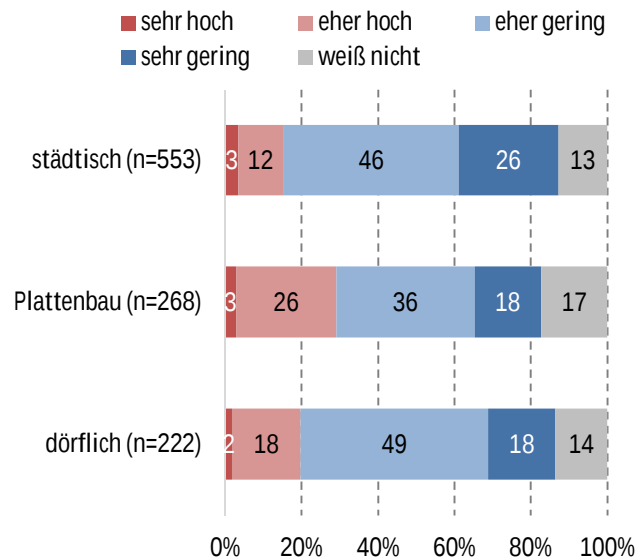
Abbildung 36: Ängste vor bestimmten Straftaten der Indexgruppe 2
Risikoeinschätzung zu bestimmten Vorfällen (Indexgruppe 2)



Soziodemografische Besonderheiten: Risikoeinschätzung Opfer zu werden

Angepöbelt/beleidigt werden: Mit zunehmendem Alter sinkt die Einschätzung der Befragten in den nächsten 12 Monaten angepöbelt bzw. beleidigt zu werden ab. 65 Prozent der Befragten in der Altersgruppe 18 bis 24 Jahre schätzen das Risiko als sehr hoch oder eher hoch ein. Bei den über 65-Jährigen beträgt dieser Anteil nur noch 26 Prozent. Es fällt auf, dass der Anteil der Unsicheren, die glauben angepöbelt oder beleidigt zu werden, bei der jüngsten Altersgruppe 18 bis 24 Jahre im Vergleich zu 2018 wesentlich höher ausfällt (plus 23 Prozentpunkte).

Überfallen/beraubt werden: 29 Prozent der Befragten aus dem Siedlungsstrukturtyp Plattenbau schätzen das Risiko überfallen und beraubt zu werden sehr hoch (drei Prozent) oder eher hoch (26 Prozent) ein. Für den städtischen Siedlungsstrukturtyp beträgt dieser Anteil 15 Prozent und für den dörflichen Siedlungsstrukturtyp 20 Prozent. 2018 lag die Einschätzung in diesem Punkt für die Siedlungsstrukturtypen zwei bis drei Prozentpunkte geringer.

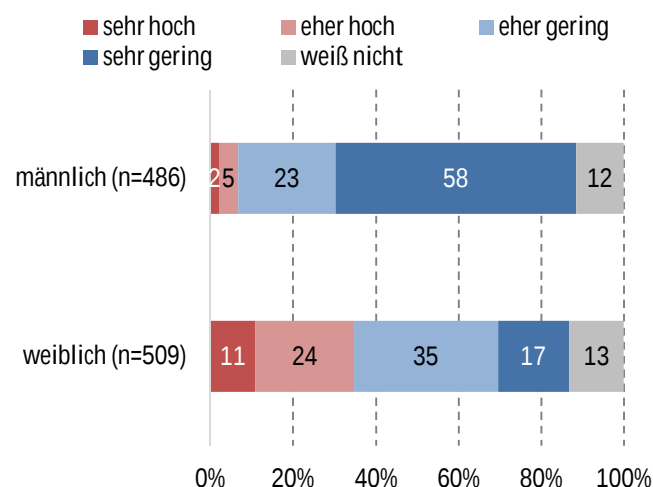
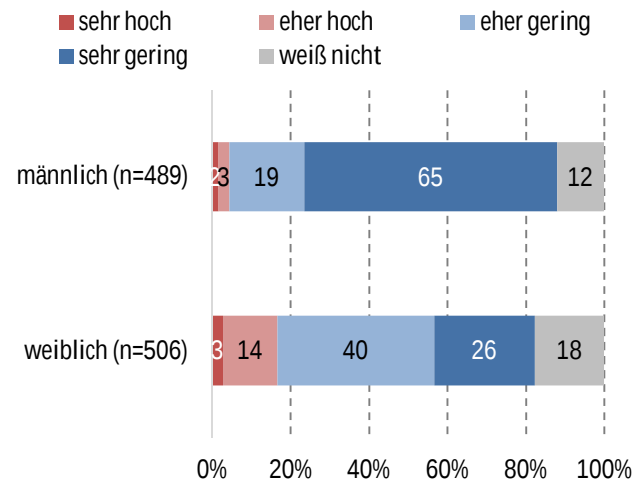
Abbildung 37: Ängste vor bestimmten Straftaten 1 (nach Alter und Siedlungsstrukturtyp)**Risikoeinschätzung zu bestimmten Vorfällen****Angepöbelt/beleidigt werden****Überfallen/beraubt werden**

Auswertung bezieht sich nur auf gültige Angaben (Antwortausfälle wurden nicht berücksichtigt).

Sexuell belästigt werden: Es gibt einen deutlichen Unterschied in puncto Geschlecht. Über ein Drittel (35 Prozent) der weiblichen Befragten schätzen das Risiko sehr hoch (11 Prozent) oder eher hoch (24 Prozent) ein. Sieben Prozent der Männer schätzen das Risiko sehr hoch oder hoch ein. Deutliche Unterschiede gibt es auch zwischen den Altersgruppen. 51 Prozent der 18- bis 24-Jährigen schätzen das Risiko sehr hoch (23 Prozent) oder eher

hoch (28 Prozent) ein. Auch bei den 25- bis 34-Jährigen ist die Einschätzung überdurchschnittlich hoch (33 Prozent).

Vergewaltigt oder sexuell angegriffen werden: 17 Prozent der weiblichen Befragten schätzen das Risiko in diesem Punkt als sehr hoch (3 Prozent) oder eher hoch (14 Prozent) ein. In der Altersgruppe der 18-bis 24-Jährigen beträgt der Anteil 23 Prozent.

Abbildung 38: Ängste vor bestimmten Straftaten 2 (nach Geschlecht)**Risikoeinschätzung zu bestimmten Vorfällen****Sexuell belästigt zu werden****Vergewaltigt oder sexuell angegriffen werden**

Auswertung bezieht sich nur auf gültige Angaben (Antwortausfälle wurden nicht berücksichtigt).

3.8 Betroffenheit von Kriminalität und Anzeigeverhalten

3.8.1 Betroffenheit

Anhand der Frage 13 konnten die Probanden angeben, ob sie in den letzten 12 Monaten selbst von Verkehrsunfällen, Gewalt oder Kriminalität betroffen waren. Neben einer Ja/Nein-Auswahl

konnten insgesamt 14 Items ausgewählt werden. Darüber hinaus konnten in einem Freitextfeld weitere Punkte benannt werden.

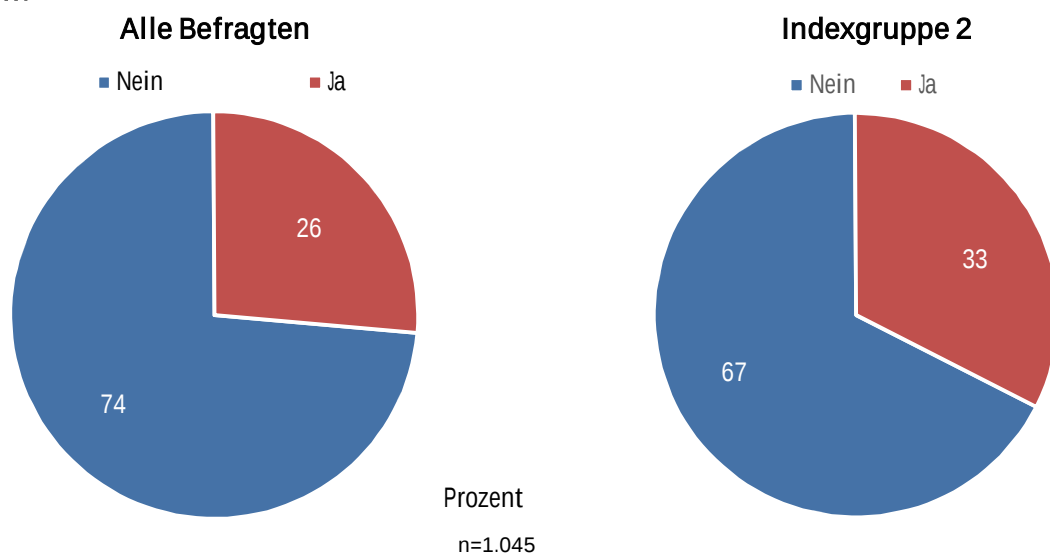
Frage:

13. Waren Sie selbst in den letzten 12 Monaten direkt von Verkehrsunfällen, Gewalt oder Kriminalität betroffen? (Mehrfachnennungen möglich.)	
Nein ☐	Ja ☐ und zwar:
Anpöbeleien, Belästigung oder Beleidigung (durch Sprache oder Gesten) ☐	Verletzung durch Verkehrsunfall ☐
körperlicher Gewalt (Verletzung durch Angriff, Schlägerei) ☐	Wohnungseinbruch ☐
Diebstahl (ohne Gewaltanwendung, inkl. Fahrzeugdiebstahl) ☐	Bedrohung mit einer Waffe ☐
Betrug (ohne Internetkriminalität) ☐	Raubüberfall ☐
sexueller Belästigung ☐	Internetkriminalität ☐
politisch/ideologisch motivierter Gewalt (Extremismus o. Ä.) ☐	Vergewaltigung ☐
Sachbeschädigung (z. B. Beschädigungen am Pkw, Graffiti) ☐	häusliche Gewalt ☐
anderem, und zwar: 	

Drei Viertel der Befragten (74 Prozent) gaben an, in den letzten 12 Monaten nicht betroffen gewesen zu sein. 26 Prozent hingegen bejahten die Frage. Mit Blick auf die Indexgruppe 2 steigt der Anteil der

Betroffenen auf zwei Drittel (67 Prozent). Im Vergleich zu 2018 ist der Anteil der Betroffenen geringfügig geringer.

Abbildung 39: Opfer von bestimmten Straftaten im Vergleich aller Befragten und Indexgruppe 2
Waren Sie selbst in den letzten 12 Monaten direkt von Verkehrsunfällen, Gewalt oder Kriminalität betroffen?



Auswertung bezieht sich nur auf gültige Angaben (Antwortausfälle wurden nicht berücksichtigt) und auf Befragte mit einem Sicherheitsindex größer gleich 2,5.

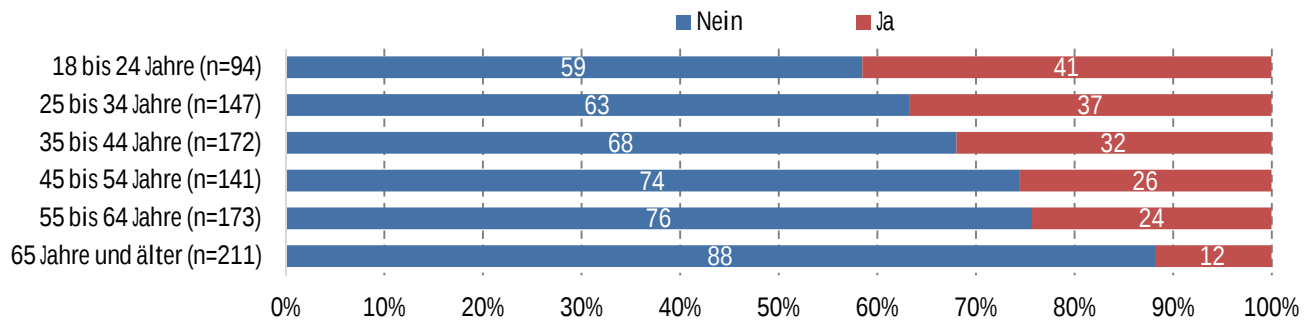
Soziodemografische Besonderheiten: Betroffenheit (Ja/Nein-Frage)

Mit zunehmendem Alter sinkt der Anteil der Betroffenen deutlich. 41 Prozent der 18- bis 24-Jährigen gaben an in den letzten 12 Monaten betroffen gewesen zu sein (2018: 37 Prozent). Für

die 35- bis 44-Jährigen beträgt der Anteil 31 Prozent (2018: 38 Prozent) und für die über 65-Jährigen 11 Prozent.

Abbildung 40: Opfer von bestimmten Straftaten allgemein nach Altersgruppen

Waren Sie selbst in den letzten 12 Monaten direkt von Verkehrsunfällen, Gewalt oder Kriminalität betroffen?



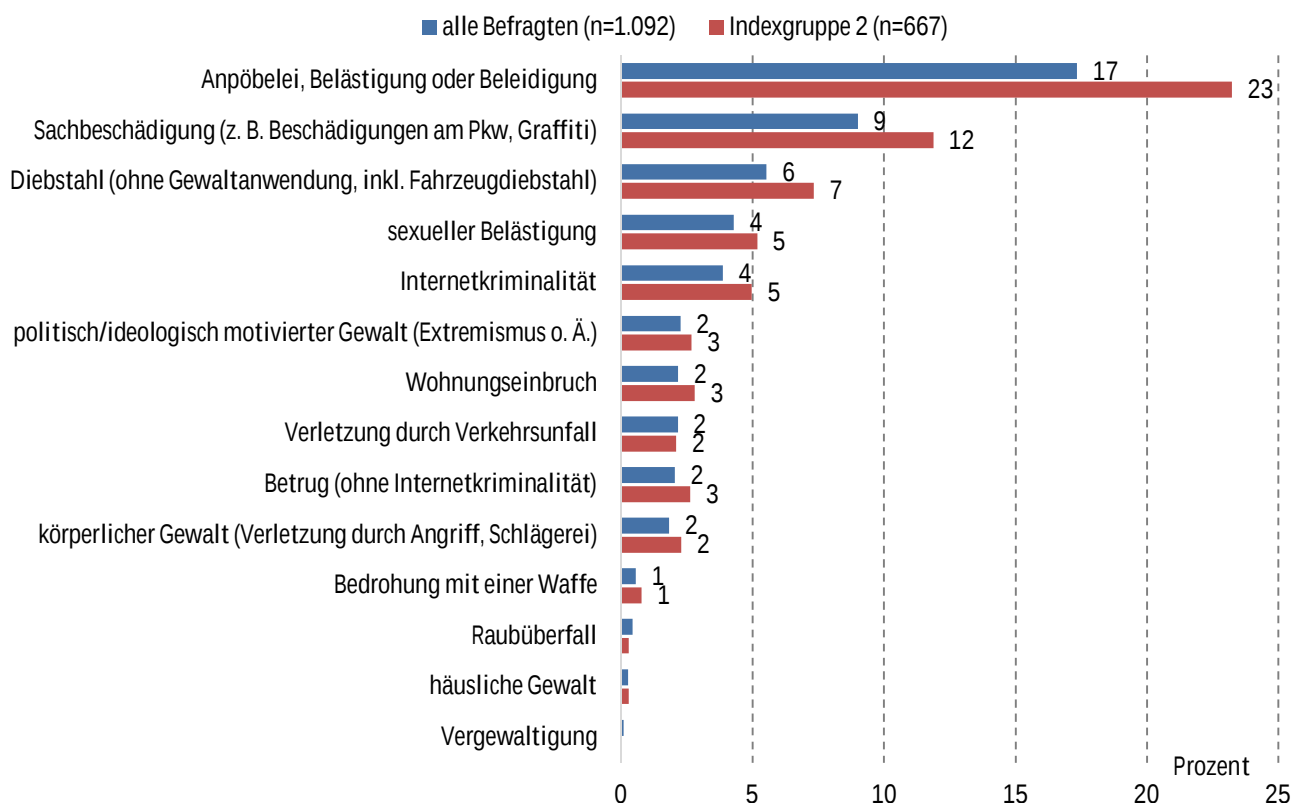
Auswertung bezieht sich nur auf gültige Angaben (Antwortausfälle wurden nicht berücksichtigt).

17 Prozent aller Befragten gaben an, in den letzten 12 Monaten angepöbelt, belästigt oder beleidigt worden zu sein. In der Indexgruppe 2 beträgt dieser Anteil 23 Prozent. Vier Prozent aller Befragten gab an, in den letzten 12 Monaten sexuell belästigt worden zu sein. In der Indexgruppe 2 beträgt dieser

Anteil 5 Prozent. Im Vergleich zur Befragung von 2018 gab es einen leichten Anstieg in den Kategorien *sexuelle Belästigung* (2018: drei Prozent) und *Internetkriminalität* (2018: zwei Prozent).

Abbildung 41: Betroffenheit von Kriminalität in den vergangenen 12 Monaten

Waren Sie selbst in den letzten 12 Monaten direkt von Verkehrsunfällen, Gewalt oder Kriminalität betroffen?



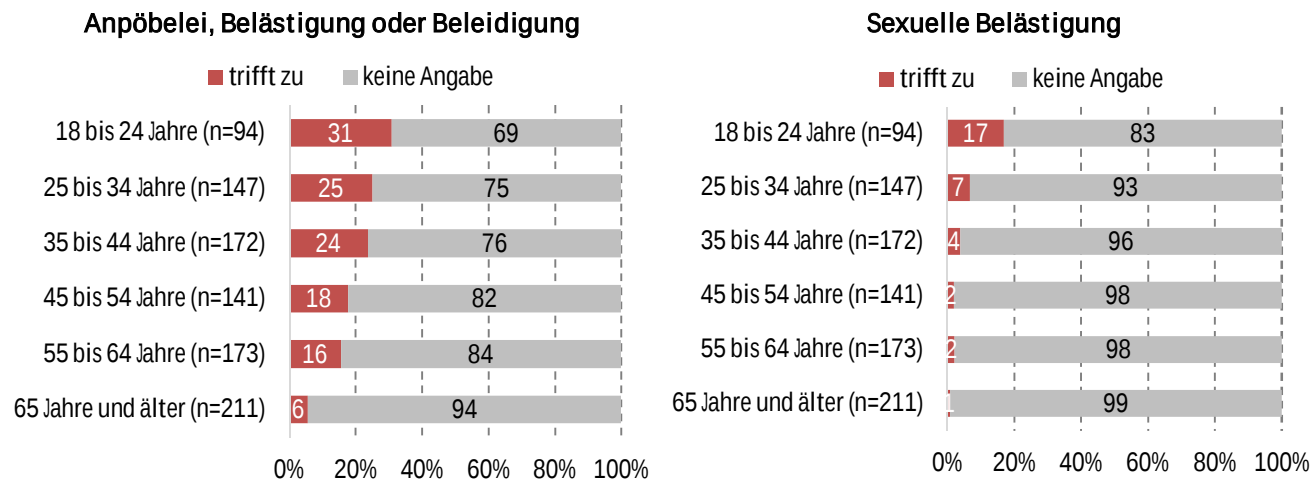
Auswertung bezieht sich nur auf gültige Angaben (Antwortausfälle wurden nicht berücksichtigt) und auf Befragte mit einem Sicherheitsindex größer gleich 2,5. Mehrfachantworten waren möglich.

Soziodemografische Besonderheiten: Betroffenheit (welche Punkte)

Der Anteil derjenigen die angaben, in den letzten 12 Monaten **angepöbelt, belästigt oder beleidigt** worden zu sein sinkt mit zunehmendem Alter deutlich ab. 31 Prozent der 18- bis 24-Jährigen gaben diesen Punkt an. Bei den 55- bis 64-Jährigen beträgt der Anteil noch 16 Prozent und bei den über 65-Jährigen noch 6 Prozent.

Sexuelle Belästigung: Es ist eine überdurchschnittliche hohe Quote bei den 18- bis 24-Jährigen festzustellen (17 Prozent). Auch in der Altersgruppe der 25- bis 34-Jährigen wurde der Aspekt sexuelle Belästigung überdurchschnittlich oft angegeben. Vor allem in der Altersgruppe der 18- bis 24-Jährigen ist im Vergleich zu 2018 (neun Prozent) ein deutlicher Anstieg zu erkennen.

Abbildung 42: Betroffenheit von Kriminalität in den vergangenen 12 Monaten nach Altersgruppen
Waren Sie selbst in den letzten 12 Monaten direkt von Verkehrsunfällen, Gewalt oder Kriminalität betroffen? Ja und zwar:



Auswertung bezieht sich nur auf gültige Angaben (Antwortausfälle wurden nicht berücksichtigt).

Insgesamt 20 Einzelbemerkungen wurden von 20 Befragten gemacht, die in vier Kategorien eingeordnet werden konnten. Unter anderem

Kellereinbruch und Sachbeschädigung wurden mehrmals genannt.

Tabelle 10: Wünsche an die Stadtverwaltung zur Verbesserung des persönlichen Sicherheitsempfindens

Waren Sie selbst in den letzten 12 Monaten von Verkehrsunfällen, Gewalt oder Kriminalität betroffen? Anderem und zwar:	
Mehrfachantworten möglich	Häufigkeit
Gesamt	1.092
darunter ohne Bemerkung	1.072
Einzelbemerkungen insgesamt	20
Kellereinbruch	4
Sachbeschädigung	3
andere Delikte oder Ordnungswidrigkeiten	7
Sonstiges	6

3.8.2 Anzeigeverhalten

Die Frage 14 wurde nur für diejenigen ausgewertet, die angaben, von einem der genannten Aspekte in Frage 13 in den letzten 12 Monaten betroffen gewesen zu sein. Es konnte ausgewählt werden, ob

alle Delikte angezeigt wurden, ob teilweise Anzeige erstattet wurde oder ob keine Anzeige erstattet wurde.

Frage:

14. Haben Sie Anzeige erstattet?

Ja, für alle Delikte ☐

Ja, aber nicht für alle Delikte ☐

Nein ☐

64 Prozent aller Befragten, die von einem Delikt in den letzten 12 Monaten betroffen waren, haben keine Anzeige erstattet. 36 Prozent haben Anzeige erstattet, davon 18 Prozent für alle Delikte und 18 Prozent teilweise aber nicht für alle Delikte.

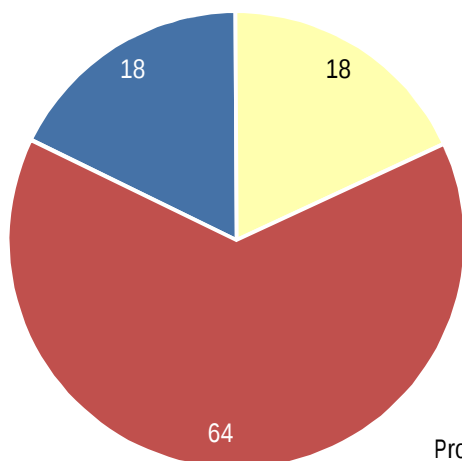
Werden nur die Befragten aus der Indexgruppe 2 betrachtet, sinkt der Anteil der Personen, die für alle Delikte Anzeige erstattet haben, um drei Prozentpunkte auf 15 Prozent.

Abbildung 43: Anzeigeerstattung

Haben Sie Anzeige erstattet?

alle Befragten (n=275)

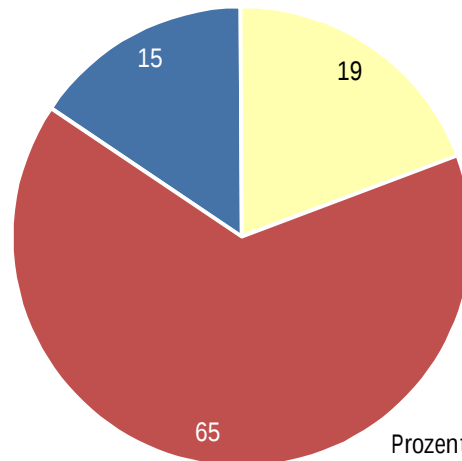
■ Ja, für alle Delikte ■ Ja, aber nicht für alle Delikte ■ Nein



Prozent

Indexgruppe 2 (n=208)

■ Ja, für alle Delikte ■ Ja, aber nicht für alle Delikte ■ Nein



Prozent

Auswertung bezieht sich nur auf gültige Angaben (Antwortausfälle wurden nicht berücksichtigt) und auf Befragte mit einem Sicherheitsindex größer gleich 2,5.

Frage:

15. Wenn Sie keine Anzeige erstattet haben, warum nicht?	
	

186 Befragte machten insgesamt 227 Einzelangaben. Ein Teil der Antwortenden geht davon aus, dass eine Anzeige nicht zur Aufklärung der Delikte

führen würde (keine Erfolgssaussicht, erscheint sinnlos, Verfahren werden eingestellt).

Tabelle 11: Wünsche an die Stadtverwaltung zur Verbesserung des persönlichen Sicherheitsempfindens

Wenn Sie keine Anzeige erstattet haben, warum nicht?	
Mehrfachantworten möglich	Häufigkeit
Gesamt	1.092
darunter ohne Bemerkung	906
Einzelbemerkungen insgesamt	227
keine Erfolgsaussicht/zu hoher Aufwand	44
erscheint sinnlos	31
erscheint als nicht notwendig/ Geringfügigkeit	31
nicht nachweisbar	25
mangelnder Aufwand/Einsatz der Polizei	18
Verfahren werden eingestellt	11
Mangel an Vertrauen in polizeiliche Arbeit und Rechtsstaat	11
von selbst geklärt, Problem aus dem Weg gegangen	9
Angst vor beispielsweise nachfolgenden Gewalteinflüssen, etc...	8
Taten sind alltäglich/ viel zu häufig	6
Vorurteile gegenüber Polizei	6
Täter waren verschwunden	5
nicht eigene Angelegenheit/ mein Eigentum	4
Aufnahme durch die Polizei	3
Sonstiges	15

3.9 Maßnahmen zur Verbesserung des persönlichen Sicherheitsgefühls

Anhand der Frage 17 konnten die Probanden angeben ob sie selbst Maßnahmen getroffen haben, um ihre persönliche Sicherheit in ihrem Stadtteil zu verbessern und falls ja, welche Maßnahmen sie ergriffen haben. Neben einer Auswahl von

sechsis Items konnten die Befragten auch eine Freitextantwort dazu geben.

Daneben konnten die Befragten auch Gründe angeben, wenn sie keine Maßnahmen ergriffen haben. Auch für diese Option konnte eine Freitextantwort gegeben werden.

3.9.1 Getroffene Maßnahmen

Frage:

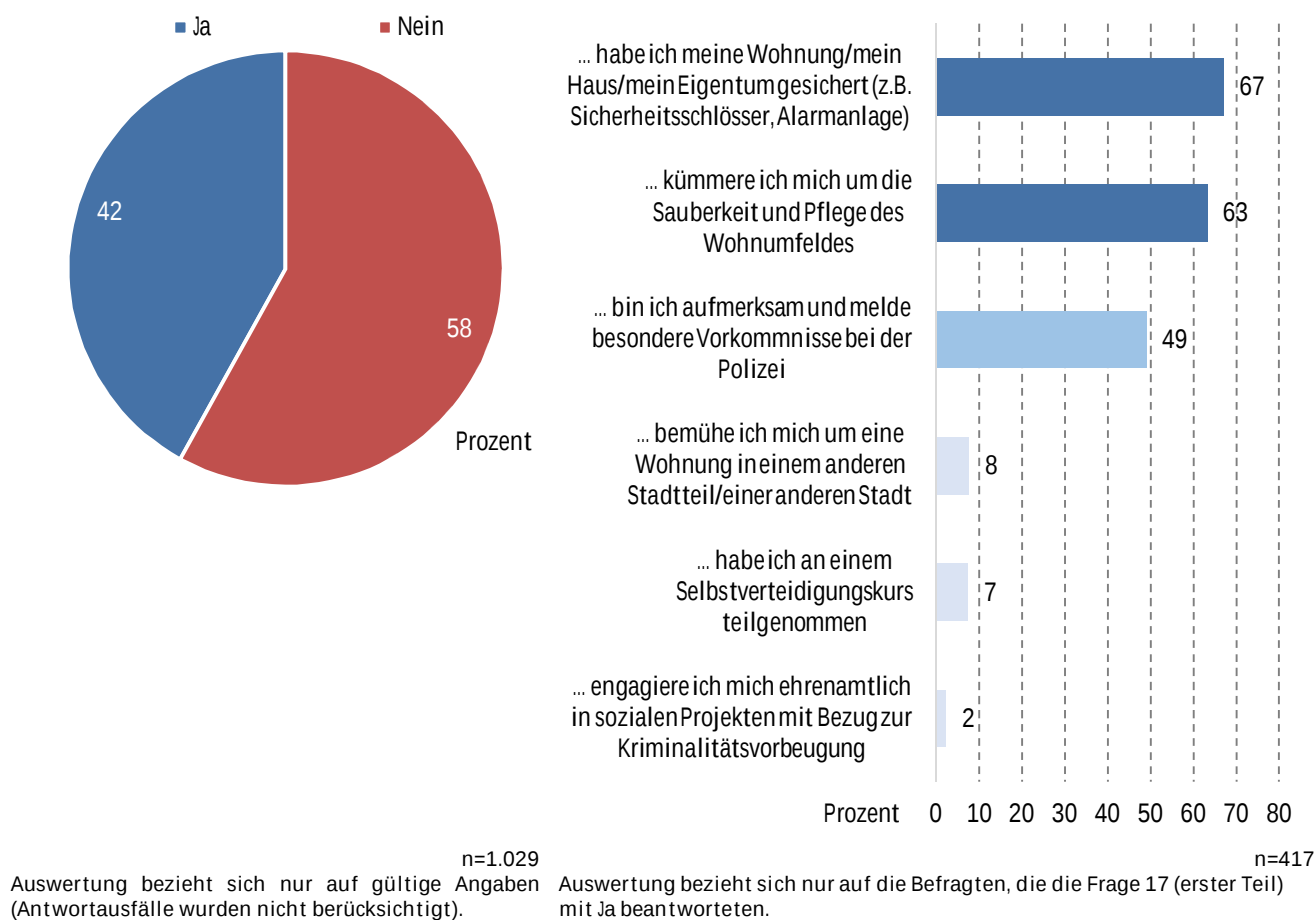
17. Haben Sie selber Maßnahmen getroffen, um Ihre persönliche Sicherheit beziehungsweise die Sicherheit in Ihrem Stadtteil zu verbessern?	
Ja ☐	Nein ☐
Ja, und zwar: (Mehrfachnennungen möglich.)	
bemühe ich mich um eine Wohnung in einem anderen Stadtteil/einer anderen Stadt. ☐	habe ich an einem Selbstverteidigungskurs teilgenommen. ☐
habe ich meine Wohnung/mein Haus/mein Eigentum gesichert (z. B. Sicherheitsschlösser, Alarmanlage). ☐	engagiere ich mich ehrenamtlich in sozialen Projekten mit Bezug zur Kriminalitätsvorbeugung. ☐
kümmere ich mich um die Sauberkeit und Pflege des Wohnumfeldes. ☐	bin ich aufmerksam und melde besondere Vorkommnisse bei der Polizei. ☐
etwas anderes und zwar:	
Nein, weil: (Mehrfachnennungen möglich.)	
ich mich ausreichend sicher fühle ☐	diese sowieso nutzlos sind ☐
mir diese finanziell oder zeitlich zu aufwändig erscheinen ☐	ich keine kenne ☐
etwas anderes und zwar:	

Etwas weniger als die Hälfte der Befragten (42 Prozent) gaben an, selbst Maßnahmen getroffen zu haben. Damit sinkt der Anteil dieser Gruppe im Vergleich zu 2018 (61 Prozent) deutlich herab. Von dieser Gruppe gaben zwei Drittel (67 Prozent) an, ihre Wohnung oder ihr Haus beispielsweise durch Sicherheitsschlösser oder Alarmanlagen sicherer gemacht zu haben (2018: 46 Prozent). 63 Prozent gaben an sich um die Sauberkeit und Pflege des

Wohnumfeldes zu kümmern (2018: 46 Prozent). Außerdem gab circa die Hälfte der Befragten (49 Prozent) an, aufmerksam zu sein und besondere Vorkommnisse bei der Polizei zu melden (2018: 48 Prozent).

Weitere Apskete wurden wesentlich seltener genannt. Sieben Prozent gaben an einem Selbstverteidigungskurs teilgenommen zu haben (2018: ebenso).

Abbildung 44: Treffen eigener Maßnahmen zur Erhöhung des Sicherheitsempfindens im Stadtteil
Haben Sie selber Maßnahmen getroffen, um Ihre persönliche Sicherheit beziehungsweise die Sicherheit in Ihrem Stadtteil zu verbessern?

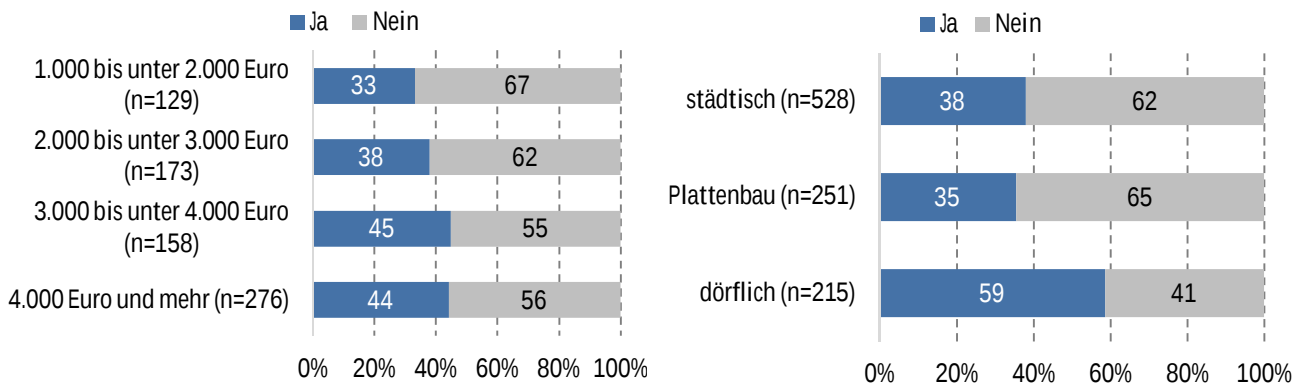


Soziodemografische Besonderheiten: Getroffene Maßnahmen

Der Anteil derjenigen, die angaben Maßnahmen zur Steigerung der persönlichen Sicherheit getroffen zu haben, steigt mit zunehmendem Haushaltseinkommen. Von 33 Prozent (1.000 bis unter 2.000 Euro) auf 44 Prozent (4.000 Euro und mehr).

Es fällt auch auf, dass die Befragten aus dem dörflichen Siedlungsstrukturtyp (59 Prozent) häufiger Maßnahmen ergriffen haben als die Befragten aus dem städtischen Siedlungsstrukturtyp (38 Prozent) oder dem Siedlungsstrukturtyp Plattenbau (35 Prozent).

Abbildung 45: Treffen eigener Maßnahmen allgemein nach Haushaltseinkommen und Siedlungsstruktur
Haben Sie selber Maßnahmen getroffen, um Ihre persönliche Sicherheit beziehungsweise die Sicherheit in Ihrem Stadtteil zu verbessern?



Auswertung bezieht sich nur auf gültige Angaben (Antwortausfälle wurden nicht berücksichtigt)..

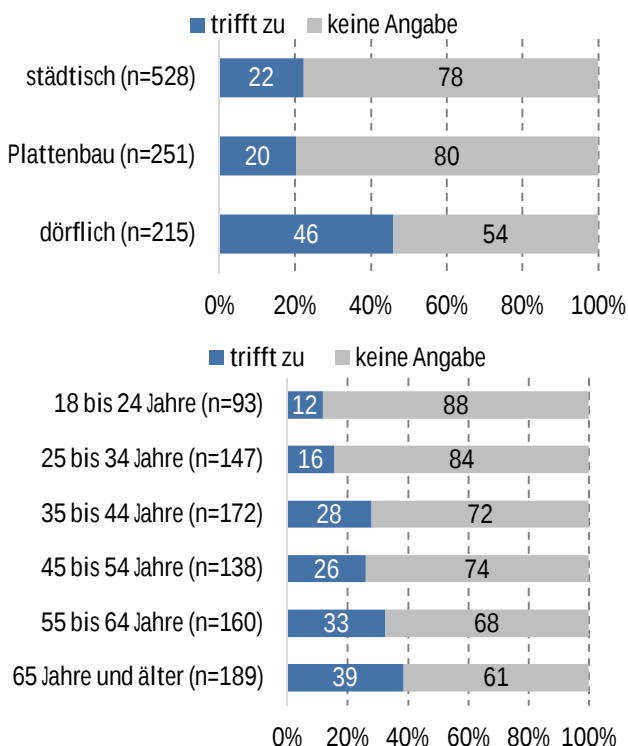
Besonders deutlich fallen die Unterschiede zwischen den Siedlungsstrukturtypen bei den Punkten **Sicherung des Eigentums** (Haus/Wohnung) sowie **Pflege des Wohnumfelds** auf. Neben dem

Siedlungsstrukturtyp hat auch das Alter eine Bedeutung. Mit zunehmendem Alter nimmt die Zustimmung zu diesen beiden genannten Punkten zu.

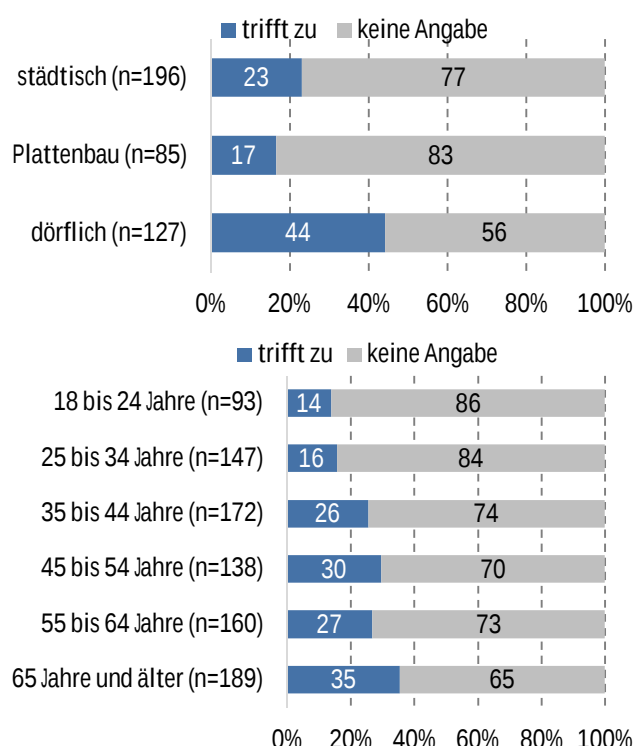
Abbildung 46: Treffen eigener Maßnahmen nach soziodemografischen Variablen

Haben Sie selber Maßnahmen getroffen [...] Ja und zwar:

habe ich meine Wohnung/mein Haus/mein Eigentum gesichert



kümmere ich mich um die Sauberkeit und Pflege des Wohnumfeldes



Auswertung bezieht sich nur auf gültige Angaben (Antwortausfälle wurden nicht berücksichtigt)..

Zusätzlich zu den vorgegebenen Items aus Frage 17
gaben 43 Personen insgesamt
46 Einzelbemerkungen an. Zehn Personen gaben

Pfefferspray oder ähnliches an und acht Personen
gaben an bestimmte Gegenden oder
Personengruppen zu meiden.

Tabelle 12: Getroffene Maßnahmen

Haben Sie Maßnahmen getroffen, um Ihre persönliche Sicherheit beziehungsweise die Sicherheit in Ihrem Stadtteil zu verbessern? <u>Ja etwas anderes und zwar:</u>	
Mehrfachantworten möglich	Häufigkeit
Gesamt	1.092
darunter ohne Bemerkung	1.049
Einzelbemerkungen insgesamt	46
Pfefferspray, Schutzausrüstung	10
Vermeidung bestimmter Gegenden und oder Personengruppen (in der Nacht und/oder tagsüber)	8
Einhaltung öffentlicher Ordnung	6
Videoüberwachung/ Sicherung und Beleuchtung an Haus/Wohnung	5
Zulegung von Hunden	4
Guter Kontakt mit Nachbarschaft	3
in der Nacht nicht mehr allein unterwegs sein	3
Sonstiges	7

3.9.2 Gründe Ablehnung Maßnahmen

Frage:

17. Haben Sie selber Maßnahmen getroffen, um Ihre persönliche Sicherheit beziehungsweise die Sicherheit in Ihrem Stadtteil zu verbessern?

Ja ☐ Nein ☐

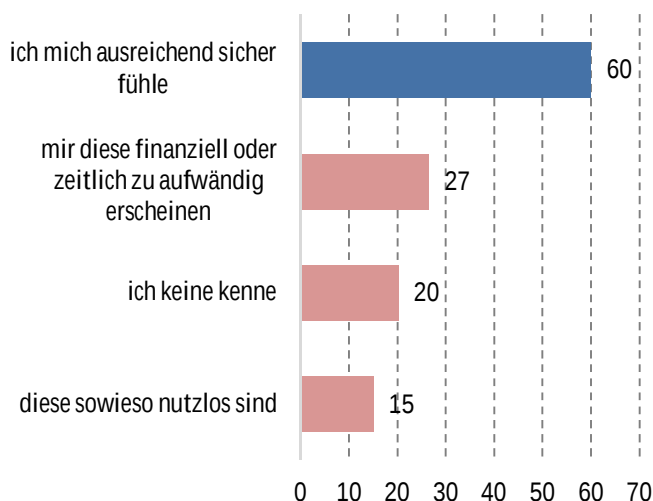
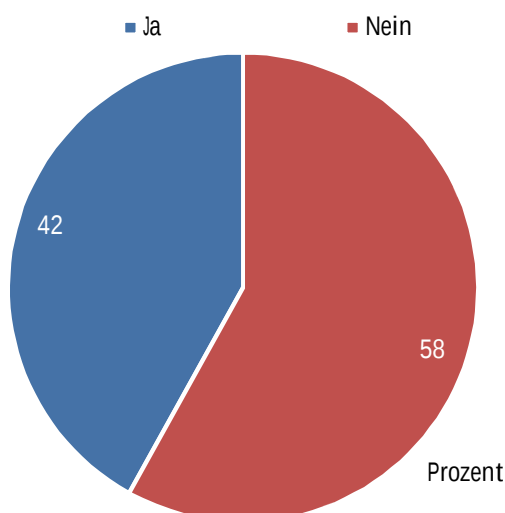
Nein, weil: (Mehrfachnennungen möglich.)

ich mich ausreichend sicher fühle ☐ diese sowieso nutzlos sind ☐
 mir diese finanziell oder zeitlich zu aufwändig erscheinen ☐ ich keine kenne ☐
 etwas anderes und zwar:

58 Prozent der Befragten gaben an, keine Maßnahmen zur Verbesserung der persönlichen Sicherheit getroffen zu haben (2018: 39 Prozent). 60 Prozent dieser Gruppe gab an, sich ausreichend sicher zu fühlen (2023: 72 Prozent). 20 Prozent

gaben an keine zu kennen (2018: sechs Prozent), 27 Prozent erscheinen die Maßnahmen finanziell oder zeitlich zu aufwändig (2018: 19 Prozent) und 15 Prozent glauben, dass diese nutzlos sind (2018: ebenso).

Abbildung 47: Ablehnen eigener Maßnahmen zur Erhöhung des Sicherheitsempfindens im Stadtteil
Haben Sie selber Maßnahmen getroffen, um Ihre persönliche Sicherheit beziehungsweise die Sicherheit in Ihrem Stadtteil zu verbessern?



n=1.029

Auswertung bezieht sich nur auf gültige Angaben (Antwortausfälle wurden nicht berücksichtigt).

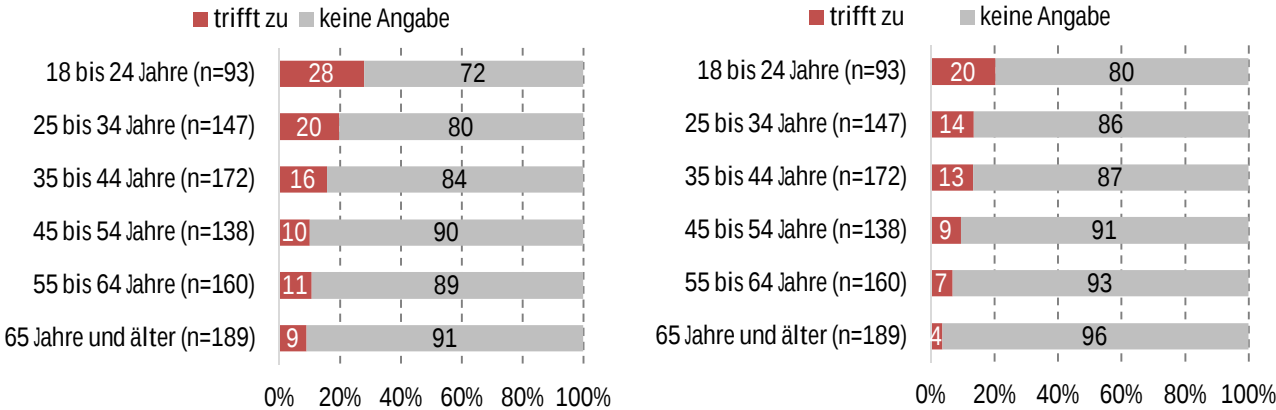
n=577

Auswertung bezieht sich nur auf die Befragten, die die Frage 17 (erster Teil) mit Nein beantworteten.

Soziodemografische Besonderheiten: Ablehnung Maßnahmen

Die Anteile der Befragten, denen die gängigen Sicherheitsmaßnahmen finanziell oder zeitlich zu aufwändig erscheinen, oder die keine kennen, sinken mit zunehmendem Alter ab.

Abbildung 48: Ablehnen eigener Maßnahmen nach Altersgruppen
Haben Sie selber Maßnahmen getroffen, um Ihre persönliche Sicherheit beziehungsweise die Sicherheit in Ihrem Stadtteil zu verbessern? Nein, weil:
mir diese finanziell oder zeitlich zu aufwändig erscheinen
ich keine kenne



Auswertung bezieht sich nur auf gültige Angaben (Antwortausfälle wurden nicht berücksichtigt).

18 Personen machten jeweils eine Bemerkung warum sie bisher keine Sicherheitsmaßnahmen für sich ergriffen haben.

Tabelle 13: Gründe Ablehnung Maßnahmen

Haben Sie Maßnahmen getroffen, um Ihre persönliche Sicherheit beziehungsweise die Sicherheit in Ihrem Stadtteil zu verbessern? <u>Nein, weil:</u>	
Mehrfachantworten möglich	Häufigkeit
Gesamt	1.092
darunter ohne Bemerkung	1.074
Einzelbemerkungen insgesamt	18
Aufgabe des Staates bzw. der Polizei und des Ordnungsamtes	3
neu in Erfurt, Wohnen zur Miete	4
bisher keinen Grund gehabt, gutes Sicherheitsgefühl in Erfurt	3
Sonstiges	8

3.10 Wichtige Sicherheitsaspekte in der Wohngegend

Ein weiterer Punkt zum allgemeinen Sicherheitsempfinden der Bürgerinnen und Bürger ist die Sicherheit in der Wohngegend. Die Befragten

hatten bei der Frage 16 die Möglichkeit, dazu verschiedene Aspekte nach Wichtigkeit zu bewerten.

Frage:

16. Wenn Sie an die Wohngegend, in der Sie wohnen, denken, welche Aspekte sind Ihnen dort für Ihr Sicherheitsgefühl besonders wichtig?

(Bitte in jede Zeile ein Kreuz setzen.)	sehr wichtig	eher wichtig	eher unwichtig	überhaupt nicht wichtig
gute Einsehbarkeit und gepflegter Zustand der Grünanlagen	☐	☐	☐	☐
Sauberkeit im öffentlichen Raum (Müll, Scherben, Hundekot, etc.)	☐	☐	☐	☐
gute Straßenbeleuchtung	☐	☐	☐	☐
Verkehrsberuhigung der Straßen (Tempo 30 oder Spielstraßen)	☐	☐	☐	☐
schnelle Erreichbarkeit von Bus und Bahn	☐	☐	☐	☐
angenehme Gestaltung der Haltestellen	☐	☐	☐	☐
attraktive soziale Angebote für die Menschen vor Ort	☐	☐	☐	☐
Videoüberwachung problematischer Bereiche	☐	☐	☐	☐
Videoüberwachung in Wohngebäuden	☐	☐	☐	☐
regelmäßige Anwesenheit von Polizeibeamten in der Wohngegend	☐	☐	☐	☐

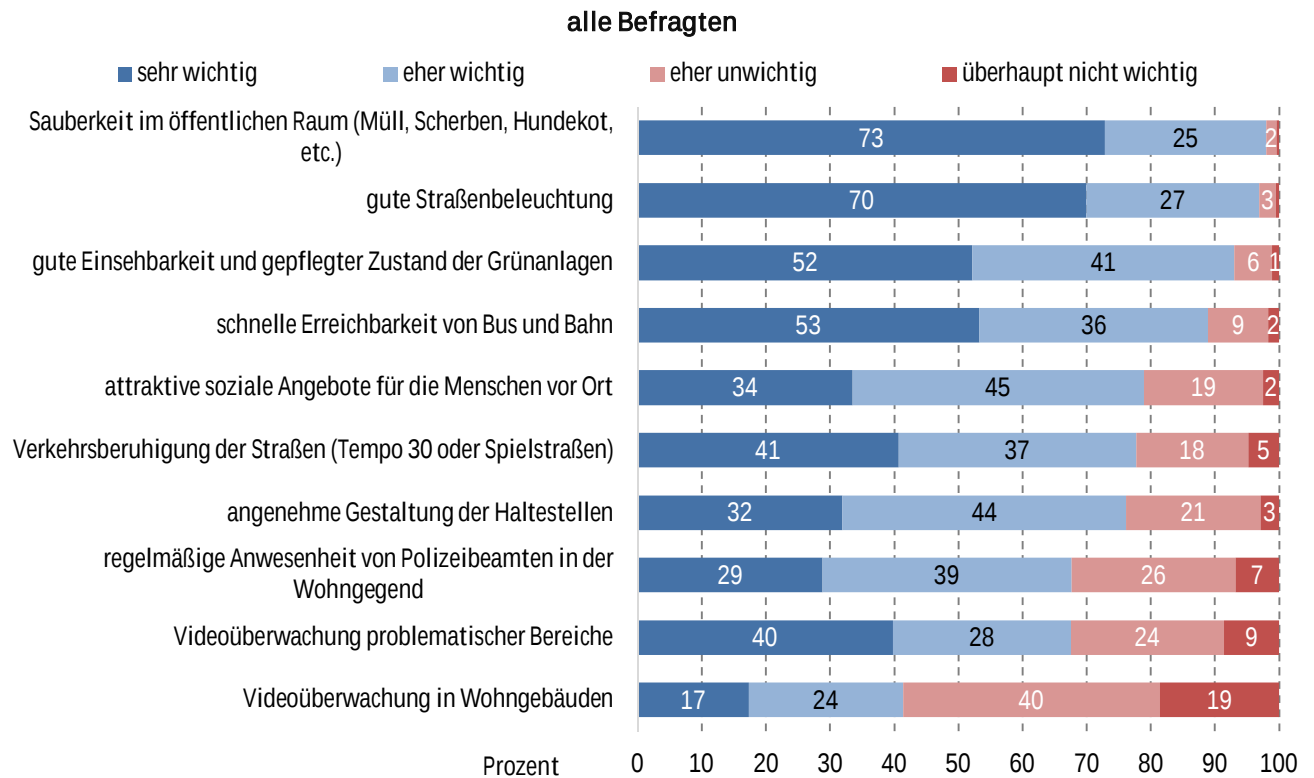
Die wichtigsten Aspekte für das persönliche Sicherheitsempfinden in der Wohngegend sind zum einen Sauberkeit im öffentlichen Raum (98 Prozent) und zum anderen eine gute Straßenbeleuchtung (97 Prozent). Auch gut einsehbare und gepflegte Grünanlagen (93 Prozent) und eine schnelle Erreichbarkeit von Bus und Bahn (89 Prozent) sind für den Großteil der Befragten wichtig. Die regelmäßige Anwesenheit von Polizeibeamten in der Wohngegend wird von zwei Dritteln der Befragten (68 Prozent) als sehr wichtig oder wichtig

eingeschätzt. Sehr ähnlich schätzen die Befragten die Videoüberwachung problematischer Bereiche ein. Die Videoüberwachung in Wohngebäuden wird von 59 Prozent der Befragten als eher unwichtig oder überhaupt nicht wichtig eingeschätzt.

Im Vergleich zu den Ergebnissen aus der Befragung von 2018 sind keine großen Veränderungen festzustellen. Die Punkte *regelmäßige Anwesenheit von Polizeibeamten in der Wohngegend* und *Videoüberwachung problematischer Bereiche* werden 2023 etwas wichtiger eingeschätzt.

Abbildung 49: Relevante Aspekte im Wohnumfeld für das eigene Sicherheitsgefühl

Wenn Sie an die Wohngegend, in der Sie wohnen, denken, welche Aspekte sind Ihnen dort für Ihr Sicherheitsgefühl besonders wichtig?



Auswertung bezieht sich nur auf gültige Angaben (Antwortausfälle wurden nicht berücksichtigt).

n=1.032-1.048

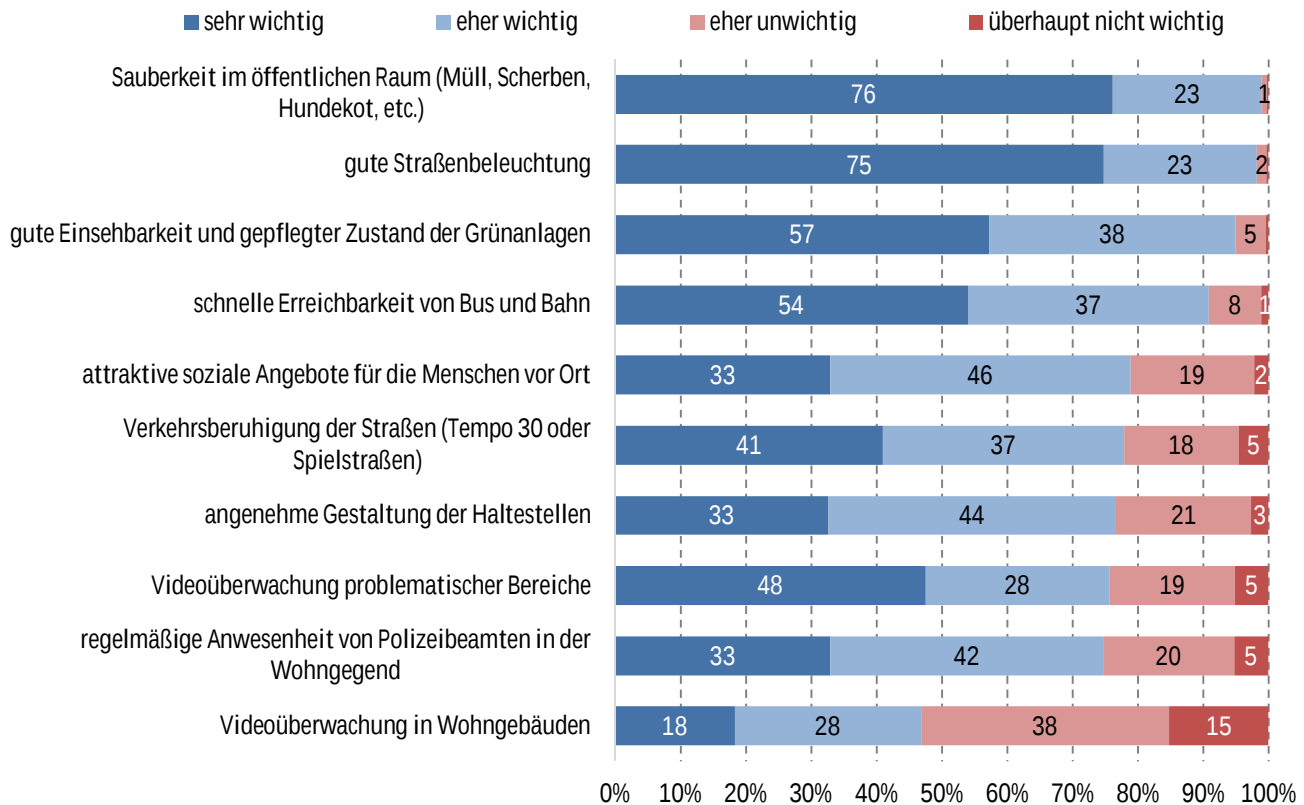
Werden nur die Befragten mit einem ambivalenten oder unsicheren Unsicherheitsempfinden in die Auswertung einbezogen, verschiebt sich die

Bewertung der Aspekte leicht. Diese Befragten erachten die aufgelisteten Aspekte allgemein etwas wichtiger.

Abbildung 50: Relevante Aspekte im Wohnumfeld für das eigene Sicherheitsgefühl (Indexgruppe 2)

Wenn Sie an die Wohngegend, in der Sie wohnen, denken, welche Aspekte sind Ihnen dort für Ihr Sicherheitsgefühl besonders wichtig?

Indexgruppe 2



Auswertung bezieht sich nur auf gültige Angaben (Antwortausfälle wurden nicht berücksichtigt) und auf Befragte mit einem Sicherheitsindex größer gleich 2,5. n=650-637

Soziodemografische Besonderheiten: Wichtige Sicherheitsaspekte

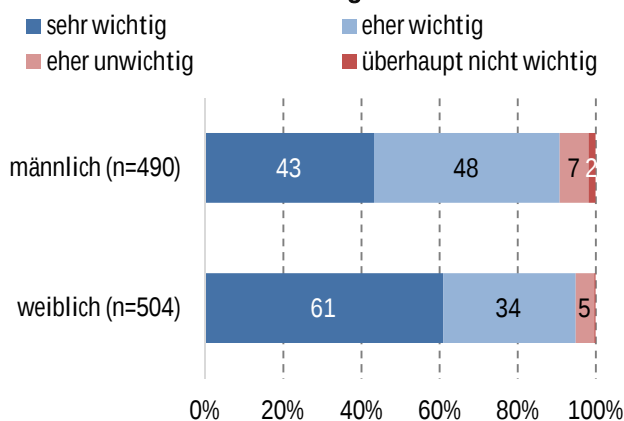
Hinsichtlich der Aspekte gute Einsehbarkeit und gepflegter Zustand der Grünanlagen und gute Straßenbeleuchtung ist festzustellen, dass die weiblichen Befragten diese Aspekte noch einmal wichtiger finden als die männlichen Befragten. Die Einsehbarkeit und der gepflegte Uistand der Grünanlagen ist für die weiblichen Befragten im

Vergleich zu 2018 noch einmal etwas wichtiger geworden. 2018 gaben 53 Prozent der weiblichen Befragten an, diesen Aspekt sehr wichtig zu empfinden (2023: 61 Prozent). Hinsichtlich der Straßenbeleuchtung ist die Beurteilung konstant geblieben.

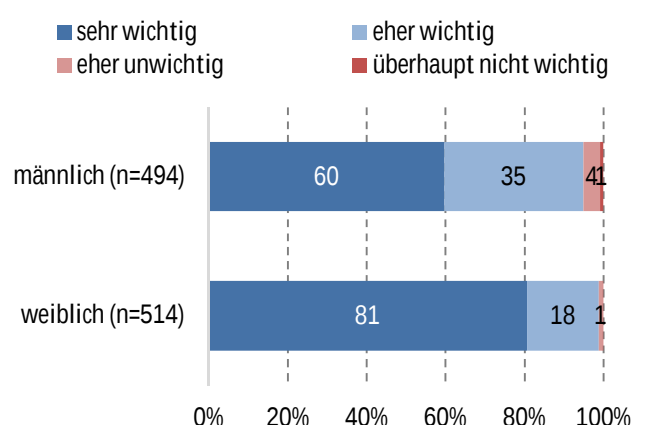
Abbildung 51: Relevante Aspekte im Wohnumfeld nach Geschlecht

Wenn Sie an die Wohngegend, in der Sie wohnen, denken, welche Aspekte sind Ihnen dort für Ihr Sicherheitsgefühl besonders wichtig?

gute Einsehbarkeit und gepflegter Zustand der Grünanlagen



gute Straßenbeleuchtung



Auswertung bezieht sich nur auf gültige Angaben (Antwortausfälle wurden nicht berücksichtigt).

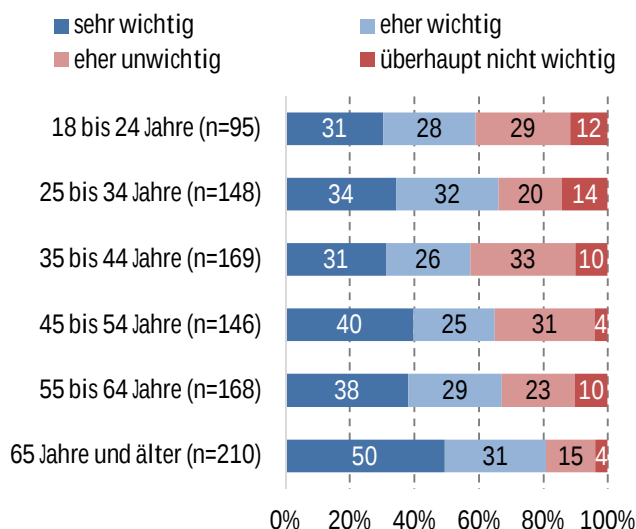
Die Videoüberwachung problematischer Bereiche wird vom überwiegenden Teil der Befragten, über alle Altersgruppen hinweg, als wichtig erachtet. Besonders in der höchsten Altersgruppe (65 Jahre und älter) trifft die Aussage auf große Zustimmung.

Hingegen nimmt die Zustimmung zur regelmäßigen Anwesenheit von Polizeibeamten in der Wohngegend mit zunehmendem Alter kontinuierlich zu.

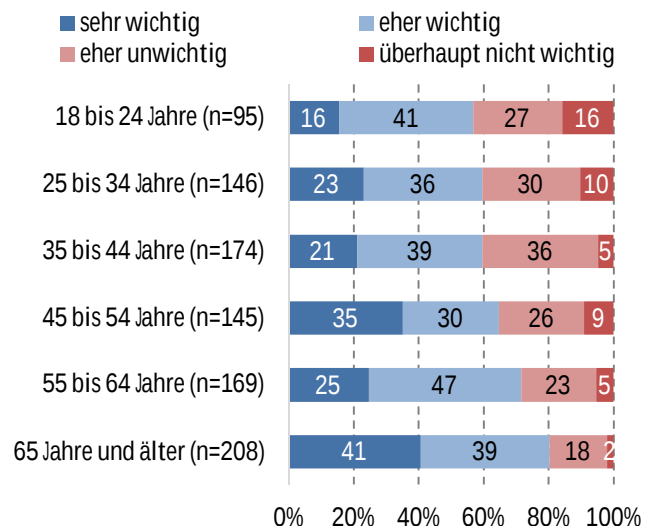
Abbildung 52: Relevante Aspekte im Wohnumfeld nach Geschlecht

Wenn Sie an die Wohngegend, in der Sie wohnen, denken, welche Aspekte sind Ihnen dort für Ihr Sicherheitsgefühl besonders wichtig?

Videoüberwachung problematischer Bereiche



regelmäßige Anwesenheit von Polizeibeamten in der Wohngegend



Auswertung bezieht sich nur auf gültige Angaben (Antwortausfälle wurden nicht berücksichtigt).

3.11 Behördliche Sicherheitsmaßnahmen

3.11.1 Zufriedenheit

Die Frage 7 richtete sich darauf festzustellen, inwiefern die Befragten mit den

Sicherheitsmaßnahmen seitens Polizei und Stadtverwaltung zufrieden sind.

Frage:

7. Seitens der Stadtverwaltung und Polizei werden vielfältige Maßnahmen durchgeführt. Wie zufrieden sind Sie alles in allem mit den Maßnahmen von...? (Bitte in jede Zeile ein Kreuz setzen.)

	sehr zufrieden	zufrieden	teils, teils	unzufrieden	sehr unzufrieden	kann ich nicht beurteilen
...der Polizei	☐	☐	☐	☐	☐	☐
...der Stadtverwaltung	☐	☐	☐	☐	☐	☐

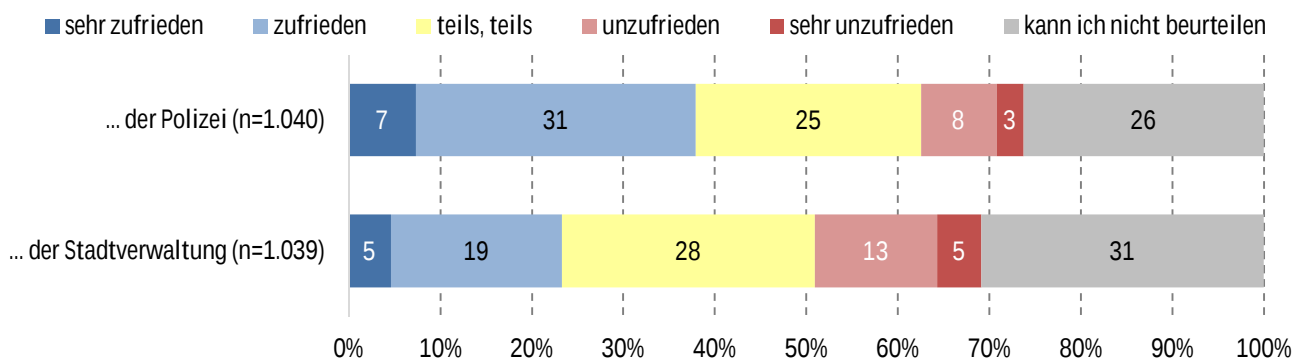
Die Befragten sind mit den Sicherheitsmaßnahmen der **Polizei** zum Teil (38 Prozent) entweder sehr zufrieden (sieben Prozent) oder zufrieden (31 Prozent). Ein Viertel der Befragten sind teilweise zufrieden und elf Prozent sind unzufrieden oder sehr unzufrieden. Ein weiteres Viertel (26 Prozent) gab an die Frage nicht beurteilen zu können. Hinsichtlich der Sicherheitsmaßnahmen der **Stadtverwaltung** sinkt die Zufriedenheit etwas ab.

Circa ein Viertel der Befragten sind entweder sehr zufrieden (fünf Prozent) oder zufrieden (19 Prozent). 28 Prozent sind teilweise zufrieden und 18 Prozent sind unzufrieden oder sehr unzufrieden. 31 Prozent können die Frage nicht einschätzen. Werden nur die Befragten aus der Indexgruppe 2 betrachtet sinkt die Zufriedenheit mit den Maßnahmen ab.

Abbildung 53: Zufriedenheit mit den durchgeführten Sicherheitsmaßnahmen

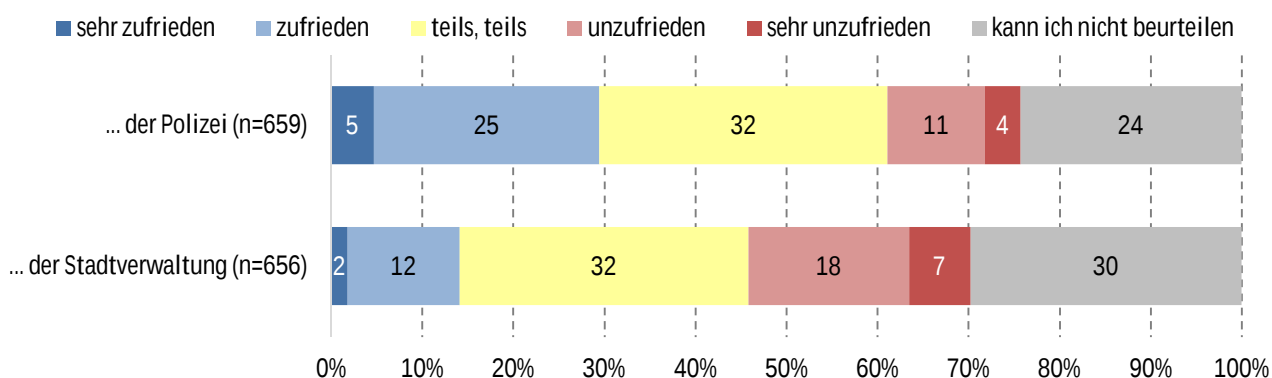
Seitens der Stadtverwaltung und Polizei werden vielfältige Maßnahmen durchgeführt. Wie zufrieden sind Sie alles in allem mit den Maßnahmen von...?

alle Befragten



Auswertung bezieht sich nur auf gültige Angaben (Antwortausfälle wurden nicht berücksichtigt).

Indexgruppe 2



Auswertung bezieht sich nur auf diejenigen, mit einem Sicherheitsindex größer gleich 2,5. (Antwortausfälle wurden nicht berücksichtigt)

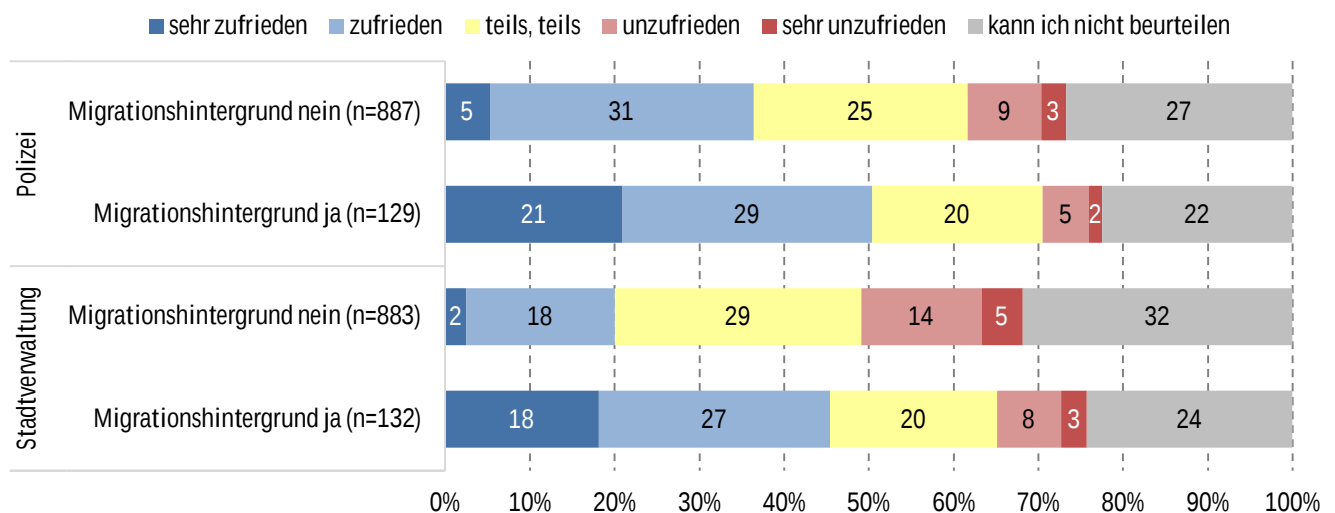
Soziodemografische Besonderheiten: Zufriedenheit behördliche Sicherheitsmaßnahmen

48 Prozent der Befragten mit Migrationshintergrund sind mit den Maßnahmen der Polizei entweder sehr zufrieden (20 Prozent) oder zufrieden (28 Prozent). Bei den Befragten ohne Migrationshintergrund sind fünf Prozent sehr zufrieden und 30 Prozent zufrieden (insgesamt

35 Prozent sehr zufrieden/zufrieden). Ebenso lässt sich bei den Befragten mit Migrationshintergrund eine besonders hohe Zufriedenheit zu den Sicherheitsmaßnahmen der Stadtverwaltung erkennen (44 Prozent insgesamt).

Abbildung 54: Zufriedenheit mit den durchgeführten Sicherheitsmaßnahmen nach Migrationshintergrund

Seitens der Stadtverwaltung und Polizei werden vielfältige Maßnahmen durchgeführt. Wie zufrieden sind Sie alles in allem mit den Maßnahmen von...?



Auswertung bezieht sich nur auf gültige Angaben (Antwortausfälle wurden nicht berücksichtigt).

3.11.2 Zustimmung zu verschiedenen Aussagen

Bei der Frage 18 konnten die Befragten verschiedene Aussagen bewerten bzw. ihre Zustimmung zu der Aussage ausdrücken. Die

Aussagen betreffen sicherheitsrelevante Themen wie Videoüberwachung in der Öffentlichkeit oder das Einsetzen von Gesichtserkennungssoftware.

Frage:

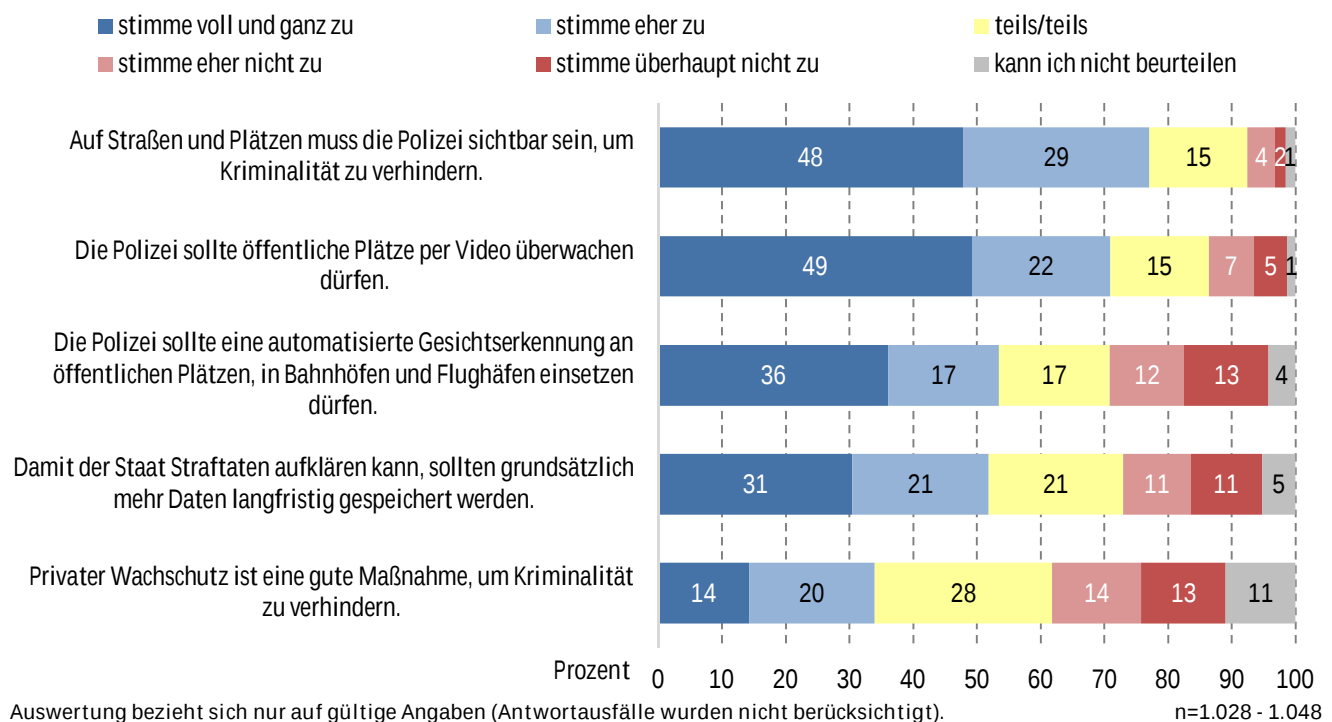
18. Bitte bewerten Sie die folgenden Aussagen. (Bitte in jede Zeile ein Kreuz setzen.)	stimme voll und ganz zu	stimme eher zu	teils/teils	stimme eher nicht zu	stimme überhaupt nicht zu	kann ich nicht beurteilen
Die Polizei sollte öffentliche Plätze per Video überwachen dürfen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Auf Straßen und Plätzen muss die Polizei sichtbar sein, um Kriminalität zu verhindern.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Die Polizei sollte eine automatisierte Gesichtserkennung an öffentlichen Plätzen, in Bahnhöfen und Flughäfen einsetzen dürfen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Damit der Staat Straftaten aufklären kann, sollten grundsätzlich mehr Daten langfristig gespeichert werden.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Privater Wachschatz ist eine gute Maßnahme, um Kriminalität zu verhindern.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Die Zustimmung zu den einzelnen Aussagen fällt unterschiedlich aus. 77 Prozent stimmen der Aussage, dass die Polizei auf Straßen und Plätzen sichtbar sein muss um Kriminalität zu verhindern voll und ganz oder eher zu. Die Zustimmung zur öffentlichen Videoüberwachung auf Plätzen beträgt 71 Prozent. Etwa die Hälfte aller Befragten (53 Prozent) stimmt für die Aussage, dass die Polizei

an öffentlichen Plätzen, Bahnhöfen und Flughäfen Gesichtserkennungssoftware einsetzen soll zu. Auch das grundsätzliche längerfristige Speichern von Daten wird von jedem zweiten Befragten (52 Prozent) begrüßt. Ein Drittel (34 Prozent) der Befragten spricht sich auch für den privaten Wachschatz aus, um Kriminalität zu verhindern.

Abbildung 55: Zustimmung zu Aussagen zu verschiedenen Sicherheitsmaßnahmen

Bitte bewerten Sie die folgenden Aussagen.

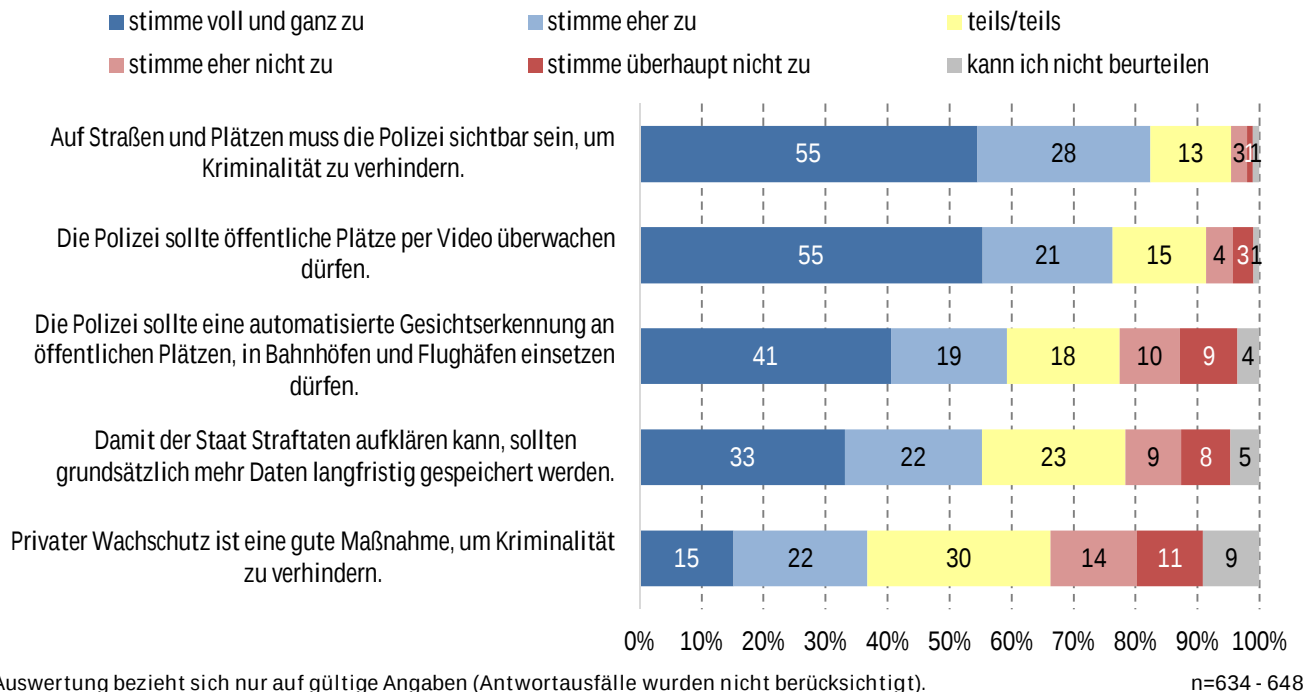


In der nachfolgenden Tabelle werden nur die Befragten aus der Indexgruppe 2 betrachtet.

Damit steigt die Zustimmung zu den Aussagen leicht an.

Abbildung 56: Zustimmung zu Aussagen zu verschiedenen Sicherheitsmaßnahmen (Indexgruppe 2)

Bitte bewerten Sie die folgenden Aussagen.



Soziodemografische Besonderheiten: Aussagen Sicherheitsmaßnahmen

Grundsätzlich ist zu beobachten, dass die Zustimmung zu den einzelnen Aussagen mit zunehmendem Alter ebenfalls zunimmt. Besonders deutlich wird dieser Zusammenhang bei den

Aussagen zur Videoüberwachung, der öffentlichen Polizeipräsenz oder der langfristigen Speicherung von Daten.

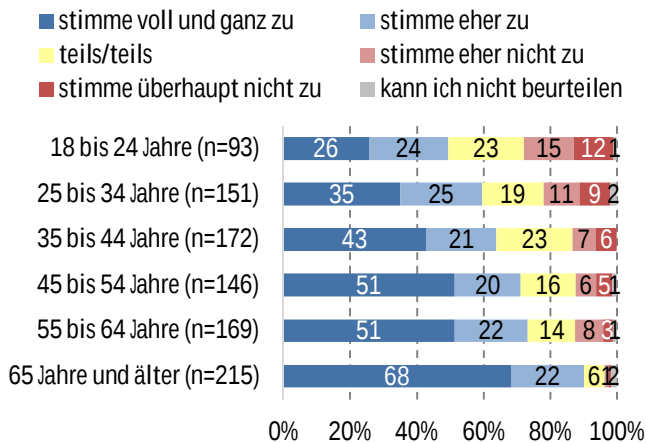
Die überwiegende Mehrheit der Befragten befürwortet die Aussage, dass die Polizei auf öffentlichen Plätzen Videoüberwachung einsetzen darf. Es ist ein deutlicher Anstieg mit zunehmendem Alter zu verzeichnen. Insbesondere in der Altersgruppe 65 Jahre und älter ist die Befürwortung besonders groß (90 Prozent).

Die Aussage, dass die Polizei auf Straßen und Plätzen sichtbar sein muss, um Kriminalität zu verhindern erhält ebenfalls einen großen Zuspruch. Auch bei dieser Frage ist ein deutlicher Anstieg mit zunehmendem Alter zu verzeichnen.

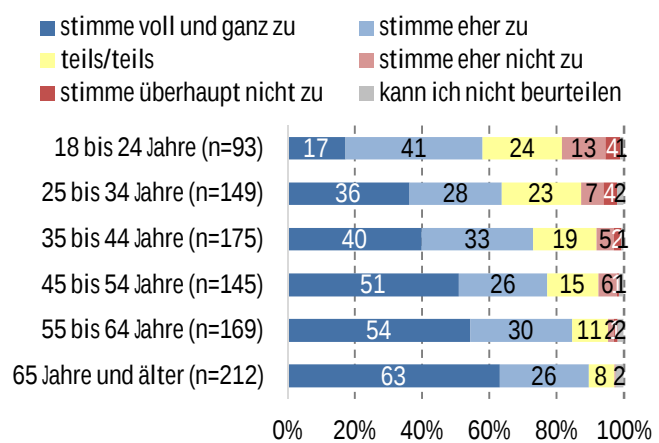
Abbildung 57: Zustimmung zu Aussagen (Videoüberwachung und Polizeipräsenz) nach Altersgruppen

Bitte bewerten Sie die folgenden Aussagen.

Die Polizei sollte öffentliche Plätze per Video überwachen dürfen.



Auf Straßen und Plätzen muss die Polizei sichtbar sein, um Kriminalität zu verhindern.



Auswertung bezieht sich nur auf gültige Angaben (Antwortausfälle wurden nicht berücksichtigt).

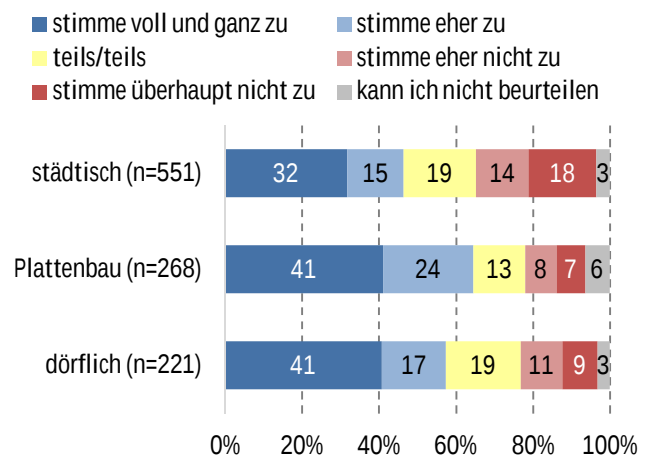
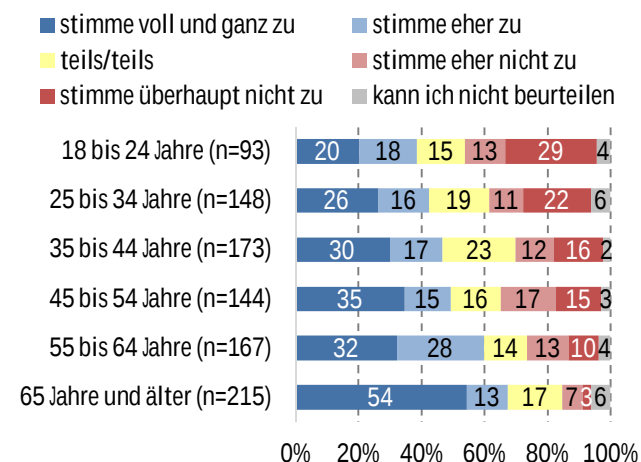
Das Einsetzen von Software zur automatisierten Gesichtserkennung an öffentlichen Plätzen, in Bahnhöfen und Flughäfen wird von den verschiedenen Altersgruppen deutlich unterschiedlich eingeschätzt. Auch dieser Aspekt wird mit zunehmendem Alter deutlich stärker befürwortet. 38 Prozent der 18- bis 24-Jährigen stimmen der Aussage voll und ganz oder eher zu. Bei

den 55- bis 64-Jährigen beträgt dieser Anteil 60 Prozent und bei den über 65-Jährigen zwei Drittel (67 Prozent). Bei der Betrachtung nach Siedlungsstrukturtypen fällt auf, dass die Befragten aus dem Plattenbau der Aussage etwas stärker zustimmen (65 Prozent) als die Befragten aus den Siedlungsstrukturtypen städtisch (47 Prozent) und dörflich (58 Prozent).

Abbildung 58: Zustimmung zu Aussagen (Gesichtserkennungssoftware) nach Altersgruppen

Bitte bewerten Sie die folgenden Aussagen.

Die Polizei sollte eine automatisierte Gesichtserkennung an öffentlichen Plätzen, in Bahnhöfen und Flughäfen einsetzen dürfen.



Auswertung bezieht sich nur auf gültige Angaben (Antwortausfälle wurden nicht berücksichtigt).

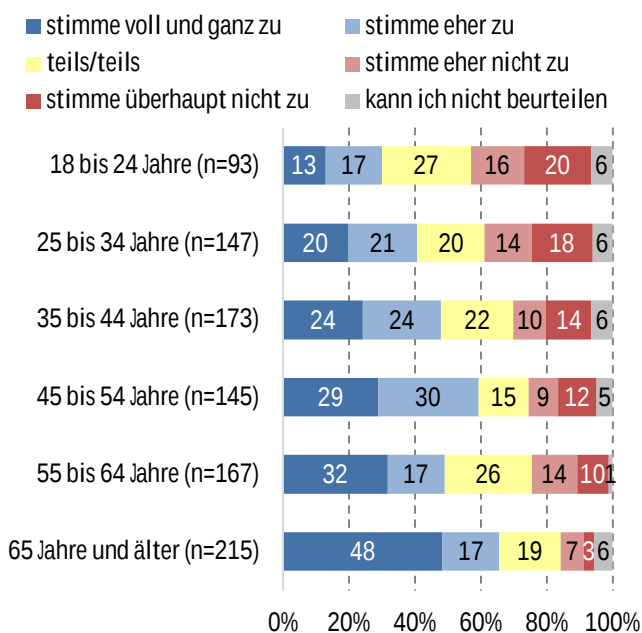
Auch die Aussage, dass der **Staat zur Aufklärung von Straftaten Daten grundsätzlich langfristig speichern** sollte, wird von den verschiedenen Altersgruppen sehr unterschiedlich bewertet. 30 Prozent der 18-bis 24-Jährigen stimmen der Aussage voll und ganz oder eher zu. Bei den 35- bis 44-Jährigen beträgt dieser Anteil 48 Prozent und bei den über 65-Jährigen 65 Prozent.

Die Zustimmung zur Aussage, dass **private Wachschutzanbieter eine gute Maßnahme** wären, wird von 45 Prozent der Befragten aus dem Siedlungsstrukturtyp Plattenbau unterstützt. Die Zustimmung aus dem städtischen Siedlungsstrukturtyp beträgt 27 Prozent und 38 Prozent für die Befragten aus dem dörflichen Siedlungsstrukturtyp.

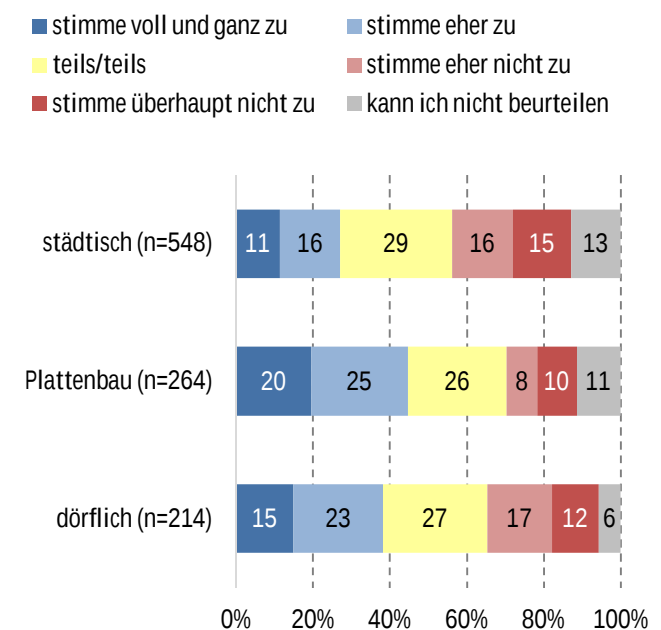
Abbildung 59: Zustimmung zu Aussagen (Speicherung Daten und privater Wachschutz) nach Altersgruppen und Siedlungsstrukturtyp

Bitte bewerten Sie die folgenden Aussagen.

Damit der Staat Straftaten aufklären kann, sollten grundsätzlich mehr Daten langfristig gespeichert werden.



Privater Wachschutz ist eine gute Maßnahme, um Kriminalität zu verhindern.



Auswertung bezieht sich nur auf gültige Angaben (Antwortausfälle wurden nicht berücksichtigt).

3.12 Maßnahmen zur Verbesserung des persönlichen Sicherheitsgefühls

3.12.1 Freitextfrage

Abschließend zum Fragenkomplex konnten die Bürgerinnen und Bürger frei formulieren, was sie sich in Bezug auf die Erhaltung oder Verbesserung

ihres persönlichen Sicherheitsempfindens ganz konkret von der Stadtverwaltung Erfurt wünschen.

Frage:

19. Was wünschen Sie sich in Bezug auf die Erhaltung oder Verbesserung Ihres persönlichen Sicherheitsempfindens ganz konkret von Ihrer Stadtverwaltung?



Insgesamt machten 444 Befragte 653 Einzelangaben. Neben den einzelnen Kategorien, die in der unten stehenden Tabelle

aufgelistet sind, befindet sich im nächsten Kapitel (4.11.2) eine Auswahl von O-Tönen aus eben dieser Freitextfrage.

Tabelle 14: Wünsche an die Stadtverwaltung zur Verbesserung des persönlichen Sicherheitsempfindens

Was wünschen Sie sich in Bezug auf die Erhaltung oder Verbesserung Ihres persönlichen Sicherheitsempfindens ganz konkret von Ihrer Stadtverwaltung?	
Mehrfachantworten möglich	Häufigkeit
Gesamt	1.092
darunter ohne Bemerkung	648
Einzelbemerkungen insgesamt	653
Polizeipräsenz	93
Durchsetzung der Gesetze und Verordnungen	43
Präsenz Sicherheitskräfte	42
Kontrollen und Streifengänge Polizei	37
Stärkung Fahrradfahrer (z.B. Ausbau Fahrradnetz)	36
Beleuchtung in der Öffentlichkeit verbessern (z.B. Straßen, Parkanlagen)	33
Videoüberwachung an öffentlichen Plätzen	30
Sozialarbeiter/soziale Hilfsangebote stärken	29
Alkoholverbot Öffentlichkeit	28
Kontrollen Sicherheitskräfte	24
Mehr Recht/mehr Personal für die Polizei	22
Verkehrskontrollen/Verkehrsordnung (z.B. Parken) einhalten	21
Sauberkeit/Vermüllung	20
Härtere Strafen	13
Bürgerbeteiligung stärken/Interesse an Bürgersorgen	13
nichts	13
Aufnahmestop Asylsuchende/ Abschiebung	11
Fahrradkontrollen	10
Platzverweise für bestimmte Gruppen (z.B. Bettler)	9
Integration stärken	9
keine Ahnung	9
Stärkung Autofahrer	8
Polizeiverhalten untersuchen	7
Hundefürsorge (Leine, Kotbeutel)	6
Sicherheit für Kinder	6
Notruf (Schnelligkeit)	6
Rassismus/Diskriminierung	6
Bildung stärken	6
Fußgängerrechte stärken	6
Kampf gegen organisierte Kriminalität	5
Segregation	5
Zusammenarbeit staatlicher und privater Sicherheitskräfte	4
Wohnhäuser sicherer machen	3
Angebote/Aufwertung Stadtteil	3
Sonstiges	37

3.12.2 Ausgewählte O-Töne der Bürgerinnen und Bürger

Was wünschen Sie sich in Bezug auf die Erhaltung oder Verbesserung Ihres persönlichen Sicherheitsempfindens ganz konkret von Ihrer Stadtverwaltung? (1/2)

Polizeipräsenz

Die Probleme sollten Ernst genommen werden, mehr Polizei auf den Straßen.

Helle Straßenbeleuchtung (LEDs) in den Straßen, angemessene Polizeipräsenz gerade an bekannten Orten, bessere Ausleuchtung einiger Parks und Grünanlagen.

Habe aktuell wenig Bedenken, aber dosierte Polizeipräsenz an bestimmten Stellen am Anger oder Bahnhof bzw. schnelle Erreichbarkeit im Ernstfall nachts wären/ sind mir wichtig. Also zu wissen, ich bekomme wenn nötig schnell Hilfe.

Durchsetzung der Gesetze und Verordnungen

Regeln und Gesetze durchsetzen, Toleranzschwelle herabsetzen.

Konsequentes Durchgreifen gegen jegliche Form von Gewalt.

Nicht nur Alkoholverbotszone auszuweisen sondern auch die Einhaltung der Verbotszone auch mit Personal durchzusetzen.

Präsenz Sicherheitskräfte

Die Präsenz des Ordnungsamtes

Mehr Einsatz von Sicherheitspersonal/Personal an bekannten Plätzen, an denen sich die Einwohner unsicher fühlen (z.B. Anger, Bahnhof), ggf. regelmäßige Kontrollen, Angebote zur Opferberatung
Sicherheit beginnt schon mit der Anwesenheit. Dort sollte das Ordnungsamt in die Pflicht genommen werden. Nicht nur Parkvergehen in der Innenstadt (sicher mit hohen Einnahmen für die Stadt), sondern auch die allgemeine Ordnung und Sauberkeit in allen Stadtteilen muss höhere Priorität haben.

Kontrollen und Streifengänge Polizei

Mehr Kontrollen im öffentlichen Raum, Polizei sollte mehr Rechte bekommen.

Mehr Polizeistreifen auf dem Anger (Innenstadt) und besondere Kontrolle der Radfahrer.

Mehr Kontrollen der Personen in Regionen, wo Brennpunkte (Ansammlungen von Jugendlichen) aufkommen z.B. Brühler Garten.

Stärkung Fahrradfahrer (z.B. Ausbau Fahrradnetz)

Ausbau der Radwege in der Innenstadt

(Bessere) Beleuchtung häufig genutzter Wege. Bzgl. Straßenverkehr: Schaffung attraktiver (neuer) Fußwege; deutlich sichtbare und sich regelmäßig wiederholende Markierung der Fahrtrichtung von Radwegen (weil diese sehr oft auf gefährliche Weise in entgegengesetzter Richtung genutzt werden); technische Instandsetzung von Wegen (viele Stellen mit Sturzgefahr für Radfahrer).

Verbesserung der Fahrradinfrastruktur, sinnvolle Fahrradverkehrsführung, Tempo 30 im gesamten Stadtgebiet, Zufahrtsbeschränkungen für KFZ.

Beleuchtung in der Öffentlichkeit verbessern (z.B. Straßen, Parkanlagen)

Bessere Beleuchtung im Stadtpark (Hauptwege), größere Müllbehälter, mehr Präsenz Ordnungsamt/Polizei

Mehr Straßenbeleuchtung evtl. Straßenbeleuchtung per App; mehr Sichtbarkeit von Ordnungsamt/Polizei auch in Randvierteln Erfurts oder Büro mit Ansprechpartner bei Unsicherheit.

Mehr Beleuchtung auf dunklen Straßen.

Was wünschen Sie sich in Bezug auf die Erhaltung oder Verbesserung Ihres persönlichen Sicherheitsempfindens ganz konkret von Ihrer Stadtverwaltung? (2/2)

Videoüberwachung an öffentlichen Plätzen

Videoüberwachen z.B. Anger, Bahnhof

Videoüberwachung mit Gesichtserkennung um Täter schneller zu identifizieren und Beweismittel zu haben.

Da die Kriminalität derzeit dadurch bedingt ist, dass die Wahrscheinlichkeit von der Polizei gesehen oder erkannt zu werden, ohne Kameras gering ist, empfehle ich, mehr Menschen das Aufstellen von Überwachungskameras zu ermöglichen.

Sozialarbeiter/soziale Hilfsangebote stärken

Mehr soziale Angebote, um gesellschaftlich isolierte Bevölkerungsschichten besser anzusprechen. Kostenlose Deutsch- und Integrationskurse für Erwachsene. Mehr Lehrer die auf Deutsch als Fremdsprache spezialisiert sind an unseren Schulen, um Kindern, die Zuhause kein Deutsch sprechen, das Lernen der Sprache zu erleichtern.

Verbesserung der Situation am Bhf. Stotternheim, Sozialarbeit (aufsuchend) für sozial Schwache und Suchtmittelkonsumenten auf dem Anger.

Alkoholverbot Öffentlichkeit

Alkoholverbote

Sauberere Umgebung, Appell an die Bürger für mehr Sauberkeit, strengere Alkoholverbote an öffentlichen Innenstadt-Plätzen (Anger) oder extra Plätze, welche extra für Alkoholkonsum ausgeschrieben sind.

Mehr Recht/mehr Personal für die Polizei

Mehr Kontrollen im öffentlichen Raum, Polizei sollte mehr Rechte bekommen

Videoüberwachung an kritischen Orten und mehr Möglichkeiten für die Polizei für die Ahndungen bei Verstößen, mehr Autorität für die Polizei und Justiz

Verkehrskontrollen/Verkehrsordnung einhalten (z.B. Parken)

Bessere Infrastruktur für Radfahrer und Fußgänger, mehr Geschwindigkeitskontrollen von Autos, Kontrollen des Überholabstandes von Autos zu Radfahrern, häufigere Beseitigung von verkehrswidrig geparkten PKWs, zum Beispiel an Kreuzungen, wo man durch diese keine Sichtbarkeit auf den Verkehr hat

Mehr Geschwindigkeitskontrollen von Radfahrern und Autofahrern

Sauberkeit/Vermüllung

Mehr Präsenz vom Ordnungsamt: Verschmutzung und Beschädigung auf Plätzen, Spielplätzen usw. zu vermeiden

Mehr Sauberkeit und Pflege der Wohnviertel, besseres Radwegnetz

4 Wahlhelfereinsatz

Um politische Wahlen durchführen zu können, bedarf es zwingend der Unterstützung zahlreicher Wahlhelfer. In den für 2024 festgelegten 150 Wahlbezirken Erfurts sorgen Wahlhelferinnen und Wahlhelfer für einen ordnungsgemäßen Ablauf, damit die Einhaltung der Wahlrechtsgrundsätze bei der Stimmabgabe gewährleistet ist und die 170.000 Wahlberechtigten ihre Stimme persönlich oder per Briefwahl abgeben können. Anschließend obliegt auch die Auszählung den Helferinnen und

Helfern. Von Interesse war daher zunächst die Frage nach der bisherigen Aktivität als Wahlhelferin oder Wahlhelfer. Zusätzlich lag ein Schwerpunkt darauf, welche Gründe die Mehrheit der Befragten bisher davon abhielt, sich als Wahlhelfer zu engagieren. Im Hinblick auf eine Verbesserung der Wahlhelfergewinnung wurde abschließend nach Vorschlägen zur Verbesserung in der Anwerbung gefragt.

4.1 Bisherige Wahlhelfertätigkeit

Die Befragungsteilnehmer der Wohnungs- und Haushaltserhebung 2023 wurden gebeten anzugeben, ob sie bereits als Wahlhelferin oder Wahlhelfer tätig waren. Sofern diese Frage bestätigt wurde, folgten Fragen zur Art des

Wahllokals und der wahrgenommenen Funktion. Denjenigen ohne Erfahrung als Wahlhelfer wurden dagegen Fragen hinsichtlich der Ursachen für die Ablehnung der Wahlhelfertätigkeit gestellt.

Frage:

20. Waren Sie in der Vergangenheit bereits schon einmal als WahlhelferIn tätig?

Ja



Nein

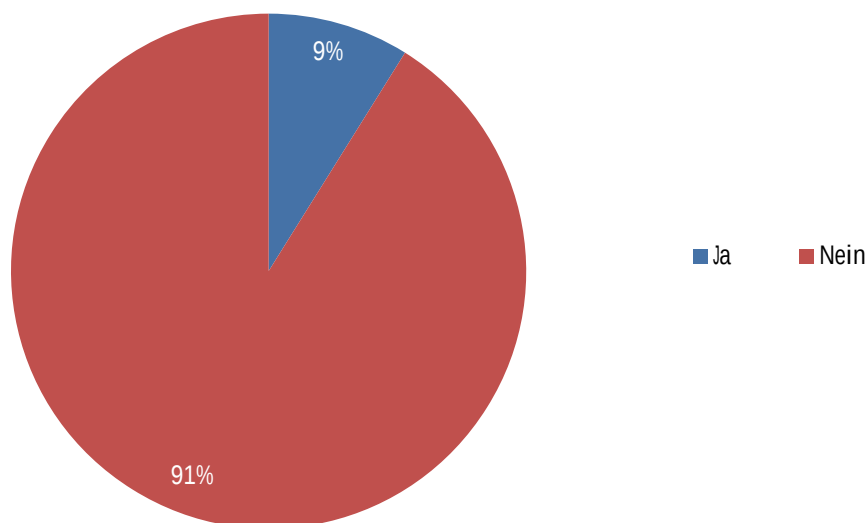


Die Frage nach bestehenden Erfahrungen als Wahlhelfer oder Wahlhelferin veranschaulicht, dass nicht einmal jeder zehnte Befragte (neun Prozent) bereits als Wahlhelfer tätig war. Daraus folgt, dass

nur eine relativ geringe Anzahl der befragten Personen Aussagen zu ihren Erfahrungen als Wahlhelfer machen kann.

Abbildung 60: Vergangene Tätigkeit als WahlhelferIn

Waren Sie in der Vergangenheit bereits schon einmal als WahlhelferIn tätig?



Auswertung bezieht sich nur auf gültige Angaben (Antwortausfälle wurden nicht berücksichtigt).

n=1.053

Soziodemografische Besonderheiten: Vergangene Tätigkeit als WahlhelferIn

Die soziodemografische Betrachtung zeigt keine nennenswerten Effekte in den Bereichen Geschlecht, Alter oder Siedlungsstruktur. Auch für

die übrigen Variablen konnten keine Besonderheiten festgestellt werden.

4.1.1 Art des Wahllokals und ausgeübte Funktion

Im Rahmen der Frage nach der Art des Wahllokals und der ausgeübten Funktion sollten die Befragten angeben, wo und wie sie bisher als Wahlhelfer eingesetzt waren. Zur Auswahl standen die Möglichkeiten im Urnenwahllokal oder im

Briefwahllokal tätig gewesen zu sein und dort eine der drei Funktionen Wahlvorsteher bzw. dessen Stellvertreter, Schriftführer bzw. dessen Stellvertreter und/oder die Aufgabe des Beisitzers übernommen zu haben.

Frage:

21. Falls Ja: In welcher Art Wahllokal waren Sie bisher tätig?
Welche Funktion haben Sie hierbei wahrgenommen? (Mehrfachnennungen möglich.)

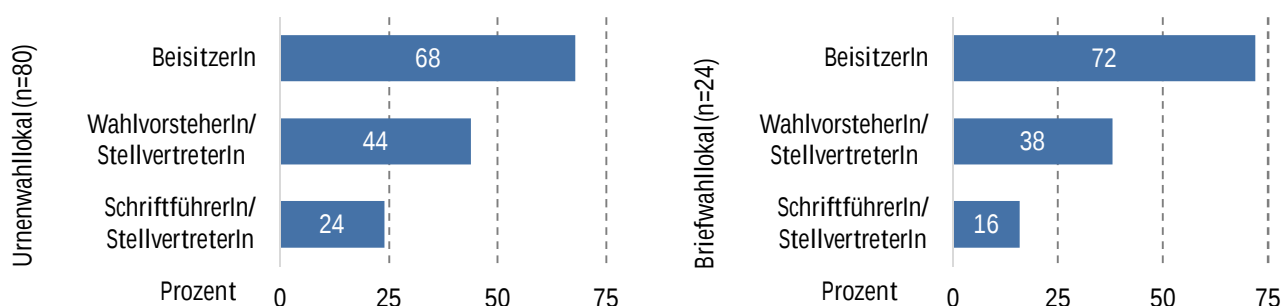
	WahlvorsteherIn/StellvertreterIn	SchriftführerIn/StellvertreterIn	BeisitzerIn
Urnenwahllokal	☐	☐	☐
Briefwahllokal	☐	☐	☐

Die Befragten wurden häufiger im Urnenwahllokal (n= 80) als im Briefwahllokal (n= 24) eingesetzt. Es zeigen sich Unterschiede in der Häufigkeit der wahrgenommenen Aufgabe. Mehr als zwei Drittel der Wahlhelfer nahmen die Funktion als Beisitzer

wahr (68 bzw. 72 Prozent). 44 bzw. 38 Prozent verfügen über Erfahrungen als Wahlvorsteher. Am seltensten waren die Befragten mit Wahlhelfererfahrung als Schriftführer tätig (24 bzw. 16 Prozent).

Abbildung 61: Wahllokal und Funktion im vergangenen Wahlhelfereinsatz

Falls Ja: In welcher Art Wahllokal waren Sie bisher tätig?
Welche Funktion haben Sie hierbei wahrgenommen?



Auswertung bezieht sich nur auf gültige Angaben (Antwortausfälle wurden nicht berücksichtigt).

Soziodemografische Besonderheiten: Art des Wahllokals und ausgeübte Funktion

Aufgrund der geringen Fallzahlen sind die bestehenden soziodemografischen Befunde nicht aussagekräftig. Daher werden hierzu keine weiteren

Analysen durchgeführt. Die dazugehörigen Standardtabellen sind jedoch im Abschnitt C hinterlegt.

4.1.2 Gründe für die Ablehnung einer Wahlhelfertätigkeit

Parallel zur Evaluierung der Wahlhelferaktivität galt es ferner, die Motive oder Gründe derer zu erfassen, welche sich bisher nicht als Wahlhelfer bereit erklärten. Hierbei standen 15 angenommene Gründe und zusätzlich eine Freitextangabe zur Auswahl. Unter den 15 aufgelisteten Gründen

finden sich sowohl Gründe, welche die Tätigkeit an sich betreffen als auch solche, die eher mit der individuellen Situation der Befragten zusammenhängen. Zudem wurde mittels der Angabe *generell kein Interesse* die Möglichkeit einer grundsätzlichen Ablehnung gegeben.

Frage:

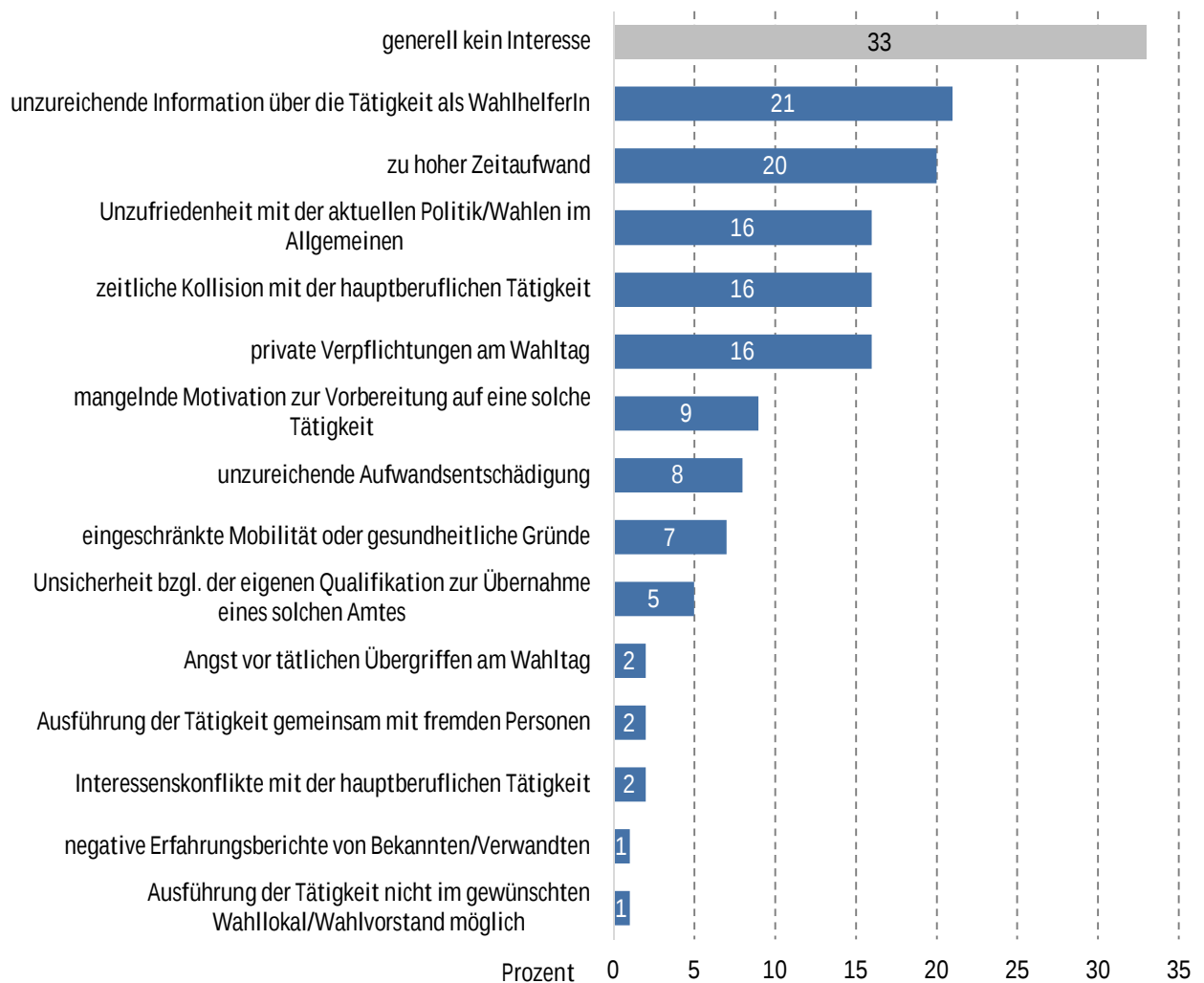
22. Wenn Sie sich bislang nicht als WahlhelferIn betätigt haben, was waren die Hauptgründe hierfür? (Bitte beschränken Sie sich auf die wesentlichsten <u>drei</u> Aspekte.)			
Angst vor tätlichen Übergriffen am Wahltag	☐	Unzufriedenheit mit der aktuellen Politik/Wahlen im Allgemeinen	☐
unzureichende Aufwandsentschädigung	☐	zeitliche Kollision mit der hauptberuflichen Tätigkeit	☐
zu hoher Zeitaufwand	☐	mangelnde Motivation zur Vorbereitung auf eine solche Tätigkeit	☐
private Verpflichtungen am Wahltag	☐	unzureichende Information über die Tätigkeit als WahlhelferIn	☐
eingeschränkte Mobilität oder gesundheitliche Gründe	☐	Interessenskonflikte mit der hauptberuflichen Tätigkeit	☐
Ausführung der Tätigkeit gemeinsam mit fremden Personen	☐	Unsicherheit bzgl. der eigenen Qualifikation zur Übernahme eines solchen Amtes	☐
negative Erfahrungsberichte von Bekannten/Verwandten	☐	Ausführung der Tätigkeit nicht im gewünschten Wahllokal/Wahlvorstand möglich	☐
generell kein Interesse	☐		
Sonstiges, und zwar: 			

Der am häufigsten angegebene Grund, sich nicht als Wahlhelfer engagiert zu haben, ist ein generell fehlendes Interesse an einer solchen Tätigkeit (33 Prozent). Jeder fünfte Befragte nannte unzureichende Informationen (21 Prozent) oder zu hohen Zeitaufwand (20 Prozent). Mehr als jeder sechste Befragte gab eine zeitliche Kollision mit

dem Hauptberuf, privaten Verpflichtungen am Wahltag, aber auch Unzufriedenheit mit der aktuellen Politik bzw. Wahlen im Allgemeinen an (jeweils 16 Prozent). Seltener wurde eine unzureichende Aufwandsentschädigung genannt (acht Prozent).

Abbildung 62: Hauptgründe, sich nicht als WahlhelferIn betätigt zu haben

Wenn Sie sich bislang nicht als WahlhelferIn betätigt haben, was waren die Hauptgründe hierfür?



Auswertung bezieht sich nur auf gültige Angaben (Antwortausfälle wurden nicht berücksichtigt).

n=851

Die genauere Betrachtung der Freitextangaben bezüglich der Frage nach den Hauptgründen für eine Ablehnung der Wahlhelfertätigkeit veranschaulicht, dass die Befragten sowohl Gründe nennen, welche ihre persönliche Situation betreffen als auch solche die eher auf die Rahmenbedingungen der Wahlhelfertätigkeit gerichtet sind.

Insgesamt wurden 86 Einzelbemerkungen getätigt und überwiegend ist die persönliche Situation ausschlaggebend. Im Hinblick darauf wurde am häufigsten angegeben keine Zeit zu haben (17-mal, 20 Prozent), gesundheitlich nicht geeignet zu sein oder das Höchstalter überschritten zu haben (elf Mal, 13 Prozent). Weitere 13 Prozent (elf Mal) waren nicht wahlberechtigt bzw. hatten keine

deutsche Staatsangehörigkeit oder waren altersbedingt noch nicht wahlberechtigt (acht Mal, neun Prozent). Zudem gaben sechs Prozent (fünf Mal) der Befragten mit Freitextantwort an, zuvor nicht in Erfurt gelebt zu haben. Lediglich vier Prozent (drei Mal) hatten grundsätzlich kein Interesse.

Diejenigen die nicht aufgrund ihrer persönlichen Situation bisher kein Wahlhelferamt übernahmen, fühlen sich vor allem nicht ausreichend informiert oder nicht ausreichend angesprochen (20-mal, 23 Prozent). Die Aussagen weiterer elf Personen (13 Prozent) konnten keiner Kategorie zugeordnet werden.

Tabelle 15: Sonstige Gründe, sich nicht als WahlhelferIn betätigt zu haben

Wenn Sie sich bislang nicht als WahlhelferIn betätigt haben, was waren die Hauptgründe hierfür? Sonstiges, und zwar:	
Mehrfachantworten möglich	Häufigkeit
Gesamt	1.092
darunter ohne Bemerkung	1.006
Einzelbemerkungen insgesamt	86
mangelnde Kenntnis/nicht kontaktiert	20
Keine Zeit/andere Verpflichtungen	17
Gesundheitliche Eignung/hohes Alter	11
nicht wahlberechtigt/ausländische Staatsangehörigkeit	11
altersbedingt bisher nicht wahlberechtigt	8
vorab noch nicht in Erfurt wohnhaft	5
Kein Interesse	3
Sonstiges	11

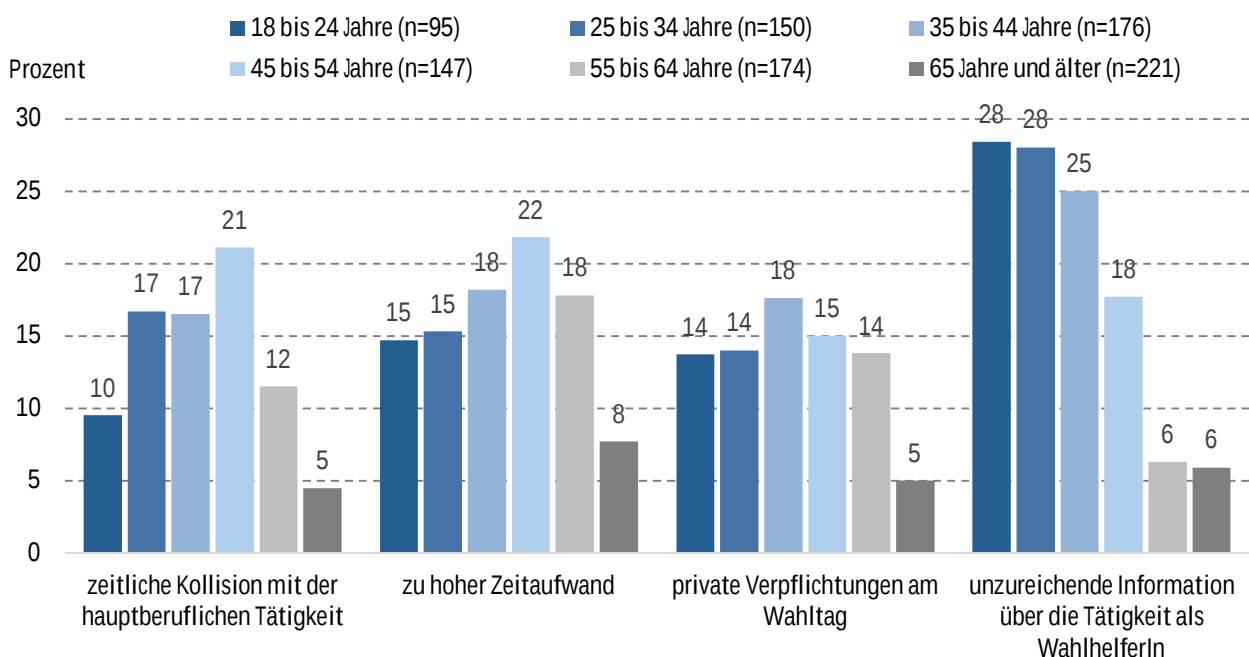
Soziodemografische Besonderheiten: Gründe für die Ablehnung einer Wahlhelfertätigkeit

Alter: In der soziodemografischen Betrachtung zeigt sich, dass vor allem die 45- bis 54-Jährigen eine Wahlhelfertätigkeit aus dem Grund einer *zeitlichen Kollision mit der hauptberuflichen Tätigkeit* ablehnen (21 Prozent), während die jüngste Altersgruppe der 18- bis 24-Jährigen zu knapp zehn Prozent und die älteste Altersgruppe der über 65-Jährigen nur zu fünf Prozent dies angeben. Ferner geben nur acht Prozent der über 65-Jährigen einen *zu hohen Zeitaufwand* an, wohingegen die anderen Altersgruppen diesen Grund häufiger

nennen (15 bis 22 Prozent). Ein ähnliches Muster zeigt sich bei den *privaten Verpflichtungen*. Der größte Unterschied zwischen den Altersklassen zeigt sich bei der *unzureichenden Information über die Tätigkeit als WahlhelferIn*. Während nur jeweils sechs Prozent der 55- bis 64-Jährigen als auch der über-65-Jährigen diesen Grund anführen, wird unzureichende Information deutlich häufiger von den jüngeren Altersklassen angegeben (18 bis 28 Prozent).

Abbildung 63: Hauptgründe, sich nicht als WahlhelferIn betätigt zu haben abhängig vom Alter

Wenn Sie sich bislang nicht als WahlhelferIn betätigt haben, was waren die Hauptgründe hierfür?



Auswertung bezieht sich nur auf gültige Angaben (Antwortausfälle wurden nicht berücksichtigt).

4.2 Gewinnung neuer WahlhelferInnen

Der folgende Abschnitt dient dazu Erkenntnisse zu Möglichkeiten der Gewinnung neuer Wahlhelferinnen und Wahlhelfer zu ermitteln. Hierzu wurden den Teilnehmenden Fragen über ihr

bevorzugtes Medium in der Anwerbung, über mögliche Anreize zur Aufnahme der Wahlhelfertätigkeit als auch hinsichtlich einer vorbereitenden Wahlhelferschulung gestellt.

4.2.1 Bevorzugtes Medium zur Anwerbung

Zunächst sollten die Befragten ihr präferiertes Medium für die Wahlhelferwerbung angeben. Unter den vorgegebenen Antwortmöglichkeiten finden sich zunächst klassische Medien wie das Amtsblatt, die telefonische Anwerbung, das Radio, Anzeigen im

Printbereich oder Plakatwerbung. Zudem wurden zahlreiche Social media-Kanäle für den Fragebogen ausgewählt und zusätzlich eine Freitextmöglichkeit angeboten.

Frage:

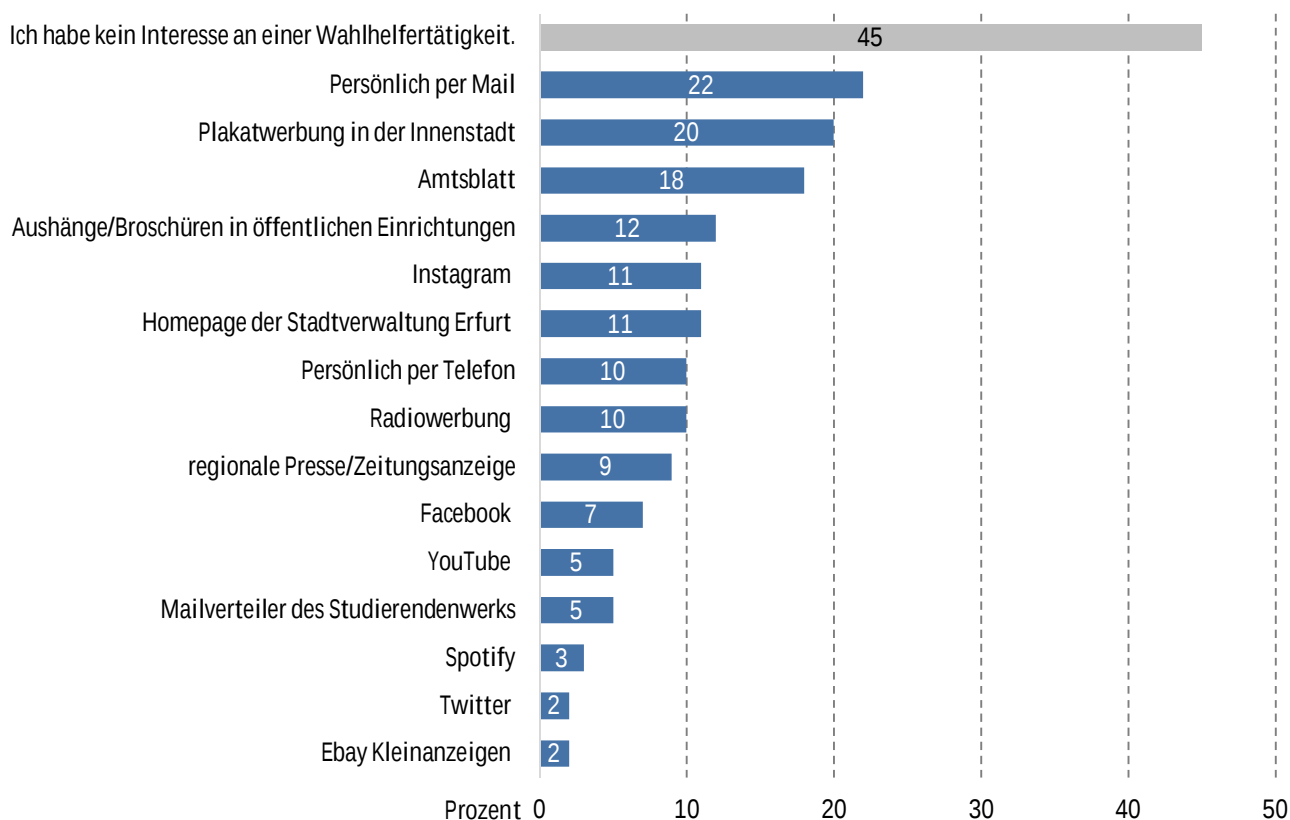
23. Über welches Medium könnten wir Sie am besten erreichen, wenn wir Sie für eine Wahlhelfertätigkeit anwerben wollen? (Mehrfachnennungen möglich.)			
Facebook ☐	Spotify ☐	Persönlich per Telefon ☐	Plakatwerbung in der Innenstadt ☐
Twitter ☐	Instagram ☐	Ebay Kleinanzeigen ☐	Homepage der Stadtverwaltung Erfurt ☐
YouTube ☐	Radiowerbung ☐	regionale Presse/Zeitungsanzeige ☐	Mailverteiler des Studierendenwerks ☐
Amtsblatt ☐	Persönlich per Mail ☐	Aushänge/Broschüren in öffentlichen Einrichtungen ☐	Ich habe kein Interesse an einer Wahlhelfertätigkeit. ☐
Sonstiges, und zwar:			

In Analogie zur Frage nach den Gründen für eine Entscheidung gegen eine Wahlhelfertätigkeit, wurde auch bei der Frage nach dem geeignetsten Medium zur Anwerbung neuer Wahlhelfer am häufigsten geantwortet, dass kein Interesse an einer Wahlhelfertätigkeit bestehe (45 Prozent). Unter den Personen, welche eine Tätigkeit nicht ablehnen, wurde am häufigsten die persönliche Benachrichtigung per Mail genannt (23 Prozent). Vergleichbar oft wurde die Plakatwerbung in der Innenstadt (20 Prozent) und das Amtsblatt

(18 Prozent) ausgewählt. Andere digitale Kanäle wie die Homepage der Stadtverwaltung und Instagram (jeweils elf Prozent), Facebook (sieben Prozent), Youtube (fünf Prozent) oder Twitter bzw. mittlerweile X (zwei Prozent) wurden entsprechend seltener gewünscht. Auch das Radio (zehn Prozent) und die regionale Presse (neun Prozent) spielen eine eher untergeordnete Rolle für die Befragten hinsichtlich der Frage nach dem geeignetsten Medium zur Wahlhelferwerbung.

Abbildung 64: Bevorzugte Medien für Wahlhelferwerbung

Über welches Medium könnten wir Sie am besten erreichen, wenn wir Sie für eine Wahlhelfertätigkeit anwerben wollen?



Auswertung bezieht sich nur auf gültige Angaben (Antwortausfälle wurden nicht berücksichtigt).

n=930

Etwa vier Prozent der Teilnehmenden nutzten die Möglichkeit des Freitextfeldes, um weitere gewünschte Medien zur Anwerbung zu nennen. Am häufigsten wurde der Wunsch geäußert per Postbrief (15-mal, 37 Prozent) oder per Email oder

Kurznachricht (drei Mal, sieben Prozent) angeschrieben zu werden. Die weiteren Antworten fallen unter ablehnende Aussagen (15-mal, 37 Prozent) und acht Angaben (20 Prozent) konnten nicht genau zugeordnet werden.

Tabelle 16: Sonstige bevorzugte Medien

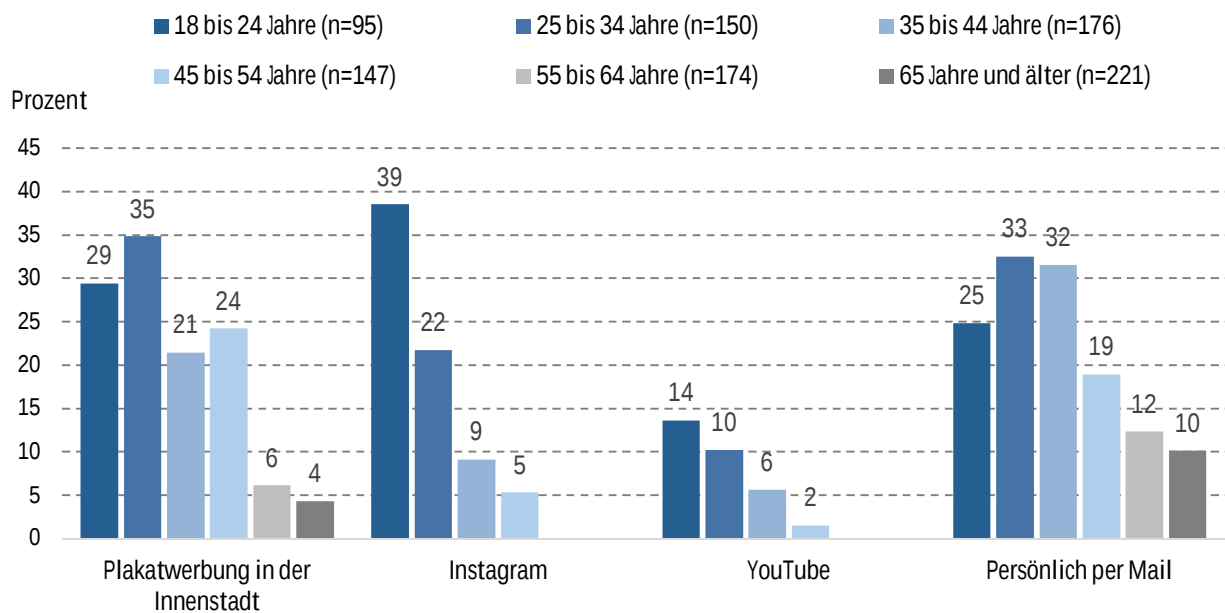
Über welches Medium könnten wir Sie am besten erreichen, wenn wir Sie für eine Wahlhelfertätigkeit anwerben wollen? Sonstiges, und zwar:	
Mehrfachantworten möglich	Häufigkeit
Gesamt	1.092
darunter ohne Bemerkung	1.051
Einzelbemerkungen insgesamt	41
Post/Brief	15
Kein Interesse	8
Keine Zeit/andere Verpflichtungen	4
krank/zu alt	3
per Email/per Kurznachricht	3
Sonstiges	8

Soziodemografische Besonderheiten: bevorzugtes Medium zur Anwerbung

In der soziodemografischen Betrachtung zeigen sich Effekte in der **Altersbetrachtung**. Jüngere Teilnehmende zeigen das größte Interesse an *Plakatwerbung in der Innenstadt* (18- bis 24-Jährige 29 Prozent, 25- bis 34-Jährige 35 Prozent). Die mittleren Altersklassen fühlen sich etwas weniger angesprochen durch Plakatwerbung (35- bis 44-Jährige 21 Prozent, 45- bis 54-Jährige 24 Prozent) und die ältesten Befragten zeigen mit Abstand das geringste Interesse (55- bis 64-Jährige sechs Prozent, über 65-Jährige vier Prozent). Noch deutlicher zeigt sich dies bei der Nutzung der Social-Media-Plattform *Instagram*. Die beiden jüngsten Altersgruppen wünschen sich häufiger Wahlhelferwerbung über Instagram (38 und 22 Prozent). Bereits in den mittleren

Altersgruppen wird dieses Medium viel seltener genannt (neun und fünf Prozent). In den beiden ältesten Altersgruppen möchte niemand über Instagram angesprochen werden (jeweils null Prozent). Ein vergleichbarer Treppeneffekt ist auch hinsichtlich des Mediums *YouTube* erkennbar. Das am häufigsten genannte Medium *persönlich per Mail* wurde ebenfalls überwiegend von Befragten unterhalb der Altersgrenze von 44 Jahren genannt (25 bis 32 Prozent). 19 Prozent der 45- bis 54-Jährigen wünschen sich, auch über dieses Medium angeworben zu werden. Bei den 55- bis 64-Jährigen als auch den Befragten über 65 Jahre wird dies wesentlich seltener angegeben (zwölf bzw. zehn Prozent).

Abbildung 65: Bevorzugte Medien für Wahlhelferwerbung abhängig vom Alter
Über welches Medium könnten wir Sie am besten erreichen, wenn wir Sie für eine Wahlhelfertätigkeit anwerben wollen?



Auswertung bezieht sich nur auf gültige Angaben (Antwortausfälle wurden nicht berücksichtigt).

4.2.2 Anreize zur Übernahme eines Wahlhelferamtes

Neben der Wahl geeigneter Kanäle in der Kontaktaufnahme war auch von Interesse, welche Anreize die Befragten zum Engagement als Wahlhelferin oder Wahlhelfer zusätzlich motivieren könnten. In den ausgewählten

Antwortmöglichkeiten wurden u.a. sowohl Anreize zur verbesserten Erreichbarkeit des Wahllokals als auch direkte zusätzliche Vergütungen aufgelistet. Ergänzend wurde auch bei dieser Frage eine Freitextmöglichkeit angeboten.

Frage:

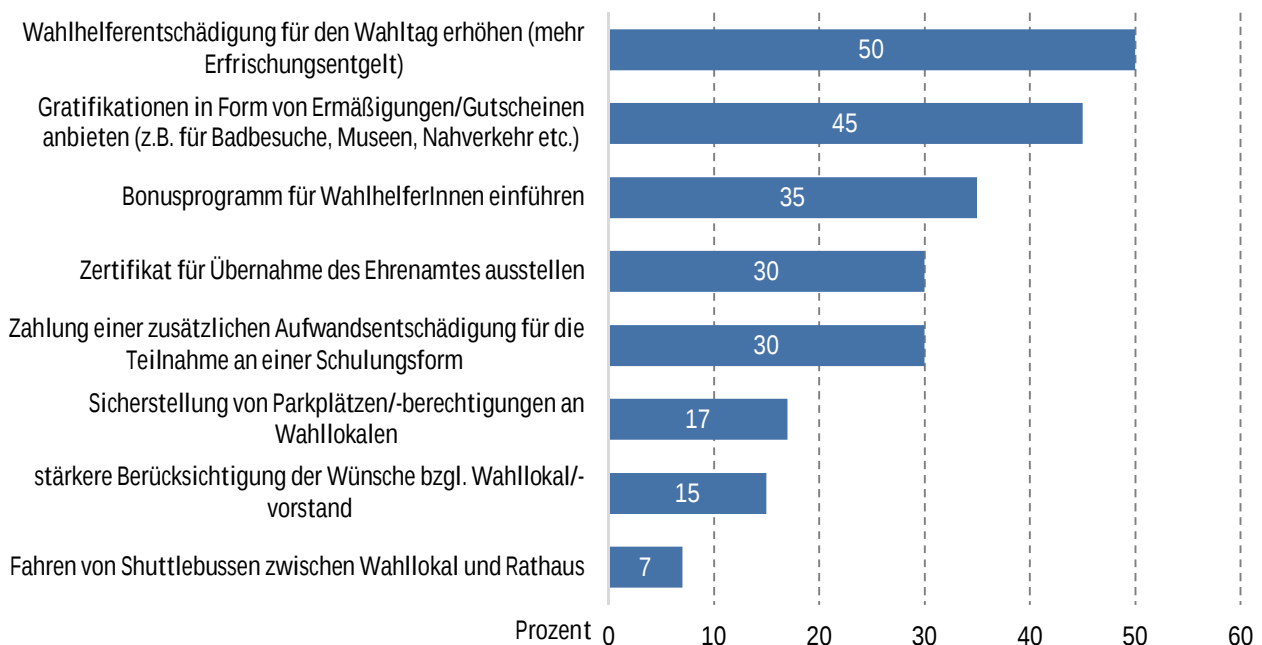
24. Welche Anreize würden Sie bestärken, sodass Sie (weiterhin) ein Wahlhelferamnt übernehmen würden? (Mehrfachnennungen möglich.)

Bonusprogramm für WahlhelferInnen einführen	☐	Fahren von Shuttlebussen zwischen Wahllokal und Rathaus	☐
Zertifikat für Übernahme des Ehrenamtes ausstellen	☐	Sicherstellung von Parkplätzen/-berechtigungen an Wahllokalen	☐
Zahlung einer zusätzlichen Aufwandsentschädigung für die Teilnahme an einer Schulungsform	☐	Gratifikationen in Form von Ermäßigungen/Gutscheinen anbieten (z.B. für Badbesuche, Museen, Nahverkehr etc.)	☐
stärkere Berücksichtigung der Wünsche bzgl. Wahllokal/-vorstand	☐	Wahlhelferentschädigung für den Wahltag erhöhen (mehr Erfrischungsentgelt)	☐
Sonstiges, und zwar:			

Ein möglicher Anreiz zur Aufnahme einer Wahlhelfertätigkeit stellt für die meisten Befragten vor allem eine höhere Wahlhelferentschädigung (50 Prozent) dar. Knapp dahinter folgen Gratifikationen in Form von Ermäßigungen oder Gutscheinen (45 Prozent). Immerhin etwa jeder dritte Befragte sieht Bonusprogramme (35 Prozent),

Zertifikate für die Übernahme des Ehrenamtes (30 Prozent) und bezahlte Schulungen (30 Prozent) als weitere attraktive Anreize. Verbesserte Möglichkeiten in der Erreichbarkeit des Wahllokals oder wohnortnahe Einsätze wurden hingegen wesentlich seltener von den Befragten angegeben (sieben bis 17 Prozent).

Abbildung 66: Anreize zur Übernahme eines Wahlhelferamtes
Welche Anreize würden Sie bestärken, sodass Sie (weiterhin) ein Wahlhelferamnt übernehmen würden?



Auswertung bezieht sich nur auf gültige Angaben (Antwortausfälle wurden nicht berücksichtigt).

n=519

Im Bereich der Anreize zur Übernahme eines Wahlhelferamtes konnten die Teilnehmenden auch eigene Vorstellungen im Freitextfeld einbringen. Insgesamt 54 von 82 Befragten geben an, dass keine Anreize sie zur Übernahme eines Wahlhelferamtes motivieren könnten, sie zu alt wären oder keine Zeit

hätten. Fünf Teilnehmende benötigen mehr Informationen, um ihre Entscheidung treffen zu können, während weitere vier Teilnehmende bereits entschlossen sind, sich künftig als Wahlhelfer oder Wahlhelferin aufstellen zu lassen.

Tabelle 17: Sonstige Anreize, ein Wahlhelferamt zu übernehmen

Welche Anreize würden Sie bestärken, sodass Sie (weiterhin) ein Wahlhelferamt übernehmen würden? Sonstiges, und zwar:	
Mehrfachantworten möglich	Häufigkeit
Gesamt	1.092
darunter ohne Bemerkung	1.010
Einzelbemerkungen insgesamt	82
gar keine/kein Interesse	45
weiß ich nicht/ich benötige mehr Informationen	5
keine Zeit/andere Verpflichtungen	5
Altersgrenze überschritten	4
bereits zum Engagement motiviert	4
Sonstiges	11

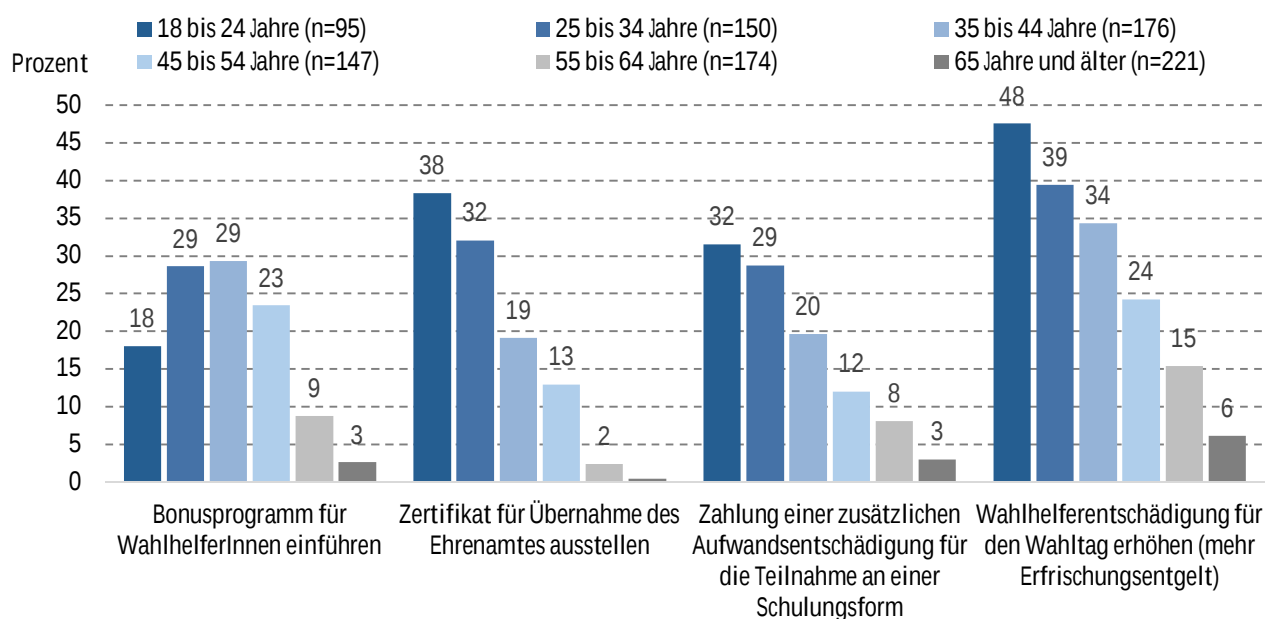
Soziodemografische Besonderheiten: Anreize zur Übernahme eines Wahlhelferamtes

In der soziodemografischen Betrachtung zeigen sich vor allem Effekte bei Berücksichtigung des Alters. Während die 25- bis 34-Jährigen und 35- bis 44-Jährigen am häufigsten (jeweils 29 Prozent) angeben, dass ein *Bonusprogramm für WahlhelferInnen* eingeführt werden sollte, stimmt dieser Möglichkeit die jüngste Altersgruppe (18 Prozent) seltener zu. Die Zustimmung der ältesten Altersgruppen fällt am geringsten aus (55- bis 64-Jährige neun Prozent, über 65-Jährige drei Prozent). Deutlichere Treppeneffekte zeigen sich bei den Forderungen nach einem *Zertifikat für*

die Übernahme des Ehrenamtes, der Zahlung einer zusätzlichen Aufwandsentschädigung für die Teilnahme an einer Schulungsform und der Erhöhung der Wahlhelferentschädigung für den Wahltag.

Es gilt hier jeweils, dass je jünger die Befragten sind, desto eher unterstützen sie die Einführung der genannten Anreize zur Übernahme eines Wahlhelferamtes. Umgekehrt sinkt die Forderungshaltung nach Anreizen mit steigendem Alter.

Abbildung 67: Anreize zur Übernahme eines Wahlhelferamtes abhängig vom Alter
Welche Anreize würden Sie bestärken, sodass Sie (weiterhin) ein Wahlhelferamt übernehmen würden?



Auswertung bezieht sich nur auf gültige Angaben (Antwortausfälle wurden nicht berücksichtigt).

4.2.3 Wünsche in Bezug auf Wahlhelferschulungen

Die Frage nach Wünschen hinsichtlich einer vorbereitenden Schulung auf die Wahlhelfertätigkeit stellt neun mögliche Antworten bereit, welche sowohl den Zeitpunkt, die Form (in Präsenz oder digital), die Lernmaterialien

als auch generell die Frage nach einer Teilnahmeverpflichtung berücksichtigen. Zudem konnte angegeben werden keine Schulung zu wollen. Ergänzend wurde bei dieser Frage ein Freitextfeld angefügt.

Frage:

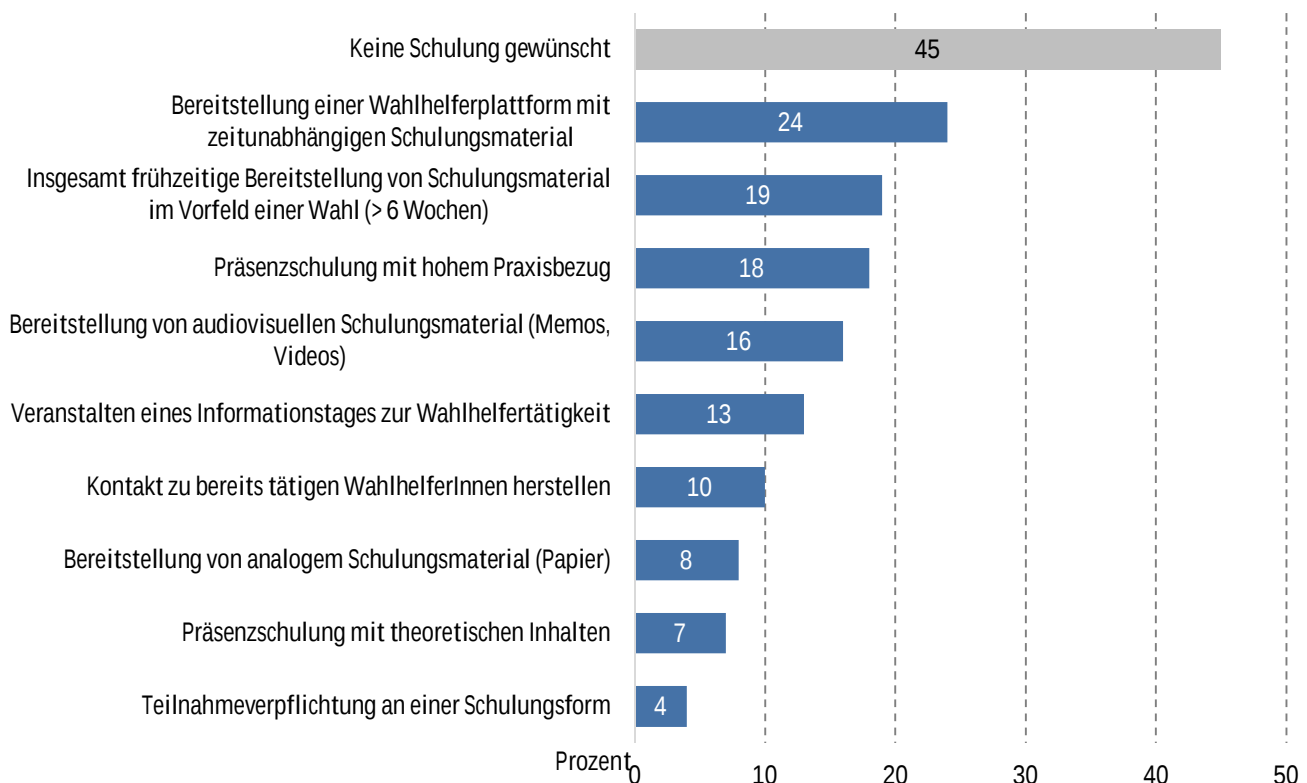
25. Was wünschen Sie sich in Bezug auf die Schulung für die Tätigkeit als WahlhelferIn? (Bitte beschränken Sie sich auf die wesentlichsten drei Aspekte.)		
Präsenzschulung mit theoretischen Inhalten ☐	Präsenzschulung mit hohem Praxisbezug ☐	Bereitstellung einer Wahlhelferplattform mit zeitunabhängigen Schulungsmaterial ☐
Bereitstellung von analogem Schulungsmaterial (Papier) ☐	Bereitstellung von audiovisuellen Schulungsmaterial (Memos, Videos) ☐	Veranstalten eines Informationstages zur Wahlhelfertätigkeit ☐
Kontakt zu bereits tätigen WahlhelferInnen herstellen ☐	Teilnahmeverpflichtung an einer Schulungsform ☐	Insgesamt frühzeitige Bereitstellung von Schulungsmaterial im Vorfeld einer Wahl (> 6 Wochen) ☐
Keine Schulung gewünscht ☐		
Sonstiges:		

Bezüglich einer etwaigen Wahlhelferschulung geben die Befragten am häufigsten an, keine Schulung zu wollen (45 Prozent). Die favorisierte Form ist eine zeitunabhängige Wahlhelferplattform (24 Prozent). Einige Befragte legen Wert darauf, dass das Schulungsmaterial frühzeitig bereitgestellt wird (19 Prozent) und dass eine Präsenzschulung mit hohem Praxisbezug erfolgt

(18 Prozent). Außerdem wünscht sich ein Teil der Befragten eine Bereitstellung von audiovisuellem Schulungsmaterial (16 Prozent) sowie die Möglichkeit eines Informationstages zur Wahlhelfertätigkeit (13 Prozent). Einer verpflichtenden Teilnahme stimmen dagegen nur vier Prozent der Befragten zu.

Abbildung 68: Wünsche in Bezug auf Wahlhelferschulungen

Was wünschen Sie sich in Bezug auf die Schulung für die Tätigkeit als WahlhelferIn?



Auswertung bezieht sich nur auf gültige Angaben (Antwortausfälle wurden nicht berücksichtigt).

n=729

Im Freitextfeld gaben die Teilnehmenden überwiegend ablehnende Antworten ab bzw. wurden nur wenige Vorschläge zur Verbesserung der Schulungen von Wahlhelfern formuliert. Die

wenigen einzelnen konkreten Vorschläge können nicht gruppiert werden und dürfen aus Gründen der statistischen Geheimhaltung (weniger als drei Fälle) nicht dargestellt werden.

Tabelle 18: Sonstige Wünsche in Bezug auf Wahlhelferschulungen

Was wünschen Sie sich in Bezug auf die Schulung für die Tätigkeit als Wahlhelferin? Sonstiges, und zwar:	
Mehrfachantworten möglich	Häufigkeit
Gesamt	1.092
darunter ohne Bemerkung	1.073
Einzelbemerkungen insgesamt	19
kein Interesse/nicht betroffen	10
Sonstiges	7

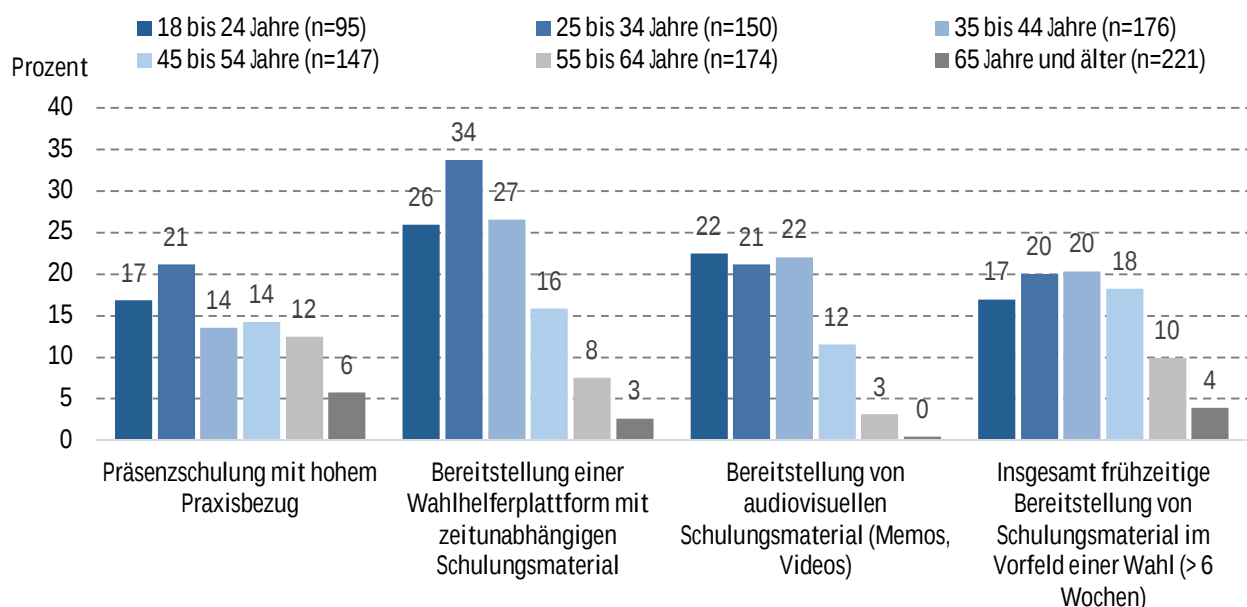
Soziodemografische Besonderheiten: Wünsche in Bezug auf Wahlhelferschulungen

In der soziodemografischen Beobachtung zeigen sich Zusammenhänge mit dem Alter. Analog zu den vorherigen Fragen ist ein Muster erkennbar, bei welchem die ältesten Altersgruppen geringeres Interesse an der Thematik äußern.

Hinsichtlich der Option *Präsenzs Schulungen mit hohem Praxisbezug* durchzuführen, zeigen die jüngsten Altersgruppen das höchste Interesse (18- bis 24-Jährige 17 Prozent, 25- bis 34-Jährige 21 Prozent). Die Zustimmung der Altersgruppen bis 64 Jahre fällt etwas geringer aus (zwölf bis 14 Prozent), während nur sechs Prozent der über 65-Jährigen dem zustimmen. Die *Bereitstellung einer Wahlhelferplattform mit zeitunabhängigem Schulungsmaterial* wird von mehr als jeder vierten

befragten Person unter 44 Jahren gewünscht (26 bis 34 Prozent). In den ältesten beiden Altersgruppen ist der Bedarf deutlich geringer (acht bzw. drei Prozent). Der Wunsch nach einer *Bereitsstellung von audiovisuellem Schulungsmaterial* wird auf geringerem Niveau vergleichbar von den verschiedenen Altersgruppen bewertet. Auch hier zeigt sich ein mit steigendem Alter geringeres Interesse. Zuletzt finden sich ferner Effekte bei dem Wunsch nach *insgesamt frühzeitiger Bereitstellung von Schulungsmaterial*. Während die Altersgruppen unter 54 Jahren eher gleichmäßig zustimmen (17 bis 20 Prozent), stimmen nur zehn Prozent der 55- bis 64-Jährigen und vier Prozent der über 65-Jährigen zu.

Abbildung 69: Wünsche in Bezug auf Wahlhelferschulungen abhängig vom Alter
Was wünschen Sie sich in Bezug auf die Schulung für die Tätigkeit als WahlhelferIn?



Auswertung bezieht sich nur auf gültige Angaben (Antwortausfälle wurden nicht berücksichtigt).

5 Trinkwasser in Erfurt

In der Wohnungs- und Haushaltserhebung 2023 wurden die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Erfurt nach ihrer Zufriedenheit bezüglich des Erfurter Trinkwassers gefragt. Neben der persönlichen Zufriedenheit konnten die Probanden auch ihre

Unzufriedenheit ausführen. Zudem wurde erfragt, ob das Leitungswasser auch als Durstlöcher und zur Zubereitung von kohlenensäurehaltigem Trinkwasser (Sprudel) genutzt wird.

5.1 Zufriedenheit mit der Trinkwasserqualität

Frage:

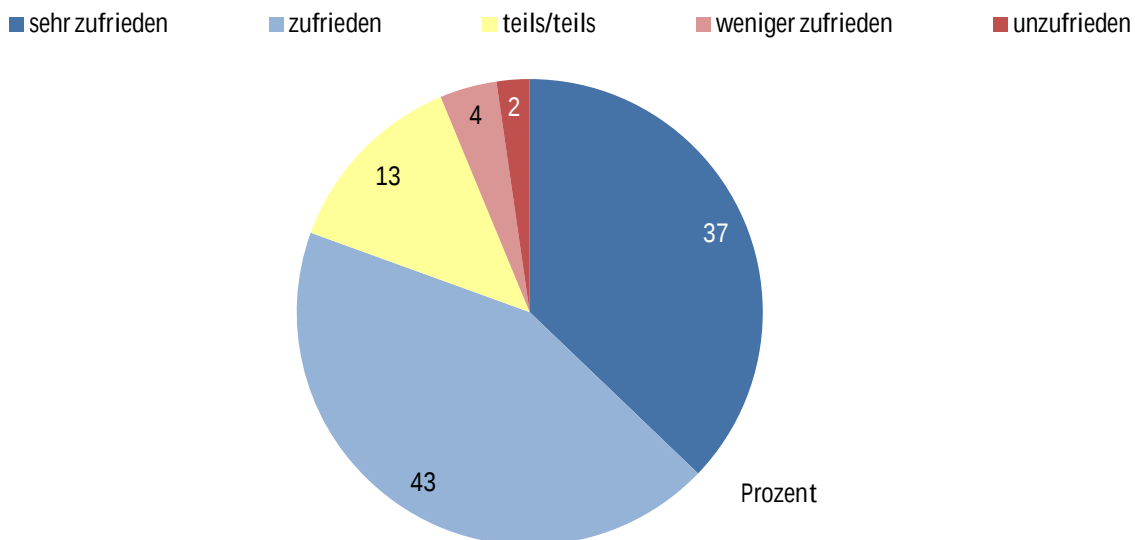
26. Trinkwasser ist das Lebensmittel Nummer 1. Geben Sie bitte an, wie zufrieden Sie mit der Qualität des Erfurter Trinkwassers sind? (Bitte nur ein Kreuz setzen.)				
sehr zufrieden	zufrieden	teils/teils	weniger zufrieden	unzufrieden
☐	☐	☐	☐	☐
unzufrieden, weil:				

Die Erfurter Bürger sind mit der Qualität des Leitungswassers zum Großteil sehr zufrieden oder zufrieden (80 Prozent). Entgegen dem Trend der Vorjahre ist der Anteil der Zufriedenen im Vergleich zum Vorjahr 2022 um einen Prozentpunkt

gestiegen. Der Anteil der unzufriedenen Probanden (weniger zufrieden oder unzufrieden) liegt bei sechs Prozent und ging gegenüber den Vorjahren (2022 und 2021) um immerhin zwei Prozent zurück. 13 Prozent der Befragten sind teilweise zufrieden.

Abbildung 70: Allgemeine Zufriedenheit mit der Qualität des Erfurter Trinkwassers

Trinkwasser ist das Lebensmittel Nummer 1. Geben Sie bitte an, wie zufrieden Sie mit der Qualität des Erfurter Trinkwassers sind?



Auswertung bezieht sich nur auf gültige Angaben (Antwortausfälle wurden nicht berücksichtigt).

n=1.039

Soziodemografische Besonderheiten zur Zufriedenheit mit der Trinkwasserqualität

Es ist eine steigende Zufriedenheit mit dem Erfurter Leitungswasser mit zunehmendem Alter erkennbar. Während 67 Prozent bei den 25- bis 34-Jährigen sehr zufrieden oder zufrieden sind, sind es bei den über 65-Jährigen 88 Prozent. Auch hinsichtlich der Siedlungsstrukturtypen zeigt sich das Muster der Vorjahre. Die Befragten aus dem

dörflichen Siedlungsstrukturtyp sind weiterhin am zufriedensten (85 Prozent sind sehr zufrieden oder zufrieden). Die Zufriedenheit bei den Befragten aus dem städtischen Siedlungsstrukturtyp (73 Prozent) und dem Siedlungsstrukturtyp Plattenbau (75 Prozent) fällt dagegen geringer aus.

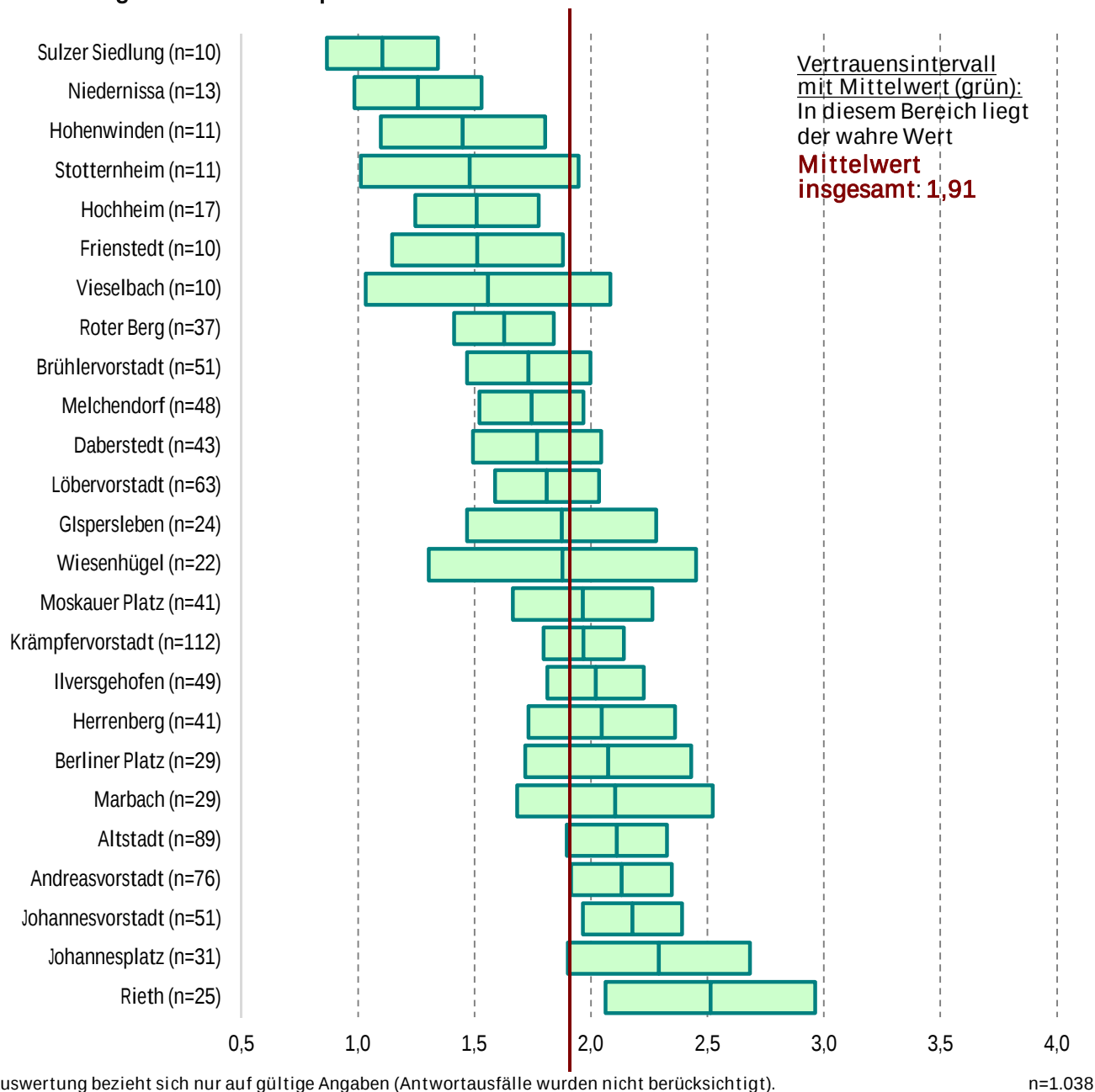
Auswertung und Auswertungssystematik hinsichtlich der Beurteilung des Erfurter Trinkwassers nach Stadtteilen

Durch die Darstellung der Ergebnisse zur Trinkwasserqualität, in Abhängigkeit der Stadtteile, wird ersichtlich, dass zwischen den Stadtteilen Erfurts große Unterschiede bestehen. Die Qualität des Trinkwassers wurde mit Hilfe einer Bewertungsskala von "1" (*sehr zufrieden*) bis "5" (*unzufrieden*) beurteilt. Die Rangfolge im Diagramm wird durch die arithmetischen Mittelwerte der Zufriedenheit in den einzelnen Stadtteilen bestimmt. Dementsprechend befindet sich der Stadtteil, dessen Bewohner am zufriedensten mit der Qualität sind, ganz oben in der Abbildung.

Da die Ergebnisse durch eine Stichprobe ermittelt wurden, ist zu beachten, dass die Qualitätseinschätzung von drei Bewohnern eines Stadtteils nicht in dem Maße aussagekräftig ist, wie eine Bewertung von mehr als 50 Bewohnern. Um

Fehlinterpretationen zu verringern, wurden hier nur die Stadtteile berücksichtigt, in denen mindestens zehn Befragte geantwortet haben. Genauso muss beachtet werden, dass je breiter das Vertrauensintervall ist, desto größer ist die Spannweite, in der der gültige Wert liegt. Die Folge ist eine größere Unsicherheit.

Mit einem Mittelwert von 1,11 sind die Befragten im Stadtteil Sulzer Siedlung am zufriedensten. Die Bewohner im Rieth sind mit einem Mittelwert von 2,51 am unzufriedensten. Feststellbar ist eine insgesamt hohe Zufriedenheit mit dem Trinkwasser. Der Mittelwert zur Zufriedenheit mit dem Trinkwasser aller Befragten liegt bei 1,91. Gegenüber den Bewohnern der anderen Stadtteile weisen die Bewohner der dörflichen Ortsteile eine höhere Zufriedenheit (1,66) auf.

Abbildung 71: Beurteilung Trinkwasserqualität nach Stadtteilen**Beurteilung der Trinkwasserqualität nach Stadtteilen**

5.2 Unzufriedenheit mit der Trinkwasserqualität

Frage:

26. Trinkwasser ist das Lebensmittel Nummer 1. Geben Sie bitte an, wie zufrieden Sie mit der Qualität des Erfurter Trinkwassers sind? (Bitte nur ein Kreuz setzen.)

sehr zufrieden	zufrieden	teils/teils	weniger zufrieden	unzufrieden
☐	☐	☐	☐	☐
unzufrieden, weil: 				

Neben der Möglichkeit, eine der fünf angegebenen Bewertungen auszuwählen, konnten die Befragten im Freitextbereich eigene Formulierungen hinsichtlich ihrer Unzufriedenheit einbringen. Insgesamt kommentierten dies 53 Personen (fünf Prozent der Befragten) und gaben dabei 65 Einzelbemerkungen ab.
Am häufigsten wurde der Kalkgehalt im Wasser

kritisiert (37 Mal, 57 Prozent der Angaben). Am zweithäufigsten wurden Verunreinigungen mitgeteilt (zwölf Mal, 18 Prozent der Angaben). Auch ein Chlorgeschmack wurde rückgemeldet (acht Mal, 12 Prozent der Angaben). Den Geschmack insgesamt bemängelten vier Personen (sechs Prozent der Angaben). Weitere vier Angaben konnten nicht eindeutig zugeordnet werden.

Tabelle 19: Gründe für die Unzufriedenheit mit dem Erfurter Trinkwasser

Trinkwasser ist das Lebensmittel Nummer 1. Geben Sie bitte an, wie zufrieden Sie mit der Qualität des Erfurter Trinkwassers sind?	
Mehrfachantworten möglich	Häufigkeit
Gesamt	1.092
darunter ohne Bemerkung	1.039
Einzelbemerkungen insgesamt	65
zu kalkhaltig	37
Verunreinigungen	12
zu chlorhaltig	8
schmeckt nicht	4
Sonstiges	4

5.3 Nutzung des Erfurter Trinkwassers

Zur Nutzung des Erfurter Trinkwassers wurden die Probanden gefragt, ob sie das Leitungswasser pur,

als Durstlöscher, oder mit Kohlensäure versetzt trinken.

Frage:

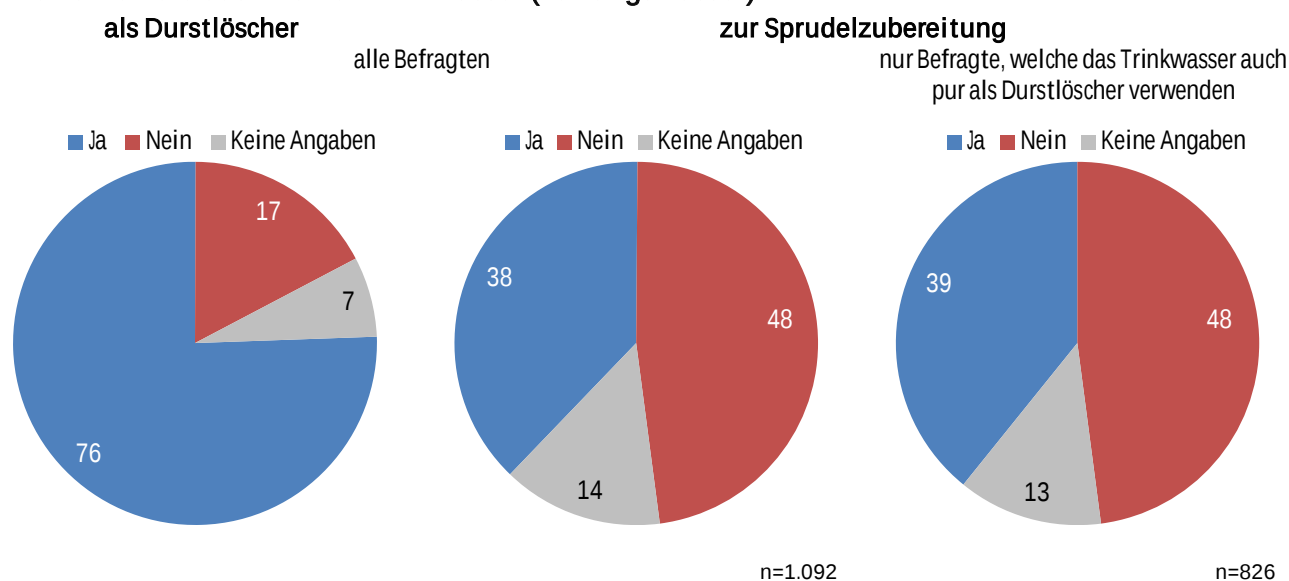
27. Wie nutzen Sie das Erfurter Trinkwasser (Leitungswasser)?		
(Bitte in <u>jede</u> Zeile ein Kreuz setzen.)	Ja	Nein
pur als Durstlöscher?	☐	☐
zur Zubereitung von Sprudel (Trinkwassersprudel)?	☐	☐

Mit einer leichten Erhöhung von einem Prozent gegenüber 2022 stimmen nach wie vor drei Viertel (76 Prozent) der Befragten der Frage zu, Leitungswasser als Durstlöscher pur zu trinken. 17 Prozent verneinten diese Frage, während sieben Prozent keine Aussage machten. Der Anteil

derer, die das Trinkwasser selbst mit Kohlensäure versetzen, beträgt 2023 mit 38 Prozent drei Prozent mehr als noch 2022. Ebenso der Anteil der Befragten, der sowohl Leitungswasser pur trinkt als auch zur Sprudelzubereitung nutzt, ist gegenüber 2022 um drei Prozent gestiegen (2023: 39 Prozent).

Abbildung 72: Nutzung des Erfurter Trinkwassers

Wie nutzen Sie das Erfurter Trinkwasser (Leitungswasser)?



Soziodemografische Besonderheiten: Nutzung Trinkwasser

Durstlöscher: Es sind keine wesentlichen soziodemografischen Unterschiede bei der Nutzung des Trinkwassers als Durstlöscher zu erkennen. Die Unterschiede fallen gering aus.
Zubereitung von Trinkwassersprudel: Es ist ein

Unterschied zwischen Befragten ohne (41 Prozent) und Befragten mit Migrationshintergrund (25 Prozent) hinsichtlich der Nutzung von Trinkwasser zur Sprudelzubereitung erkennbar. In 2022 lagen noch keine deutlichen Unterschiede vor.

6 Stadtwirtschaft

Die SWE Stadtwirtschaft GmbH bietet verschiedene Dienstleistungen aus unterschiedlichen Bereichen an. Dazu zählen die Hausmüllentsorgung, die Annahme und Entsorgung von Sonderabfällen sowie von Sperrmüll, die Annahme von Abfällen an den Wertstoffhöfen, der Containerdienst, der Verkauf von Blumenerde und Kompost sowie von Gebrauchsgütern im Stöberhaus. Es besteht auch die

Möglichkeit, das Stöberhaus online kennen zu lernen.

In der Wohnungs- und Haushaltserhebung 2023 wurde danach gefragt, welche Dienstleistungen die Befragten bereits genutzt haben und wie zufrieden die Probanden mit diesen Leistungen (mit Ausnahme des Stöberhauses) sind.

6.1 Dienstleistungen der Stadtwirtschaft: Nutzung

Anhand der Frage 28 konnten die Befragten angeben, welche Dienstleistungen der Stadtwirtschaft sie bereits genutzt haben und wie zufrieden sie mit den Leistungen sind. Als erstes

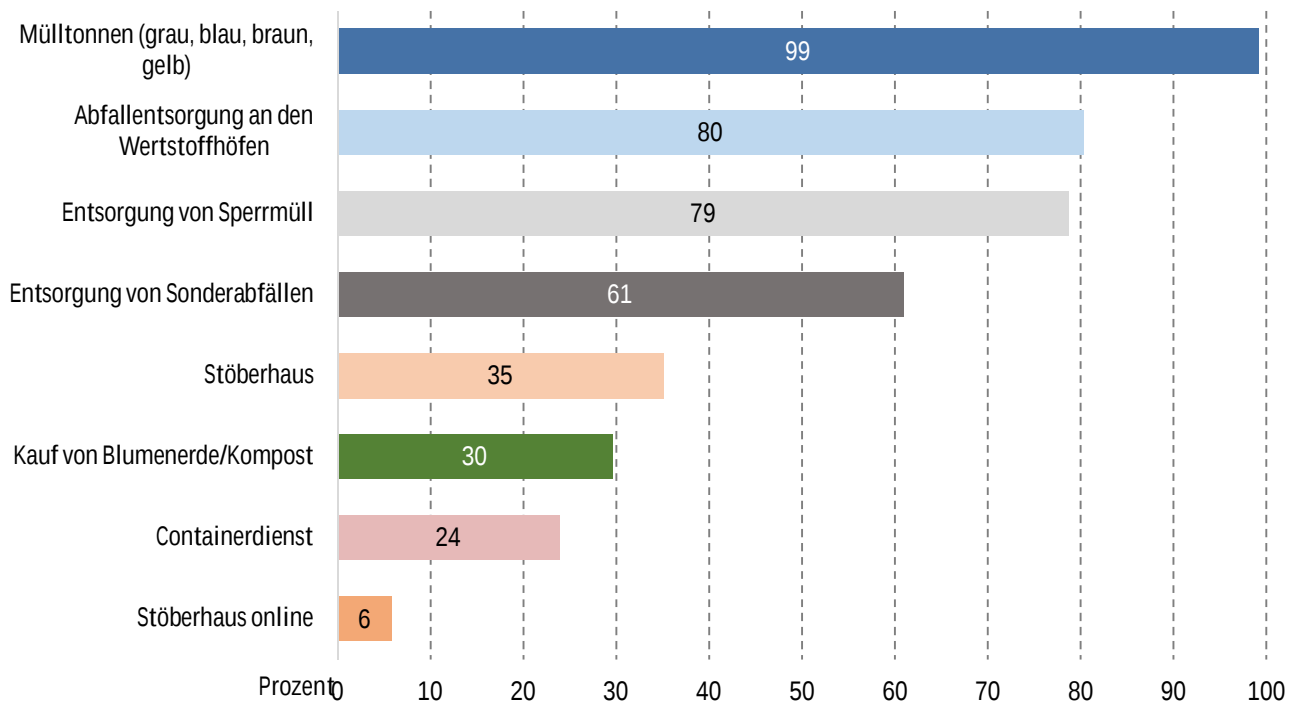
werden die Ergebnisse aller Umfrageteilnehmer betrachtet. Danach werden nur die Antworten der Befragten ausgewertet, die angegeben bereits entsprechende Dienstleistungen genutzt zu haben.

Frage:

28. Als Bürger der Stadt Erfurt können Sie zahlreiche Leistungen im Bereich Entsorgung und Recycling nutzen. Welche Dienstleistungen haben Sie bereits in Anspruch genommen und wie bewerten Sie diese?								
(Bitte in jede Zeile und Spalte ein Kreuz setzen.)	bereits genutzt		Zufriedenheit mit dieser Leistung					
	ja	nein	sehr zufrieden	zufrieden	teils/teils	unzufrieden	sehr unzufrieden	weiß nicht
Mülltonnen (grau, blau, braun, gelb)	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Entsorgung von Sonderabfällen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Entsorgung von Sperrmüll	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Abfallentsorgung an den Wertstoffhöfen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Containerdienst	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Kauf von Blumenerde/Kompost	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Stöberhaus?	☐	☐						
Stöberhaus online?	☐	☐						

Allgemein ist festzustellen, dass die Nutzungsquote der Dienstleistungen der Stadtwerke im Vergleich zur Befragung von 2021 (Wohnungs- und Haushaltserhebung 2021) relativ gleichgeblieben ist. 99 Prozent der Befragten gaben an, die Mülltonnen schon mal genutzt zu haben. Die Anteile für die Kategorien Abfallentsorgung an den Wertstoffhöfen (80 Prozent) und Entsorgung von Sperrmüll (79 Prozent) sind etwa gleich groß.

61 Prozent gaben an, die Entsorgung von Sonderabfällen schon mal wahrgenommen zu haben. Das Stöberhaus wurde von 35 Prozent (2021: 29 Prozent) genutzt. 30 Prozent der Befragten haben schon mal Blumenerde/Kompost bei den Stadtwerken gekauft. Ein Viertel (24 Prozent) der Befragten nahmen bereits den Containerdienst in Anspruch und sechs Prozent nutzten schon einmal das Online-Angebot des Stöberhauses.

Abbildung 73: Inanspruchnahme von verschiedenen Dienstleistungen der Stadtwirtschaft**Welche Dienstleistungen haben Sie bereits in Anspruch genommen und wie bewerten Sie diese?**

Auswertung bezieht sich nur auf gültige Angaben (Antwortausfälle wurden nicht berücksichtigt).

n=893 – 1.018

Soziodemografische Besonderheiten: Nutzung Dienstleistungen

Mülltonnen: Auch 2023 lassen sich keine nennenswerten soziodemografischen Unterschiede zwischen den verschiedenen Gruppen feststellen. Alle Befragten nutzen die Mülltonnen gleichermaßen.

Sonderabfälle: Die Nutzung der Sonderabfallentsorgung steigt mit zunehmendem Alter an. Ab 45 Jahren bleibt der Anteil der Nutzer gleich. Ein deutlich höherer Nutzeranteil ist bei Befragten des dörflichen Siedlungsstrukturtyps (68 Prozent) im Vergleich zu jenen des städtischen (48 Prozent) und des Siedlungsstrukturtyps Plattenbau (52 Prozent) festzustellen.

Sperrmüll: Der Nutzeranteil für die Entsorgung von Sperrmüll steigt mit zunehmendem Alter deutlich an. Bei den 18- bis 24-Jährigen beträgt der Anteil 37 Prozent, bei den 25- bis 34-Jährigen 62 Prozent und bei den 35- bis 44-Jährigen 76 Prozent. Der höchste Nutzeranteil findet sich in der Altersklasse der 55- bis 64-Jährigen (86 Prozent).

Wertstoffhöfe: Für die Entsorgung an den Wertstoffhöfen sind verschiedene

soziodemografische Unterschiede feststellbar. Die männlichen Befragten nutzen diesen Service häufiger (80 Prozent) als die weiblichen Befragten (69 Prozent). Zudem ist ein deutlich höherer Anteil bei den Befragten aus dem dörflichen Siedlungsstrukturtyp (85 Prozent) als bei den Befragten aus dem Siedlungsstrukturtyp Plattenbau (66 Prozent) oder dem städtischen Siedlungsstrukturtyp (71 Prozent) festzustellen.

Containerdienst: Es ist ein etwas höherer Nutzeranteil bei den Befragten des dörflichen Siedlungsstrukturtyps zu verzeichnen.

Blumenerde/Kompost: Ähnlich verhält es sich für den Verkauf von Blumenerde/Kompost.

Stöberhaus: Für die Nutzung des Stöberhauses sind keine deutlichen Unterschiede festzustellen. Der Nutzeranteil bei den 18- bis 24-Jährigen ist vergleichsweise gering (21 Prozent, Durchschnitt: 31 Prozent).

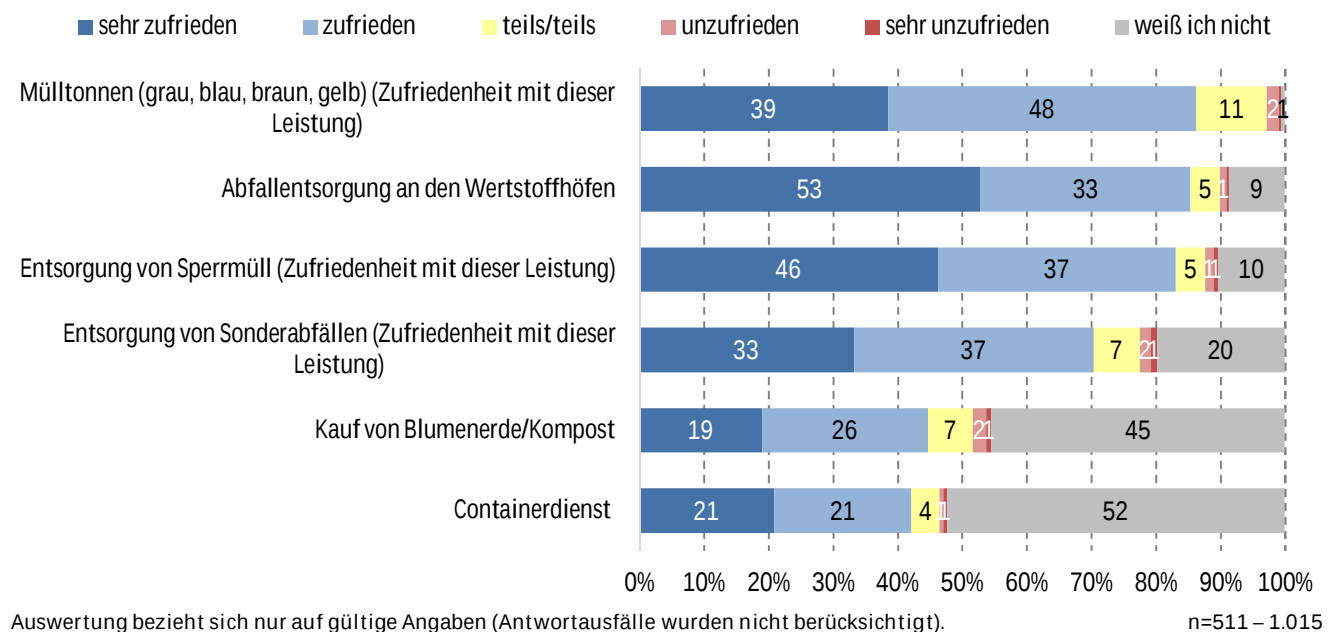
Auch für die Nutzung des **Online-Auftritts des Stöberhauses** bestehen keine Auffälligkeiten in den Daten.

6.2 Dienstleistungen der Stadtwirtschaft: Zufriedenheit aller Befragten

Der Großteil der Befragten ist mit den in Anspruch genommenen Dienstleistungen entweder sehr zufrieden oder zufrieden. Ein kleiner Anteil der Befragten ist teilweise zufrieden und teilweise unzufrieden. Ein geringfügiger Anteil der Befragten ist mit den angebotenen Leistungen der SWE

Stadtwirtschaft GmbH unzufrieden oder sehr unzufrieden. Der Anteil der weiß-ich-nicht-Antworten ist zwischen den einzelnen Punkten sehr verschieden. Auf der nachfolgenden Seite sind nur die tatsächlichen Nutzer dargestellt.

Abbildung 74: Zufriedenheit mit den in Anspruch genommenen Dienstleistungen der Stadtwirtschaft
Welche Dienstleistungen haben Sie bereits in Anspruch genommen und wie bewerten Sie diese?



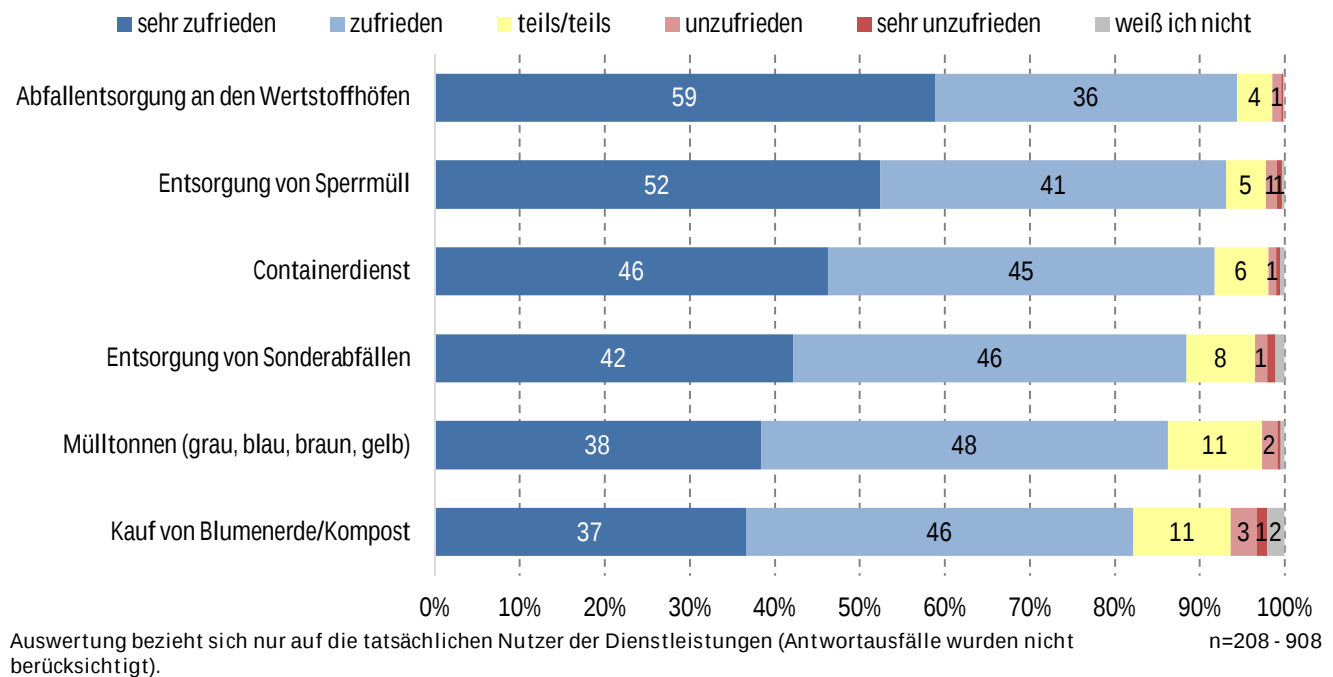
6.3 Dienstleistungen der Stadtwirtschaft: Zufriedenheit der tatsächlichen Nutzer

Werden nur die tatsächlichen Nutzer dargestellt, sinkt der Anteil in der Kategorie *weiß ich nicht* deutlich. Die Einschätzungen für die Dienstleistungen lassen sich so besser

nachvollziehen. Der Anteil der Zufriedenen liegt für die verschiedenen Punkte zwischen 95 Prozent und 83 Prozent. Der Großteil der tatsächlichen Nutzer ist also mit den Dienstleistungen zufrieden.

Abbildung 75: Zufriedenheit Dienstleistungen der Stadtwirtschaft (tatsächliche Nutzer)

Welche Dienstleistungen haben Sie bereits in Anspruch genommen und wie bewerten Sie diese?



Soziodemografische Besonderheiten: Zufriedenheit Dienstleistungen

Mülltonnen: Die Zufriedenheit mit der Dienstleistung Mülltonnen ist im Vergleich zu 2021 etwas gestiegen. Am zufriedensten sind die Befragten aus dem dörflichen Siedlungsstrukturtyp (2023: 92 Prozent, 2021: 86 Prozent). Die Zufriedenheit der Befragten aus dem städtischen Siedlungsstrukturtyp (2023: 83 Prozent, 2021: 80 Prozent) und der Befragten aus dem

Siedlungsstrukturtyp Plattenbau (2023: 80 Prozent, 2021: 75 Prozent) fallen etwas geringer aus. Für die weiteren Aspekte lassen sich hinsichtlich der soziodemografischen Gruppen keine Unterschiede feststellen. Auf Grund der Filterung (nur tatsächliche Nutzer) und den daraus resultierenden geringen Fallzahlen ist eine Auswertung zum Teil nicht mehr möglich.

7 Holding

Angesichts des demographischen Wandels, und vor allem des sich verschärfenden Fachkräftemangels, ist es für Arbeitgeber wichtiger denn je, Arbeitnehmenden attraktive Bedingungen anbieten zu können.

Als kommunaler und verantwortungsvoller Arbeitgeber und Grundversorger interessieren sich die Stadtwerke Erfurt GmbH (SWE) für die Bedürfnisse bestehender und möglicher neuer

Mitarbeitender. In der Wohnungs- und Haushaltserhebung 2023 wurden daher Fragen gestellt, welche sowohl die Stadtwerke als Arbeitgeber als auch grundsätzliche Erwartungen gegenüber Arbeitgebern betreffen. Ergänzend wurde eine Frage zu den bevorzugten Informationsquellen über potentiell neue Arbeitgeber gestellt.

7.1 Stadtwerke Erfurt Gruppe als attraktiver Arbeitgeber

Mithilfe der ersten Frage im Themenbereich sollte die Einschätzung der Befragten erfasst werden, ob die Stadtwerke ein attraktiver Arbeitgeber in der Region sind. Hierzu wurde den Befragten eine Skala

von eins (*trifft voll und ganz zu*) bis sechs (*trifft überhaupt nicht zu*) vorgelegt, in welcher sie ihre Bewertung einordnen konnten. Zudem bestand die Möglichkeit, *weiß ich nicht* anzugeben.

Frage:

29. Wie sehr stimmen Sie folgender Aussage zur Stadtwerke Erfurt Gruppe zu?							
	trifft voll und ganz zu trifft überhaupt nicht zu						weiß ich nicht
	1	2	3	4	5	6	
Ist ein attraktiver Arbeitgeber in der Region	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Das Antwortverhalten der Befragten zeigt, dass eine große Mehrheit sich bei der Beantwortung unsicher ist (56 Prozent).

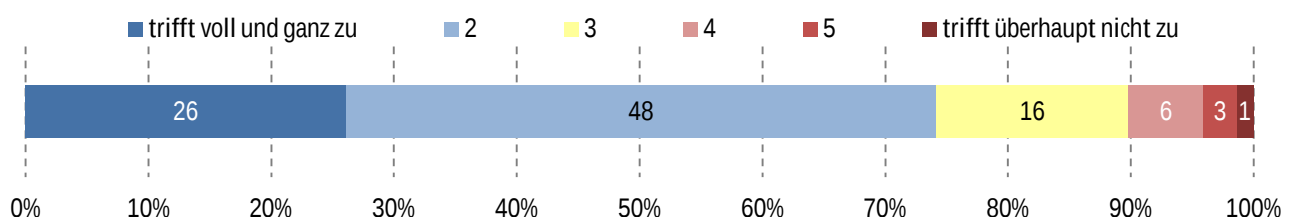
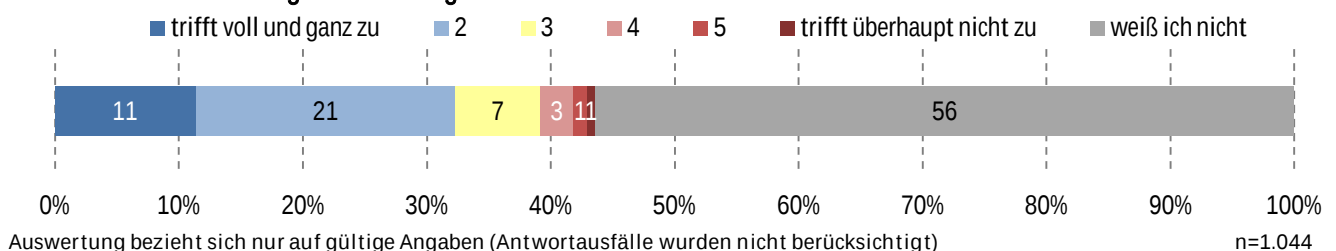
In der Betrachtung ohne Berücksichtigung der weiß-ich-nicht-Option wird deutlich, dass die Mehrheit der Befragten (74 Prozent) der Aussage voll und ganz

oder eher zustimmen, dass die Stadtwerke Erfurt Gruppe ein attraktiver Arbeitgeber in der Region sind. Lediglich zehn Prozent der Teilnehmenden stimmen dieser Aussage eher nicht oder überhaupt nicht zu, während 16 Prozent die Stadtwerke teilweise als attraktiven Arbeitgeber bewerten.

Abbildung 76: Attraktivität der Stadtwerke Erfurt Gruppe als Arbeitgeber

Wie sehr stimmen Sie folgender Aussage zur Stadtwerke Erfurt Gruppe zu?

Ist ein attraktiver Arbeitgeber in der Region.



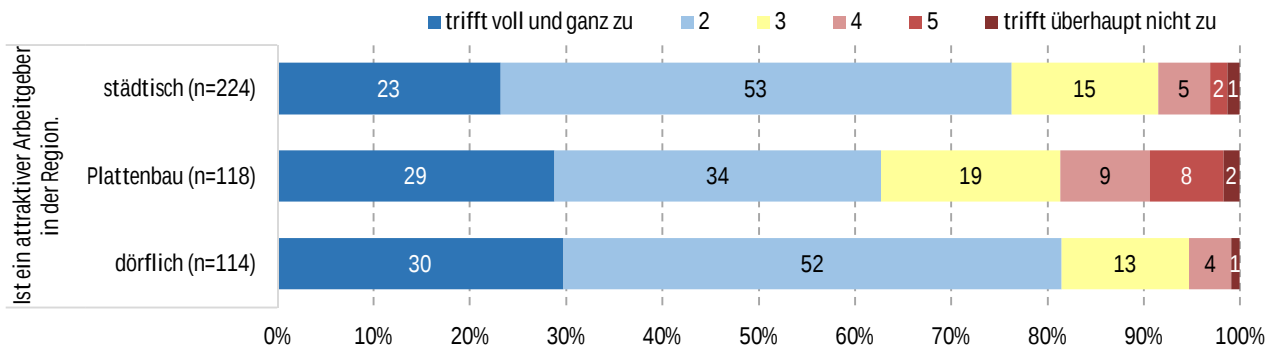
Soziodemografische Besonderheiten: Zustimmung zur Aussage

Unterscheidung nach **Siedlungsstrukturtypen**: Die Befragten aus der dörflichen Siedlungsstruktur beurteilen die Stadtwerke Gruppe am positivsten (82 Prozent trifft voll und ganz zu oder eher zu). Die Zustimmung fällt in der städtischen Struktur mit 76 Prozent etwas geringer aus. Am seltensten bestätigen Personen aus den Großwohnsiedlungen die Aussage, dass die Stadtwerke Gruppe ein

attraktiver Arbeitgeber in der Region sei (63 Prozent).

Berücksichtigt wurden nur die Befragten, welche Frage 29 mit einem Wert zwischen eins und sechs bewerteten. Im Unterschied zur Standardtabelle, wurden die fehlenden Angaben und *weiß-ich-nicht* nicht einbezogen.

Abbildung 77: Attraktivität der Stadtwerke Erfurt Gruppe als Arbeitgeber nach Siedlungsstrukturtyp
Wie sehr stimmen Sie folgender Aussage zur Stadtwerke Erfurt Gruppe zu?



Auswertung der Bewertungen zwischen 1 und 6, Weiß-ich-nicht Option und Antwortausfälle wurden nicht berücksichtigt.

Die zweite Frage zum Thema widmet sich den Zuschreibungen bestimmter Eigenschaften, deren Vorhandensein einen guten Arbeitgeber ausmachen können. Die Befragten konnten auswählen, ob sie die Stadtwerke Gruppe als einen Arbeitgeber einschätzen, der vielseitig, verantwortungsvoll,

sicher, nachhaltig, seriös, zuverlässig, modern, und/oder kompetent ist. Zudem konnte auch angegeben werden, dass keine dieser positiven Eigenschaften auf die Stadtwerke Gruppe als Arbeitgeber zutrifft.

Frage:

30. Welche der folgenden Eigenschaften treffen aus Ihrer Sicht auf die Stadtwerke Erfurt Gruppe als Arbeitgeber zu? (Mehrfachnennungen möglich.)				
vielseitig ☐	verantwortungsbewusst ☐	sicher ☐	nachhaltig ☐	seriös ☐
zuverlässig ☐	modern ☐	kompetent ☐	keine der genannten ☐	

Hinsichtlich der Zuschreibung bestimmter Eigenschaften als Arbeitgeber, wählten die Teilnehmenden am häufigsten **vielseitig** (39 Prozent) aus. Etwas weniger Zustimmung erfuhren **zuverlässig** (30 Prozent) und **seriös** (28 Prozent).

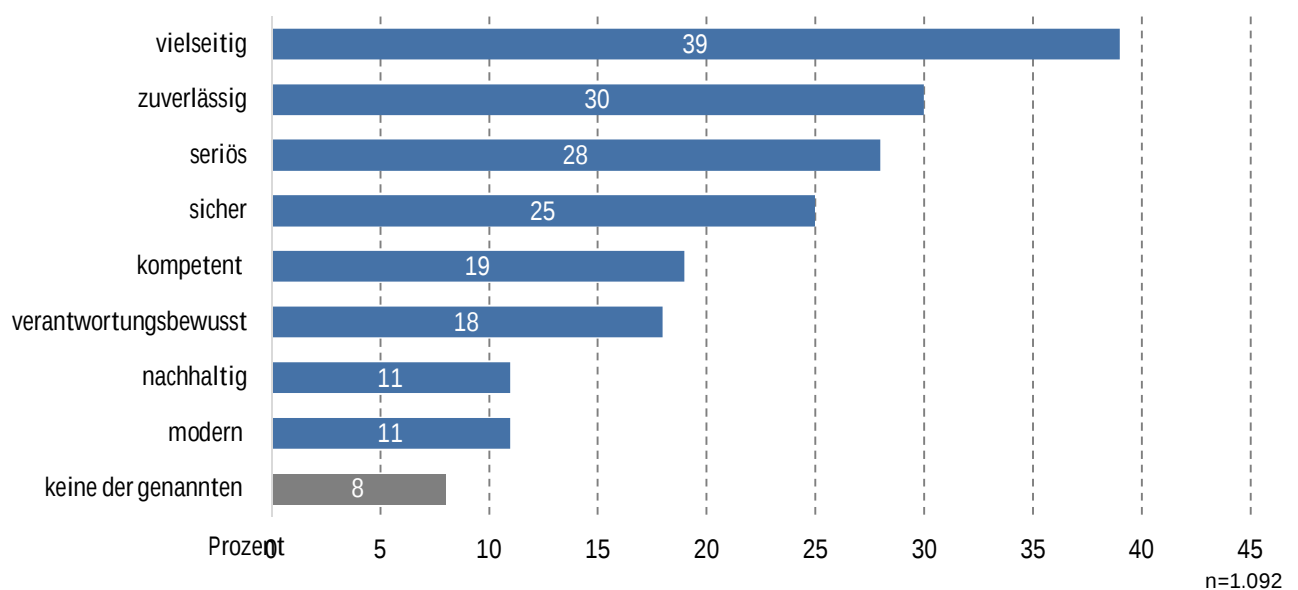
Immerhin noch jeder vierte Befragte schätzt die Stadtwerke Gruppe als **sicheren** Arbeitgeber ein

(25 Prozent). Knapp ein Fünftel der Befragten bewertet die Stadtwerke Gruppe als **kompetenten** (19 Prozent) oder **verantwortungsbewussten** Arbeitgeber (18 Prozent). Weniger Befragte schätzen die Stadtwerke Gruppe als **nachhaltig** oder **modern** ein (jeweils elf Prozent).

Acht Prozent der Befragten gaben an, **keiner** der positiven Eigenschaften zuzustimmen.

Abbildung 78: Eigenschaften der Stadtwerke Erfurt Gruppe als Arbeitgeber

Welche der folgenden Eigenschaften treffen aus Ihrer Sicht auf die Stadtwerke Erfurt Gruppe als Arbeitgeber zu?



Soziodemografische Besonderheiten: Eigenschaften der Stadtwerke Gruppe als Arbeitgeber

In der soziodemographischen Betrachtung zeigen sich Effekte im Bereich der Siedlungsstruktur. Die Zustimmung zur Aussage, dass die Stadtwerke ein **vielseitiger Arbeitgeber** seien, fällt bei Befragten aus der dörflichen Siedlungsstruktur mit 48 Prozent am höchsten aus. Diese Zustimmung ist im städtischen Bereich (37 Prozent) und besonders in den Großwohnsiedlungen (33 Prozent) geringer.

Hinsichtlich der Zuschreibung, dass die Stadtwerke ein **zuverlässiger Arbeitgeber** seien, zeigt sich eine vergleichbare Tendenz. Personen aus der dörflichen Siedlungsstruktur stimmen mit 39 Prozent am häufigsten zu, während sich die Zustimmung im städtischen Bereich (28 Prozent) als auch in den Großwohnsiedlungen (27 Prozent) niedriger darstellt.

7.2 Merkmale eines attraktiven Arbeitgebers

Nach der Auseinandersetzung mit der Bewertung der Stadtwerke als Arbeitgeber gilt es im zweiten Abschnitt die allgemeinen Erwartungen an einen attraktiven Arbeitgeber zu erfassen. Hierzu wurde eine Frage zu den als wichtig empfundenen Eigenschaften eines Arbeitgebers, sowie eine Frage zu den bevorzugten Informationsquellen bei der Jobsuche gestellt.

In Anlehnung an Frage 30 enthält Frage 31 die gleichen Antwortmöglichkeiten hinsichtlich der

bevorzugten Eigenschaften. So konnten die Befragten auswählen, ob es ihnen wichtig ist, dass ein Arbeitgeber vielseitig, verantwortungsbewusst, sicher, nachhaltig, seriös, zuverlässig, modern und/oder kompetent ist. Im Unterschied zur vorherigen Frage wurde zusätzlich ein Freitextfeld angeboten, wohingegen die Ausweichoption *weiß ich nicht* entfiel.

Frage:

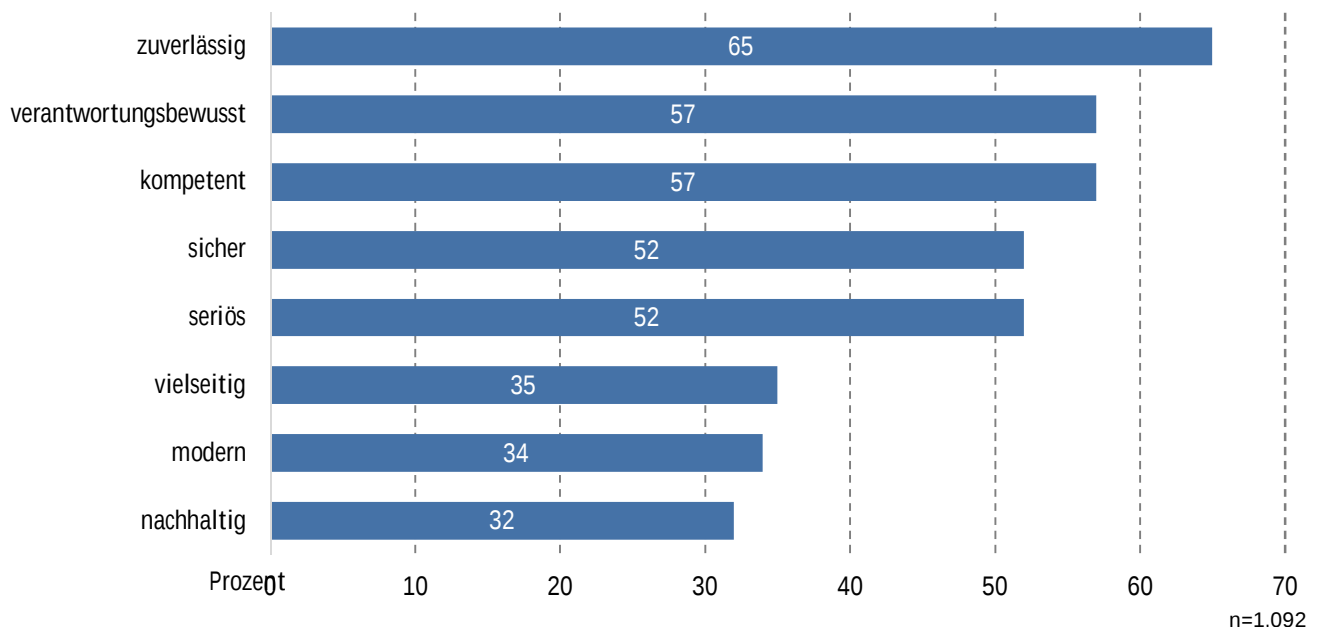
31. Welche der folgenden Eigenschaften sind Ihnen bei einem Arbeitgeber wichtig? (Mehrfachnennungen möglich.)			
vielseitig ☐	verantwortungsbewusst ☐	sicher ☐	nachhaltig ☐
seriös ☐	zuverlässig ☐	modern ☐	kompetent ☐
Sonstiges:			

Den Teilnehmenden ist bei einem Arbeitgeber am wichtigsten, dass er **zuverlässig** ist (65 Prozent). Die Mehrheit der Befragten legt außerdem großen Wert darauf, dass der Arbeitgeber **verantwortungsbewusst** und **kompetent** ist

(jeweils 57 Prozent) sowie **sicher** und **seriös** (jeweils 52 Prozent). Einem Drittel der Befragten ist ferner wichtig, dass ein Arbeitgeber **vielseitig** (35 Prozent), **modern** (34 Prozent) und **nachhaltig** (32 Prozent) ist.

Abbildung 79: Wichtigkeit verschiedener Merkmale für die Attraktivität eines Arbeitgebers

Welche der folgenden Eigenschaften sind Ihnen bei einem Arbeitgeber wichtig?



Im Freitextbereich von Frage 31 konnten die Teilnehmenden eigene, für sie wichtige Eigenschaften eines attraktiven Arbeitgebers angeben. Diese Möglichkeit wurde von 56 (fünf Prozent) der antwortenden Befragten wahrgenommen. Hierrunter gaben die meisten Befragten (15-mal, 24 Prozent) an, kein Interesse zu haben bzw. bereits im Ruhestand zu sein. Die zweithäufigste Freitextangabe, hinsichtlich der wichtigen Eigenschaften eines Arbeitgebers, ist

eine gute oder angemessene Bezahlung (14-mal, 22 Prozent). Weitere Angaben betreffen ein gutes Arbeitsklima bzw. Wertschätzung (neun Mal, 14 Prozent), Familienfreundlichkeit bzw. Work-Life-Balance (sieben Mal, elf Prozent), höhere Digitalisierung bzw. die Möglichkeit, im Home Office zu arbeiten (sechs Mal, zehn Prozent) als auch Offenheit und Toleranz (drei Mal, fünf Prozent). Weitere neun Kommentare (14 Prozent) konnten nicht eindeutig zugeordnet werden.

Tabelle 20: Sonstige wichtige Eigenschaften eines Arbeitgebers

Welche der folgenden Eigenschaften sind Ihnen bei einem Arbeitgeber wichtig?	
Mehrfachantworten möglich	Häufigkeit
Gesamt	1.092
darunter ohne Bemerkung	1.036
Einzelbemerkungen insgesamt	63
Kein Interesse, im Ruhestand	15
gute/angemessene Bezahlung	14
gutes Arbeitsklima, Wertschätzung	9
familienfreundlich, Work-Life-Balance	7
höhere Digitalisierung/Home Office möglich	6
offen, tolerant	3
Sonstiges	9

Soziodemografische Besonderheiten: wichtige Eigenschaften eines Arbeitgebers

In der soziodemographischen Betrachtung zeigen sich mehrere Unterschiede. **Alter:** Hinsichtlich der Wichtigkeit, dass der Arbeitgeber vielseitig ist, liegt ein Treppeneffekt vor. Je älter die Befragten sind, desto weniger wichtig ist ihnen die Vielseitigkeit. Dieses Muster zeigt sich auch bei der Nachhaltigkeit. Während Nachhaltigkeit des Arbeitgebers 49 Prozent der Befragten zwischen 18 und 24 Jahren wichtig ist, liegt dieser Wert bei den 55- bis 64-Jährigen (29 Prozent) und den über 65-Jährigen (16 Prozent) deutlich niedriger. In der Bewertung der Modernität des Arbeitgebers zeigt sich der gleiche Effekt. **Migrationshintergrund:** Es zeigen sich Unterschiede bei der Bewertung der

Wichtigkeit der Seriosität eines Arbeitgebers zwischen Personen ohne (55 Prozent) und Personen mit Migrationshintergrund (41 Prozent). Personen ohne Migrationshintergrund ist die Modernität eines Arbeitgebers wichtiger (37 Prozent) als Menschen mit Migrationshintergrund (24 Prozent). Einschränkung wird jedoch auf die geringe Fallzahl der Personen mit Migrationshintergrund hingewiesen. **Siedlungsstruktur:** Nachhaltigkeit spielt für mehr Personen in der städtischen Siedlungsstruktur (38 Prozent) eine wichtige Rolle als für Personen aus der dörflichen Struktur (28 Prozent) oder aus den Großwohnsiedlungen (24 Prozent).

Vergleich wichtiger Eigenschaften bei einem Arbeitgeber und der Stadtwerke Gruppe

In der Gegenüberstellung der auf die Stadtwerke zutreffenden Eigenschaften mit den Vorstellungen von wichtigen Eigenschaften eines potentiellen Arbeitgebers zeigen sich mehrere Abweichungen. In Bezug auf einen attraktiven Arbeitgeber war den Teilnehmenden am wichtigsten, dass er zuverlässig, verantwortungsbewusst, kompetent, sicher und seriös ist. In der Beurteilung der Stadtwerke werden diese Eigenschaften generell geringer bewertet. Hierbei zeigen sich die größten Differenzen in der

Wahrnehmung der Stadtwerke als kompetenten und/oder verantwortungsbewussten Arbeitgeber. Vergleichbar deutlich fällt auch die Wahrnehmung der Stadtwerke als moderner und nachhaltiger Arbeitgeber hinter die allgemeinen Erwartungen zurück. Eine überdurchschnittliche Bewertung erfahren die Stadtwerke jedoch im Hinblick auf die Vielseitigkeit, welche höher bewertet wurde als gegenüber Arbeitgebern im Allgemeinen erwartet wird.

7.3 Informationsquellen für die Jobsuche

In der letzten Frage zum Themenbereich Stadtwerke Gruppe liegt der Fokus auf präferierten Informationskanälen hinsichtlich potentieller Arbeitgeber. Entsprechend sollte erhoben werden, welche Quellen die Befragten bevorzugen, um sich über Arbeitgeber zwecks alternativer oder neuer Stellen zu informieren. Zur Auswahl standen u.a.

sowohl klassische Quellen wie Zeitungen und die Agentur für Arbeit, als auch die bekannten digitalen Quellen wie Jobbörsen im Internet, Homepages der Unternehmen und Arbeitgeberbewertungsplattformen. Zusätzlich wurden jedoch auch Social-Media-Plattformen für Bewerbungen wie Facebook und Instagram einbezogen.

Frage:

32. Wo informieren Sie sich über potenzielle Arbeitgeber? (Mehrfachnennungen möglich.)

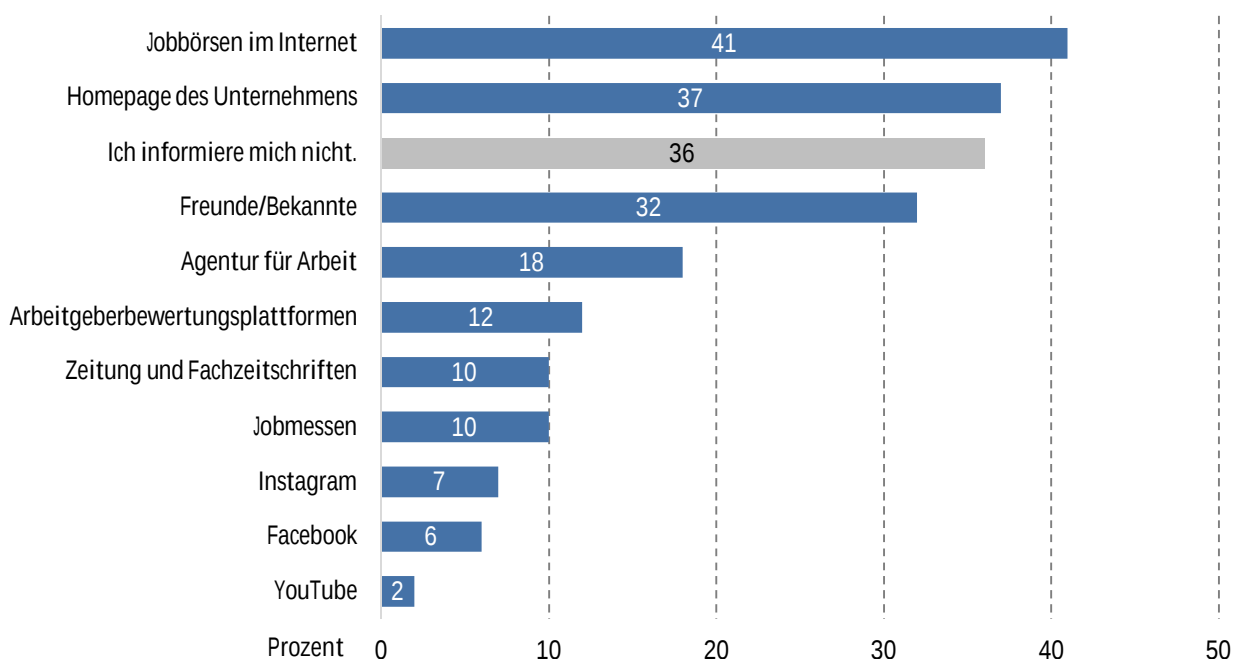
Jobmessen ☐	Agentur für Arbeit ☐	Jobbörsen im Internet ☐	Homepage des Unternehmens ☐
Facebook ☐	Instagram ☐	Freunde/ Bekannte ☐	Arbeitgeberbewertungsplattformen ☐
YouTube ☐	Zeitung und Fachzeitschriften ☐	ich informiere mich nicht ☐	
Sonstiges, und zwar:			

Die Darstellung der Antworten zu Frage 32 veranschaulicht, dass die meisten Teilnehmenden angaben, sich über Jobbörsen im Internet (41 Prozent) oder über die Homepage des Unternehmens (37 Prozent) über potentielle Arbeitgeber zu informieren. Sehr häufig wurde ferner angegeben, sich nicht über den Arbeitgeber zu informieren (36 Prozent). Auch die persönliche Beratung durch Freunde oder Bekannte wird weiterhin häufig genutzt (32 Prozent). Etwa jeder

fünfte Befragte nutzt die Agentur für Arbeit (18 Prozent) und etwa jeder achte Befragte Arbeitgeberbewertungsplattformen (zwölf Prozent). Die anderen Quellen wie Zeitungen und Fachzeitschriften, Jobmessen oder auch Social-Media-Plattformen werden jeweils von nicht mehr als zehn Prozent der Teilnehmenden bei der Informationssuche über potentielle Arbeitgeber verwendet.

Abbildung 80: Informationsquellen für die Jobsuche

Wo informieren Sie sich über potenzielle Arbeitgeber?



n=1.092

Im Freitextbereich konnten die Teilnehmenden weitere Informationsquellen benennen. 65 (Fünf Prozent) der Befragten, welche auf Frage 32 antworteten, nutzten auch die Freitextmöglichkeit. Am häufigsten wurde angegeben, kein Interesse an anderen Arbeitgebern zu haben (46-mal, 71 Prozent). Insgesamt sieben Mal wurden

verschiedene Online-Jobportale wie LinkedIn, Xing, oder ThAFF genannt (elf Prozent). Wenige Befragte nannten auch die direkte Kontaktaufnahme per Telefon oder persönlich (drei Mal, fünf Prozent). Neun weitere Kommentare konnten nicht genau zugeordnet werden (14 Prozent).

Tabelle 21: Sonstige Informationsquellen über potenzielle Arbeitgeber

Wo informieren Sie sich über potenzielle Arbeitgeber?	
Mehrfachantworten möglich	Häufigkeit
Gesamt	1.092
darunter ohne Bemerkung	1.027
Einzelbemerkungen insgesamt	65
Kein Interesse, im Ruhestand, in Arbeit	46
Onlineportale (LinkedIn, Xing, ThAFF etc.)	7
Telefonisch oder persönlich	3
Sonstiges	9

Soziodemografische Besonderheiten: Informationsquelle für die Jobsuche

In der soziodemographischen Betrachtung wurden Effekte hinsichtlich des **Alters** deutlich. Je jünger die Befragten sind, desto eher informieren sie sich bei Freunden oder Bekannten über einen potentiellen Arbeitgeber. In der Alterklasse der 18- bis 24-Jährigen sind dies 51 Prozent. Absteigend liegt der niedrigste Wert bei den über 65-Jährigen (acht Prozent). Die Nutzung von Arbeitgeberbewertungsplattformen verhält sich ebenfalls absteigend mit dem Alter. Während 18 Prozent der 18- bis 24-Jährigen diese Plattformen als Quelle über potentielle Arbeitgeber nutzen, sind es bei den 55- bis 64-Jährigen sechs Prozent und den über 65-

Jährigen gar null Prozent. Youtube wird beinahe ausschließlich von den 18- bis 24-Jährigen (neun Prozent) zur Informationssuche bezüglich Arbeitgebern verwendet. In den anderen Altersgruppen sind es maximal drei Prozent, bei den über 65-Jährigen null Prozent. Mit **Berücksichtigung des Migrationshintergrunds** zeigt sich ein großer Unterschied bei der Antwort, sich nicht informieren zu wollen. Dieser Aussage stimmen 35 Prozent der Befragten ohne Migrationshintergrund, aber nur 19 Prozent der Befragten mit Migrationshintergrund zu.

8 SWE Energie GmbH

Auch die SWE Energie GmbH beteiligte sich in der Wohnungs- und Haushaltserhebung 2023 mit mehreren Fragen. Neben den sich jährlich wiederholenden Fragen, ob die Probanden von den Stadtwerken Erfurt Strom oder Gas beziehen, wurde

in der diesjährigen Befragung das allgemeine Interesse an einem Elektrofahrzeug sowie die Aufladesituation und Zahlungsart an den Aufladestationen abgefragt.

8.1 Inanspruchnahme von Strom und Gas

Die Verwendung von Strom und Gas gehört zum alltäglichen Leben dazu. Die Probanden wurden gefragt, ob sie von den Stadtwerken Erfurt Strom

bzw. Gas beziehen. Auf Grund der identischen Fragestellung in der Wohnungs- und Haushaltsbefragung 2022 ist ein Vergleich möglich.

Frage:

33. Beziehen Sie von den Stadtwerken Erfurt (SWE Energie GmbH) Strom oder Gas?

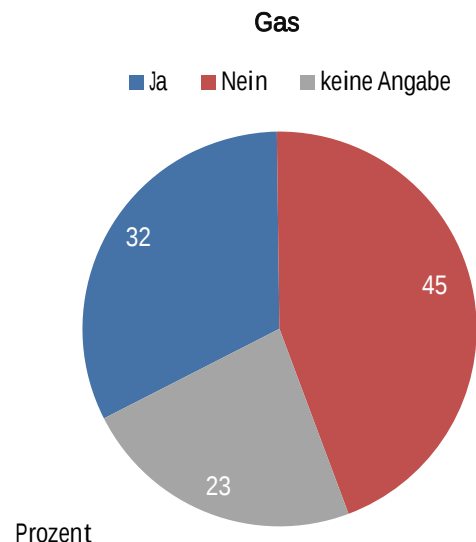
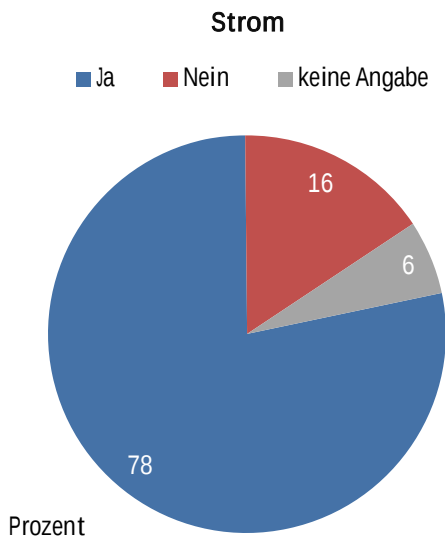
Strom	Ja	☐	Nein	☐	Gas	Ja	☐	Nein	☐
-------	----	-----------------------	------	-----------------------	-----	----	-----------------------	------	-----------------------

78 Prozent der Befragten gaben an, dass sie von den Stadtwerken Erfurt **Strom** beziehen. Lediglich 16 Prozent nutzen einen anderen Anbieter und sechs Prozent der Befragten enthielten sich. Im Vergleich zum Vorjahr ist ein minimaler Anstieg um einen Prozentpunkt festzuhalten.

Der Anteil der **Gas**-Nutzer ist hinsichtlich des Vorjahres (32 Prozent) gleichgeblieben. 45 Prozent der Befragten nutzen einen anderen Anbieter und 23 Prozent machten keine Angabe.

Abbildung 81: Bestandskunden für Strom und Gas

Beziehen Sie von den Stadtwerken Erfurt (SWE Energie GmbH) Strom oder Gas?



n=1.092

n=1.092

Auswertung bezieht sich alle Befragten.

Soziodemografische Besonderheiten: Strom- und Gaskunden

Hinsichtlich der **Strom-Nutzung** fallen bei den Altersgruppen kleine Unterschiede auf. Der Anteil der Nutzer steigt mit zunehmendem Alter tendenziell leicht an. Der größte Anteil ist bei den über 65-Jährigen festzustellen (86 Prozent), der kleinste Anteil bei den 25- bis 34-Jährigen (70 Prozent).

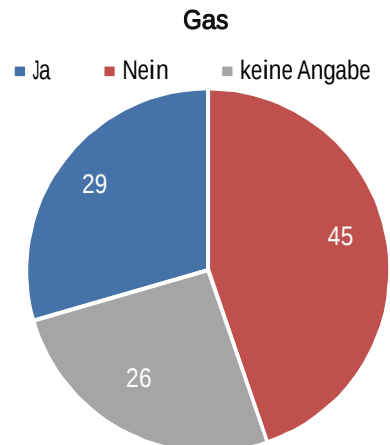
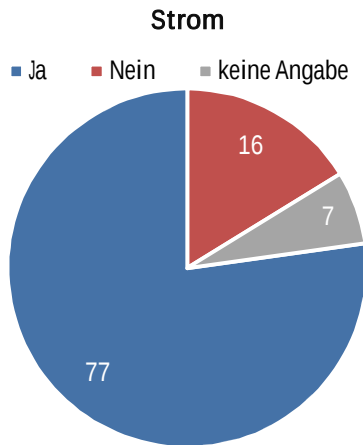
Eine Besonderheit für die **Gas-Nutzung** fällt hinsichtlich der Siedlungsstrukturtypen auf. Der Anteil liegt für die Siedlungsstrukturtypen städtisch und dörflich jeweils bei 41 Prozent. Beim Siedlungsstrukturtyp Plattenbau beträgt der Anteil nur sieben Prozent.

Werden die Strom- und Gasnutzer mit dem Haushaltsgewicht betrachtet, finden kaum Veränderungen statt. 77 Prozent der Erfurter

Haushalte beziehen Strom und 29 Prozent Gas von der SWE Energie GmbH. Zum Vorjahr sind somit keine relevanten Veränderungen feststellbar.

Abbildung 82: Bestandskunden für Strom und Gas nach Haushaltsgewicht

Beziehen Sie von den Stadtwerken Erfurt (SWE Energie GmbH) Strom oder Gas?



n=684

n=684

Die Auswertung wurde mit dem **Haushaltsgewicht** erstellt und bezieht sich alle Befragten.

8.2 Interesse an einem Elektrofahrzeug

Anhand der Frage 34 wurde festgestellt, ob die Befragten bereits ein E-Fahrzeug besitzen, ob sie planen in den nächsten Jahren eins zu erwerben oder

ob sie kein Interesse an einem E-Fahrzeug haben bzw. generell kein Auto fahren.

Frage:

34. Wie stehen Sie zum Thema Elektrofahrzeug?

Ich fahre bereits ein Elektroauto.	☐	Ich plane den Kauf eines Elektroautos in den nächsten 2 – 3 Jahren.	☐
Ich plane langfristig auf ein Elektroauto umzusteigen.	☐	Ich habe kein Interesse an einem Elektroauto.	☐
Ich fahre kein Auto.	☐		

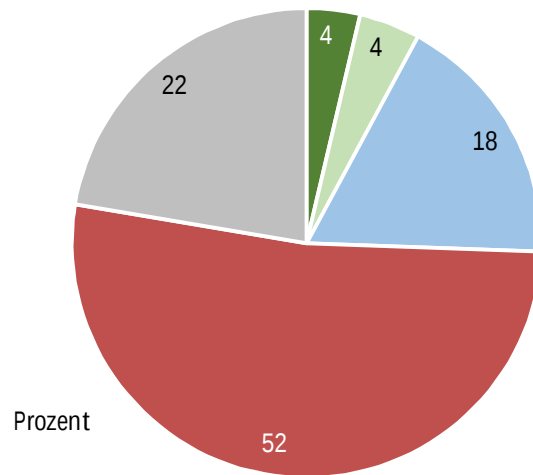
Über die Hälfte der Befragten (52 Prozent) gab an, kein Interesse an einem E-Fahrzeug zu haben. 22 Prozent der Befragten gaben an, kein Auto zu fahren. Vier Prozent der Befragten fahren bereits E-

Auto und weitere vier Prozent planen einen Kauf in den nächsten 2 bis 3 Jahren. 18 Prozent planen langfristig auf ein E-Auto umzusteigen.

Abbildung 83: Einstellung zum Thema Elektromobilität

Wie stehen Sie zum Thema Elektrofahrzeug?

- Ich fahre bereits ein Elektroauto.
- Ich plane den Kauf eines Elektroautos in den nächsten 2 - 3 Jahren.
- Ich plane langfristig auf ein Elektroauto umzusteigen.
- Ich habe kein Interesse an einem Elektroauto.
- Ich fahre kein Auto.



Auswertung bezieht sich nur auf gültige Angaben (Antwortausfälle wurden nicht berücksichtigt).

n=1.034

Soziodemografische Besonderheiten: Interesse an einem Elektrofahrzeug

Das Desinteresse an einem E-Auto ist allgemein relativ hoch. Zwischen den Altersgruppen lassen sich zwei Blöcke feststellen. Zwischen 18 und 44 Jahren ist das Desinteresse niedriger (38 bis 42 Prozent) als bei den Befragten ab 45 Jahren (54

bis 58 Prozent). Der Anteil der Befragten, die angaben generell kein Auto zu fahren, ist bei den Menschen mit Migrationshintergrund wesentlich größer (40 Prozent) als bei den Befragten ohne Migrationshintergrund (19 Prozent).

8.3 Bevorzugte Ladestationen für Elektroautos

Neben dem allgemeinen Interesse an einem E-Fahrzeug wurde auch danach gefragt, welche Ladestationen die Befragten präferieren würden bzw. bereits vorrangig benutzen. Es konnte aus drei Möglichkeiten ausgewählt werden: die eigene

Ladebox am Haus, die Ladebox auf dem eigenen Stellplatz sowie die Ladestation im öffentlichen Raum. Zusätzlich konnte eine Freitextoption genutzt werden.

Frage:

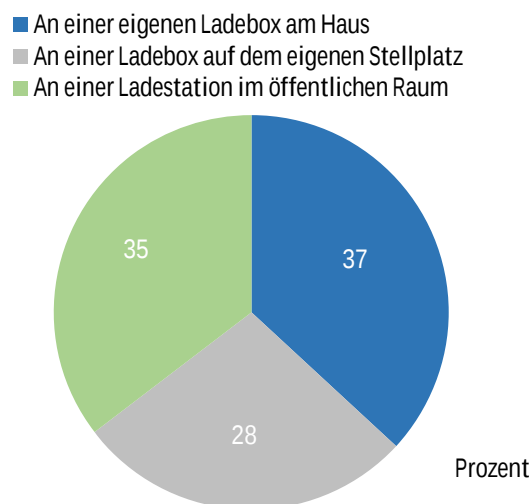
35. Wo laden sie Ihr Fahrzeug bzw. würden sie ein Elektroauto vorrangig laden?			
An einer eigenen Ladebox am Haus ☐	An einer Ladebox auf dem eigenen Stellplatz ☐	An einer Ladestation im öffentlichen Raum ☐	
Sonstiges:			

Die Frage wurde von insgesamt 569 Befragten beantwortet. 35 Prozent der Befragten nannten die Ladestation im öffentlichen Raum, 37 Prozent die

eigene Ladebox am Haus und 28 Prozent die Ladebox auf dem eigenen Stellplatz.

Abbildung 84: Bevorzugter Ladeort des Elektrofahrzeugs

Wo laden Sie Ihr Fahrzeug bzw. würden Sie ein Elektroauto vorrangig laden?



Auswertung bezieht sich nur auf gültige Angaben (Antwortausfälle wurden nicht berücksichtigt).

n=569

Soziodemografische Besonderheiten: Ladestationen E-Autos

Das Interesse an der eigenen Ladestation am Haus ist bei den Befragten aus dem dörflichen Siedlungsstrukturtyp (41 Prozent) auf Grund der Bauart wesentlich höher als in den Siedlungsstrukturtypen städtisch (15 Prozent) und Plattenbau (10 Prozent). Im Gegenzug ist das

Interesse an einer Ladebox auf dem eigenen Stellplatz sowie Ladestationen im öffentlichen Raum in den Siedlungsstrukturtypen städtisch und Plattenbau höher. Eine wesentlich höhere Antwortverweigerung (keine Angabe) findet man bei der Altersgruppe 65 Jahre und älter (68 Prozent).

67 Personen äußerten sich im Rahmen der Freitextfrage zur bevorzugten Ladestation. Allerdings gaben 23 Befragte an, kein Auto/E-Auto zu besitzen und zwölf Befragte kein Interesse zu haben. Zwölf Befragte gaben öffentliche

Ladestationen an, sieben Befragte gaben Ladestationen auf Arbeit und sechs Befragte eigene Ladeboxen. Sieben Äußerungen konnten nicht weiter kategorisiert werden.

Tabelle 22: Bevorzugte Ladestationen

Wo laden sie Ihr Fahrzeug bzw. würden sie ein Elektroauto vorrangig laden?	
Mehrfachantworten möglich	Häufigkeit
Gesamt	1.092
darunter ohne Bemerkung	1.025
Einzelbemerkungen insgesamt	67
kein Auto/kein Elektroauto/trifft nicht zu	23
gar nicht/habe kein Interesse	12
öffentliche Ladesäulen	12
Arbeit	7
eigene Ladebox	6
Sonstiges	7

8.4 Bevorzugte Zahlungsart an öffentlichen Ladestationen

Neben dem allgemeinen Interesse an E-Fahrzeugen und den bevorzugten Standorten für Ladestationen wurde auch erfragt, welche Zahlungsart an öffentlichen Ladestationen in Zukunft bevorzugt

werden sollte. Neben fünf vorgegebenen Antwortmöglichkeiten, aus denen eine gewählt werden konnte, konnte auch ein Freitextfeld benutzt werden.

Frage:

36. Wenn Sie das Elektroauto an einer öffentlichen Ladestation laden würden, welche Art von Bezahlung würden Sie am ehesten nutzen?			
Nutzung einer EC-Karte	☐	Nutzung einer Ladekarte des Ladesäulenbetreibers	☐
Nutzung einer Kreditkarte	☐	Nutzung einer Lade-App per Smartphone	☐
Nutzung des Smartphones zum mobilen Bezahlen (z.B. per Apple Pay, Google Pay etc.)			☐
Sonstiges:			

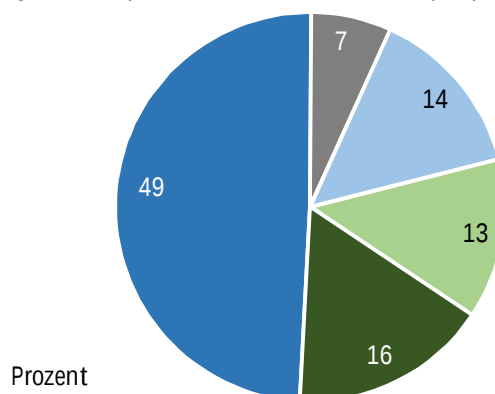
49 Prozent der Befragten bevorzugen die Bezahlung mit EC-Karte und 14 Prozent würden gerne mit Kreditkarte bezahlen. Insgesamt 29 Prozent würden gerne das Smartphone zum Bezahlen nutzen. Davon 13 Prozent eine entsprechende Lade-App und

16 Prozent eine mobile Bezahlart wie bspw. ApplePay oder GooglePay. Sieben Prozent bevorzugen eine Ladekarte des Ladesäulenbetreibers.

Abbildung 85: Bevorzugte Zahlungsart an öffentlichen Ladestationen

Wenn Sie das Elektroauto an einer öffentlichen Ladestation laden würden, welche Art von Bezahlung würden Sie am ehesten nutzen?

- Nutzung einer EC-Karte
- Nutzung einer Ladekarte des Ladesäulenbetreibers
- Nutzung einer Kreditkarte
- Nutzung einer Lade-App per Smartphone
- Nutzung des Smartphones zum mobilen Bezahlen (z.B. per Apple Pay, Google Pay etc.)



Auswertung bezieht sich nur auf gültige Angaben (Antwortausfälle wurden nicht berücksichtigt).

n=688

Soziodemografische Besonderheiten: Zahlungsart an Ladestationen

Es fällt auf, dass die Beantwortung der Frage mit zunehmendem Alter tendenziell etwas abnimmt und der Anteil der Antwortverweigerer bei den über

65-Jährigen am größten ist (56 Prozent). Das Interesse an einer Bezahlung per Smartphone ist bei den jüngeren Befragten tendenziell beliebter.

Die Freitextfrage zur Bezahlung an öffentlichen Ladestationen wurde von 43 Personen beantwortet. Elf Mal wurde angegeben, dass kein Interesse an

einem E-Auto allgemein besteht. Zehn Mal wurde Bargeld angegeben und sieben Mal EC bzw. PayPal.

Tabelle 23: Sonstige Bezahlungsmöglichkeiten

Wenn Sie das Elektroauto an einer öffentlichen Ladestation laden würden, welche Art von Bezahlung würden Sie am ehesten nutzen?	
Mehrfachantworten möglich	Häufigkeit
Gesamt	1.092
darunter ohne Bemerkung	1.049
Einzelbemerkungen insgesamt	43
ich will/habe kein E-Auto	11
Bargeld	10
gar nicht	9
EC/PayPal	7
Sonstiges	6

9 SWE Bäder GmbH

In der Wohnungs- und Haushaltsbefragung 2023 beteiligte sich auch die SWE Bäder GmbH. Insgesamt fünf Fragen sowie drei Freitextoptionen sind im Kapitel der SWE Bäder enthalten. Es wurden

die Nutzung der Erfurter Bäder, die Zufriedenheit mit diesen, die Gründe für einen Besuch, die Gründe gegen einen Besuch sowie das allgemeine Interesse an verschiedenen Kursangeboten erfragt.

9.1 Nutzung der Erfurter Bäder

Anhand der Frage 37 konnten die Befragten die Bäder angeben, die sie in den letzten 12 Monaten besucht hatten. Neben den Erfurter Bädern der SWE Bäder GmbH konnte angegeben werden, dass nicht weiter aufgelistete Bäder in der Umgebung besucht

wurden oder keines der angegebenen Bäder besucht wurde. Wenn diese Option („ich habe keines der angegebenen Bäder besucht“) zugleich mit noch weiteren Antwortmöglichkeiten ausgewählt, wurden letztere annulliert.

Frage:

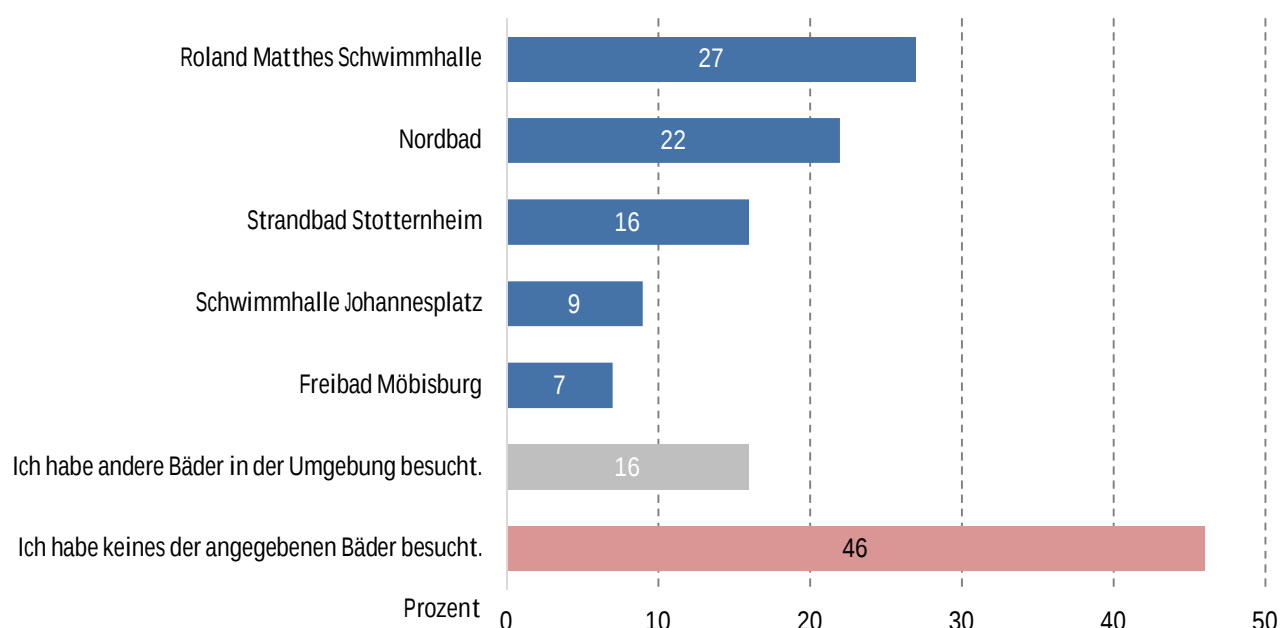
37. Haben Sie in den letzten 12 Monaten eines der folgenden Hallen- und Freibäder der SWE besucht? (Mehrfachnennungen möglich.)					
Roland Matthes Schwimmhalle	☐	Schwimmhalle Johannesplatz	☐	Nordbad	☐
Strandbad Stotternheim	☐	Freibad Möbisburg	☐		
Ich habe andere Bäder in der Umgebung besucht.			☐	Ich habe keines der angegebenen Bäder besucht.	
				☐	

Über ein Viertel der Befragten (27 Prozent) gab an, die Roland Matthes Schwimmhalle in den letzten 12 Monaten besucht zu haben. Damit ist die Schwimmhalle, wie in den Befragungen der letzten Jahre, das am häufigsten besuchte Bad in Erfurt. An zweiter Stelle folgt das Nordbad (22 Prozent) und an dritter Stelle das Strandbad Stotternheim

(16 Prozent). Etwas seltener werden die Schwimmhalle Johannesplatz (9 Prozent) sowie das Freibad Möbisburg (7 Prozent) genannt. 16 Prozent der Befragten gab an, Bäder in der Umgebung besucht zu haben. In etwa die Hälfte der Befragten (46 Prozent) gab an, keines der angegebenen Bäder besucht zu haben.

Abbildung 86: Besuchshäufigkeit der Erfurter Freibäder

Haben Sie in den letzten 12 Monaten eines der folgenden Hallen- und Freibäder der SWE besucht?



Auswertung bezieht sich nur auf gültige Angaben (Antwortausfälle wurden nicht berücksichtigt).

n=1.092

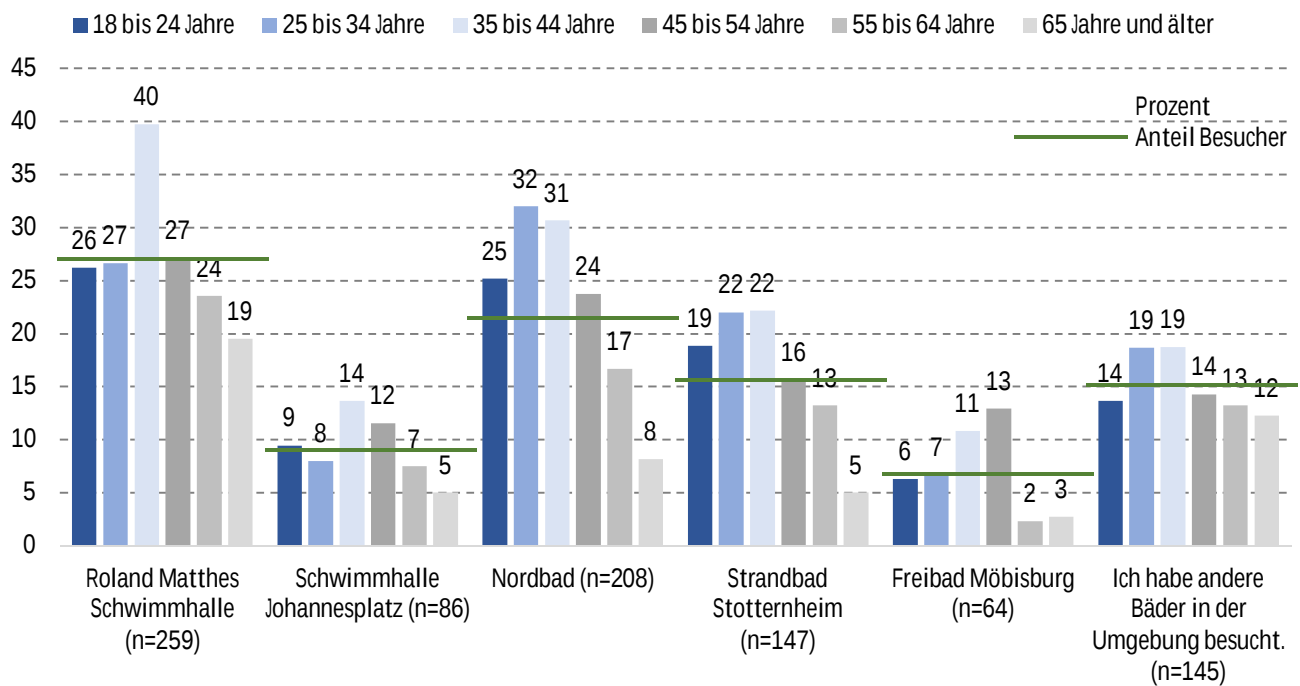
Soziodemografische Besonderheiten: Bädernutzung

In der nachfolgenden Grafik sind die Besucher der Erfurter Bäder in ihren Altersgruppen dargestellt. Die grüne Linie zeigt den Anteil der Besucher des jeweiligen Bades in Bezug auf alle Befragten. Das heißt, dass alle Säulen, die über die grünen Linien hinausgehen, die überrepräsentierten Altersgruppen in den jeweiligen Bädern darstellen.

Diese Altersgruppen besuchen besonders gerne die entsprechenden Bäder. Am häufigsten besuchen die 35- bis 44-Jährigen die Erfurter Bäder. Dies zeigt sich insbesondere am Beispiel der Roland Matthes Schwimmhalle. Gemessen an der Anzahl der Befragungsteilnehmer sind die Befragten ab 55 Jahren, je nach Bad, unterrepräsentiert.

Abbildung 87: Besuchshäufigkeit der Erfurter Freibäder nach Altersgruppen

Haben Sie in den letzten 12 Monaten eines der folgenden Hallen- und Freibäder der SWE besucht?



Auswertung bezieht sich nur auf gültige Angaben (Antwortausfälle wurden nicht berücksichtigt).

9.2 Gründe gegen einen Bäderbesuch

In die Auswertung der Frage 38 flossen nur die Befragten, die bei Frage 37 angaben, keines der angegebenen Bäder besucht zu haben. Diese Befragten hatten anhand der Frage 38 die

Möglichkeit, Gründe gegen einen Bäderbesuch zu benennen. Neben den verschiedenen Items konnte auch die Freitextoption genutzt werden.

Frage:

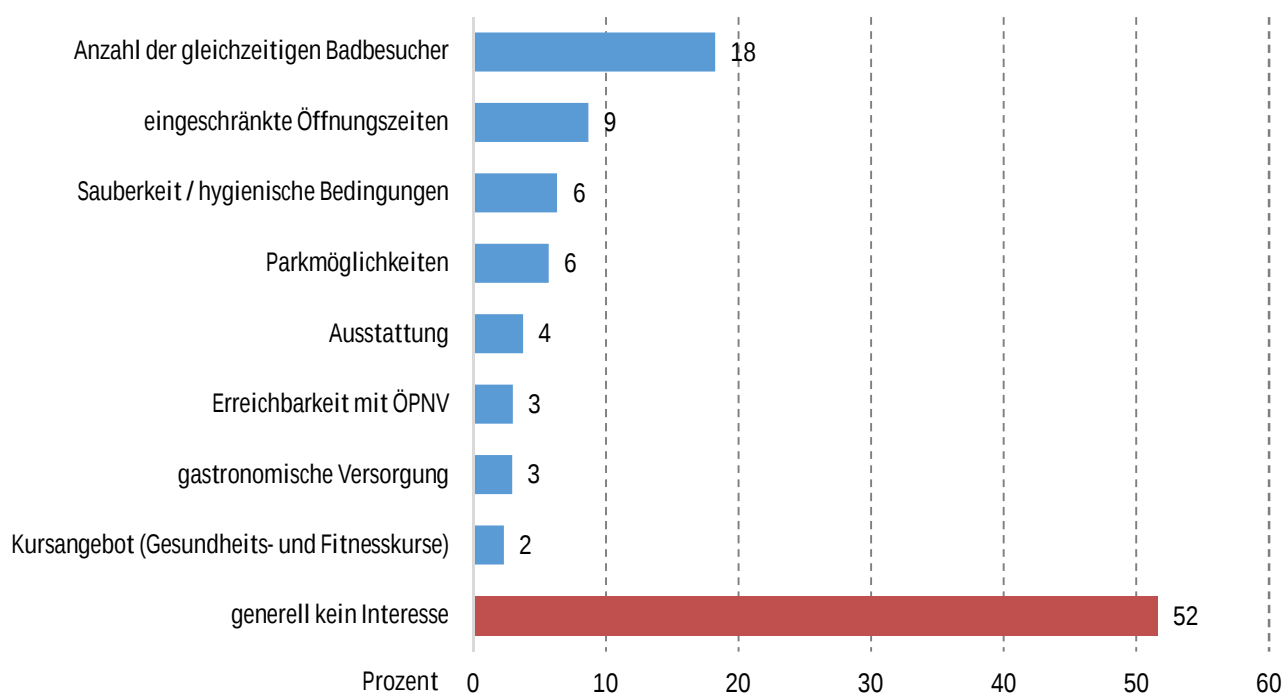
38. Falls keines der angegebenen Bäder besucht wurde: Was spricht für Sie gegen einen Besuch der angegebenen Erfurter Bäder? (Mehrfachnennungen möglich.)		
generell kein Interesse ☐	eingeschränkte Öffnungszeiten ☐	Kursangebot (Gesundheits- und Fitnesskurse) ☐
Ausstattung ☐	Sauberkeit / hygienische Bedingungen ☐	Anzahl der gleichzeitigen Badbesucher ☐
Parkmöglichkeiten ☐	Erreichbarkeit mit ÖPNV ☐	gastronomische Versorgung ☐
Sonstiges:		

Circa die Hälfte (52 Prozent) der Befragten gaben an, generell kein Interesse an einem Besuch der Erfurter Bäder zu haben. 18 Prozent gaben an, dass sie die Anzahl der gleichzeitigen Badbesucher stört. Weitere Gründe sind unter anderem eingeschränkte

Öffnungszeiten (neun Prozent), die Sauberkeit/hygienischen Bedingungen (sechs Prozent) sowie die Parkmöglichkeiten (sechs Prozent). Zwei Prozent der Befragten, die die Erfurter Bäder nicht besuchen, kritisieren das Kursangebot.

Abbildung 88: Gründe gegen einen Bäderbesuch

Falls keines der angegebenen Bäder besucht wurde: Was spricht für Sie gegen einen Besuch der angegebenen Erfurter Bäder?



Auswertung bezieht sich nur auf die Nichtbesucher der Erfurter Bäder. (Antwortausfälle wurden nicht berücksichtigt).

n=474

Soziodemografische Besonderheiten: Gründe gegen einen Bäderbesuch

Das generelle Desinteresse an einem Besuch eines Erfurter Bades, ist im Vergleich der Altersgruppen gesehen, weitestgehend ausgeglichen (52 Prozent).

Das Desinteresse ist bei den Befragten aus der höchsten Altersgruppe 65 Jahre und älter (61 Prozent) etwas häufiger vertreten.

Die Befragten hatten bei der Frage 38 auch die Möglichkeit, weitere Gründe selbst zu benennen (Freitextoption). Diese Möglichkeit nutzten 77 Personen und gaben insgesamt

78 Einzelbemerkungen an. 14-mal wurden Zeitgründe genannt aber neun Mal andere Bademöglichkeiten (wie z.B. ein eigener Pool) und acht Mal wurden die Eintrittspreise kritisiert.

Tabelle 24: Sonstige Gründe gegen einen Besuch der Erfurter Hallen- und Freibäder

Falls keines der angegebenen Bäder besucht wurde: Was spricht für Sie gegen einen Besuch der angegebenen Erfurter Bäder?	
Mehrfachantworten möglich	Häufigkeit
Gesamt	1.092
darunter ohne Bemerkung	1.015
Einzelbemerkungen insgesamt	78
keine Zeit	14
andere Bademöglichkeit	9
Gesundheit	9
Eintrittspreise	8
Wohndauer/Aufenthalt in Erfurt (zu kurz)	5
Sicherheitsbedenken	4
andere Badegäste	4
Nichtschwimmer	4
Belästigung	3
Wassertemperatur	3
Corona	3
hat sich nicht ergeben	3
Sonstiges	9

9.3 Zufriedenheit mit den Hallen- und Freibädern

Die Bewertung der Zufriedenheit mit den besuchten Erfurter Hallen- und Freibädern konnte von den Befragten auf einer Skala von 1 (sehr zufrieden) bis 6 (überhaupt nicht zufrieden) vorgenommen

werden. Es wurden nur tatsächliche Badbesucher und Badbesucherinnen in die Auswertung einbezogen.

Frage:

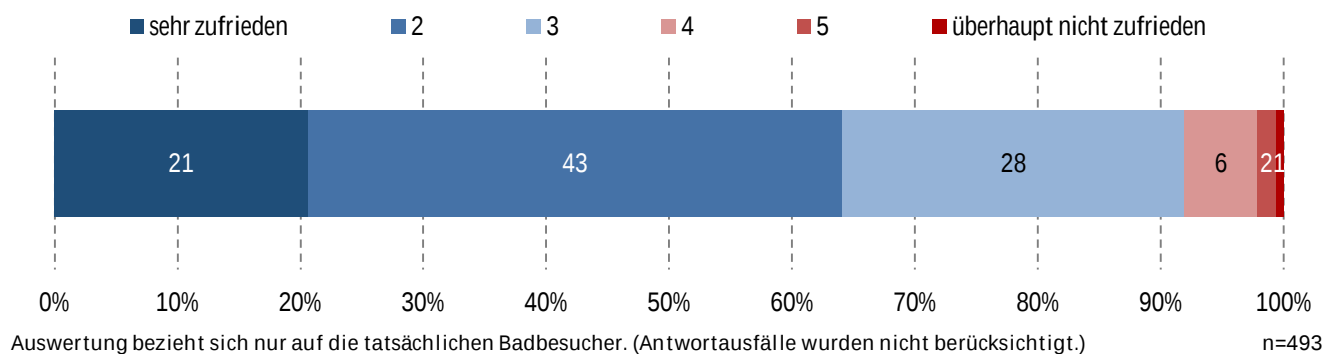
39. Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit den besuchten Hallen- und Freibädern der SWE? (Bitte geben Sie dies auf einer Skala von 1 bis 6 an. „1“ bedeutet „sehr zufrieden“ und „6“ bedeutet „überhaupt nicht zufrieden“. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstufen.)					
sehr zufrieden					überhaupt nicht zufrieden
1	2	3	4	5	6
☐	☐	☐	☐	☐	☐

21 Prozent der Befragten (n=493) sind mit den besuchten Hallen- und Freibädern sehr zufrieden. 43 Prozent ordnen sich in die zweithöchste Kategorie ein und 28 Prozent in die dritthöchste. Insgesamt 64 Prozent der Befragten gaben ihre Zufriedenheit entweder mit 1 oder 2 an.

Der Anteil der kritischen bis unzufriedenen Besucher und Besucherinnen beträgt insgesamt neun Prozent. Davon ordnen sich drei Prozent in die Kategorien 5 oder 6 ein.

Abbildung 89: Zufriedenheit mit den Erfurter Hallen- und Freibädern

Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit den besuchten Hallen- und Freibädern der SWE?



Soziodemografische Besonderheiten: Zufriedenheit Bäderbesuch

Es lassen sich keine nennenswerten soziodemografischen Besonderheiten feststellen.

Die Zustimmung in den Kategorien 1 und 2 variiert zwischen den Gruppen ist aber allgemein sehr hoch.

9.4 Gründe für einen Bäderbesuch

Neben den Gründen für eine Ablehnung eines Besuchs in den Erfurter Bädern konnten anhand der Frage 40 auch die Gründe für einen Besuch in den Erfurter Bädern genannt werden. Es konnte aus

insgesamt fünf Items ausgewählt werden. Mehrfachantworten waren dabei möglich. Darüber hinaus konnten weitere Angebotswünsche zu den Erfurter Bädern genannt werden.

Frage:

40. Aus welchem Grund besuchen Sie vorrangig die Erfurter Bäder? (Mehrfachnennungen möglich.)		
Schwimmen ☐	Kursangebote ☐	Sauna ☐
Sonstiges ☐	Veranstaltungen (z.B. Kinderveranstaltungen, Sauna-Events und Sportveranstaltungen) ☐	
Welche Angebote der Erfurter Bäder wünschen Sie zusätzlich? 		

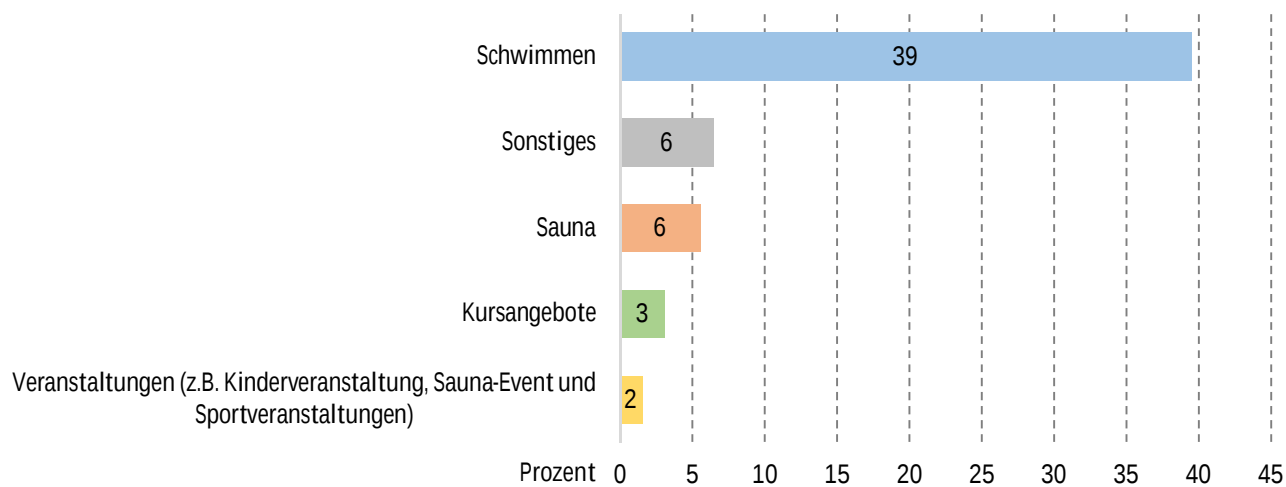
39 Prozent aller Befragten besuchen die Bäder zum Schwimmen, sechs Prozent nutzen das Sauna-Angebot und drei Prozent die Kursangebote. Zwei

Prozent der Befragten nutzen die Veranstaltungen in den Bädern (zum Beispiel für Kinder oder Sportevents).

Abbildung 90: Hauptgrund für einen Besuch der Erfurter Bäder

Aus welchem Grund besuchen Sie vorrangig die Erfurter Bäder?

alle Befragten



Auswertung bezieht sich nur auf gültige Angaben (Antwortausfälle wurden nicht berücksichtigt).

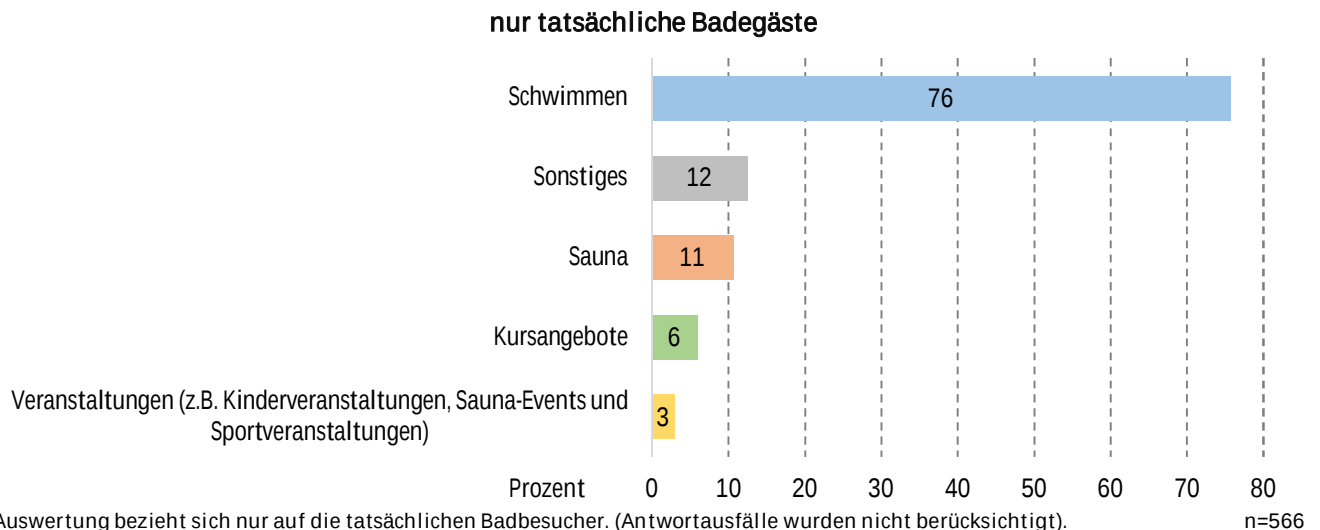
n=1.092

Drei Viertel der tatsächlichen Besucher und Besucherinnen (76 Prozent) gehen in die Erfurter Bäder zum Schwimmen. Elf Prozent besuchen die Einrichtungen für die Benutzung der Sauna.

Sechs Prozent nutzen die Kursangebote und weitere drei Prozent besuchen die Veranstaltungen in den Erfurter Bädern (z.B. für Kinder).

Abbildung 91: Hauptgrund für einen Besuch der Erfurter Bäder (nur tatsächliche Besucher)

Aus welchem Grund besuchen Sie vorrangig die Erfurter Bäder?



Soziodemografische Besonderheiten: Grund für Besuch der Erfurter Bäder

Es sind nur kleine soziodemografische Auffälligkeiten festzustellen. Zwischen 18- und 54 Jahren ist Schwimmen etwas beliebter (90 bis 93 Prozent) als bei den über 55-Jährigen (73 bis

80 Prozent). Dafür sind Kursangebote und das Sauna-Angebot bei den über 55-Jährigen etwas beliebter.

Neben den vorgegebenen Gründen konnten die Befragten mithilfe einer Freitextoption äußern, welche Angebote sie sich in den Erfurter Bädern wünschen. Es wurden insgesamt 47 Einzelangaben von 42 Personen gemacht. Zehn Antworten entfielen auf die Kategorie *mehr Kurse/Angebote*

allgemein. Neun Mal wurden sich erweiterte Öffnungszeiten bzw. angepasste Zeiten für die verschiedenen Interessensgruppen gewünscht. Insgesamt sieben Mal wurden mehr Schwimmkurse (vor allem für Kinder) gefordert. Weitere Nennungen sind der untenstehenden Tabelle entnehmbar.

Tabelle 25: Zusätzlich gewünschte Angebote in den Erfurter Bädern

Welche Angebote der Erfurter Bäder wünschen Sie zusätzlich?	
Mehrfachantworten möglich	Häufigkeit
Gesamt	1.092
darunter ohne Bemerkung	1.051
Einzelbemerkungen insgesamt	47
mehr Kurse/Angebote allgemein	10
Öffnungszeiten/Zeiten für verschiedene Gruppen	9
mehr Schwimmkurse (für Kinder)	7
neue Schwimmbäder	4
Eintrittsangebote	3
Spaß (Rutschen)	3
mehr Saunen	3
höhere Wasser- und Umgebungstemperatur	2
allgemein kinderfreundlich	2
Sonstiges	4

9.5 Allgemeines Interesse an Kursangeboten

Mit der Frage 41 konnten die Befragten angeben, welche Kursangebote für sie interessant wären. Neben einer Auswertung für alle Befragten wurden auch hier wieder nur die tatsächlichen Badegäste in

die Auswertung eingezogen. Auch bei der Frage 41 konnten zusätzlich, gewünschte Kurse angegeben werden.

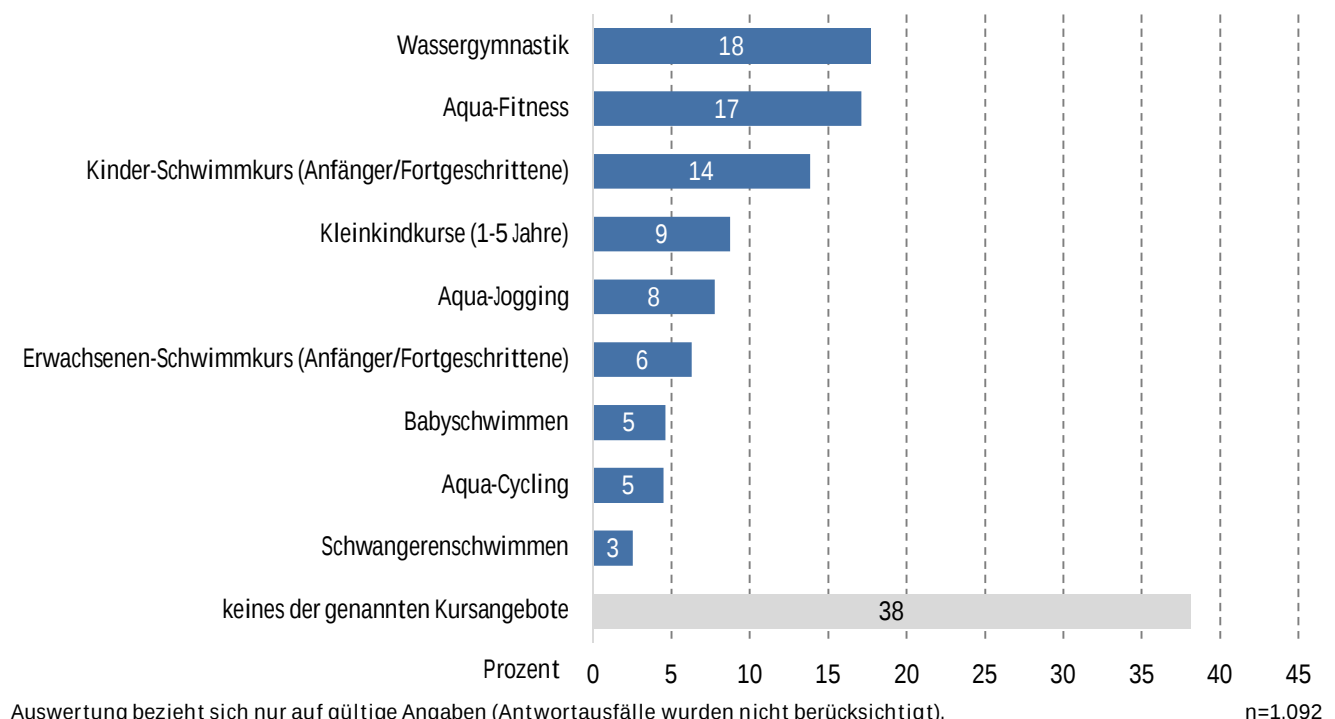
Frage:

41. Welche Kursangebote wären für Sie interessant? (Mehrfachnennungen möglich.)		
Schwangerenschwimmen ☐	Kinder-Schwimmkurs (Anfänger/Fortgeschrittene) ☐	Aqua-Jogging ☐
Babyschwimmen ☐	Erwachsenen-Schwimmkurs (Anfänger/Fortgeschrittene) ☐	Aqua-Cycling ☐
Wassergymnastik ☐	Kleinkindkurse (1-5 Jahre) ☐	Aqua-Fitness ☐
keines der genannten Kursangebote ☐		
Welche Kursangebote wünschen Sie sich zusätzlich? 		

Die beliebtesten Kurse aller Befragungsteilnehmer und Befragungsteilnehmerinnen sind Wassergymnastik (18 Prozent), Aqua-Fitness (17 Prozent) und Kinder-Schwimmkurse (14 Prozent). Auch andere Kursformen für

Kleinkinder (neun Prozent für Kleinkindkurse (1-5 Jahre) und Babys (fünf Prozent für Babyschwimmen)) wurden genannt. 38 Prozent der Probanden wurden bei den vorgeschlagenen Kursformen nicht fündig.

Abbildung 92: Interessante Kursangebote
Welche Kursangebote wären für Sie interessant?



Soziodemografische Besonderheiten: Interesse an Kursangeboten

Es fallen ein paar soziodemografische Besonderheiten bei der Angabe der Wunschkurse auf. Für das Item Schwangerenschwimmen sind die 25- bis 44-jährigen leicht überrepräsentiert. Auch für den Punkt Kinder-Schwimmkurs gibt es in diesem Altersbereich ein höheres Interesse, vor allem in der Altersgruppe der 35-bis 44-Jährigen. Ein

deutlich höheres Interesse bei den weiblichen Befragten ist für die Punkte Aqua-Jogging, Wassergymnastik und Aqua-Fitness festzustellen. Eine weitere Auffälligkeit ist zur Antwort *keines der genannten Kursangebote* feststellbar. 50 Prozent der Männer und nur 29 Prozent der Frauen gaben diesen Punkt an.

Insgesamt 24 Personen machten zusätzliche Angaben dazu, welche Angebote sie sich in den Erfurter Bädern wünschen. Fünf Mal wurden Kinder-

Schwimmkurse wie zum Beispiel der Seepferdchen-Kurs genannt.

Tabelle 26: Zusätzlich gewünschte Kursangebote in den Erfurter Bädern

Welche Kursangebote wünschen Sie sich zusätzlich?	
Mehrfachantworten möglich	Häufigkeit
Gesamt	1.092
darunter ohne Bemerkung	1.069
Einzelbemerkungen insgesamt	24
kein Interesse/Zeit	6
Seepferdchen/Kinderschwimmen/junge Menschen	5
es gibt keine Plätze	3
Gesundheit	3
Sportkurse	3
Rettungsschwimmer	2
Sonstiges	2

Teil C

Soziodemografische Tabellen

Tabelle Frage 02

Wenn Sie an die Sicherheit im Straßenverkehr denken:**Wie sicher oder unsicher fühlten Sie sich in den letzten 12 Monaten alles in allem ... ?**

... als Fußgänger auf den Fußwegen

sehr sicher	1
eher sicher	2
teils, teils	3
eher unsicher	4
sehr unsicher	5
kann ich nicht beurteilen	6
keine Angabe	7

		Anzahl	1	2	3	4	5	6	7
			Zeilenprozent						
Gesamt		1092	18	50	18	7	1	1	5
Geschlecht	männlich	505	17	51	19	7	1	1	4
	weiblich	527	20	50	17	6	2	1	4
Altersgruppen	18 bis 24 Jahre	95	39	43	11	3	0	0	3
	25 bis 34 Jahre	150	27	52	14	3	1	1	2
	35 bis 44 Jahre	176	16	61	15	3	1	1	2
	45 bis 54 Jahre	147	19	53	17	8	1	2	1
	55 bis 64 Jahre	174	11	50	24	9	2	1	4
	65 Jahre und älter	221	13	45	21	11	2	0	8
Haushaltsstruktur	Single	150	22	53	13	7	1	1	3
	Alleinerziehende	24	17	57	21	0	0	0	4
	Zweipersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	229	19	52	20	5	1	1	2
	Haushalt mit Kindern	244	22	53	17	4	0	1	3
	Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	69	23	48	17	8	2	0	3
	Rentnerpaar	182	9	53	18	13	2	1	5
	alleinstehende Rentner	99	18	32	25	8	5	1	11
Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergr.	924	17	50	19	7	2	1	4
	mit Migrationshintergr.	135	33	50	11	3	0	0	3
Haushaltseinkommen	unter 1.000 Euro	36	14	47	17	6	3	6	8
	1.000 bis unter 2.000 Euro	146	24	43	15	9	2	2	6
	2.000 bis unter 3.000 Euro	185	16	52	18	7	2	1	5
	3.000 bis unter 4.000 Euro	167	14	50	26	5	1	1	4
	4.000 Euro und mehr	289	23	55	14	5	1	1	1
Schulabschluss	(noch) keinen Abschluss	22	27	35	20	0	5	4	9
	8. bzw. 9. Klasse	80	6	43	23	12	1	1	14
	10. Klasse (mittlere Reife)	381	15	48	22	8	2	2	3
	Abitur	511	23	54	14	6	1	0	2
Berufsabschluss	(noch) ohne Berufsabschluss	76	37	43	12	3	1	1	3
	Berufsabschluss	402	11	51	23	6	2	2	5
	Meister, Techniker	79	13	56	16	7	3	4	3
	Fach-, Hochschulabschluss	401	23	52	15	7	0	0	2
berufliche Stellung	Selbstständiger	69	14	60	14	9	1	0	3
	Beamter	62	27	51	14	5	2	0	2
	Angestellter	458	20	51	20	6	0	0	3
	Arbeiter	320	12	50	20	7	3	2	5
Erwerbstätigkeit	voll erwerbstätig	483	18	54	18	6	1	1	2
	teilzeitbeschäftigt	117	19	57	17	3	1	0	2
	arbeitslos	25	23	39	24	4	0	3	7
	nicht erwerbstätig	344	17	45	18	9	3	1	7
	geringfügig erwerbstätig	50	27	55	8	4	2	2	2
Siedlungsstruktur	städtisch	578	21	49	17	7	1	0	4
	Plattenbau	282	16	48	18	7	2	2	7
	dörflich	231	14	53	21	5	1	2	3

Tabelle Frage 02

**Wenn Sie an die Sicherheit im Straßenverkehr denken:
Wie sicher oder unsicher fühlten Sie sich in den letzten 12 Monaten alles in allem ... ?**

... als Fußgänger auf den Fuß-/Radwegen

sehr sicher	1
eher sicher	2
teils, teils	3
eher unsicher	4
sehr unsicher	5
kann ich nicht beurteilen	6
keine Angabe	7

		Anzahl	1	2	3	4	5	6	7
			Zeilenprozent						
Gesamt		1092	8	29	31	19	5	3	5
Geschlecht	männlich	505	8	28	33	19	5	3	4
	weiblich	527	9	29	29	20	5	4	5
Altersgruppen	18 bis 24 Jahre	95	20	38	20	10	2	6	3
	25 bis 34 Jahre	150	13	43	29	10	2	2	2
	35 bis 44 Jahre	176	8	40	31	12	2	2	4
	45 bis 54 Jahre	147	7	32	34	20	4	2	1
	55 bis 64 Jahre	174	4	21	34	28	7	3	5
	65 Jahre und älter	221	4	15	33	28	9	3	7
Haushaltsstruktur	Single	150	8	37	33	14	4	1	3
	Alleinerziehende	24	13	24	41	5	13	0	4
	Zweipersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	229	9	28	31	21	3	5	3
	Haushalt mit Kindern	244	11	41	28	12	2	2	3
	Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	69	15	21	33	24	2	3	3
	Rentnerpaar	182	2	16	32	32	9	3	5
	alleinstehende Rentner	99	6	15	32	25	10	1	11
Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergr.	924	6	28	33	21	5	3	4
	mit Migrationshintergr.	135	28	34	24	7	1	3	4
Haushaltseinkommen	unter 1.000 Euro	36	8	28	36	8	12	3	5
	1.000 bis unter 2.000 Euro	146	12	22	31	19	6	3	6
	2.000 bis unter 3.000 Euro	185	5	27	35	18	7	3	5
	3.000 bis unter 4.000 Euro	167	6	23	38	20	3	4	5
	4.000 Euro und mehr	289	10	38	29	17	3	2	1
Schulabschluss	(noch) keinen Abschluss	22	18	18	26	15	5	4	13
	8. bzw. 9. Klasse	80	4	18	28	26	5	5	14
	10. Klasse (mittlere Reife)	381	6	23	34	25	5	4	3
	Abitur	511	10	36	31	14	5	2	2
Berufsabschluss	(noch) ohne Berufsabschluss	76	20	29	29	14	1	6	1
	Berufsabschluss	402	4	23	35	25	5	4	5
	Meister, Techniker	79	2	31	31	21	6	4	4
	Fach-, Hochschulabschluss	401	10	35	30	16	5	1	3
berufliche Stellung	Selbstständiger	69	5	22	40	21	7	3	2
	Beamter	62	11	43	23	14	1	2	6
	Angestellter	458	7	33	31	20	4	2	2
	Arbeiter	320	7	21	36	21	6	4	5
Erwerbstätigkeit	voll erwerbstätig	483	8	32	33	19	3	3	2
	teilzeitbeschäftigt	117	9	37	35	13	3	1	1
	arbeitslos	25	18	16	25	21	4	8	8
	nicht erwerbstätig	344	7	21	30	23	7	4	7
	geringfügig erwerbstätig	50	11	32	30	15	4	6	2
Siedlungsstruktur	städtisch	578	10	30	31	18	4	1	5
	Plattenbau	282	9	24	31	20	7	4	6
	dörflich	231	4	30	34	22	2	6	3

Tabelle Frage 02

Wenn Sie an die Sicherheit im Straßenverkehr denken:**Wie sicher oder unsicher fühlten Sie sich in den letzten 12 Monaten alles in allem ... ?**

... als Radfahrer auf den Radwegen

sehr sicher	1
eher sicher	2
teils, teils	3
eher unsicher	4
sehr unsicher	5
kann ich nicht beurteilen	6
keine Angabe	7

		Anzahl	1	2	3	4	5	6	7
			Zeilenprozent						
Gesamt		1092	6	24	22	12	3	29	5
Geschlecht	männlich	505	7	25	24	12	2	26	5
	weiblich	527	5	22	19	11	4	33	6
Altersgruppen	18 bis 24 Jahre	95	10	28	13	13	1	28	6
	25 bis 34 Jahre	150	10	27	26	13	3	18	3
	35 bis 44 Jahre	176	6	31	26	11	2	20	4
	45 bis 54 Jahre	147	6	27	27	14	3	23	1
	55 bis 64 Jahre	174	3	22	27	15	2	28	3
	65 Jahre und älter	221	3	17	13	7	3	46	10
Haushaltsstruktur	Single	150	11	19	23	11	3	29	4
	Alleinerziehende	24	8	24	17	9	5	25	12
	Zweipersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	229	4	25	24	15	3	27	2
	Haushalt mit Kindern	244	7	31	26	15	2	14	4
	Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	69	10	23	25	6	2	29	4
	Rentnerpaar	182	1	20	15	11	2	44	6
	alleinstehende Rentner	99	4	13	14	4	6	46	13
Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergr.	924	4	24	22	12	3	29	5
	mit Migrationshintergr.	135	21	21	20	7	1	26	4
Haushaltseinkommen	unter 1.000 Euro	36	8	13	16	17	3	34	8
	1.000 bis unter 2.000 Euro	146	10	13	17	10	2	38	9
	2.000 bis unter 3.000 Euro	185	7	19	18	9	3	39	6
	3.000 bis unter 4.000 Euro	167	5	27	20	12	2	29	5
	4.000 Euro und mehr	289	5	35	27	14	2	16	1
Schulabschluss	(noch) keinen Abschluss	22	23	8	19	5	0	37	9
	8. bzw. 9. Klasse	80	1	14	19	9	2	38	16
	10. Klasse (mittlere Reife)	381	5	23	19	11	3	35	3
	Abitur	511	7	27	24	14	2	22	4
Berufsabschluss	(noch) ohne Berufsabschluss	76	12	28	13	13	1	30	3
	Berufsabschluss	402	4	20	24	11	3	33	5
	Meister, Techniker	79	4	27	21	12	0	31	5
	Fach-, Hochschulabschluss	401	6	27	22	14	3	25	3
berufliche Stellung	Selbstständiger	69	5	32	24	15	0	23	2
	Beamter	62	6	36	20	10	1	20	6
	Angestellter	458	5	27	23	11	2	29	3
	Arbeiter	320	6	20	22	12	3	32	6
Erwerbstätigkeit	voll erwerbstätig	483	7	27	24	14	2	23	3
	teilzeitbeschäftigt	117	3	26	34	14	2	19	2
	arbeitslos	25	12	23	12	12	4	32	4
	nicht erwerbstätig	344	4	18	16	8	3	41	9
	geringfügig erwerbstätig	50	9	20	20	16	4	30	2
Siedlungsstruktur	städtisch	578	6	26	23	13	3	25	5
	Plattenbau	282	8	16	17	9	2	40	8
	dörflich	231	3	29	26	11	2	26	3

Tabelle Frage 02

Wenn Sie an die Sicherheit im Straßenverkehr denken:

Wie sicher oder unsicher fühlten Sie sich in den letzten 12 Monaten alles in allem ... ?

... mit dem Rad auf den Straßen

sehr sicher	1
eher sicher	2
teils, teils	3
eher unsicher	4
sehr unsicher	5
kann ich nicht beurteilen	6
keine Angabe	7

		Anzahl	1	2	3	4	5	6	7
			Zeilenprozent						
Gesamt		1092	3	6	17	24	15	29	5
Geschlecht	männlich	505	3	8	23	25	12	26	4
	weiblich	527	2	6	12	25	17	34	5
Altersgruppen	18 bis 24 Jahre	95	2	9	18	21	16	32	2
	25 bis 34 Jahre	150	3	10	16	26	23	20	2
	35 bis 44 Jahre	176	4	7	25	26	15	19	4
	45 bis 54 Jahre	147	3	8	20	30	15	23	2
	55 bis 64 Jahre	174	1	6	16	31	16	28	4
	65 Jahre und älter	221	2	3	14	16	9	46	10
Haushaltsstruktur	Single	150	3	9	17	25	12	30	3
	Alleinerziehende	24	8	16	17	18	9	25	8
	Zweipersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	229	0	5	13	32	19	28	2
	Haushalt mit Kindern	244	6	8	24	25	18	14	4
	Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	69	6	12	17	20	8	31	6
	Rentnerpaar	182	1	3	16	19	13	43	6
	alleinstehende Rentner	99	1	2	12	18	9	46	12
Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergr.	924	1	5	17	26	16	30	5
	mit Migrationshintergr.	135	16	14	18	16	7	25	3
Haushaltseinkommen	unter 1.000 Euro	36	11	3	11	28	8	34	5
	1.000 bis unter 2.000 Euro	146	5	7	12	20	10	38	8
	2.000 bis unter 3.000 Euro	185	3	6	16	17	15	37	6
	3.000 bis unter 4.000 Euro	167	2	8	15	26	14	30	5
	4.000 Euro und mehr	289	2	9	21	33	17	18	1
Schulabschluss	(noch) keinen Abschluss	22	13	9	18	14	0	32	13
	8. bzw. 9. Klasse	80	3	4	13	21	7	37	15
	10. Klasse (mittlere Reife)	381	2	6	17	23	13	34	3
	Abitur	511	2	7	19	28	18	23	3
Berufsabschluss	(noch) ohne Berufsabschluss	76	1	11	16	22	15	33	1
	Berufsabschluss	402	2	6	14	27	14	33	5
	Meister, Techniker	79	1	8	21	22	13	28	6
	Fach-, Hochschulabschluss	401	2	6	20	26	17	25	3
berufliche Stellung	Selbstständiger	69	3	6	23	38	7	22	2
	Beamter	62	1	8	18	28	18	22	5
	Angestellter	458	1	6	16	27	16	30	3
	Arbeiter	320	4	7	17	22	12	32	5
Erwerbstätigkeit	voll erwerbstätig	483	3	7	20	28	15	25	2
	teilzeitbeschäftigt	117	3	4	18	37	17	17	4
	arbeitslos	25	8	8	8	24	16	32	4
	nicht erwerbstätig	344	2	4	15	18	12	41	9
	geringfügig erwerbstätig	50	0	14	14	21	21	30	0
Siedlungsstruktur	städtisch	578	2	6	20	26	16	25	5
	Plattenbau	282	6	6	10	21	10	41	6
	dörflich	231	0	7	20	25	17	26	4

Tabelle Frage 3

Schränkt die Sorge um Ihre persönliche Sicherheit Ihre Aktivitäten ein?

Ja	1
Nein	2
keine Angabe	3

		Anzahl	1	2	3
			Zeilenprozent		
Gesamt		1092	40	53	7
Geschlecht	männlich	505	29	64	7
	weiblich	527	49	45	6
Altersgruppen	18 bis 24 Jahre	95	35	58	7
	25 bis 34 Jahre	150	37	60	3
	35 bis 44 Jahre	176	41	58	2
	45 bis 54 Jahre	147	38	59	4
	55 bis 64 Jahre	174	42	52	6
	65 Jahre und älter	221	39	48	13
Haushaltsstruktur	Single	150	36	61	4
	Alleinerziehende	24	46	50	4
	Zweipersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	229	42	52	5
	Haushalt mit Kindern	244	39	58	3
	Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	69	39	53	7
	Rentnerpaar	182	42	47	10
	alleinstehende Rentner	99	39	47	14
Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergr.	924	41	52	6
	mit Migrationshintergr.	135	30	64	6
Haushalts-einkommen	unter 1.000 Euro	36	34	60	5
	1.000 bis unter 2.000 Euro	146	36	54	9
	2.000 bis unter 3.000 Euro	185	42	52	6
	3.000 bis unter 4.000 Euro	167	41	50	9
	4.000 Euro und mehr	289	34	64	2
Schulabschluss	(noch) keinen Abschluss	22	20	71	9
	8. bzw. 9. Klasse	80	38	44	18
	10. Klasse (mittlere Reife)	381	46	47	7
	Abitur	511	37	61	3
Berufsabschluss	(noch) ohne Berufsabschluss	76	37	60	3
	Berufsabschluss	402	45	47	8
	Meister, Techniker	79	40	52	8
	Fach-, Hochschulabschluss	401	35	61	4
berufliche Stellung	Selbstständiger	69	38	57	4
	Beamter	62	41	56	3
	Angestellter	458	40	56	4
	Arbeiter	320	41	51	8
Erwerbstätigkeit	voll erwerbstätig	483	40	56	4
	teilzeitbeschäftigt	117	46	52	2
	arbeitslos	25	42	51	7
	nicht erwerbstätig	344	38	51	11
	geringfügig erwerbstätig	50	42	52	6
Siedlungsstruktur	städtisch	578	35	59	6
	Plattenbau	282	46	45	9
	dörflich	231	43	51	6

Tabelle Frage 3

Schränkt die Sorge um Ihre persönliche Sicherheit Ihre Aktivitäten ein? Ja und zwar:

Mehrfachantworten waren möglich.

- | | |
|--|---|
| nutze ich deswegen tagsüber möglichst keine öffentlichen Verkehrsmittel. | 1 |
| nutze ich deswegen abends oder nachts möglichst keine öffentlichen Verkehrsmittel. | 2 |
| fahre ich deswegen abends nach Möglichkeit nicht mit dem Fahrrad. | 3 |
| gehe ich deswegen so selten wie möglich alleine aus dem Haus. | 4 |
| nehme ich deswegen selten beziehungsweise gar nicht an Großveranstaltungen teil. | 5 |
| meide ich deswegen tagsüber nach Möglichkeit bestimmte Orte. | 6 |
| meide ich deswegen nach Anbruch der Dunkelheit bestimmte Orte. | 7 |

		Anzahl	1	2	3	4	5	6	7
			Prozent						
Gesamt		1092	2	27	13	11	12	11	37
Geschlecht	männlich	505	3	18	10	7	9	9	26
	weiblich	527	1	34	15	13	14	13	47
Altersgruppen	18 bis 24 Jahre	95	1	18	6	10	4	6	33
	25 bis 34 Jahre	150	2	20	13	3	10	7	32
	35 bis 44 Jahre	176	3	24	12	8	8	12	37
	45 bis 54 Jahre	147	1	26	14	13	7	11	35
	55 bis 64 Jahre	174	0	34	16	11	14	13	39
	65 Jahre und älter	221	3	30	11	14	19	15	38
Haushaltsstruktur	Single	150	1	21	9	5	8	8	34
	Alleinerziehende	24	0	37	0	13	8	0	46
	Zweipersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	229	2	29	12	12	10	16	39
	Haushalt mit Kindern	244	2	25	16	8	9	10	35
	Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	69	4	25	12	11	10	8	37
	Rentnerpaar	182	2	35	15	14	17	14	40
	alleinstehende Rentner	99	4	30	14	14	22	15	38
Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergr.	924	2	29	13	11	12	12	39
	mit Migrationshintergr.	135	1	12	11	4	11	9	26
Haushaltseinkommen	unter 1.000 Euro	36	3	23	6	6	14	14	28
	1.000 bis unter 2.000 Euro	146	1	23	12	7	14	9	32
	2.000 bis unter 3.000 Euro	185	3	31	12	11	15	12	39
	3.000 bis unter 4.000 Euro	167	3	28	18	12	12	12	40
	4.000 Euro und mehr	289	1	20	12	7	6	10	32
Schulabschluss	(noch) keinen Abschluss	22	0	5	5	10	5	10	15
	8. bzw. 9. Klasse	80	1	28	11	13	17	16	35
	10. Klasse (mittlere Reife)	381	2	36	17	14	13	12	45
	Abitur	511	2	21	11	8	10	11	33
Berufsabschluss	(noch) ohne Berufsabschluss	76	0	23	5	11	6	6	34
	Berufsabschluss	402	3	34	18	14	15	14	43
	Meister, Techniker	79	0	31	15	10	8	14	36
	Fach-, Hochschulabschluss	401	2	22	10	7	10	10	32
berufliche Stellung	Selbstständiger	69	3	25	18	6	14	12	34
	Beamter	62	6	25	14	14	8	15	40
	Angestellter	458	1	26	12	9	11	11	37
	Arbeiter	320	3	30	16	11	14	13	38
Erwerbstätigkeit	voll erwerbstätig	483	2	26	13	10	11	12	37
	teilzeitbeschäftigt	117	3	34	19	11	4	11	43
	arbeitslos	25	0	34	13	4	13	17	42
	nicht erwerbstätig	344	2	26	11	12	17	12	36
	geringfügig erwerbstätig	50	0	28	11	2	6	7	32
Siedlungsstruktur	städtisch	578	2	21	8	8	9	10	33
	Plattenbau	282	2	34	16	13	19	11	42
	dörflich	231	1	32	21	13	10	16	40

Tabelle Frage 4

Schränken Sie aus Sorge um die Sicherheit die Aktivitäten anderer ein?

Bei „Ja“ waren Mehrfachnennungen möglich.

Ja, ich schränke die Aktivitäten meiner eigenen Kinder entsprechend ein.	1
Ja, ich versuche die Aktivitäten meiner Partnerin/ meines Partners einzuschränken.	2
Nein.	3

		Anzahl	1	2	3
			Prozent		
Gesamt		1092	16	8	70
Geschlecht	männlich	505	15	9	71
	weiblich	527	17	5	71
Altersgruppen	18 bis 24 Jahre	95	3	7	85
	25 bis 34 Jahre	150	13	5	82
	35 bis 44 Jahre	176	34	9	60
	45 bis 54 Jahre	147	30	6	62
	55 bis 64 Jahre	174	10	9	73
	65 Jahre und älter	221	4	9	72
Haushaltsstruktur	Single	150	5	4	84
	Alleinerziehende	24	55	0	37
	Zweipersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	229	5	13	78
	Haushalt mit Kindern	244	45	8	51
	Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	69	15	5	76
	Rentnerpaar	182	3	10	76
	alleinstehende Rentner	99	6	6	72
Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergr.	924	15	8	71
	mit Migrationshintergr.	135	20	4	71
Haushalts-einkommen	unter 1.000 Euro	36	9	3	80
	1.000 bis unter 2.000 Euro	146	8	7	73
	2.000 bis unter 3.000 Euro	185	12	8	74
	3.000 bis unter 4.000 Euro	167	16	12	71
	4.000 Euro und mehr	289	22	7	70
Schulabschluss	(noch) keinen Abschluss	22	14	5	67
	8. bzw. 9. Klasse	80	10	5	67
	10. Klasse (mittlere Reife)	381	18	8	69
	Abitur	511	16	8	74
Berufsabschluss	(noch) ohne Berufsabschluss	76	6	3	90
	Berufsabschluss	402	19	11	64
	Meister, Techniker	79	14	8	73
	Fach-, Hochschulabschluss	401	15	8	75
berufliche Stellung	Selbstständiger	69	18	6	70
	Beamter	62	11	11	79
	Angestellter	458	18	7	71
	Arbeiter	320	16	10	70
Erwerbstätigkeit	voll erwerbstätig	483	19	10	70
	teilzeitbeschäftigt	117	33	3	60
	arbeitslos	25	17	8	72
	nicht erwerbstätig	344	6	7	75
	geringfügig erwerbstätig	50	10	4	84
Siedlungsstruktur	städtisch	578	14	7	73
	Plattenbau	282	14	9	69
	dörflich	231	24	9	65

Tabelle Frage 5

Wie sicher fühlen Sie sich in Ihrer Wohnumgebung, wenn Sie bei Dunkelheit alleine auf die Straße gehen?

sehr sicher 1
eher sicher 2
teils, teils 3
eher unsicher 4
sehr unsicher 5
weiß nicht 6
keine Angabe 7

		Anzahl	1	2	3	4	5	6	7
			Zeilenprozent						
Gesamt		1092	12	40	26	12	4	1	6
Geschlecht	männlich	505	15	44	24	9	3	0	5
	weiblich	527	8	37	28	16	5	1	5
Altersgruppen	18 bis 24 Jahre	95	13	42	24	13	3	0	4
	25 bis 34 Jahre	150	15	41	28	10	4	1	2
	35 bis 44 Jahre	176	15	44	23	10	3	0	5
	45 bis 54 Jahre	147	11	42	25	13	5	0	3
	55 bis 64 Jahre	174	9	47	26	12	4	0	3
	65 Jahre und älter	221	7	35	28	15	4	2	10
Haushaltsstruktur	Single	150	11	40	30	12	3	0	3
	Alleinerziehende	24	17	21	25	21	0	4	12
	Zweipersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	229	11	43	24	14	5	0	3
	Haushalt mit Kindern	244	16	45	23	7	4	0	4
	Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	69	16	37	29	11	3	0	3
	Rentnerpaar	182	7	38	25	17	5	2	6
	alleinstehende Rentner	99	5	34	28	15	4	0	13
Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergr.	924	11	40	26	13	4	0	5
	mit Migrationshintergr.	135	15	39	25	10	4	1	6
Haushalts-einkommen	unter 1.000 Euro	36	11	27	45	5	3	0	8
	1.000 bis unter 2.000 Euro	146	11	36	22	15	6	1	9
	2.000 bis unter 3.000 Euro	185	9	39	29	13	3	1	6
	3.000 bis unter 4.000 Euro	167	9	38	25	18	4	1	5
	4.000 Euro und mehr	289	20	49	20	8	2	0	1
Schulabschluss	(noch) keinen Abschluss	22	9	31	18	19	5	4	13
	8. bzw. 9. Klasse	80	2	26	37	15	6	0	14
	10. Klasse (mittlere Reife)	381	7	39	26	16	6	1	5
	Abitur	511	16	44	25	10	2	0	3
Berufsabschluss	(noch) ohne Berufsabschluss	76	11	34	30	14	7	1	2
	Berufsabschluss	402	7	37	28	17	6	0	5
	Meister, Techniker	79	13	46	22	10	3	1	5
	Fach-, Hochschulabschluss	401	16	45	24	9	2	0	4
berufliche Stellung	Selbstständiger	69	15	42	23	12	3	0	6
	Beamter	62	8	51	23	14	1	0	3
	Angestellter	458	15	44	24	11	3	1	3
	Arbeiter	320	9	36	28	15	6	1	5
Erwerbstätigkeit	voll erwerbstätig	483	13	45	24	11	5	0	3
	teilzeitbeschäftigt	117	11	39	31	12	4	0	2
	arbeitslos	25	20	29	40	8	0	0	4
	nicht erwerbstätig	344	8	36	28	16	3	1	8
	geringfügig erwerbstätig	50	15	44	21	10	6	0	4
Siedlungsstruktur	städtisch	578	12	42	26	10	3	0	6
	Plattenbau	282	5	25	32	22	9	1	7
	dörflich	231	19	52	17	6	2	0	4

Tabelle Frage 6

Wenn Sie an Belästigungen, Gewalt oder Kriminalität denken: Wie sicher oder unsicher fühlten Sie sich in den letzten 12 Monaten alles in allem ... ?

... in Ihrem Stadt-/Ortsteil

sehr sicher	1
eher sicher	2
teils, teils	3
eher unsicher	4
sehr unsicher	5
kann ich nicht beurteilen	6
keine Angabe	7

		Anzahl	1	2	3	4	5	6	7
			Zeilenprozent						
Gesamt		1092	15	46	21	8	2	2	6
Geschlecht	männlich	505	18	50	18	7	2	2	4
	weiblich	527	12	44	24	10	3	1	6
Altersgruppen	18 bis 24 Jahre	95	18	43	24	11	1	0	3
	25 bis 34 Jahre	150	21	47	18	8	2	1	3
	35 bis 44 Jahre	176	17	46	21	8	2	2	4
	45 bis 54 Jahre	147	15	47	24	8	3	2	1
	55 bis 64 Jahre	174	13	53	22	4	2	1	5
	65 Jahre und älter	221	10	47	19	10	2	3	9
Haushaltsstruktur	Single	150	12	44	23	13	1	3	5
	Alleinerziehende	24	17	29	25	8	0	4	17
	Zweipersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	229	14	51	19	9	4	2	1
	Haushalt mit Kindern	244	21	47	21	6	2	2	2
	Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	69	19	45	23	2	3	1	6
	Rentnerpaar	182	11	46	23	10	2	2	7
	alleinstehende Rentner	99	10	44	23	8	2	2	11
Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergr.	924	15	47	22	8	2	2	5
	mit Migrationshintergr.	135	17	41	22	10	1	3	7
Haushaltseinkommen	unter 1.000 Euro	36	8	36	33	5	3	6	8
	1.000 bis unter 2.000 Euro	146	13	39	20	12	2	4	10
	2.000 bis unter 3.000 Euro	185	14	49	24	7	1	1	4
	3.000 bis unter 4.000 Euro	167	10	47	21	11	4	1	5
	4.000 Euro und mehr	289	24	53	17	4	1	1	1
Schulabschluss	(noch) keinen Abschluss	22	8	32	19	10	5	8	17
	8. bzw. 9. Klasse	80	4	35	29	11	6	4	11
	10. Klasse (mittlere Reife)	381	10	48	22	11	3	2	4
	Abitur	511	22	47	20	6	1	1	3
Berufsabschluss	(noch) ohne Berufsabschluss	76	18	35	25	11	3	5	4
	Berufsabschluss	402	9	45	24	10	4	2	6
	Meister, Techniker	79	18	49	22	4	3	3	1
	Fach-, Hochschulabschluss	401	20	51	18	6	1	0	3
berufliche Stellung	Selbstständiger	69	18	41	29	6	0	3	3
	Beamter	62	18	53	18	8	3	0	0
	Angestellter	458	17	52	20	5	1	1	4
	Arbeiter	320	11	44	22	11	5	3	4
Erwerbstätigkeit	voll erwerbstätig	483	17	49	19	7	3	2	2
	teilzeitbeschäftigt	117	15	45	31	7	0	0	3
	arbeitslos	25	14	32	30	16	0	8	0
	nicht erwerbstätig	344	11	44	22	9	2	2	9
	geringfügig erwerbstätig	50	19	48	19	4	4	4	2
Siedlungsstruktur	städtisch	578	14	50	21	6	3	1	6
	Plattenbau	282	5	37	29	15	4	3	7
	dörflich	231	27	49	14	5	0	2	4

Tabelle Frage 6

Wenn Sie an Belästigungen, Gewalt oder Kriminalität denken: Wie sicher oder unsicher fühlen Sie sich in den letzten 12 Monaten alles in allem ... ?

... in der innerstädtischen Fußgängerzone

sehr sicher	1
eher sicher	2
teils, teils	3
eher unsicher	4
sehr unsicher	5
kann ich nicht beurteilen	6
keine Angabe	7

		Anzahl	1	2	3	4	5	6	7
			Zeilenprozent						
Gesamt		1092	6	33	29	15	6	4	6
Geschlecht	männlich	505	7	38	28	12	6	4	5
	weiblich	527	5	30	30	18	7	5	6
Altersgruppen	18 bis 24 Jahre	95	9	36	36	13	2	0	3
	25 bis 34 Jahre	150	10	43	29	10	4	2	2
	35 bis 44 Jahre	176	7	33	28	15	6	5	6
	45 bis 54 Jahre	147	5	34	27	17	11	3	2
	55 bis 64 Jahre	174	7	30	31	17	4	4	7
	65 Jahre und älter	221	2	31	28	18	6	7	9
Haushaltsstruktur	Single	150	7	36	27	14	4	7	5
	Alleinerziehende	24	9	28	13	17	8	4	21
	Zweipersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	229	8	33	29	17	7	3	3
	Haushalt mit Kindern	244	7	32	33	14	6	3	4
	Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	69	6	38	23	16	8	1	8
	Rentnerpaar	182	0	33	30	18	6	8	5
	alleinstehende Rentner	99	4	34	28	15	3	4	12
Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergr.	924	5	33	30	16	6	5	5
	mit Migrationshintergr.	135	12	41	25	9	4	3	7
Haushaltseinkommen	unter 1.000 Euro	36	11	30	25	15	2	8	8
	1.000 bis unter 2.000 Euro	146	7	35	25	12	6	5	9
	2.000 bis unter 3.000 Euro	185	6	38	24	17	4	4	6
	3.000 bis unter 4.000 Euro	167	2	29	31	21	8	4	4
	4.000 Euro und mehr	289	9	41	31	11	4	2	2
Schulabschluss	(noch) keinen Abschluss	22	8	27	20	15	0	8	22
	8. bzw. 9. Klasse	80	0	30	20	21	6	10	13
	10. Klasse (mittlere Reife)	381	3	24	33	21	9	5	5
	Abitur	511	10	42	27	11	4	3	4
Berufsabschluss	(noch) ohne Berufsabschluss	76	11	40	25	11	4	5	4
	Berufsabschluss	402	3	23	29	22	10	7	6
	Meister, Techniker	79	1	37	37	13	4	3	5
	Fach-, Hochschulabschluss	401	9	43	28	11	3	3	4
berufliche Stellung	Selbstständiger	69	5	43	30	10	6	2	5
	Beamter	62	8	32	37	11	9	2	2
	Angestellter	458	8	36	28	15	5	4	4
	Arbeiter	320	4	29	31	17	7	6	6
Erwerbstätigkeit	voll erwerbstätig	483	7	35	29	15	7	3	3
	teilzeitbeschäftigt	117	8	34	32	14	5	4	3
	arbeitslos	25	11	31	21	13	8	12	4
	nicht erwerbstätig	344	3	31	29	16	5	7	9
	geringfügig erwerbstätig	50	10	43	27	15	2	4	0
Siedlungsstruktur	städtisch	578	8	37	29	12	6	2	5
	Plattenbau	282	5	31	24	18	6	7	9
	dörflich	231	1	26	33	21	8	6	5

Tabelle Frage 6

Wenn Sie an Belästigungen, Gewalt oder Kriminalität denken: Wie sicher oder unsicher fühlten Sie sich in den letzten 12 Monaten alles in allem ... ?

... auf dem Anger

sehr sicher	1
eher sicher	2
teils, teils	3
eher unsicher	4
sehr unsicher	5
kann ich nicht beurteilen	6
keine Angabe	7

		Anzahl	1	2	3	4	5	6	7
			Zeilenprozent						
Gesamt		1092	4	19	25	26	17	4	4
Geschlecht	männlich	505	5	23	27	23	15	5	3
	weiblich	527	2	15	25	29	20	4	4
Altersgruppen	18 bis 24 Jahre	95	3	20	27	26	22	0	2
	25 bis 34 Jahre	150	5	22	31	25	13	2	2
	35 bis 44 Jahre	176	5	16	30	24	18	5	3
	45 bis 54 Jahre	147	1	23	22	27	23	2	1
	55 bis 64 Jahre	174	5	19	22	28	16	7	4
	65 Jahre und älter	221	0	20	27	26	14	6	6
Haushaltsstruktur	Single	150	4	17	31	23	14	7	3
	Alleinerziehende	24	9	8	24	26	18	4	12
	Zweipersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	229	5	19	22	29	21	4	1
	Haushalt mit Kindern	244	4	19	28	24	20	4	2
	Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	69	6	22	20	30	19	0	4
	Rentnerpaar	182	0	19	25	29	15	7	5
	alleinstehende Rentner	99	2	24	26	25	11	4	8
Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergr.	924	3	18	26	28	18	5	3
	mit Migrationshintergr.	135	8	29	26	18	11	3	5
Haushaltseinkommen	unter 1.000 Euro	36	2	20	27	25	9	8	8
	1.000 bis unter 2.000 Euro	146	5	22	27	21	14	4	7
	2.000 bis unter 3.000 Euro	185	3	22	26	24	16	5	3
	3.000 bis unter 4.000 Euro	167	2	13	24	26	25	4	4
	4.000 Euro und mehr	289	6	22	31	26	12	4	0
Schulabschluss	(noch) keinen Abschluss	22	5	31	24	15	5	4	17
	8. bzw. 9. Klasse	80	1	19	25	13	24	6	11
	10. Klasse (mittlere Reife)	381	2	12	22	34	21	6	3
	Abitur	511	5	24	27	24	14	4	2
Berufsabschluss	(noch) ohne Berufsabschluss	76	3	25	22	25	17	3	5
	Berufsabschluss	402	3	12	21	29	25	6	4
	Meister, Techniker	79	1	18	29	30	15	5	1
	Fach-, Hochschulabschluss	401	5	24	31	25	11	3	2
berufliche Stellung	Selbstständiger	69	3	20	28	29	15	3	2
	Beamter	62	4	18	32	26	18	2	0
	Angestellter	458	4	19	27	28	15	4	2
	Arbeiter	320	3	19	23	24	21	6	3
Erwerbstätigkeit	voll erwerbstätig	483	5	18	26	25	21	4	1
	teilzeitbeschäftigt	117	4	17	27	31	16	3	2
	arbeitslos	25	7	24	37	16	8	8	0
	nicht erwerbstätig	344	1	21	26	27	13	6	6
	geringfügig erwerbstätig	50	4	22	28	22	21	2	2
Siedlungsstruktur	städtisch	578	4	21	28	26	14	2	5
	Plattenbau	282	4	20	24	21	18	7	5
	dörflich	231	1	13	20	32	25	6	2

Tabelle Frage 6

Wenn Sie an Belästigungen, Gewalt oder Kriminalität denken: Wie sicher oder unsicher fühlen Sie sich in den letzten 12 Monaten alles in allem ... ?

... am Hauptbahnhof

sehr sicher	1
eher sicher	2
teils, teils	3
eher unsicher	4
sehr unsicher	5
kann ich nicht beurteilen	6
keine Angabe	7

		Anzahl	1	2	3	4	5	6	7
			Zeilenprozent						
Gesamt		1092	4	18	27	25	16	5	5
Geschlecht	männlich	505	5	21	29	22	14	6	3
	weiblich	527	2	15	26	28	18	5	5
Altersgruppen	18 bis 24 Jahre	95	6	16	29	30	17	0	2
	25 bis 34 Jahre	150	5	21	30	27	13	2	3
	35 bis 44 Jahre	176	6	20	28	23	15	5	3
	45 bis 54 Jahre	147	2	14	30	28	19	5	2
	55 bis 64 Jahre	174	4	21	25	23	17	8	3
	65 Jahre und älter	221	1	18	26	23	16	8	7
Haushaltsstruktur	Single	150	5	16	35	25	10	5	3
	Alleinerziehende	24	9	4	21	37	13	4	12
	Zweipersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	229	4	20	26	27	17	5	2
	Haushalt mit Kindern	244	4	16	31	23	19	5	2
	Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	69	4	21	17	35	14	3	6
	Rentnerpaar	182	0	18	25	24	17	11	5
	alleinstehende Rentner	99	3	21	27	21	16	4	8
Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergr.	924	3	18	27	26	17	6	4
	mit Migrationshintergr.	135	9	21	35	19	7	3	6
Haushaltseinkommen	unter 1.000 Euro	36	8	11	36	17	9	8	10
	1.000 bis unter 2.000 Euro	146	6	18	29	18	15	4	9
	2.000 bis unter 3.000 Euro	185	2	22	29	24	15	6	3
	3.000 bis unter 4.000 Euro	167	2	17	23	28	20	6	4
	4.000 Euro und mehr	289	5	20	32	24	12	5	1
Schulabschluss	(noch) keinen Abschluss	22	9	26	32	10	5	4	13
	8. bzw. 9. Klasse	80	3	14	29	16	19	6	14
	10. Klasse (mittlere Reife)	381	2	11	25	30	22	7	3
	Abitur	511	5	24	28	24	12	4	3
Berufsabschluss	(noch) ohne Berufsabschluss	76	7	14	27	30	17	3	3
	Berufsabschluss	402	3	11	24	27	23	7	5
	Meister, Techniker	79	0	15	29	32	11	11	3
	Fach-, Hochschulabschluss	401	4	26	30	23	10	4	2
berufliche Stellung	Selbstständiger	69	5	22	25	30	12	5	2
	Beamter	62	6	15	29	26	20	3	2
	Angestellter	458	3	22	28	25	13	6	3
	Arbeiter	320	3	16	26	24	21	7	4
Erwerbstätigkeit	voll erwerbstätig	483	4	19	27	25	18	4	2
	teilzeitbeschäftigt	117	2	17	26	31	14	7	2
	arbeitslos	25	8	37	28	16	4	8	0
	nicht erwerbstätig	344	2	17	28	23	15	7	7
	geringfügig erwerbstätig	50	8	12	32	27	15	2	4
Siedlungsstruktur	städtisch	578	5	19	31	23	12	4	5
	Plattenbau	282	3	19	24	22	19	6	5
	dörflich	231	0	14	21	33	21	7	2

Tabelle Frage 6

Wenn Sie an Belästigungen, Gewalt oder Kriminalität denken: Wie sicher oder unsicher fühlten Sie sich in den letzten 12 Monaten alles in allem ... ?

... in Grün- und Parkanlagen

sehr sicher	1
eher sicher	2
teils, teils	3
eher unsicher	4
sehr unsicher	5
kann ich nicht beurteilen	6
keine Angabe	7

		Anzahl	1	2	3	4	5	6	7
			Zeilenprozent						
Gesamt		1092	5	26	31	16	10	7	5
Geschlecht	männlich	505	7	33	29	14	6	8	4
	weiblich	527	4	20	33	18	13	7	5
Altersgruppen	18 bis 24 Jahre	95	10	28	29	17	5	8	3
	25 bis 34 Jahre	150	9	38	35	11	3	2	2
	35 bis 44 Jahre	176	6	29	34	17	6	5	3
	45 bis 54 Jahre	147	5	27	31	17	13	3	4
	55 bis 64 Jahre	174	5	23	32	17	11	9	4
	65 Jahre und älter	221	2	21	27	17	15	11	7
Haushaltsstruktur	Single	150	8	24	34	12	6	12	4
	Alleinerziehende	24	9	20	29	17	13	0	13
	Zweipersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	229	5	27	33	16	10	5	3
	Haushalt mit Kindern	244	7	30	33	19	6	3	2
	Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	69	4	24	31	16	13	5	8
	Rentnerpaar	182	3	18	32	16	15	11	5
	alleinstehende Rentner	99	2	27	21	19	13	10	8
Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergr.	924	5	24	32	17	10	7	4
	mit Migrationshintergr.	135	12	37	24	11	5	5	5
Haushalts-einkommen	unter 1.000 Euro	36	14	25	31	8	6	11	5
	1.000 bis unter 2.000 Euro	146	5	30	25	12	10	9	9
	2.000 bis unter 3.000 Euro	185	3	29	31	15	9	8	6
	3.000 bis unter 4.000 Euro	167	4	22	33	19	11	7	4
	4.000 Euro und mehr	289	9	32	35	15	6	4	0
Schulabschluss	(noch) keinen Abschluss	22	13	33	32	5	0	4	13
	8. bzw. 9. Klasse	80	3	22	24	11	15	12	13
	10. Klasse (mittlere Reife)	381	4	18	30	22	13	8	4
	Abitur	511	7	33	32	14	6	6	3
Berufsabschluss	(noch) ohne Berufsabschluss	76	9	29	28	15	8	7	4
	Berufsabschluss	402	4	18	31	20	14	9	5
	Meister, Techniker	79	5	26	34	15	4	12	4
	Fach-, Hochschulabschluss	401	7	33	33	12	8	5	3
berufliche Stellung	Selbstständiger	69	3	30	30	14	10	8	6
	Beamter	62	8	22	36	14	8	10	2
	Angestellter	458	6	28	34	17	7	5	3
	Arbeiter	320	5	25	27	15	13	10	4
Erwerbstätigkeit	voll erwerbstätig	483	7	28	32	15	8	7	3
	teilzeitbeschäftigt	117	4	28	32	23	9	2	3
	arbeitslos	25	8	39	29	9	8	8	0
	nicht erwerbstätig	344	3	21	29	17	12	10	7
	geringfügig erwerbstätig	50	6	32	39	8	8	4	2
Siedlungsstruktur	städtisch	578	7	29	32	13	7	6	5
	Plattenbau	282	5	25	30	17	12	6	6
	dörflich	231	2	18	29	24	13	11	4

Tabelle Frage 6

Wenn Sie an Belästigungen, Gewalt oder Kriminalität denken: Wie sicher oder unsicher fühlen Sie sich in den letzten 12 Monaten alles in allem ... ?

... in öffentlichen Verkehrsmitteln

sehr sicher	1
eher sicher	2
teils, teils	3
eher unsicher	4
sehr unsicher	5
kann ich nicht beurteilen	6
keine Angabe	7

		Anzahl	1	2	3	4	5	6	7
			Zeilenprozent						
Gesamt		1092	6	37	32	10	4	7	5
Geschlecht	männlich	505	7	43	29	7	3	7	4
	weiblich	527	6	31	36	12	5	7	4
Altersgruppen	18 bis 24 Jahre	95	6	49	25	9	4	4	2
	25 bis 34 Jahre	150	10	42	34	7	2	5	1
	35 bis 44 Jahre	176	9	31	36	10	3	6	4
	45 bis 54 Jahre	147	6	35	33	12	5	7	1
	55 bis 64 Jahre	174	5	33	38	7	4	10	4
	65 Jahre und älter	221	4	43	26	9	4	8	7
Haushaltsstruktur	Single	150	7	37	32	9	2	9	3
	Alleinerziehende	24	13	16	42	12	4	0	12
	Zweipersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	229	7	32	35	11	6	8	2
	Haushalt mit Kindern	244	8	34	38	10	3	5	2
	Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	69	7	40	31	8	5	5	4
	Rentnerpaar	182	3	40	28	8	4	10	6
	alleinstehende Rentner	99	4	44	25	12	3	4	7
Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergr.	924	6	36	34	10	4	8	4
	mit Migrationshintergr.	135	11	43	25	9	2	5	5
Haushaltseinkommen	unter 1.000 Euro	36	8	38	29	5	6	8	5
	1.000 bis unter 2.000 Euro	146	7	39	29	7	3	4	10
	2.000 bis unter 3.000 Euro	185	6	43	30	9	3	6	3
	3.000 bis unter 4.000 Euro	167	3	31	38	12	4	7	4
	4.000 Euro und mehr	289	9	45	31	6	2	8	0
Schulabschluss	(noch) keinen Abschluss	22	5	44	23	5	5	5	13
	8. bzw. 9. Klasse	80	4	31	32	8	8	6	11
	10. Klasse (mittlere Reife)	381	4	30	36	13	5	8	3
	Abitur	511	9	42	31	7	2	7	2
Berufsabschluss	(noch) ohne Berufsabschluss	76	8	35	30	12	4	8	3
	Berufsabschluss	402	4	29	38	12	6	8	5
	Meister, Techniker	79	8	40	30	9	3	8	3
	Fach-, Hochschulabschluss	401	9	44	30	7	1	8	2
berufliche Stellung	Selbstständiger	69	6	46	27	6	3	9	3
	Beamter	62	8	36	35	10	5	5	2
	Angestellter	458	7	40	32	9	2	7	2
	Arbeiter	320	4	35	33	9	5	9	5
Erwerbstätigkeit	voll erwerbstätig	483	7	37	34	10	4	7	1
	teilzeitbeschäftigt	117	8	33	36	8	5	9	2
	arbeitslos	25	4	32	36	12	0	8	8
	nicht erwerbstätig	344	6	40	28	9	4	7	7
	geringfügig erwerbstätig	50	6	38	42	8	2	0	4
Siedlungsstruktur	städtisch	578	9	40	31	7	3	6	5
	Plattenbau	282	5	34	32	12	5	6	6
	dörflich	231	2	31	35	13	5	10	3

Tabelle Frage 6

Wenn Sie an Belästigungen, Gewalt oder Kriminalität denken: Wie sicher oder unsicher fühlten Sie sich in den letzten 12 Monaten alles in allem ... ?

... an Haltestellen des ÖPNV

sehr sicher	1
eher sicher	2
teils, teils	3
eher unsicher	4
sehr unsicher	5
kann ich nicht beurteilen	6
keine Angabe	7

		Anzahl	1	2	3	4	5	6	7
			Zeilenprozent						
Gesamt		1092	5	32	35	11	3	8	6
Geschlecht	männlich	505	5	39	32	9	2	7	4
	weiblich	527	4	26	38	13	4	8	6
Altersgruppen	18 bis 24 Jahre	95	6	32	39	11	3	6	2
	25 bis 34 Jahre	150	6	39	39	7	1	5	2
	35 bis 44 Jahre	176	6	35	33	12	3	7	4
	45 bis 54 Jahre	147	4	35	29	15	5	7	4
	55 bis 64 Jahre	174	4	30	38	7	4	9	7
	65 Jahre und älter	221	3	32	34	11	3	9	7
Haushaltsstruktur	Single	150	6	33	34	12	1	10	4
	Alleinerziehende	24	9	28	43	13	0	0	8
	Zweipersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	229	5	30	36	11	6	8	4
	Haushalt mit Kindern	244	5	36	34	11	3	6	4
	Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	69	7	29	40	9	3	6	4
	Rentnerpaar	182	3	28	37	13	3	10	6
	alleinstehende Rentner	99	4	36	34	9	1	6	10
Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergr.	924	4	31	37	11	3	8	5
	mit Migrationshintergr.	135	8	45	27	9	2	6	5
Haushaltseinkommen	unter 1.000 Euro	36	10	36	20	17	0	8	8
	1.000 bis unter 2.000 Euro	146	6	35	34	7	2	7	9
	2.000 bis unter 3.000 Euro	185	4	33	38	12	2	7	4
	3.000 bis unter 4.000 Euro	167	2	26	42	12	4	8	5
	4.000 Euro und mehr	289	8	41	34	7	2	7	1
Schulabschluss	(noch) keinen Abschluss	22	8	33	27	10	0	9	13
	8. bzw. 9. Klasse	80	4	34	30	9	8	5	11
	10. Klasse (mittlere Reife)	381	2	26	40	13	5	10	4
	Abitur	511	7	37	34	9	1	7	4
Berufsabschluss	(noch) ohne Berufsabschluss	76	5	30	35	15	1	9	4
	Berufsabschluss	402	3	25	39	14	5	8	6
	Meister, Techniker	79	4	34	34	9	4	12	4
	Fach-, Hochschulabschluss	401	7	39	34	8	1	7	4
berufliche Stellung	Selbstständiger	69	3	40	37	5	3	8	4
	Beamter	62	6	35	28	16	2	6	7
	Angestellter	458	6	35	36	10	3	7	4
	Arbeiter	320	4	29	36	12	5	10	4
Erwerbstätigkeit	voll erwerbstätig	483	6	34	35	11	4	7	3
	teilzeitbeschäftigt	117	4	30	42	8	5	8	3
	arbeitslos	25	4	39	34	8	0	8	7
	nicht erwerbstätig	344	4	30	35	11	3	9	7
	geringfügig erwerbstätig	50	6	40	34	14	2	2	2
Siedlungsstruktur	städtisch	578	7	37	33	8	2	7	6
	Plattenbau	282	4	29	35	14	5	7	7
	dörflich	231	2	24	39	15	4	11	4

Tabelle Frage 6

Wenn Sie an Belästigungen, Gewalt oder Kriminalität denken: Wie sicher oder unsicher fühlten Sie sich in den letzten 12 Monaten alles in allem ... ?

... beim Besuch von öffentlichen Großveranstaltungen (z. B. Weihnachtsmärkte)

sehr sicher	1
eher sicher	2
teils, teils	3
eher unsicher	4
sehr unsicher	5
kann ich nicht beurteilen	6
keine Angabe	7

		Anzahl	1	2	3	4	5	6	7
			Zeilenprozent						
Gesamt		1092	11	44	23	7	3	7	5
Geschlecht	männlich	505	14	46	22	5	2	8	3
	weiblich	527	9	44	23	10	3	6	5
Altersgruppen	18 bis 24 Jahre	95	21	52	14	2	3	5	3
	25 bis 34 Jahre	150	21	53	14	6	0	4	2
	35 bis 44 Jahre	176	12	50	24	6	2	4	2
	45 bis 54 Jahre	147	12	48	26	7	3	3	1
	55 bis 64 Jahre	174	6	40	30	8	1	9	6
	65 Jahre und älter	221	4	40	24	10	4	10	8
Haushaltsstruktur	Single	150	16	45	20	6	2	7	3
	Alleinerziehende	24	8	42	29	0	4	4	12
	Zweipersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	229	15	50	19	7	3	5	2
	Haushalt mit Kindern	244	14	48	23	7	2	4	2
	Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	69	11	43	25	6	1	9	4
	Rentnerpaar	182	2	44	27	9	4	10	5
	alleinstehende Rentner	99	8	29	25	16	1	11	10
Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergr.	924	10	45	23	8	2	7	4
	mit Migrationshintergr.	135	17	43	22	6	3	4	5
Haushaltseinkommen	unter 1.000 Euro	36	11	39	23	0	3	13	11
	1.000 bis unter 2.000 Euro	146	13	37	24	5	4	10	8
	2.000 bis unter 3.000 Euro	185	9	44	26	5	4	8	5
	3.000 bis unter 4.000 Euro	167	8	44	24	12	4	4	4
	4.000 Euro und mehr	289	16	61	16	4	0	3	0
Schulabschluss	(noch) keinen Abschluss	22	9	40	24	5	0	8	13
	8. bzw. 9. Klasse	80	4	30	24	11	8	11	13
	10. Klasse (mittlere Reife)	381	6	41	28	10	3	8	3
	Abitur	511	17	51	18	5	2	5	3
Berufsabschluss	(noch) ohne Berufsabschluss	76	19	45	20	3	1	9	3
	Berufsabschluss	402	7	40	27	11	3	7	5
	Meister, Techniker	79	6	51	21	10	3	7	3
	Fach-, Hochschulabschluss	401	14	52	19	4	2	6	2
berufliche Stellung	Selbstständiger	69	16	45	18	10	2	6	3
	Beamter	62	20	56	18	3	3	0	0
	Angestellter	458	12	49	23	6	2	6	3
	Arbeiter	320	7	42	25	9	3	9	5
Erwerbstätigkeit	voll erwerbstätig	483	15	46	23	7	2	5	1
	teilzeitbeschäftigt	117	9	59	20	6	1	2	3
	arbeitslos	25	4	44	20	4	0	20	8
	nicht erwerbstätig	344	6	40	24	9	4	10	7
	geringfügig erwerbstätig	50	18	51	20	4	2	2	4
Siedlungsstruktur	städtisch	578	14	50	18	6	2	5	5
	Plattenbau	282	9	34	27	9	4	9	7
	dörflich	231	6	42	29	10	2	8	3

Tabelle Frage 6

Wenn Sie an Belästigungen, Gewalt oder Kriminalität denken: Wie sicher oder unsicher fühlten Sie sich in den letzten 12 Monaten alles in allem ... ?

... in Ilversgehofen/Magdeburger Allee

sehr sicher	1
eher sicher	2
teils, teils	3
eher unsicher	4
sehr unsicher	5
kann ich nicht beurteilen	6
keine Angabe	7

		Anzahl	1	2	3	4	5	6	7
			Zeilenprozent						
Gesamt		1092	3	12	19	18	10	32	5
Geschlecht	männlich	505	3	14	23	14	10	33	5
	weiblich	527	2	11	16	23	11	34	5
Altersgruppen	18 bis 24 Jahre	95	3	16	15	23	9	33	2
	25 bis 34 Jahre	150	3	15	25	23	9	23	2
	35 bis 44 Jahre	176	4	11	21	19	9	32	4
	45 bis 54 Jahre	147	3	14	22	14	13	29	4
	55 bis 64 Jahre	174	2	12	16	14	11	39	4
	65 Jahre und älter	221	0	10	17	16	8	40	7
Haushaltsstruktur	Single	150	2	18	26	13	7	31	3
	Alleinerziehende	24	4	12	21	12	8	25	17
	Zweipersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	229	3	8	15	21	12	37	3
	Haushalt mit Kindern	244	4	13	21	18	12	28	4
	Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	69	3	14	14	25	3	37	4
	Rentnerpaar	182	0	11	19	15	9	40	6
	alleinstehende Rentner	99	2	11	17	22	8	33	7
Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergr.	924	2	11	18	19	11	35	4
	mit Migrationshintergr.	135	7	22	26	16	4	19	6
Haushaltseinkommen	unter 1.000 Euro	36	6	19	28	11	12	19	5
	1.000 bis unter 2.000 Euro	146	5	16	22	15	7	26	9
	2.000 bis unter 3.000 Euro	185	1	12	20	20	9	33	5
	3.000 bis unter 4.000 Euro	167	1	9	20	21	11	31	7
	4.000 Euro und mehr	289	4	14	18	17	6	40	1
Schulabschluss	(noch) keinen Abschluss	22	5	23	18	19	10	9	18
	8. bzw. 9. Klasse	80	1	10	21	17	11	26	13
	10. Klasse (mittlere Reife)	381	1	10	22	17	14	32	4
	Abitur	511	4	14	17	19	7	37	3
Berufsabschluss	(noch) ohne Berufsabschluss	76	4	19	17	22	8	27	3
	Berufsabschluss	402	2	9	21	18	15	31	6
	Meister, Techniker	79	2	14	22	20	8	31	3
	Fach-, Hochschulabschluss	401	3	15	17	18	6	38	3
berufliche Stellung	Selbstständiger	69	2	6	27	19	9	35	3
	Beamter	62	3	11	13	21	14	39	0
	Angestellter	458	3	13	19	16	7	39	3
	Arbeiter	320	2	14	20	19	14	25	6
Erwerbstätigkeit	voll erwerbstätig	483	3	13	18	19	12	32	3
	teilzeitbeschäftigt	117	3	11	22	19	9	34	3
	arbeitslos	25	8	7	28	12	8	33	4
	nicht erwerbstätig	344	1	12	19	19	7	35	7
	geringfügig erwerbstätig	50	11	12	20	16	12	24	4
Siedlungsstruktur	städtisch	578	4	12	20	16	9	34	6
	Plattenbau	282	2	14	19	20	12	26	7
	dörflich	231	0	9	18	23	10	37	3

Tabelle Frage 7

Seitens der Stadtverwaltung und Polizei werden vielfältige Maßnahmen durchgeführt. Wie zufrieden sind Sie alles in allem mit den Maßnahmen von...?

...der Polizei

sehr zufrieden	1
zufrieden	2
teils, teils	3
unzufrieden	4
sehr zufrieden	5
kann ich nicht beurteilen	6

		Anzahl	1	2	3	4	5	6
			Zeilenprozent					
Gesamt		1092	7	29	23	8	3	25
Geschlecht	männlich	505	7	32	24	9	3	21
	weiblich	527	7	28	23	7	2	29
Altersgruppen	18 bis 24 Jahre	95	10	19	25	9	3	30
	25 bis 34 Jahre	150	6	32	20	11	3	27
	35 bis 44 Jahre	176	6	29	28	7	6	22
	45 bis 54 Jahre	147	9	30	27	8	2	20
	55 bis 64 Jahre	174	6	25	24	8	1	31
	65 Jahre und älter	221	6	36	20	5	1	25
Haushaltsstruktur	Single	150	7	27	22	10	3	29
	Alleinerziehende	24	12	20	22	13	0	25
	Zweipersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	229	5	25	28	10	4	26
	Haushalt mit Kindern	244	8	30	27	4	3	23
	Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	69	19	28	15	6	2	28
	Rentnerpaar	182	5	33	23	6	2	25
	alleinstehende Rentner	99	4	42	17	2	1	26
Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergr.	924	5	30	24	8	3	26
	mit Migrationshintergr.	135	20	28	20	5	1	21
Haushaltseinkommen	unter 1.000 Euro	36	11	22	19	9	6	20
	1.000 bis unter 2.000 Euro	146	10	39	17	5	3	21
	2.000 bis unter 3.000 Euro	185	6	29	26	9	2	24
	3.000 bis unter 4.000 Euro	167	6	30	19	12	3	26
	4.000 Euro und mehr	289	7	32	27	7	2	23
Schulabschluss	(noch) keinen Abschluss	22	13	22	20	0	0	32
	8. bzw. 9. Klasse	80	9	32	28	7	2	12
	10. Klasse (mittlere Reife)	381	6	28	26	9	4	23
	Abitur	511	8	30	22	7	2	29
Berufsabschluss	(noch) ohne Berufsabschluss	76	11	28	16	8	3	32
	Berufsabschluss	402	6	28	28	10	4	19
	Meister, Techniker	79	12	34	18	9	3	19
	Fach-, Hochschulabschluss	401	4	34	22	5	1	31
berufliche Stellung	Selbstständiger	69	7	30	29	6	2	24
	Beamter	62	8	41	15	8	2	25
	Angestellter	458	6	30	23	7	2	29
	Arbeiter	320	9	30	23	10	4	20
Erwerbstätigkeit	voll erwerbstätig	483	7	29	26	9	3	23
	teilzeitbeschäftigt	117	4	24	29	9	3	30
	arbeitslos	25	15	29	20	8	8	20
	nicht erwerbstätig	344	6	34	20	5	1	28
	geringfügig erwerbstätig	50	13	27	20	8	4	26
Siedlungsstruktur	städtisch	578	6	30	22	8	3	26
	Plattenbau	282	12	25	21	8	5	24
	dörflich	231	4	31	29	6	1	24

Tabelle Frage 7

Seitens der Stadtverwaltung und Polizei werden vielfältige Maßnahmen durchgeführt. Wie zufrieden sind Sie alles in allem mit den Maßnahmen von...?

...der Stadtverwaltung

sehr zufrieden	1
zufrieden	2
teils, teils	3
unzufrieden	4
sehr zufrieden	5
kann ich nicht beurteilen	6

		Anzahl	1	2	3	4	5	6
			Zeilenprozent					
Gesamt		1092	4	18	26	13	5	29
Geschlecht	männlich	505	5	20	27	14	6	25
	weiblich	527	4	16	26	12	3	34
Altersgruppen	18 bis 24 Jahre	95	2	12	26	9	5	43
	25 bis 34 Jahre	150	6	18	27	11	5	31
	35 bis 44 Jahre	176	4	13	32	15	4	27
	45 bis 54 Jahre	147	7	20	27	17	6	21
	55 bis 64 Jahre	174	2	16	25	16	5	30
	65 Jahre und älter	221	4	24	22	11	2	31
Haushaltsstruktur	Single	150	4	8	29	15	6	35
	Alleinerziehende	24	12	12	30	12	4	25
	Zweipersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	229	4	16	26	18	5	28
	Haushalt mit Kindern	244	5	20	30	11	4	27
	Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	69	12	22	20	6	6	29
	Rentnerpaar	182	3	20	28	11	2	33
	alleinstehende Rentner	99	1	27	20	9	2	31
Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergr.	924	2	17	28	14	5	30
	mit Migrationshintergr.	135	18	26	19	7	3	24
Haushaltseinkommen	unter 1.000 Euro	36	8	22	30	6	9	20
	1.000 bis unter 2.000 Euro	146	9	25	23	7	3	27
	2.000 bis unter 3.000 Euro	185	3	19	30	14	3	27
	3.000 bis unter 4.000 Euro	167	4	16	21	14	7	34
	4.000 Euro und mehr	289	5	20	31	12	4	26
Schulabschluss	(noch) keinen Abschluss	22	8	13	20	8	0	37
	8. bzw. 9. Klasse	80	4	25	33	7	2	18
	10. Klasse (mittlere Reife)	381	4	17	26	17	6	25
	Abitur	511	4	16	27	10	4	35
Berufsabschluss	(noch) ohne Berufsabschluss	76	2	16	22	5	4	48
	Berufsabschluss	402	4	18	28	18	5	22
	Meister, Techniker	79	11	21	29	12	3	23
	Fach-, Hochschulabschluss	401	2	19	27	10	3	35
berufliche Stellung	Selbstständiger	69	1	21	31	12	5	26
	Beamter	62	3	27	22	6	5	30
	Angestellter	458	4	16	26	13	4	34
	Arbeiter	320	6	19	27	16	6	22
Erwerbstätigkeit	voll erwerbstätig	483	4	16	29	16	7	26
	teilzeitbeschäftigt	117	2	17	31	12	3	33
	arbeitslos	25	11	33	25	4	4	20
	nicht erwerbstätig	344	4	21	23	11	2	33
	geringfügig erwerbstätig	50	4	18	22	6	6	45
Siedlungsstruktur	städtisch	578	4	18	25	13	4	30
	Plattenbau	282	8	17	25	11	6	28
	dörflich	231	2	18	31	14	3	28

Tabelle Frage 8

Gibt es in Erfurt Orte, an denen Sie sich derzeit besonders unsicher fühlen?

Ja	1
Nein	2
keine Angabe	3

		Anzahl	1	2	3
			Zeilenprozent		
Gesamt		1092	51	43	6
Geschlecht	männlich	505	44	52	4
	weiblich	527	58	36	5
Altersgruppen	18 bis 24 Jahre	95	57	43	0
	25 bis 34 Jahre	150	50	47	3
	35 bis 44 Jahre	176	56	43	2
	45 bis 54 Jahre	147	56	41	3
	55 bis 64 Jahre	174	50	45	5
	65 Jahre und älter	221	42	47	11
Haushaltsstruktur	Single	150	46	50	3
	Alleinerziehende	24	65	32	4
	Zweipersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	229	54	42	4
	Haushalt mit Kindern	244	59	39	2
	Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	69	50	47	3
	Rentnerpaar	182	45	46	9
	alleinstehende Rentner	99	47	44	10
Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergr.	924	53	41	5
	mit Migrationshintergr.	135	36	61	4
Haushaltseinkommen	unter 1.000 Euro	36	40	60	0
	1.000 bis unter 2.000 Euro	146	43	50	7
	2.000 bis unter 3.000 Euro	185	49	46	4
	3.000 bis unter 4.000 Euro	167	56	39	5
	4.000 Euro und mehr	289	50	47	3
Schulabschluss	(noch) keinen Abschluss	22	39	57	4
	8. bzw. 9. Klasse	80	41	44	15
	10. Klasse (mittlere Reife)	381	56	39	5
	Abitur	511	51	46	3
Berufsabschluss	(noch) ohne Berufsabschluss	76	55	44	1
	Berufsabschluss	402	59	35	7
	Meister, Techniker	79	43	48	9
	Fach-, Hochschulabschluss	401	47	51	2
berufliche Stellung	Selbstständiger	69	46	48	6
	Beamter	62	48	49	3
	Angestellter	458	53	45	3
	Arbeiter	320	50	43	8
Erwerbstätigkeit	voll erwerbstätig	483	55	42	2
	teilzeitbeschäftigt	117	59	38	3
	arbeitslos	25	53	47	0
	nicht erwerbstätig	344	45	46	10
	geringfügig erwerbstätig	50	45	53	2
Siedlungsstruktur	städtisch	578	48	45	7
	Plattenbau	282	50	42	8
	dörflich	231	57	40	3

Tabelle Frage 9

Wo fühlen sie sich besonders unsicher?

Mehrfachnennungen waren möglich.

Anger	1
Umfeld des Hauptbahnhofs	2
im Hauptbahnhof	3
Bus und Bahn (ÖPNV)	4
Parks und Grünanlagen	5
im Stadt- oder Ortsteil	6

		Anzahl	1	2	3	4	5	6
			Prozent					
Gesamt		1092	41	37	16	9	14	14
Geschlecht	männlich	505	34	32	14	6	11	10
	weiblich	527	47	42	18	12	16	20
Altersgruppen	18 bis 24 Jahre	95	42	45	19	7	8	19
	25 bis 34 Jahre	150	39	35	15	5	11	20
	35 bis 44 Jahre	176	41	38	15	9	16	19
	45 bis 54 Jahre	147	46	41	16	12	17	13
	55 bis 64 Jahre	174	41	32	19	9	15	12
	65 Jahre und älter	221	36	34	15	10	12	9
Haushaltsstruktur	Single	150	35	29	13	8	7	18
	Alleinerziehende	24	47	38	17	25	30	21
	Zweipersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	229	46	40	18	10	17	16
	Haushalt mit Kindern	244	45	42	19	7	16	18
	Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	69	40	39	13	6	8	9
	Rentnerpaar	182	38	36	15	9	16	11
	alleinstehende Rentner	99	35	33	18	15	13	6
Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergr.	924	43	39	17	10	15	15
	mit Migrationshintergr.	135	25	24	7	4	7	11
Haushaltseinkommen	unter 1.000 Euro	36	32	26	23	15	3	14
	1.000 bis unter 2.000 Euro	146	29	28	16	9	13	14
	2.000 bis unter 3.000 Euro	185	38	35	12	9	8	13
	3.000 bis unter 4.000 Euro	167	47	41	16	11	17	21
	4.000 Euro und mehr	289	41	36	15	6	14	13
Schulabschluss	(noch) keinen Abschluss	22	34	25	10	10	5	0
	8. bzw. 9. Klasse	80	36	30	14	11	12	12
	10. Klasse (mittlere Reife)	381	47	42	21	10	15	17
	Abitur	511	39	36	13	7	14	15
Berufsabschluss	(noch) ohne Berufsabschluss	76	37	44	22	6	11	14
	Berufsabschluss	402	50	45	22	12	17	19
	Meister, Techniker	79	34	24	13	6	1	10
	Fach-, Hochschulabschluss	401	36	33	10	8	15	13
berufliche Stellung	Selbstständiger	69	39	34	16	11	12	10
	Beamter	62	44	36	16	11	8	8
	Angestellter	458	42	36	13	9	16	15
	Arbeiter	320	41	37	20	9	14	18
Erwerbstätigkeit	voll erwerbstätig	483	47	40	18	10	13	18
	teilzeitbeschäftigt	117	44	39	17	13	23	19
	arbeitslos	25	45	24	20	8	16	21
	nicht erwerbstätig	344	33	34	14	8	13	10
	geringfügig erwerbstätig	50	37	37	17	6	6	16
Siedlungsstruktur	städtisch	578	38	33	13	6	14	14
	Plattenbau	282	39	41	18	14	12	18
	dörflich	231	50	42	22	10	16	10

Tabelle Frage 10

Wann fühlen Sie sich besonders unsicher?

tagsüber	1
abends/nachts	2
keine Angabe	3

		Anzahl	1	2	3
			Zeilenprozent		
Gesamt		1092	5	44	51
Geschlecht	männlich	505	6	36	59
	weiblich	527	6	52	43
Altersgruppen	18 bis 24 Jahre	95	2	53	45
	25 bis 34 Jahre	150	3	46	51
	35 bis 44 Jahre	176	6	46	48
	45 bis 54 Jahre	147	9	42	49
	55 bis 64 Jahre	174	6	41	53
	65 Jahre und älter	221	5	38	57
Haushaltsstruktur	Single	150	3	42	55
	Alleinerziehende	24	9	60	31
	Zweipersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	229	5	45	50
	Haushalt mit Kindern	244	7	49	44
	Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	69	3	42	55
	Rentnerpaar	182	4	42	54
	alleinstehende Rentner	99	10	39	51
Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergr.	924	6	46	48
	mit Migrationshintergr.	135	5	30	65
Haushaltseinkommen	unter 1.000 Euro	36	6	34	61
	1.000 bis unter 2.000 Euro	146	6	35	58
	2.000 bis unter 3.000 Euro	185	5	44	51
	3.000 bis unter 4.000 Euro	167	7	47	46
	4.000 Euro und mehr	289	4	43	52
Schulabschluss	(noch) keinen Abschluss	22	15	29	56
	8. bzw. 9. Klasse	80	7	35	58
	10. Klasse (mittlere Reife)	381	6	48	45
	Abitur	511	4	45	51
Berufsabschluss	(noch) ohne Berufsabschluss	76	4	50	46
	Berufsabschluss	402	7	50	43
	Meister, Techniker	79	9	33	58
	Fach-, Hochschulabschluss	401	3	42	55
berufliche Stellung	Selbstständiger	69	3	40	57
	Beamter	62	3	44	53
	Angestellter	458	5	45	50
	Arbeiter	320	8	43	49
Erwerbstätigkeit	voll erwerbstätig	483	5	48	47
	teilzeitbeschäftigt	117	8	51	41
	arbeitslos	25	7	42	51
	nicht erwerbstätig	344	7	39	55
	geringfügig erwerbstätig	50	2	39	59
Siedlungsstruktur	städtisch	578	5	41	54
	Plattenbau	282	5	45	50
	dörflich	231	6	48	46

Tabelle Frage 12

Wie hoch schätzen Sie das Risiko ein, dass in den nächsten 12 Monaten ... ?

... Sie durch irgendjemand angepöbelt bzw. beleidigt werden

sehr hoch	1
eher hoch	2
eher gering	3
sehr gering	4
weiß nicht	5
keine Angabe	6

		Anzahl	1	2	3	4	5	6
			Zeilenprozent					
Gesamt		1092	13	30	33	9	10	4
Geschlecht	männlich	505	12	31	37	10	9	2
	weiblich	527	15	32	32	8	11	2
Altersgruppen	18 bis 24 Jahre	95	21	42	24	7	6	1
	25 bis 34 Jahre	150	24	29	31	9	6	1
	35 bis 44 Jahre	176	15	35	36	8	6	0
	45 bis 54 Jahre	147	12	41	26	13	6	2
	55 bis 64 Jahre	174	12	30	35	8	15	1
	65 Jahre und älter	221	5	20	44	11	16	4
Haushaltsstruktur	Single	150	17	36	24	12	9	1
	Alleinerziehende	24	16	21	21	17	12	13
	Zweipersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	229	15	35	35	7	7	2
	Haushalt mit Kindern	244	18	33	31	9	8	1
	Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	69	5	40	25	13	15	2
	Rentnerpaar	182	7	21	45	8	16	3
	alleinstehende Rentner	99	9	19	42	11	14	5
Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergr.	924	14	33	34	8	9	2
	mit Migrationshintergr.	135	9	17	31	21	18	3
Haushaltseinkommen	unter 1.000 Euro	36	17	26	39	10	8	0
	1.000 bis unter 2.000 Euro	146	11	22	33	14	17	3
	2.000 bis unter 3.000 Euro	185	8	29	38	10	13	2
	3.000 bis unter 4.000 Euro	167	15	31	35	6	11	2
	4.000 Euro und mehr	289	15	35	34	10	5	1
Schulabschluss	(noch) keinen Abschluss	22	23	9	23	18	23	5
	8. bzw. 9. Klasse	80	9	23	33	14	17	4
	10. Klasse (mittlere Reife)	381	14	30	33	8	12	2
	Abitur	511	14	35	36	7	7	1
Berufsabschluss	(noch) ohne Berufsabschluss	76	12	37	27	9	14	0
	Berufsabschluss	402	15	33	28	9	12	2
	Meister, Techniker	79	8	24	37	14	14	4
	Fach-, Hochschulabschluss	401	12	30	41	8	7	1
berufliche Stellung	Selbstständiger	69	6	32	42	8	11	1
	Beamter	62	13	39	30	5	10	5
	Angestellter	458	15	32	35	9	7	2
	Arbeiter	320	12	27	31	10	16	3
Erwerbstätigkeit	voll erwerbstätig	483	17	35	31	9	8	1
	teilzeitbeschäftigt	117	16	37	27	10	6	3
	arbeitslos	25	11	37	20	16	16	0
	nicht erwerbstätig	344	9	23	42	9	15	3
	geringfügig erwerbstätig	50	12	29	36	8	12	4
Siedlungsstruktur	städtisch	578	13	31	34	9	8	4
	Plattenbau	282	15	27	30	11	14	3
	dörflich	231	13	32	35	8	10	4

Tabelle Frage 12

Wie hoch schätzen Sie das Risiko ein, dass in den nächsten 12 Monaten ... ?

... Sie von irgendjemand geschlagen oder verletzt werden

sehr hoch	1
eher hoch	2
eher gering	3
sehr gering	4
weiß nicht	5
keine Angabe	6

		Anzahl	1	2	3	4	5	6
			Zeilenprozent					
Gesamt		1092	2	11	43	26	14	5
Geschlecht	männlich	505	2	12	45	27	11	3
	weiblich	527	2	10	43	25	16	3
Altersgruppen	18 bis 24 Jahre	95	1	10	46	34	8	1
	25 bis 34 Jahre	150	2	13	43	30	10	2
	35 bis 44 Jahre	176	2	12	47	27	9	2
	45 bis 54 Jahre	147	2	14	48	27	7	2
	55 bis 64 Jahre	174	2	11	45	21	18	3
	65 Jahre und älter	221	2	10	38	23	22	6
Haushaltsstruktur	Single	150	1	11	48	24	13	3
	Alleinerziehende	24	0	8	48	12	16	17
	Zweipersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	229	1	12	46	26	12	2
	Haushalt mit Kindern	244	3	10	43	31	10	2
	Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	69	0	16	40	26	15	3
	Rentnerpaar	182	2	11	42	18	20	6
	alleinstehende Rentner	99	3	12	37	25	18	5
Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergr.	924	2	12	45	25	13	3
	mit Migrationshintergr.	135	2	6	34	31	22	5
Haushaltseinkommen	unter 1.000 Euro	36	3	14	40	27	11	5
	1.000 bis unter 2.000 Euro	146	3	8	33	28	25	3
	2.000 bis unter 3.000 Euro	185	0	9	47	22	19	3
	3.000 bis unter 4.000 Euro	167	4	14	40	24	15	4
	4.000 Euro und mehr	289	1	10	49	33	6	1
Schulabschluss	(noch) keinen Abschluss	22	5	10	24	26	26	9
	8. bzw. 9. Klasse	80	4	12	32	21	27	5
	10. Klasse (mittlere Reife)	381	3	13	42	22	16	3
	Abitur	511	1	11	50	28	8	2
Berufsabschluss	(noch) ohne Berufsabschluss	76	0	4	45	33	17	1
	Berufsabschluss	402	2	17	39	22	17	2
	Meister, Techniker	79	2	3	54	22	14	5
	Fach-, Hochschulabschluss	401	1	9	48	29	10	3
berufliche Stellung	Selbstständiger	69	0	9	47	21	20	4
	Beamter	62	1	14	38	30	11	5
	Angestellter	458	1	9	48	29	10	2
	Arbeiter	320	3	13	39	22	20	3
Erwerbstätigkeit	voll erwerbstätig	483	2	13	46	27	10	1
	teilzeitbeschäftigt	117	2	10	52	23	10	4
	arbeitslos	25	0	4	45	12	35	4
	nicht erwerbstätig	344	1	11	39	24	20	5
	geringfügig erwerbstätig	50	2	2	46	30	15	4
Siedlungsstruktur	städtisch	578	2	10	43	29	11	5
	Plattenbau	282	3	13	38	22	19	4
	dörflich	231	1	12	47	22	12	5

Tabelle Frage 12

Wie hoch schätzen Sie das Risiko ein, dass in den nächsten 12 Monaten ... ?

... in Ihre Wohnung bzw. in Ihr Haus eingebrochen wird

sehr hoch	1
eher hoch	2
eher gering	3
sehr gering	4
weiß nicht	5
keine Angabe	6

		Anzahl	1	2	3	4	5	6
			Zeilenprozent					
Gesamt		1092	4	14	44	24	11	4
Geschlecht	männlich	505	4	14	44	27	10	3
	weiblich	527	4	14	46	22	12	3
Altersgruppen	18 bis 24 Jahre	95	2	7	38	48	3	1
	25 bis 34 Jahre	150	3	11	42	35	6	2
	35 bis 44 Jahre	176	3	16	44	28	7	2
	45 bis 54 Jahre	147	3	20	52	17	6	2
	55 bis 64 Jahre	174	4	11	47	19	18	1
	65 Jahre und älter	221	6	14	43	16	15	5
Haushaltsstruktur	Single	150	3	13	44	30	8	3
	Alleinerziehende	24	4	13	30	24	16	13
	Zweipersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	229	3	14	46	25	10	2
	Haushalt mit Kindern	244	3	15	45	27	9	2
	Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	69	0	16	50	19	14	2
	Rentnerpaar	182	6	14	47	15	15	4
	alleinstehende Rentner	99	5	15	41	18	14	7
Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergr.	924	4	15	45	24	10	3
	mit Migrationshintergr.	135	1	7	40	27	19	5
Haushaltseinkommen	unter 1.000 Euro	36	3	14	32	37	8	6
	1.000 bis unter 2.000 Euro	146	5	12	36	27	15	4
	2.000 bis unter 3.000 Euro	185	3	13	45	24	13	3
	3.000 bis unter 4.000 Euro	167	4	12	49	22	10	2
	4.000 Euro und mehr	289	3	12	50	27	6	1
Schulabschluss	(noch) keinen Abschluss	22	5	18	14	31	23	9
	8. bzw. 9. Klasse	80	4	15	36	28	15	3
	10. Klasse (mittlere Reife)	381	4	19	43	18	13	3
	Abitur	511	3	11	48	27	8	2
Berufsabschluss	(noch) ohne Berufsabschluss	76	1	11	35	43	9	0
	Berufsabschluss	402	5	17	39	22	14	2
	Meister, Techniker	79	2	15	50	19	10	4
	Fach-, Hochschulabschluss	401	3	11	53	22	9	2
berufliche Stellung	Selbstständiger	69	3	13	40	33	11	0
	Beamter	62	3	8	47	20	18	5
	Angestellter	458	3	14	49	25	7	2
	Arbeiter	320	5	14	40	22	15	4
Erwerbstätigkeit	voll erwerbstätig	483	4	15	44	27	10	1
	teilzeitbeschäftigt	117	1	16	53	20	7	3
	arbeitslos	25	4	15	30	29	18	4
	nicht erwerbstätig	344	5	13	44	20	14	4
	geringfügig erwerbstätig	50	0	0	41	45	6	8
Siedlungsstruktur	städtisch	578	3	14	41	28	9	5
	Plattenbau	282	5	11	44	20	17	3
	dörflich	231	4	16	50	18	8	3

Tabelle Frage 12

Wie hoch schätzen Sie das Risiko ein, dass in den nächsten 12 Monaten ... ?

... Sie bestohlen werden (ohne Gewaltanwendung, ohne Fahrzeugdiebstahl)

sehr hoch	1
eher hoch	2
eher gering	3
sehr gering	4
weiß nicht	5
keine Angabe	6

		Anzahl	1	2	3	4	5	6
			Zeilenprozent					
Gesamt		1092	5	22	41	15	12	5
Geschlecht	männlich	505	4	19	45	18	11	3
	weiblich	527	6	25	40	12	12	5
Altersgruppen	18 bis 24 Jahre	95	6	17	39	29	6	3
	25 bis 34 Jahre	150	5	18	47	20	9	2
	35 bis 44 Jahre	176	7	23	43	16	11	1
	45 bis 54 Jahre	147	4	34	44	9	7	2
	55 bis 64 Jahre	174	3	24	46	11	15	1
	65 Jahre und älter	221	5	18	38	14	16	8
Haushaltsstruktur	Single	150	5	21	46	17	9	2
	Alleinerziehende	24	4	35	9	24	12	17
	Zweipersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	229	5	27	43	13	11	2
	Haushalt mit Kindern	244	5	22	45	16	10	2
	Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	69	3	26	36	15	17	3
	Rentnerpaar	182	6	21	44	8	15	6
	alleinstehende Rentner	99	5	19	31	19	18	9
Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergr.	924	5	23	43	14	11	3
	mit Migrationshintergr.	135	4	18	33	18	20	7
Haushaltseinkommen	unter 1.000 Euro	36	14	12	34	30	8	3
	1.000 bis unter 2.000 Euro	146	7	19	29	21	19	5
	2.000 bis unter 3.000 Euro	185	3	24	41	15	16	2
	3.000 bis unter 4.000 Euro	167	5	26	42	13	11	4
	4.000 Euro und mehr	289	4	20	52	15	7	2
Schulabschluss	(noch) keinen Abschluss	22	9	10	9	31	23	19
	8. bzw. 9. Klasse	80	1	20	30	24	19	5
	10. Klasse (mittlere Reife)	381	7	26	40	11	14	3
	Abitur	511	4	21	47	16	9	2
Berufsabschluss	(noch) ohne Berufsabschluss	76	4	15	41	27	13	0
	Berufsabschluss	402	7	27	35	13	15	3
	Meister, Techniker	79	5	22	45	13	11	4
	Fach-, Hochschulabschluss	401	3	20	52	14	10	2
berufliche Stellung	Selbstständiger	69	3	19	43	17	16	2
	Beamter	62	5	24	42	11	14	5
	Angestellter	458	5	23	48	14	8	2
	Arbeiter	320	6	20	37	16	17	4
Erwerbstätigkeit	voll erwerbstätig	483	5	24	45	15	10	1
	teilzeitbeschäftigt	117	5	26	48	9	9	3
	arbeitslos	25	8	28	21	20	23	0
	nicht erwerbstätig	344	5	20	38	14	16	7
	geringfügig erwerbstätig	50	0	10	42	32	12	4
Siedlungsstruktur	städtisch	578	5	20	44	16	11	5
	Plattenbau	282	5	24	31	18	16	6
	dörflich	231	4	25	46	10	9	5

Tabelle Frage 12

Wie hoch schätzen Sie das Risiko ein, dass in den nächsten 12 Monaten ... ?

... Ihr Fahrzeug gestohlen wird

sehr hoch	1
eher hoch	2
eher gering	3
sehr gering	4
weiß nicht	5
keine Angabe	6

		Anzahl	1	2	3	4	5	6
			Zeilenprozent					
Gesamt		1092	2	11	40	25	16	6
Geschlecht	männlich	505	3	12	41	26	14	3
	weiblich	527	2	10	39	24	18	6
Altersgruppen	18 bis 24 Jahre	95	2	4	33	37	21	2
	25 bis 34 Jahre	150	3	11	38	32	14	1
	35 bis 44 Jahre	176	3	9	41	31	15	1
	45 bis 54 Jahre	147	0	16	47	23	11	4
	55 bis 64 Jahre	174	3	9	44	21	18	4
	65 Jahre und älter	221	3	15	40	15	16	12
Haushaltsstruktur	Single	150	3	10	37	29	20	1
	Alleinerziehende	24	4	12	39	12	20	13
	Zweipersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	229	2	12	42	29	13	3
	Haushalt mit Kindern	244	1	10	46	27	14	2
	Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	69	1	9	35	29	20	6
	Rentnerpaar	182	4	14	45	16	14	7
	alleinstehende Rentner	99	3	10	32	15	23	17
Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergr.	924	3	12	42	24	15	5
	mit Migrationshintergr.	135	1	6	31	29	28	4
Haushaltseinkommen	unter 1.000 Euro	36	0	5	17	41	34	3
	1.000 bis unter 2.000 Euro	146	2	11	32	21	26	7
	2.000 bis unter 3.000 Euro	185	3	13	38	20	18	7
	3.000 bis unter 4.000 Euro	167	1	17	43	21	15	4
	4.000 Euro und mehr	289	2	9	46	36	5	2
Schulabschluss	(noch) keinen Abschluss	22	0	5	9	32	40	15
	8. bzw. 9. Klasse	80	4	14	30	26	20	6
	10. Klasse (mittlere Reife)	381	2	17	41	16	19	5
	Abitur	511	2	8	43	31	13	3
Berufsabschluss	(noch) ohne Berufsabschluss	76	1	5	24	38	30	2
	Berufsabschluss	402	3	16	38	20	19	4
	Meister, Techniker	79	1	10	51	17	14	7
	Fach-, Hochschulabschluss	401	2	9	48	27	11	3
berufliche Stellung	Selbstständiger	69	5	3	46	23	21	3
	Beamter	62	2	11	35	30	16	6
	Angestellter	458	2	11	44	27	12	4
	Arbeiter	320	3	14	38	20	20	5
Erwerbstätigkeit	voll erwerbstätig	483	3	12	41	30	13	2
	teilzeitbeschäftigt	117	1	11	46	23	15	4
	arbeitslos	25	0	4	37	29	30	0
	nicht erwerbstätig	344	3	11	40	17	21	8
	geringfügig erwerbstätig	50	0	10	33	42	8	8
Siedlungsstruktur	städtisch	578	2	9	38	29	17	6
	Plattenbau	282	3	16	32	19	22	8
	dörflich	231	2	10	54	21	7	5

Tabelle Frage 12

Wie hoch schätzen Sie das Risiko ein, dass in den nächsten 12 Monaten ... ?

... Sie überfallen und beraubt werden

sehr hoch	1
eher hoch	2
eher gering	3
sehr gering	4
weiß nicht	5
keine Angabe	6

		Anzahl	1	2	3	4	5	6
			Zeilenprozent					
Gesamt		1092	3	16	42	21	13	4
Geschlecht	männlich	505	3	15	43	25	13	3
	weiblich	527	3	17	43	18	14	4
Altersgruppen	18 bis 24 Jahre	95	2	14	36	34	11	3
	25 bis 34 Jahre	150	3	10	43	31	9	3
	35 bis 44 Jahre	176	6	14	48	23	9	1
	45 bis 54 Jahre	147	1	22	45	23	8	1
	55 bis 64 Jahre	174	2	18	47	14	18	2
	65 Jahre und älter	221	3	20	39	14	18	5
Haushaltsstruktur	Single	150	3	16	48	19	11	3
	Alleinerziehende	24	4	13	31	12	16	25
	Zweipersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	229	3	16	45	23	12	1
	Haushalt mit Kindern	244	3	13	45	25	11	2
	Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	69	0	20	34	23	20	3
	Rentnerpaar	182	2	21	43	13	16	4
	alleinstehende Rentner	99	4	17	42	15	17	6
Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergr.	924	3	17	44	22	12	3
	mit Migrationshintergr.	135	2	12	35	20	27	4
Haushaltseinkommen	unter 1.000 Euro	36	6	12	33	33	14	3
	1.000 bis unter 2.000 Euro	146	6	13	37	20	19	5
	2.000 bis unter 3.000 Euro	185	2	17	45	18	17	1
	3.000 bis unter 4.000 Euro	167	3	21	43	17	14	2
	4.000 Euro und mehr	289	2	13	47	32	6	1
Schulabschluss	(noch) keinen Abschluss	22	4	15	14	27	31	9
	8. bzw. 9. Klasse	80	1	18	36	19	19	6
	10. Klasse (mittlere Reife)	381	4	22	41	13	17	2
	Abitur	511	2	12	47	28	9	3
Berufsabschluss	(noch) ohne Berufsabschluss	76	4	10	34	33	17	3
	Berufsabschluss	402	5	22	37	17	17	2
	Meister, Techniker	79	2	16	55	9	13	5
	Fach-, Hochschulabschluss	401	1	12	51	26	9	2
berufliche Stellung	Selbstständiger	69	0	15	47	22	15	2
	Beamter	62	0	17	46	21	11	5
	Angestellter	458	2	15	46	25	9	2
	Arbeiter	320	4	18	40	15	19	3
Erwerbstätigkeit	voll erwerbstätig	483	3	16	45	25	11	1
	teilzeitbeschäftigt	117	2	18	49	17	10	4
	arbeitslos	25	12	17	20	20	32	0
	nicht erwerbstätig	344	3	18	42	16	17	5
	geringfügig erwerbstätig	50	2	4	39	37	14	4
Siedlungsstruktur	städtisch	578	3	11	44	25	12	4
	Plattenbau	282	3	25	34	17	16	5
	dörflich	231	2	17	47	17	13	4

Tabelle Frage 12

Wie hoch schätzen Sie das Risiko ein, dass in den nächsten 12 Monaten ... ?

... Sie Opfer von Betrug (z. B. Enkel-Trick) werden (ohne Internetkriminalität)

sehr hoch	1
eher hoch	2
eher gering	3
sehr gering	4
weiß nicht	5
keine Angabe	6

		Anzahl	1	2	3	4	5	6
			Zeilenprozent					
Gesamt		1092	5	10	28	43	10	4
Geschlecht	männlich	505	5	8	27	48	10	2
	weiblich	527	5	11	30	40	11	3
Altersgruppen	18 bis 24 Jahre	95	2	7	19	61	9	2
	25 bis 34 Jahre	150	8	7	21	55	6	3
	35 bis 44 Jahre	176	3	7	28	52	9	1
	45 bis 54 Jahre	147	6	10	40	35	8	2
	55 bis 64 Jahre	174	2	11	34	39	12	1
	65 Jahre und älter	221	7	13	30	33	13	4
Haushaltsstruktur	Single	150	3	10	24	51	10	3
	Alleinerziehende	24	9	13	17	29	16	16
	Zweipersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	229	5	6	32	47	7	2
	Haushalt mit Kindern	244	5	7	28	46	11	3
	Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	69	6	12	30	34	17	2
	Rentnerpaar	182	6	14	32	33	11	3
	alleinstehende Rentner	99	5	12	27	39	12	5
Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergr.	924	5	10	30	44	8	3
	mit Migrationshintergr.	135	4	6	22	38	24	4
Haushaltseinkommen	unter 1.000 Euro	36	3	17	20	46	14	0
	1.000 bis unter 2.000 Euro	146	5	10	22	45	13	4
	2.000 bis unter 3.000 Euro	185	2	11	26	47	13	1
	3.000 bis unter 4.000 Euro	167	5	9	36	36	10	4
	4.000 Euro und mehr	289	3	7	31	54	5	1
Schulabschluss	(noch) keinen Abschluss	22	4	10	5	40	27	14
	8. bzw. 9. Klasse	80	11	9	25	32	18	5
	10. Klasse (mittlere Reife)	381	5	12	33	36	12	2
	Abitur	511	3	7	28	52	7	2
Berufsabschluss	(noch) ohne Berufsabschluss	76	3	7	19	56	15	0
	Berufsabschluss	402	8	11	30	36	13	2
	Meister, Techniker	79	2	14	37	31	10	5
	Fach-, Hochschulabschluss	401	2	7	31	52	6	2
berufliche Stellung	Selbstständiger	69	4	9	26	49	11	1
	Beamter	62	4	5	27	48	11	5
	Angestellter	458	4	8	31	49	7	2
	Arbeiter	320	5	13	29	35	16	3
Erwerbstätigkeit	voll erwerbstätig	483	5	8	29	47	9	1
	teilzeitbeschäftigt	117	4	8	29	44	11	4
	arbeitslos	25	0	13	24	44	19	0
	nicht erwerbstätig	344	6	12	27	39	12	4
	geringfügig erwerbstätig	50	2	4	32	49	8	6
Siedlungsstruktur	städtisch	578	5	7	28	49	8	5
	Plattenbau	282	7	13	25	36	15	4
	dörflich	231	4	12	34	36	10	4

Tabelle Frage 12

Wie hoch schätzen Sie das Risiko ein, dass in den nächsten 12 Monaten ... ?

... Sie Opfer von Internetkriminalität werden

sehr hoch	1
eher hoch	2
eher gering	3
sehr gering	4
weiß nicht	5
keine Angabe	6

		Anzahl	1	2	3	4	5	6
			Zeilenprozent					
Gesamt		1092	8	20	32	23	13	5
Geschlecht	männlich	505	8	16	36	26	11	3
	weiblich	527	8	23	29	21	15	4
Altersgruppen	18 bis 24 Jahre	95	6	18	28	37	9	2
	25 bis 34 Jahre	150	8	16	39	25	9	3
	35 bis 44 Jahre	176	7	23	37	25	7	1
	45 bis 54 Jahre	147	7	23	35	19	13	2
	55 bis 64 Jahre	174	8	22	33	21	15	1
	65 Jahre und älter	221	9	17	27	22	20	5
Haushaltsstruktur	Single	150	6	19	37	21	14	3
	Alleinerziehende	24	13	16	26	9	16	20
	Zweipersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	229	9	21	31	27	10	1
	Haushalt mit Kindern	244	7	20	39	23	9	3
	Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	69	7	19	29	23	17	4
	Rentnerpaar	182	10	20	30	18	18	4
	alleinstehende Rentner	99	8	19	17	31	20	5
Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergr.	924	8	20	34	23	12	3
	mit Migrationshintergr.	135	7	18	20	24	23	7
Haushaltseinkommen	unter 1.000 Euro	36	8	18	31	29	14	0
	1.000 bis unter 2.000 Euro	146	10	15	24	24	20	6
	2.000 bis unter 3.000 Euro	185	6	16	30	26	20	1
	3.000 bis unter 4.000 Euro	167	8	24	30	22	12	4
	4.000 Euro und mehr	289	5	22	41	24	6	1
Schulabschluss	(noch) keinen Abschluss	22	4	9	13	33	24	18
	8. bzw. 9. Klasse	80	14	18	17	23	20	9
	10. Klasse (mittlere Reife)	381	9	23	29	19	16	2
	Abitur	511	6	18	38	27	9	2
Berufsabschluss	(noch) ohne Berufsabschluss	76	2	18	29	32	15	4
	Berufsabschluss	402	10	22	28	21	15	3
	Meister, Techniker	79	12	18	35	17	14	4
	Fach-, Hochschulabschluss	401	6	20	39	25	9	2
berufliche Stellung	Selbstständiger	69	9	18	31	26	15	2
	Beamter	62	5	24	22	27	15	8
	Angestellter	458	6	20	39	24	9	2
	Arbeiter	320	9	22	25	23	17	4
Erwerbstätigkeit	voll erwerbstätig	483	8	20	37	24	10	1
	teilzeitbeschäftigt	117	7	22	36	18	14	4
	arbeitslos	25	8	16	28	24	19	4
	nicht erwerbstätig	344	8	19	26	24	19	5
	geringfügig erwerbstätig	50	6	15	33	34	6	6
Siedlungsstruktur	städtisch	578	7	17	35	26	12	4
	Plattenbau	282	10	19	24	23	18	6
	dörflich	231	8	26	34	17	12	4

Tabelle Frage 12

Wie hoch schätzen Sie das Risiko ein, dass in den nächsten 12 Monaten ... ?

... Sie sexuell belästigt werden

sehr hoch	1
eher hoch	2
eher gering	3
sehr gering	4
weiß nicht	5
keine Angabe	6

		Anzahl	1	2	3	4	5	6
			Zeilenprozent					
Gesamt		1092	6	14	28	35	12	5
Geschlecht	männlich	505	2	4	23	56	11	4
	weiblich	527	11	23	34	17	13	3
Altersgruppen	18 bis 24 Jahre	95	23	27	20	25	3	2
	25 bis 34 Jahre	150	12	21	28	31	6	2
	35 bis 44 Jahre	176	6	15	25	46	7	2
	45 bis 54 Jahre	147	4	15	33	34	11	2
	55 bis 64 Jahre	174	2	9	33	38	17	2
	65 Jahre und älter	221	1	4	27	41	19	7
Haushaltsstruktur	Single	150	7	16	28	36	11	2
	Alleinerziehende	24	12	21	9	25	16	17
	Zweipersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	229	10	18	27	34	9	2
	Haushalt mit Kindern	244	5	15	29	38	10	3
	Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	69	9	13	23	32	17	6
	Rentnerpaar	182	2	4	36	40	15	3
	alleinstehende Rentner	99	3	11	22	40	16	8
Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergr.	924	7	14	29	36	10	3
	mit Migrationshintergr.	135	3	10	22	38	21	6
Haushaltseinkommen	unter 1.000 Euro	36	14	15	17	46	8	0
	1.000 bis unter 2.000 Euro	146	6	15	16	40	19	5
	2.000 bis unter 3.000 Euro	185	2	11	29	40	16	3
	3.000 bis unter 4.000 Euro	167	7	13	32	33	10	4
	4.000 Euro und mehr	289	7	15	28	42	6	1
Schulabschluss	(noch) keinen Abschluss	22	0	19	14	30	23	14
	8. bzw. 9. Klasse	80	5	10	18	43	16	8
	10. Klasse (mittlere Reife)	381	5	12	33	32	16	3
	Abitur	511	8	16	27	38	7	2
Berufsabschluss	(noch) ohne Berufsabschluss	76	17	25	17	28	10	3
	Berufsabschluss	402	5	16	29	32	14	3
	Meister, Techniker	79	4	1	32	45	12	5
	Fach-, Hochschulabschluss	401	7	11	30	41	8	2
berufliche Stellung	Selbstständiger	69	2	10	26	46	15	2
	Beamter	62	8	19	26	30	11	6
	Angestellter	458	6	15	31	37	8	2
	Arbeiter	320	4	11	27	36	17	5
Erwerbstätigkeit	voll erwerbstätig	483	7	13	28	41	9	1
	teilzeitbeschäftigt	117	8	19	33	24	14	3
	arbeitslos	25	4	21	32	28	12	4
	nicht erwerbstätig	344	5	11	28	35	15	5
	geringfügig erwerbstätig	50	17	18	17	34	8	6
Siedlungsstruktur	städtisch	578	7	15	27	38	10	5
	Plattenbau	282	7	12	25	32	18	7
	dörflich	231	4	13	34	34	10	4

Tabelle Frage 12

Wie hoch schätzen Sie das Risiko ein, dass in den nächsten 12 Monaten ... ?

... Sie vergewaltigt oder sexuell angegriffen werden

sehr hoch	1
eher hoch	2
eher gering	3
sehr gering	4
weiß nicht	5
keine Angabe	6

		Anzahl	1	2	3	4	5	6
			Zeilenprozent					
Gesamt		1092	2	8	28	42	14	5
Geschlecht	männlich	505	2	3	18	63	11	3
	weiblich	527	3	13	38	25	17	4
Altersgruppen	18 bis 24 Jahre	95	7	16	29	37	8	3
	25 bis 34 Jahre	150	2	10	29	48	9	2
	35 bis 44 Jahre	176	2	9	26	51	10	2
	45 bis 54 Jahre	147	2	7	36	40	12	3
	55 bis 64 Jahre	174	1	6	32	42	18	1
	65 Jahre und älter	221	2	4	22	46	20	7
Haushaltsstruktur	Single	150	2	8	30	43	13	3
	Alleinerziehende	24	0	13	30	21	20	17
	Zweipersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	229	3	11	30	43	12	2
	Haushalt mit Kindern	244	1	8	27	47	13	3
	Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	69	3	8	31	38	17	3
	Rentnerpaar	182	1	5	29	44	17	3
	alleinstehende Rentner	99	4	5	20	46	17	8
Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergr.	924	2	9	29	43	13	4
	mit Migrationshintergr.	135	1	5	23	41	25	5
Haushaltseinkommen	unter 1.000 Euro	36	6	9	15	57	11	3
	1.000 bis unter 2.000 Euro	146	4	9	22	41	20	4
	2.000 bis unter 3.000 Euro	185	1	6	27	46	18	2
	3.000 bis unter 4.000 Euro	167	2	11	34	37	12	4
	4.000 Euro und mehr	289	2	7	28	54	8	1
Schulabschluss	(noch) keinen Abschluss	22	0	5	9	37	40	10
	8. bzw. 9. Klasse	80	4	8	18	48	16	6
	10. Klasse (mittlere Reife)	381	3	8	33	37	17	3
	Abitur	511	1	10	29	48	9	2
Berufsabschluss	(noch) ohne Berufsabschluss	76	4	17	28	33	14	4
	Berufsabschluss	402	3	10	29	39	16	3
	Meister, Techniker	79	2	1	31	47	15	4
	Fach-, Hochschulabschluss	401	1	7	29	51	10	2
berufliche Stellung	Selbstständiger	69	2	4	22	50	20	2
	Beamter	62	2	8	24	44	16	6
	Angestellter	458	1	9	31	46	11	2
	Arbeiter	320	3	7	26	42	19	4
Erwerbstätigkeit	voll erwerbstätig	483	2	8	28	48	11	2
	teilzeitbeschäftigt	117	1	10	40	28	16	4
	arbeitslos	25	4	17	24	32	20	4
	nicht erwerbstätig	344	3	6	27	41	18	5
	geringfügig erwerbstätig	50	2	15	20	46	12	6
Siedlungsstruktur	städtisch	578	1	9	27	46	12	5
	Plattenbau	282	5	7	25	36	20	6
	dörflich	231	1	7	35	40	11	5

Tabelle Frage 12

Wie hoch schätzen Sie das Risiko ein, dass in den nächsten 12 Monaten ... ?

... Sie Opfer politisch/ideologisch motivierter Gewalt werden (Rechts- oder Linksextremismus, Rassismus, religiöser Extremismus, o. Ä.)

sehr hoch	1
eher hoch	2
eher gering	3
sehr gering	4
weiß nicht	5
keine Angabe	6

		Anzahl	1	2	3	4	5	6
			Zeilenprozent					
Gesamt		1092	5	17	33	28	13	5
Geschlecht	männlich	505	5	18	36	28	10	3
	weiblich	527	6	16	31	28	16	4
Altersgruppen	18 bis 24 Jahre	95	7	20	29	33	9	2
	25 bis 34 Jahre	150	10	17	35	31	5	3
	35 bis 44 Jahre	176	10	21	32	30	6	1
	45 bis 54 Jahre	147	7	14	45	25	9	1
	55 bis 64 Jahre	174	3	18	35	24	17	3
	65 Jahre und älter	221	3	14	25	29	22	7
Haushaltsstruktur	Single	150	6	17	32	31	11	2
	Alleinerziehende	24	9	17	30	23	8	13
	Zweipersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	229	4	19	38	28	10	2
	Haushalt mit Kindern	244	9	14	36	27	10	4
	Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	69	7	10	27	34	19	4
	Rentnerpaar	182	4	16	27	30	18	5
	alleinstehende Rentner	99	2	13	28	30	22	5
Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergr.	924	5	17	35	29	12	3
	mit Migrationshintergr.	135	11	16	22	25	20	6
Haushaltseinkommen	unter 1.000 Euro	36	5	24	34	32	3	3
	1.000 bis unter 2.000 Euro	146	5	13	28	31	19	3
	2.000 bis unter 3.000 Euro	185	3	15	32	31	15	3
	3.000 bis unter 4.000 Euro	167	6	19	35	25	11	4
	4.000 Euro und mehr	289	7	16	38	31	6	1
Schulabschluss	(noch) keinen Abschluss	22	5	10	17	22	41	5
	8. bzw. 9. Klasse	80	6	17	22	30	18	8
	10. Klasse (mittlere Reife)	381	5	16	33	27	17	3
	Abitur	511	6	17	36	30	8	2
Berufsabschluss	(noch) ohne Berufsabschluss	76	1	19	33	31	12	4
	Berufsabschluss	402	5	16	31	28	17	3
	Meister, Techniker	79	4	22	34	26	10	4
	Fach-, Hochschulabschluss	401	6	16	38	30	8	2
berufliche Stellung	Selbstständiger	69	5	14	33	29	16	3
	Beamter	62	6	7	43	27	13	5
	Angestellter	458	6	16	36	30	10	2
	Arbeiter	320	5	19	28	26	17	4
Erwerbstätigkeit	voll erwerbstätig	483	6	17	34	31	9	1
	teilzeitbeschäftigt	117	8	19	37	19	12	3
	arbeitslos	25	0	12	37	28	16	7
	nicht erwerbstätig	344	4	16	28	28	19	5
	geringfügig erwerbstätig	50	10	18	31	29	6	6
Siedlungsstruktur	städtisch	578	5	17	33	30	11	5
	Plattenbau	282	6	17	29	24	19	4
	dörflich	231	5	14	37	28	11	5

Tabelle Frage 12

Wie hoch schätzen Sie das Risiko ein, dass in den nächsten 12 Monaten ... ?

... Sie Opfer eines Verkehrsunfalls werden

sehr hoch	1
eher hoch	2
eher gering	3
sehr gering	4
weiß nicht	5
keine Angabe	6

		Anzahl	1	2	3	4	5	6
			Zeilenprozent					
Gesamt		1092	5	20	43	10	16	5
Geschlecht	männlich	505	5	17	49	11	13	4
	weiblich	527	6	22	40	9	19	4
Altersgruppen	18 bis 24 Jahre	95	7	24	46	10	11	2
	25 bis 34 Jahre	150	9	27	38	13	10	3
	35 bis 44 Jahre	176	7	20	49	9	13	2
	45 bis 54 Jahre	147	5	22	42	9	20	2
	55 bis 64 Jahre	174	4	17	46	10	19	3
	65 Jahre und älter	221	4	13	46	11	20	7
Haushaltsstruktur	Single	150	6	20	42	11	19	3
	Alleinerziehende	24	4	17	31	12	23	13
	Zweipersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	229	6	22	44	9	16	3
	Haushalt mit Kindern	244	7	21	46	11	11	4
	Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	69	2	21	46	8	17	6
	Rentnerpaar	182	3	14	52	9	17	4
	alleinstehende Rentner	99	7	14	34	12	27	7
Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergr.	924	6	21	44	9	16	4
	mit Migrationshintergr.	135	1	13	41	17	21	7
Haushaltseinkommen	unter 1.000 Euro	36	0	14	48	22	14	3
	1.000 bis unter 2.000 Euro	146	4	18	36	12	24	5
	2.000 bis unter 3.000 Euro	185	4	22	37	12	21	3
	3.000 bis unter 4.000 Euro	167	5	20	49	9	12	4
	4.000 Euro und mehr	289	7	21	52	8	10	2
Schulabschluss	(noch) keinen Abschluss	22	5	9	14	27	40	5
	8. bzw. 9. Klasse	80	7	17	37	13	18	7
	10. Klasse (mittlere Reife)	381	5	19	43	8	21	3
	Abitur	511	6	23	47	9	12	3
Berufsabschluss	(noch) ohne Berufsabschluss	76	3	24	36	11	20	6
	Berufsabschluss	402	8	19	40	11	20	3
	Meister, Techniker	79	2	17	51	7	15	8
	Fach-, Hochschulabschluss	401	4	21	51	9	12	3
berufliche Stellung	Selbstständiger	69	4	15	54	7	15	5
	Beamter	62	3	20	46	8	16	8
	Angestellter	458	5	21	48	9	15	2
	Arbeiter	320	7	18	39	11	20	5
Erwerbstätigkeit	voll erwerbstätig	483	6	19	48	10	14	2
	teilzeitbeschäftigt	117	9	28	35	8	16	4
	arbeitslos	25	0	24	24	21	27	4
	nicht erwerbstätig	344	4	16	44	10	20	5
	geringfügig erwerbstätig	50	2	25	44	6	18	4
Siedlungsstruktur	städtisch	578	4	19	46	10	16	5
	Plattenbau	282	9	22	32	13	18	5
	dörflich	231	4	18	50	7	15	6

Tabelle Frage 13

Waren Sie selbst in den letzten 12 Monaten direkt von Verkehrsunfällen, Gewalt oder Kriminalität betroffen?

Ja	1
Nein	2
keine Angabe	3

		Anzahl	1	2	3
			Zeilenprozent		
Gesamt		1092	25	70	4
Geschlecht	männlich	505	23	74	3
	weiblich	527	28	70	2
Altersgruppen	18 bis 24 Jahre	95	41	57	2
	25 bis 34 Jahre	150	36	62	2
	35 bis 44 Jahre	176	31	66	2
	45 bis 54 Jahre	147	24	71	4
	55 bis 64 Jahre	174	24	75	1
	65 Jahre und älter	221	11	84	4
Haushaltsstruktur	Single	150	29	69	2
	Alleinerziehende	24	38	58	4
	Zweipersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	229	33	66	1
	Haushalt mit Kindern	244	27	70	3
	Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	69	28	72	0
	Rentnerpaar	182	14	82	5
	alleinstehende Rentner	99	14	83	3
Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergr.	924	27	70	3
	mit Migrationshintergr.	135	18	78	4
Haushalts-einkommen	unter 1.000 Euro	36	25	72	3
	1.000 bis unter 2.000 Euro	146	21	76	3
	2.000 bis unter 3.000 Euro	185	22	75	3
	3.000 bis unter 4.000 Euro	167	30	68	2
	4.000 Euro und mehr	289	33	67	1
Schulabschluss	(noch) keinen Abschluss	22	9	81	10
	8. bzw. 9. Klasse	80	15	79	6
	10. Klasse (mittlere Reife)	381	25	73	2
	Abitur	511	31	67	2
Berufsabschluss	(noch) ohne Berufsabschluss	76	29	70	1
	Berufsabschluss	402	26	71	2
	Meister, Techniker	79	28	69	2
	Fach-, Hochschulabschluss	401	27	71	2
berufliche Stellung	Selbstständiger	69	27	69	4
	Beamter	62	27	73	0
	Angestellter	458	28	70	1
	Arbeiter	320	23	73	4
Erwerbstätigkeit	voll erwerbstätig	483	31	67	2
	teilzeitbeschäftigt	117	33	64	3
	arbeitslos	25	23	73	4
	nicht erwerbstätig	344	15	81	4
	geringfügig erwerbstätig	50	37	61	2
Siedlungsstruktur	städtisch	578	28	68	4
	Plattenbau	282	22	73	5
	dörflich	231	23	73	4

Tabelle Frage 13

Waren Sie selbst in den letzten 12 Monaten direkt von Verkehrsunfällen, Gewalt oder Kriminalität betroffen? Ja und zwar... 1/2

Mehrfachnennungen waren möglich.

Anpöbeleien, Belästigung oder Beleidigung (durch Sprache oder Gesten)	1
Verletzung durch Verkehrsunfall	2
körperlicher Gewalt (Verletzung durch Angriff, Schlägerei)	3
Wohnungseinbruch	4
Diebstahl (ohne Gewaltanwendung, inkl. Fahrzeugdiebstahl)	5
Bedrohung mit einer Waffe	6
Betrug (ohne Internetkriminalität)	7

		Anzahl	1	2	3	4	5	6	7
			Prozent						
Gesamt		1092	17	2	2	2	6	1	2
Geschlecht	männlich	505	15	3	3	3	5	1	1
	weiblich	527	20	2	1	2	6	0	3
Altersgruppen	18 bis 24 Jahre	95	30	1	4	2	4	0	0
	25 bis 34 Jahre	150	25	3	5	2	6	1	1
	35 bis 44 Jahre	176	23	3	1	3	8	1	4
	45 bis 54 Jahre	147	17	2	2	1	5	1	3
	55 bis 64 Jahre	174	16	2	0	3	6	1	3
	65 Jahre und älter	221	6	2	2	1	3	0	1
Haushaltsstruktur	Single	150	19	1	2	1	5	1	1
	Alleinerziehende	24	30	8	0	0	9	0	9
	Zweipersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	229	21	3	1	4	7	1	1
	Haushalt mit Kindern	244	20	2	3	2	6	0	3
	Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	69	18	3	1	2	3	2	5
	Rentnerpaar	182	7	2	1	2	3	0	1
	alleinstehende Rentner	99	12	1	4	1	5	1	4
Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergr.	924	18	2	2	2	6	1	2
	mit Migrationshintergr.	135	14	1	1	1	2	0	1
Haushaltseinkommen	unter 1.000 Euro	36	28	3	6	3	6	5	3
	1.000 bis unter 2.000 Euro	146	14	1	1	0	5	0	2
	2.000 bis unter 3.000 Euro	185	14	3	1	0	3	0	2
	3.000 bis unter 4.000 Euro	167	19	3	1	2	6	0	1
	4.000 Euro und mehr	289	22	4	3	4	7	1	3
Schulabschluss	(noch) keinen Abschluss	22	10	5	10	0	0	0	0
	8. bzw. 9. Klasse	80	15	4	1	1	5	2	1
	10. Klasse (mittlere Reife)	381	15	3	1	2	5	1	2
	Abitur	511	21	2	3	3	7	0	2
Berufsabschluss	(noch) ohne Berufsabschluss	76	22	1	3	1	1	0	0
	Berufsabschluss	402	19	2	2	2	6	1	3
	Meister, Techniker	79	18	4	2	4	6	1	3
	Fach-, Hochschulabschluss	401	17	3	2	3	6	0	2
berufliche Stellung	Selbstständiger	69	19	0	1	3	3	0	4
	Beamter	62	19	2	5	7	14	0	2
	Angestellter	458	17	2	1	2	6	0	1
	Arbeiter	320	17	3	2	2	4	1	3
Erwerbstätigkeit	voll erwerbstätig	483	22	2	2	3	7	1	3
	teilzeitbeschäftigt	117	22	2	1	0	9	0	2
	arbeitslos	25	15	0	0	0	8	0	4
	nicht erwerbstätig	344	11	2	3	1	3	0	2
	geringfügig erwerbstätig	50	23	4	2	2	2	0	0
Siedlungsstruktur	städtisch	578	18	2	2	4	7	0	2
	Plattenbau	282	16	3	2	1	5	0	1
	dörflich	231	16	2	1	0	3	1	4

Tabelle Frage 13

Waren Sie selbst in den letzten 12 Monaten direkt von Verkehrsunfällen, Gewalt oder Kriminalität betroffen? Ja und zwar ... 2/2

Mehrfachnennungen waren möglich.

Raubüberfall	1
sexueller Belästigung	2
Internetkriminalität	3
politisch/ideologisch motivierter Gewalt (Extremismus o. Ä.)	4
Vergewaltigung	5
Sachbeschädigung (z. B. Beschädigungen am Pkw, Graffiti)	6
häusliche Gewalt	7

		Anzahl	1	2	3	4	5	6	7
			Prozent						
Gesamt		1092	0	4	4	2	0	9	0
Geschlecht	männlich	505	1	1	4	3	0	9	0
	weiblich	527	0	8	4	2	0	9	0
Altersgruppen	18 bis 24 Jahre	95	0	17	2	3	0	6	0
	25 bis 34 Jahre	150	1	7	3	5	0	11	1
	35 bis 44 Jahre	176	1	4	6	2	0	11	0
	45 bis 54 Jahre	147	0	2	4	3	0	12	1
	55 bis 64 Jahre	174	0	2	5	2	0	8	0
	65 Jahre und älter	221	0	1	4	0	0	7	0
Haushaltsstruktur	Single	150	0	7	2	1	0	10	1
	Alleinerziehende	24	0	13	4	4	0	17	0
	Zweipersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	229	0	5	4	1	0	13	0
	Haushalt mit Kindern	244	1	4	5	4	0	10	0
	Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	69	3	3	8	6	0	6	0
	Rentnerpaar	182	0	0	3	1	0	7	0
	alleinstehende Rentner	99	1	5	7	3	1	5	1
Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergr.	924	0	5	4	2	0	10	0
	mit Migrationshintergr.	135	1	2	2	4	0	5	0
Haushaltseinkommen	unter 1.000 Euro	36	3	14	3	3	3	5	6
	1.000 bis unter 2.000 Euro	146	0	6	5	1	0	7	1
	2.000 bis unter 3.000 Euro	185	0	2	3	2	0	7	0
	3.000 bis unter 4.000 Euro	167	1	5	4	3	0	12	0
	4.000 Euro und mehr	289	1	3	5	3	0	12	0
Schulabschluss	(noch) keinen Abschluss	22	5	5	0	5	0	0	0
	8. bzw. 9. Klasse	80	1	2	2	4	1	10	1
	10. Klasse (mittlere Reife)	381	0	4	6	2	0	10	1
	Abitur	511	0	6	3	3	0	9	0
Berufsabschluss	(noch) ohne Berufsabschluss	76	0	11	1	3	0	2	0
	Berufsabschluss	402	0	4	5	2	0	11	1
	Meister, Techniker	79	1	1	8	1	0	10	0
	Fach-, Hochschulabschluss	401	0	5	3	3	0	10	0
berufliche Stellung	Selbstständiger	69	0	5	4	2	0	8	0
	Beamter	62	0	0	2	5	0	16	0
	Angestellter	458	0	5	3	2	0	9	0
	Arbeiter	320	1	2	5	2	0	9	1
Erwerbstätigkeit	voll erwerbstätig	483	0	4	5	3	0	11	0
	teilzeitbeschäftigt	117	0	3	3	3	0	16	0
	arbeitslos	25	0	8	4	0	0	0	4
	nicht erwerbstätig	344	1	4	4	1	0	6	0
	geringfügig erwerbstätig	50	0	16	2	2	0	4	0
Siedlungsstruktur	städtisch	578	0	5	4	2	0	10	0
	Plattenbau	282	1	5	2	3	0	8	0
	dörflich	231	0	3	6	3	0	7	0

Tabelle Frage 14

Haben Sie Anzeige erstattet?

Ja, für alle Delikte	1
Ja, aber nicht für alle Delikte	2
Nein	3
keine Angabe	4

		Anzahl	1	2	3	4
			Zeilenprozent			
Gesamt		1092	4	5	19	72
Geschlecht	männlich	505	6	4	17	74
	weiblich	527	3	6	21	69
Altersgruppen	18 bis 24 Jahre	95	1	3	36	59
	25 bis 34 Jahre	150	6	8	25	61
	35 bis 44 Jahre	176	7	4	22	67
	45 bis 54 Jahre	147	4	7	16	74
	55 bis 64 Jahre	174	6	3	17	75
	65 Jahre und älter	221	3	4	9	84
Haushaltsstruktur	Single	150	4	3	23	69
	Alleinerziehende	24	0	13	38	49
	Zweipersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	229	5	6	22	67
	Haushalt mit Kindern	244	6	5	18	71
	Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	69	5	3	20	72
	Rentnerpaar	182	3	3	10	84
	alleinstehende Rentner	99	5	7	12	76
Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergr.	924	5	5	20	70
	mit Migrationshintergr.	135	1	4	16	80
Haushaltseinkommen	unter 1.000 Euro	36	2	6	27	64
	1.000 bis unter 2.000 Euro	146	2	4	18	76
	2.000 bis unter 3.000 Euro	185	4	3	19	74
	3.000 bis unter 4.000 Euro	167	2	7	23	68
	4.000 Euro und mehr	289	8	7	19	66
Schulabschluss	(noch) keinen Abschluss	22	5	5	9	81
	8. bzw. 9. Klasse	80	2	6	12	79
	10. Klasse (mittlere Reife)	381	5	4	19	73
	Abitur	511	6	6	21	68
Berufsabschluss	(noch) ohne Berufsabschluss	76	1	4	25	70
	Berufsabschluss	402	5	5	20	71
	Meister, Techniker	79	4	5	23	68
	Fach-, Hochschulabschluss	401	6	5	18	71
berufliche Stellung	Selbstständiger	69	1	6	21	72
	Beamter	62	8	9	9	74
	Angestellter	458	5	5	20	70
	Arbeiter	320	4	4	20	72
Erwerbstätigkeit	voll erwerbstätig	483	6	6	20	68
	teilzeitbeschäftigt	117	3	4	29	64
	arbeitslos	25	0	0	27	73
	nicht erwerbstätig	344	3	4	13	80
	geringfügig erwerbstätig	50	4	2	33	61
Siedlungsstruktur	städtisch	578	5	5	20	70
	Plattenbau	282	3	5	18	74
	dörflich	231	5	3	17	75

Tabelle Frage 16

Wenn Sie an die Wohngegend, in der Sie wohnen, denken, welche Aspekte sind Ihnen dort für Ihr Sicherheitsgefühl besonders wichtig?

gute Einsehbarkeit und gepflegter Zustand der Grünanlagen

sehr wichtig	1
eher wichtig	2
eher unwichtig	3
überhaupt nicht wichtig	4
keine Angabe	5

		Anzahl	1	2	3	4	5
			Zeilenprozent				
Gesamt		1092	49	39	6	1	5
Geschlecht	männlich	505	42	46	7	2	3
	weiblich	527	58	32	5	0	4
Altersgruppen	18 bis 24 Jahre	95	40	49	9	0	1
	25 bis 34 Jahre	150	51	36	9	2	2
	35 bis 44 Jahre	176	47	42	7	2	3
	45 bis 54 Jahre	147	49	41	5	1	5
	55 bis 64 Jahre	174	50	40	7	1	3
	65 Jahre und älter	221	55	37	2	1	5
Haushaltsstruktur	Single	150	41	45	10	2	2
	Alleinerziehende	24	59	32	4	0	4
	Zweipersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	229	49	39	7	1	3
	Haushalt mit Kindern	244	50	40	3	1	6
	Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	69	57	37	5	0	1
	Rentnerpaar	182	52	39	3	1	5
	alleinstehende Rentner	99	58	32	6	2	2
Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergr.	924	50	40	6	1	4
	mit Migrationshintergr.	135	54	35	6	2	3
Haushaltseinkommen	unter 1.000 Euro	36	52	39	5	3	0
	1.000 bis unter 2.000 Euro	146	51	36	10	1	1
	2.000 bis unter 3.000 Euro	185	50	41	5	0	3
	3.000 bis unter 4.000 Euro	167	49	43	2	0	6
	4.000 Euro und mehr	289	49	40	7	2	2
Schulabschluss	(noch) keinen Abschluss	22	60	21	4	9	5
	8. bzw. 9. Klasse	80	45	43	6	0	6
	10. Klasse (mittlere Reife)	381	51	39	4	1	5
	Abitur	511	51	39	7	1	2
Berufsabschluss	(noch) ohne Berufsabschluss	76	42	47	7	3	1
	Berufsabschluss	402	51	38	5	0	5
	Meister, Techniker	79	44	44	4	4	4
	Fach-, Hochschulabschluss	401	51	38	7	1	4
berufliche Stellung	Selbstständiger	69	55	31	9	3	2
	Beamter	62	55	36	4	0	5
	Angestellter	458	50	41	6	0	3
	Arbeiter	320	49	41	4	2	4
Erwerbstätigkeit	voll erwerbstätig	483	47	43	7	1	2
	teilzeitbeschäftigt	117	53	33	6	0	7
	arbeitslos	25	61	32	3	0	4
	nicht erwerbstätig	344	52	38	4	1	4
	geringfügig erwerbstätig	50	52	38	6	0	4
Siedlungsstruktur	städtisch	578	47	41	6	1	6
	Plattenbau	282	59	33	5	1	3
	dörflich	231	45	40	6	2	8

Tabelle Frage 16

Wenn Sie an die Wohngegend, in der Sie wohnen, denken, welche Aspekte sind Ihnen dort für Ihr Sicherheitsgefühl besonders wichtig?

Sauberkeit im öffentlichen Raum (Müll, Scherben, Hundekot, etc.)

sehr wichtig	1
eher wichtig	2
eher unwichtig	3
überhaupt nicht wichtig	4
keine Angabe	5

		Anzahl	1	2	3	4	5
			Zeilenprozent				
Gesamt		1092	70	24	2	0	5
Geschlecht	männlich	505	67	28	2	0	3
	weiblich	527	74	21	1	0	3
Altersgruppen	18 bis 24 Jahre	95	58	36	3	1	1
	25 bis 34 Jahre	150	68	27	3	0	2
	35 bis 44 Jahre	176	75	22	1	1	1
	45 bis 54 Jahre	147	74	23	1	0	2
	55 bis 64 Jahre	174	70	24	2	0	4
	65 Jahre und älter	221	72	23	1	0	4
Haushaltsstruktur	Single	150	65	28	2	1	4
	Alleinerziehende	24	72	24	0	0	4
	Zweipersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	229	70	26	2	0	2
	Haushalt mit Kindern	244	78	19	0	1	2
	Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	69	73	21	2	0	5
	Rentnerpaar	182	72	24	1	0	4
	alleinstehende Rentner	99	68	28	3	1	0
Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergr.	924	71	25	1	0	3
	mit Migrationshintergr.	135	71	23	3	1	2
Haushaltseinkommen	unter 1.000 Euro	36	52	43	2	3	0
	1.000 bis unter 2.000 Euro	146	68	27	3	1	2
	2.000 bis unter 3.000 Euro	185	70	25	0	0	4
	3.000 bis unter 4.000 Euro	167	72	26	1	0	2
	4.000 Euro und mehr	289	75	22	1	0	1
Schulabschluss	(noch) keinen Abschluss	22	64	22	0	4	9
	8. bzw. 9. Klasse	80	60	33	1	0	6
	10. Klasse (mittlere Reife)	381	73	22	1	1	3
	Abitur	511	71	25	2	0	2
Berufsabschluss	(noch) ohne Berufsabschluss	76	59	31	6	3	1
	Berufsabschluss	402	72	24	1	0	3
	Meister, Techniker	79	70	24	0	3	4
	Fach-, Hochschulabschluss	401	72	24	2	0	2
berufliche Stellung	Selbstständiger	69	80	15	2	0	3
	Beamter	62	72	23	0	2	4
	Angestellter	458	72	25	1	0	2
	Arbeiter	320	68	26	2	1	4
Erwerbstätigkeit	voll erwerbstätig	483	72	24	1	0	3
	teilzeitbeschäftigt	117	75	23	0	0	3
	arbeitslos	25	81	16	3	0	0
	nicht erwerbstätig	344	68	27	2	1	3
	geringfügig erwerbstätig	50	64	32	2	0	2
Siedlungsstruktur	städtisch	578	66	28	1	0	5
	Plattenbau	282	75	19	2	1	3
	dörflich	231	72	21	1	0	6

Tabelle Frage 16

Wenn Sie an die Wohngegend, in der Sie wohnen, denken, welche Aspekte sind Ihnen dort für Ihr Sicherheitsgefühl besonders wichtig?

gute Straßenbeleuchtung

sehr wichtig	1
eher wichtig	2
eher unwichtig	3
überhaupt nicht wichtig	4
keine Angabe	5

		Anzahl	1	2	3	4	5
			Zeilenprozent				
Gesamt		1092	67	26	2	0	4
Geschlecht	männlich	505	58	35	4	1	2
	weiblich	527	79	18	1	0	3
Altersgruppen	18 bis 24 Jahre	95	79	17	3	0	1
	25 bis 34 Jahre	150	68	27	3	1	1
	35 bis 44 Jahre	176	63	34	2	0	1
	45 bis 54 Jahre	147	67	26	3	1	3
	55 bis 64 Jahre	174	64	29	3	1	4
	65 Jahre und älter	221	72	22	3	0	3
Haushaltsstruktur	Single	150	64	29	3	1	3
	Alleinerziehende	24	78	17	4	0	0
	Zweipersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	229	68	26	2	0	4
	Haushalt mit Kindern	244	67	30	2	0	2
	Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	69	77	19	2	0	3
	Rentnerpaar	182	71	26	2	0	2
	alleinstehende Rentner	99	74	20	3	2	1
Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergr.	924	68	27	3	0	3
	mit Migrationshintergr.	135	73	23	2	1	2
Haushaltseinkommen	unter 1.000 Euro	36	61	34	2	3	0
	1.000 bis unter 2.000 Euro	146	71	25	3	1	1
	2.000 bis unter 3.000 Euro	185	67	29	2	0	2
	3.000 bis unter 4.000 Euro	167	68	29	2	0	1
	4.000 Euro und mehr	289	66	28	2	0	3
Schulabschluss	(noch) keinen Abschluss	22	68	23	4	0	5
	8. bzw. 9. Klasse	80	65	30	1	0	4
	10. Klasse (mittlere Reife)	381	72	22	2	1	3
	Abitur	511	66	29	3	0	2
Berufsabschluss	(noch) ohne Berufsabschluss	76	71	20	7	0	1
	Berufsabschluss	402	71	24	1	0	3
	Meister, Techniker	79	65	28	4	2	1
	Fach-, Hochschulabschluss	401	65	30	3	0	2
berufliche Stellung	Selbstständiger	69	64	25	6	2	3
	Beamter	62	70	25	1	0	4
	Angestellter	458	69	27	2	0	1
	Arbeiter	320	67	27	3	1	3
Erwerbstätigkeit	voll erwerbstätig	483	66	28	3	1	2
	teilzeitbeschäftigt	117	68	27	3	0	1
	arbeitslos	25	70	26	4	0	0
	nicht erwerbstätig	344	71	24	2	1	2
	geringfügig erwerbstätig	50	74	24	0	0	2
Siedlungsstruktur	städtisch	578	64	28	3	0	4
	Plattenbau	282	74	21	2	0	3
	dörflich	231	66	26	2	1	5

Tabelle Frage 16

Wenn Sie an die Wohngegend, in der Sie wohnen, denken, welche Aspekte sind Ihnen dort für Ihr Sicherheitsgefühl besonders wichtig?

Verkehrsberuhigung der Straßen (Tempo 30 oder Spielstraßen)

sehr wichtig	1
eher wichtig	2
eher unwichtig	3
überhaupt nicht wichtig	4
keine Angabe	5

		Anzahl	1	2	3	4	5
			Zeilenprozent				
Gesamt		1092	39	35	17	5	5
Geschlecht	männlich	505	36	39	16	6	2
	weiblich	527	43	33	17	3	4
Altersgruppen	18 bis 24 Jahre	95	30	34	26	8	2
	25 bis 34 Jahre	150	33	33	25	7	1
	35 bis 44 Jahre	176	46	34	13	6	2
	45 bis 54 Jahre	147	46	32	16	3	3
	55 bis 64 Jahre	174	37	38	17	3	4
	65 Jahre und älter	221	37	40	16	3	4
Haushaltsstruktur	Single	150	30	34	29	5	2
	Alleinerziehende	24	58	29	9	4	0
	Zweipersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	229	34	38	17	7	4
	Haushalt mit Kindern	244	49	34	12	2	3
	Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	69	49	28	17	5	1
	Rentnerpaar	182	37	42	14	2	4
	alleinstehende Rentner	99	40	34	19	5	2
Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergr.	924	39	35	18	5	3
	mit Migrationshintergr.	135	42	41	13	3	2
Haushalts-einkommen	unter 1.000 Euro	36	42	32	14	9	2
	1.000 bis unter 2.000 Euro	146	39	34	20	5	2
	2.000 bis unter 3.000 Euro	185	32	43	19	2	4
	3.000 bis unter 4.000 Euro	167	40	36	19	4	1
	4.000 Euro und mehr	289	45	32	17	5	1
Schulabschluss	(noch) keinen Abschluss	22	54	27	4	4	9
	8. bzw. 9. Klasse	80	40	36	15	3	7
	10. Klasse (mittlere Reife)	381	41	35	16	5	3
	Abitur	511	38	37	19	4	2
Berufsabschluss	(noch) ohne Berufsabschluss	76	32	34	24	7	4
	Berufsabschluss	402	44	29	18	5	4
	Meister, Techniker	79	36	39	17	7	1
	Fach-, Hochschulabschluss	401	38	39	16	4	3
berufliche Stellung	Selbstständiger	69	40	35	16	6	3
	Beamter	62	32	37	18	11	2
	Angestellter	458	38	37	19	4	2
	Arbeiter	320	41	37	16	4	3
Erwerbstätigkeit	voll erwerbstätig	483	39	35	19	6	2
	teilzeitbeschäftigt	117	47	39	12	1	1
	arbeitslos	25	30	32	23	7	8
	nicht erwerbstätig	344	40	37	15	4	4
	geringfügig erwerbstätig	50	23	38	30	6	2
Siedlungsstruktur	städtisch	578	34	37	19	5	5
	Plattenbau	282	47	31	15	4	4
	dörflich	231	41	36	13	5	5

Tabelle Frage 16

Wenn Sie an die Wohngegend, in der Sie wohnen, denken, welche Aspekte sind Ihnen dort für Ihr Sicherheitsgefühl besonders wichtig?

schnelle Erreichbarkeit von Bus und Bahn

sehr wichtig	1
eher wichtig	2
eher unwichtig	3
überhaupt nicht wichtig	4
keine Angabe	5

		Anzahl	1	2	3	4	5
			Zeilenprozent				
Gesamt		1092	51	34	9	2	5
Geschlecht	männlich	505	45	40	11	2	2
	weiblich	527	59	30	7	1	3
Altersgruppen	18 bis 24 Jahre	95	61	30	8	0	1
	25 bis 34 Jahre	150	44	42	10	3	1
	35 bis 44 Jahre	176	45	37	14	2	2
	45 bis 54 Jahre	147	56	30	10	2	2
	55 bis 64 Jahre	174	50	40	6	1	4
	65 Jahre und älter	221	55	34	6	1	3
Haushaltsstruktur	Single	150	45	37	14	2	1
	Alleinerziehende	24	63	21	9	0	8
	Zweipersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	229	50	36	9	2	4
	Haushalt mit Kindern	244	49	36	10	2	3
	Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	69	66	28	3	2	1
	Rentnerpaar	182	53	36	6	1	4
	alleinstehende Rentner	99	61	31	6	2	0
Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergr.	924	51	35	9	2	3
	mit Migrationshintergr.	135	59	28	8	1	4
Haushaltseinkommen	unter 1.000 Euro	36	69	17	6	6	3
	1.000 bis unter 2.000 Euro	146	54	32	10	2	2
	2.000 bis unter 3.000 Euro	185	49	35	12	1	3
	3.000 bis unter 4.000 Euro	167	47	39	9	2	3
	4.000 Euro und mehr	289	53	35	8	2	2
Schulabschluss	(noch) keinen Abschluss	22	69	18	0	4	9
	8. bzw. 9. Klasse	80	53	30	11	3	2
	10. Klasse (mittlere Reife)	381	53	33	8	3	3
	Abitur	511	50	37	11	1	2
Berufsabschluss	(noch) ohne Berufsabschluss	76	52	30	11	4	3
	Berufsabschluss	402	56	32	7	2	3
	Meister, Techniker	79	45	37	13	3	1
	Fach-, Hochschulabschluss	401	48	38	11	1	3
berufliche Stellung	Selbstständiger	69	49	35	14	0	2
	Beamter	62	54	39	5	0	2
	Angestellter	458	52	36	9	1	2
	Arbeiter	320	51	34	8	4	3
Erwerbstätigkeit	voll erwerbstätig	483	49	37	10	2	2
	teilzeitbeschäftigt	117	53	33	10	1	4
	arbeitslos	25	49	32	8	3	8
	nicht erwerbstätig	344	57	33	7	1	2
	geringfügig erwerbstätig	50	48	34	8	4	6
Siedlungsstruktur	städtisch	578	45	37	11	1	5
	Plattenbau	282	59	31	4	2	3
	dörflich	231	54	30	9	3	5

Tabelle Frage 16

Wenn Sie an die Wohngegend, in der Sie wohnen, denken, welche Aspekte sind Ihnen dort für Ihr Sicherheitsgefühl besonders wichtig?

angenehme Gestaltung der Haltestellen

sehr wichtig	1
eher wichtig	2
eher unwichtig	3
überhaupt nicht wichtig	4
keine Angabe	5

		Anzahl	1	2	3	4	5
			Zeilenprozent				
Gesamt		1092	30	42	20	3	5
Geschlecht	männlich	505	26	44	24	4	3
	weiblich	527	36	42	17	2	4
Altersgruppen	18 bis 24 Jahre	95	29	44	21	3	2
	25 bis 34 Jahre	150	22	46	26	4	3
	35 bis 44 Jahre	176	23	42	29	3	3
	45 bis 54 Jahre	147	32	38	26	2	1
	55 bis 64 Jahre	174	31	49	15	1	4
	65 Jahre und älter	221	39	41	13	2	4
Haushaltsstruktur	Single	150	26	37	27	4	5
	Alleinerziehende	24	29	33	26	4	8
	Zweipersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	229	25	50	19	2	3
	Haushalt mit Kindern	244	27	40	25	3	3
	Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	69	41	48	6	0	4
	Rentnerpaar	182	37	42	14	2	4
	alleinstehende Rentner	99	43	39	15	2	1
Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergr.	924	29	43	21	3	4
	mit Migrationshintergr.	135	43	39	15	1	3
Haushaltseinkommen	unter 1.000 Euro	36	36	33	17	8	5
	1.000 bis unter 2.000 Euro	146	36	39	19	5	1
	2.000 bis unter 3.000 Euro	185	34	40	21	1	5
	3.000 bis unter 4.000 Euro	167	28	43	23	2	3
	4.000 Euro und mehr	289	26	45	24	3	2
Schulabschluss	(noch) keinen Abschluss	22	50	27	9	9	5
	8. bzw. 9. Klasse	80	37	40	13	5	6
	10. Klasse (mittlere Reife)	381	35	39	18	3	4
	Abitur	511	25	46	24	2	3
Berufsabschluss	(noch) ohne Berufsabschluss	76	30	41	26	2	1
	Berufsabschluss	402	33	40	19	4	5
	Meister, Techniker	79	38	40	18	3	1
	Fach-, Hochschulabschluss	401	26	45	24	2	3
berufliche Stellung	Selbstständiger	69	31	39	21	5	5
	Beamter	62	22	58	13	2	5
	Angestellter	458	30	42	24	2	2
	Arbeiter	320	32	42	18	4	3
Erwerbstätigkeit	voll erwerbstätig	483	28	43	25	2	2
	teilzeitbeschäftigt	117	26	43	22	5	4
	arbeitslos	25	20	32	32	8	8
	nicht erwerbstätig	344	38	42	15	2	3
	geringfügig erwerbstätig	50	32	46	12	6	4
Siedlungsstruktur	städtisch	578	26	43	23	3	5
	Plattenbau	282	40	42	12	2	4
	dörflich	231	30	40	20	3	7

Tabelle Frage 16

Wenn Sie an die Wohngegend, in der Sie wohnen, denken, welche Aspekte sind Ihnen dort für Ihr Sicherheitsgefühl besonders wichtig?

attraktive soziale Angebote für die Menschen vor Ort

sehr wichtig	1
eher wichtig	2
eher unwichtig	3
überhaupt nicht wichtig	4
keine Angabe	5

		Anzahl	1	2	3	4	5
			Zeilenprozent				
Gesamt		1092	32	43	18	2	5
Geschlecht	männlich	505	29	44	20	3	3
	weiblich	527	35	43	16	2	4
Altersgruppen	18 bis 24 Jahre	95	32	37	27	2	2
	25 bis 34 Jahre	150	29	42	25	1	2
	35 bis 44 Jahre	176	29	51	15	3	2
	45 bis 54 Jahre	147	30	52	14	1	2
	55 bis 64 Jahre	174	29	46	19	2	4
	65 Jahre und älter	221	36	39	17	4	4
Haushaltsstruktur	Single	150	28	46	21	3	2
	Alleinerziehende	24	58	33	9	0	0
	Zweipersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	229	27	46	19	3	5
	Haushalt mit Kindern	244	31	48	16	2	3
	Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	69	32	45	19	2	3
	Rentnerpaar	182	34	45	16	3	3
	alleinstehende Rentner	99	40	32	20	2	6
Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergr.	924	31	44	19	2	4
	mit Migrationshintergr.	135	44	39	13	2	4
Haushalts-einkommen	unter 1.000 Euro	36	44	36	17	3	0
	1.000 bis unter 2.000 Euro	146	36	40	17	3	3
	2.000 bis unter 3.000 Euro	185	30	47	19	2	3
	3.000 bis unter 4.000 Euro	167	30	49	15	1	5
	4.000 Euro und mehr	289	31	47	18	2	2
Schulabschluss	(noch) keinen Abschluss	22	36	41	10	4	9
	8. bzw. 9. Klasse	80	31	48	13	3	5
	10. Klasse (mittlere Reife)	381	34	42	17	3	4
	Abitur	511	29	45	21	2	3
Berufsabschluss	(noch) ohne Berufsabschluss	76	31	38	26	3	3
	Berufsabschluss	402	34	42	16	3	5
	Meister, Techniker	79	31	52	11	4	1
	Fach-, Hochschulabschluss	401	29	45	21	2	3
berufliche Stellung	Selbstständiger	69	34	45	15	1	5
	Beamter	62	34	42	18	1	5
	Angestellter	458	27	49	20	2	2
	Arbeiter	320	36	42	16	2	4
Erwerbstätigkeit	voll erwerbstätig	483	29	47	18	2	3
	teilzeitbeschäftigt	117	34	42	21	2	2
	arbeitslos	25	36	52	3	4	4
	nicht erwerbstätig	344	34	41	19	2	4
	geringfügig erwerbstätig	50	36	36	20	2	6
Siedlungsstruktur	städtisch	578	28	44	20	2	6
	Plattenbau	282	39	41	14	1	5
	dörflich	231	33	44	16	3	5

Tabelle Frage 16

Wenn Sie an die Wohngegend, in der Sie wohnen, denken, welche Aspekte sind Ihnen dort für Ihr Sicherheitsgefühl besonders wichtig?

Videoüberwachung problematischer Bereiche

sehr wichtig	1
eher wichtig	2
eher unwichtig	3
überhaupt nicht wichtig	4
keine Angabe	5

		Anzahl	1	2	3	4	5
			Zeilenprozent				
Gesamt		1092	38	26	23	8	5
Geschlecht	männlich	505	36	25	25	11	3
	weiblich	527	40	28	22	6	4
Altersgruppen	18 bis 24 Jahre	95	30	28	29	11	1
	25 bis 34 Jahre	150	34	31	19	14	2
	35 bis 44 Jahre	176	30	25	31	9	5
	45 bis 54 Jahre	147	39	25	30	4	2
	55 bis 64 Jahre	174	37	28	22	10	4
	65 Jahre und älter	221	47	30	14	4	5
Haushaltsstruktur	Single	150	36	27	21	13	3
	Alleinerziehende	24	41	20	22	9	8
	Zweipersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	229	35	26	26	10	3
	Haushalt mit Kindern	244	36	26	28	6	4
	Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	69	36	31	23	6	4
	Rentnerpaar	182	46	30	15	4	4
	alleinstehende Rentner	99	48	25	18	7	2
Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergr.	924	37	26	24	9	3
	mit Migrationshintergr.	135	46	28	14	6	6
Haushaltseinkommen	unter 1.000 Euro	36	49	25	9	11	6
	1.000 bis unter 2.000 Euro	146	40	26	17	12	5
	2.000 bis unter 3.000 Euro	185	40	28	20	8	4
	3.000 bis unter 4.000 Euro	167	41	24	27	6	2
	4.000 Euro und mehr	289	31	25	31	11	2
Schulabschluss	(noch) keinen Abschluss	22	31	36	15	5	13
	8. bzw. 9. Klasse	80	46	38	9	3	4
	10. Klasse (mittlere Reife)	381	46	26	18	6	4
	Abitur	511	31	25	31	11	2
Berufsabschluss	(noch) ohne Berufsabschluss	76	28	29	31	8	4
	Berufsabschluss	402	42	29	18	6	5
	Meister, Techniker	79	43	30	25	1	1
	Fach-, Hochschulabschluss	401	34	23	28	12	3
berufliche Stellung	Selbstständiger	69	38	23	24	12	3
	Beamter	62	33	32	26	8	2
	Angestellter	458	36	25	27	10	2
	Arbeiter	320	44	28	20	5	3
Erwerbstätigkeit	voll erwerbstätig	483	37	26	26	9	3
	teilzeitbeschäftigt	117	28	32	28	11	1
	arbeitslos	25	32	28	12	17	11
	nicht erwerbstätig	344	45	29	16	6	4
	geringfügig erwerbstätig	50	30	24	30	12	4
Siedlungsstruktur	städtisch	578	35	27	24	9	5
	Plattenbau	282	47	26	17	6	4
	dörflich	231	33	26	28	8	6

Tabelle Frage 16

Wenn Sie an die Wohngegend, in der Sie wohnen, denken, welche Aspekte sind Ihnen dort für Ihr Sicherheitsgefühl besonders wichtig?

Videoüberwachung in Wohngebäuden

sehr wichtig	1
eher wichtig	2
eher unwichtig	3
überhaupt nicht wichtig	4
keine Angabe	5

		Anzahl	1	2	3	4	5
			Zeilenprozent				
Gesamt		1092	16	23	38	18	6
Geschlecht	männlich	505	16	22	38	21	3
	weiblich	527	18	24	39	15	4
Altersgruppen	18 bis 24 Jahre	95	9	25	35	29	2
	25 bis 34 Jahre	150	11	24	38	25	2
	35 bis 44 Jahre	176	15	20	42	21	2
	45 bis 54 Jahre	147	20	20	44	12	4
	55 bis 64 Jahre	174	15	21	40	20	4
	65 Jahre und älter	221	22	26	37	9	5
Haushaltsstruktur	Single	150	13	22	39	23	3
	Alleinerziehende	24	29	13	29	22	8
	Zweipersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	229	15	21	42	19	3
	Haushalt mit Kindern	244	16	26	39	16	3
	Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	69	12	28	37	20	3
	Rentnerpaar	182	19	25	42	10	4
	alleinstehende Rentner	99	25	25	32	12	6
Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergr.	924	15	23	40	19	4
	mit Migrationshintergr.	135	31	27	27	12	3
Haushaltseinkommen	unter 1.000 Euro	36	26	27	25	17	5
	1.000 bis unter 2.000 Euro	146	20	24	32	19	4
	2.000 bis unter 3.000 Euro	185	15	25	42	15	4
	3.000 bis unter 4.000 Euro	167	18	22	39	18	2
	4.000 Euro und mehr	289	13	19	46	22	1
Schulabschluss	(noch) keinen Abschluss	22	37	27	22	9	5
	8. bzw. 9. Klasse	80	25	33	26	11	4
	10. Klasse (mittlere Reife)	381	19	26	36	14	4
	Abitur	511	12	18	44	23	3
Berufsabschluss	(noch) ohne Berufsabschluss	76	12	24	38	23	3
	Berufsabschluss	402	19	28	35	14	5
	Meister, Techniker	79	20	21	44	11	4
	Fach-, Hochschulabschluss	401	13	18	43	23	3
berufliche Stellung	Selbstständiger	69	20	20	33	18	9
	Beamter	62	20	19	46	13	2
	Angestellter	458	12	21	44	22	2
	Arbeiter	320	21	27	37	12	3
Erwerbstätigkeit	voll erwerbstätig	483	15	22	41	19	3
	teilzeitbeschäftigt	117	10	26	44	17	3
	arbeitslos	25	28	17	19	32	4
	nicht erwerbstätig	344	20	25	37	14	4
	geringfügig erwerbstätig	50	10	26	32	26	6
Siedlungsstruktur	städtisch	578	13	19	42	20	6
	Plattenbau	282	28	29	28	11	4
	dörflich	231	12	23	39	20	6

Tabelle Frage 16

Wenn Sie an die Wohngegend, in der Sie wohnen, denken, welche Aspekte sind Ihnen dort für Ihr Sicherheitsgefühl besonders wichtig?

regelmäßige Anwesenheit von Polizeibeamten in der Wohngegend

sehr wichtig	1
eher wichtig	2
eher unwichtig	3
überhaupt nicht wichtig	4
keine Angabe	5

		Anzahl	1	2	3	4	5
			Zeilenprozent				
Gesamt		1092	27	37	24	6	5
Geschlecht	männlich	505	27	36	27	7	3
	weiblich	527	28	38	24	6	4
Altersgruppen	18 bis 24 Jahre	95	16	40	27	16	1
	25 bis 34 Jahre	150	22	36	30	10	2
	35 bis 44 Jahre	176	21	38	35	5	2
	45 bis 54 Jahre	147	34	29	26	9	1
	55 bis 64 Jahre	174	24	45	22	5	3
	65 Jahre und älter	221	39	37	17	2	6
Haushaltsstruktur	Single	150	16	41	29	10	3
	Alleinerziehende	24	50	13	33	4	0
	Zweipersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	229	27	41	23	6	3
	Haushalt mit Kindern	244	23	36	30	6	4
	Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	69	30	30	26	12	1
	Rentnerpaar	182	35	43	17	1	4
	alleinstehende Rentner	99	39	30	23	4	4
Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergr.	924	27	38	25	6	3
	mit Migrationshintergr.	135	33	31	24	6	6
Haushaltseinkommen	unter 1.000 Euro	36	33	36	19	11	0
	1.000 bis unter 2.000 Euro	146	29	38	23	7	3
	2.000 bis unter 3.000 Euro	185	28	41	23	5	3
	3.000 bis unter 4.000 Euro	167	27	38	27	4	4
	4.000 Euro und mehr	289	26	34	31	8	2
Schulabschluss	(noch) keinen Abschluss	22	31	36	18	5	9
	8. bzw. 9. Klasse	80	41	41	10	2	5
	10. Klasse (mittlere Reife)	381	31	39	21	5	3
	Abitur	511	22	36	31	9	2
Berufsabschluss	(noch) ohne Berufsabschluss	76	17	44	20	17	1
	Berufsabschluss	402	32	37	22	4	4
	Meister, Techniker	79	24	47	21	5	2
	Fach-, Hochschulabschluss	401	24	35	31	7	3
berufliche Stellung	Selbstständiger	69	36	31	26	2	6
	Beamter	62	26	43	23	7	2
	Angestellter	458	23	39	29	8	2
	Arbeiter	320	33	38	21	4	4
Erwerbstätigkeit	voll erwerbstätig	483	23	39	29	6	3
	teilzeitbeschäftigt	117	27	35	24	12	2
	arbeitslos	25	28	49	12	7	4
	nicht erwerbstätig	344	34	38	21	4	4
	geringfügig erwerbstätig	50	22	28	32	12	6
Siedlungsstruktur	städtisch	578	24	36	28	7	6
	Plattenbau	282	43	35	15	3	4
	dörflich	231	18	41	27	9	5

Tabelle Frage 17

Haben Sie selber Maßnahmen getroffen, um Ihre persönliche Sicherheit beziehungsweise die Sicherheit in Ihrem Stadtteil zu verbessern?

Ja 1
Nein 2
keine Angabe 3

		Anzahl	1	2	3
			Zeilenprozent		
Gesamt		1092	38	53	9
Geschlecht	männlich	505	38	57	5
	weiblich	527	39	52	9
Altersgruppen	18 bis 24 Jahre	95	30	67	2
	25 bis 34 Jahre	150	33	65	2
	35 bis 44 Jahre	176	41	57	3
	45 bis 54 Jahre	147	42	52	6
	55 bis 64 Jahre	174	43	49	8
	65 Jahre und älter	221	40	46	14
Haushaltsstruktur	Single	150	27	69	4
	Alleinerziehende	24	39	53	8
	Zweipersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	229	40	55	5
	Haushalt mit Kindern	244	43	51	5
	Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	69	38	57	5
	Rentnerpaar	182	45	42	14
	alleinstehende Rentner	99	34	53	13
Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergr.	924	40	53	7
	mit Migrationshintergr.	135	26	64	10
Haushalts-einkommen	unter 1.000 Euro	36	20	74	6
	1.000 bis unter 2.000 Euro	146	30	59	11
	2.000 bis unter 3.000 Euro	185	36	58	6
	3.000 bis unter 4.000 Euro	167	43	52	5
	4.000 Euro und mehr	289	42	53	5
Schulabschluss	(noch) keinen Abschluss	22	14	71	15
	8. bzw. 9. Klasse	80	27	65	9
	10. Klasse (mittlere Reife)	381	42	51	7
	Abitur	511	40	55	5
Berufsabschluss	(noch) ohne Berufsabschluss	76	21	72	7
	Berufsabschluss	402	42	52	6
	Meister, Techniker	79	47	45	7
	Fach-, Hochschulabschluss	401	39	54	7
berufliche Stellung	Selbstständiger	69	45	43	12
	Beamter	62	43	50	6
	Angestellter	458	41	54	5
	Arbeiter	320	35	56	8
Erwerbstätigkeit	voll erwerbstätig	483	40	56	5
	teilzeitbeschäftigt	117	47	49	3
	arbeitslos	25	33	64	3
	nicht erwerbstätig	344	38	51	11
	geringfügig erwerbstätig	50	29	63	8
Siedlungsstruktur	städtisch	578	35	57	9
	Plattenbau	282	32	57	11
	dörflich	231	54	38	7

Tabelle Frage 17

Haben Sie selber Maßnahmen getroffen, um Ihre persönliche Sicherheit beziehungsweise die Sicherheit in Ihrem Stadtteil zu verbessern? Ja, und zwar

Mehrfachnennungen waren möglich.

- | | |
|---|---|
| bemühe ich mich um eine Wohnung in einem anderen Stadtteil/einer anderen Stadt. | 1 |
| habe ich an einem Selbstverteidigungskurs teilgenommen. | 2 |
| habe ich meine Wohnung/mein Haus/mein Eigentum gesichert (z. B. Sicherheitsschlösser, Alarmanlage). | 3 |
| engagiere ich mich ehrenamtlich in sozialen Projekten mit Bezug zur Kriminalitätsvorbeugung. | 4 |
| kümmere ich mich um die Sauberkeit und Pflege des Wohnumfeldes. | 5 |
| bin ich aufmerksam und melde besondere Vorkommnisse bei der Polizei. | 6 |

		Anzahl	1	2	3	4	5	6
			Prozent					
Gesamt		1092	3	3	25	1	24	18
Geschlecht	männlich	505	3	2	25	1	25	17
	weiblich	527	3	4	24	1	23	19
Altersgruppen	18 bis 24 Jahre	95	5	6	11	0	14	9
	25 bis 34 Jahre	150	5	7	16	1	16	17
	35 bis 44 Jahre	176	3	2	27	0	25	17
	45 bis 54 Jahre	147	4	4	24	2	28	15
	55 bis 64 Jahre	174	4	1	30	2	25	22
	65 Jahre und älter	221	1	0	33	1	30	23
Haushaltsstruktur	Single	150	3	5	13	1	9	11
	Alleinerziehende	24	0	4	26	4	34	26
	Zweipersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	229	6	4	25	0	20	18
	Haushalt mit Kindern	244	4	2	28	1	31	19
	Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	69	5	3	26	2	20	17
	Rentnerpaar	182	1	1	36	1	32	27
	alleinstehende Rentner	99	2	1	21	0	29	19
Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergr.	924	3	3	26	1	25	20
	mit Migrationshintergr.	135	4	1	17	0	14	9
Haushaltseinkommen	unter 1.000 Euro	36	6	0	14	0	11	11
	1.000 bis unter 2.000 Euro	146	1	2	17	0	19	16
	2.000 bis unter 3.000 Euro	185	3	4	23	1	21	18
	3.000 bis unter 4.000 Euro	167	4	2	25	2	27	17
	4.000 Euro und mehr	289	4	3	27	1	26	21
Schulabschluss	(noch) keinen Abschluss	22	5	0	9	0	9	0
	8. bzw. 9. Klasse	80	5	0	23	0	21	15
	10. Klasse (mittlere Reife)	381	3	3	30	1	26	20
	Abitur	511	3	3	23	1	24	19
Berufsabschluss	(noch) ohne Berufsabschluss	76	1	1	13	0	15	8
	Berufsabschluss	402	4	4	26	1	25	20
	Meister, Techniker	79	1	5	33	0	35	26
	Fach-, Hochschulabschluss	401	2	2	26	1	24	20
berufliche Stellung	Selbstständiger	69	3	3	36	0	30	18
	Beamter	62	6	8	20	2	26	21
	Angestellter	458	3	3	26	1	25	20
	Arbeiter	320	3	3	25	1	24	19
Erwerbstätigkeit	voll erwerbstätig	483	4	3	25	1	22	16
	teilzeitbeschäftigt	117	2	5	27	3	30	24
	arbeitslos	25	0	0	21	0	20	21
	nicht erwerbstätig	344	2	2	28	1	27	22
	geringfügig erwerbstätig	50	4	4	15	0	18	8
Siedlungsstruktur	städtisch	578	2	2	20	1	21	16
	Plattenbau	282	5	3	18	1	15	17
	dörflich	231	2	3	43	1	41	24

Tabelle Frage 17

Haben Sie selber Maßnahmen getroffen, um Ihre persönliche Sicherheit beziehungsweise die Sicherheit in Ihrem Stadtteil zu verbessern? Nein, weil:

Mehrfachnennungen waren möglich.

ich mich ausreichend sicher fühle	1
diese sowieso nutzlos sind	2
mir diese finanziell oder zeitlich zu aufwändig erscheinen	3
ich keine kenne	4

		Anzahl	1	2	3	4
			Prozent			
Gesamt		1092	28	7	13	10
Geschlecht	männlich	505	33	8	14	9
	weiblich	527	26	7	13	10
Altersgruppen	18 bis 24 Jahre	95	33	6	27	20
	25 bis 34 Jahre	150	37	9	19	14
	35 bis 44 Jahre	176	30	8	15	13
	45 bis 54 Jahre	147	31	7	10	9
	55 bis 64 Jahre	174	25	9	10	6
	65 Jahre und älter	221	27	6	7	3
Haushaltsstruktur	Single	150	36	9	17	16
	Alleinerziehende	24	20	9	25	4
	Zweipersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	229	26	8	13	13
	Haushalt mit Kindern	244	29	8	13	9
	Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	69	39	4	11	8
	Rentnerpaar	182	23	6	9	5
	alleinstehende Rentner	99	28	9	9	6
Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergr.	924	28	7	13	9
	mit Migrationshintergr.	135	35	8	12	12
Haushalts-einkommen	unter 1.000 Euro	36	42	8	14	20
	1.000 bis unter 2.000 Euro	146	27	8	16	13
	2.000 bis unter 3.000 Euro	185	33	9	17	6
	3.000 bis unter 4.000 Euro	167	27	8	12	11
	4.000 Euro und mehr	289	32	6	13	8
Schulabschluss	(noch) keinen Abschluss	22	25	0	14	9
	8. bzw. 9. Klasse	80	26	12	15	11
	10. Klasse (mittlere Reife)	381	23	9	12	9
	Abitur	511	34	6	14	10
Berufsabschluss	(noch) ohne Berufsabschluss	76	37	6	26	20
	Berufsabschluss	402	24	9	13	9
	Meister, Techniker	79	26	4	8	10
	Fach-, Hochschulabschluss	401	34	6	12	10
berufliche Stellung	Selbstständiger	69	26	4	8	10
	Beamter	62	28	6	11	15
	Angestellter	458	31	7	14	9
	Arbeiter	320	26	9	12	11
Erwerbstätigkeit	voll erwerbstätig	483	30	6	14	11
	teilzeitbeschäftigt	117	25	12	8	12
	arbeitslos	25	20	4	12	19
	nicht erwerbstätig	344	28	7	13	7
	geringfügig erwerbstätig	50	37	12	22	6
Siedlungsstruktur	städtisch	578	32	6	14	12
	Plattenbau	282	24	11	14	10
	dörflich	231	24	6	9	3

Tabelle Frage 18

Bitte bewerten Sie die folgenden Aussagen.

Die Polizei sollte öffentliche Plätze per Video überwachen dürfen.

stimme voll und ganz zu	1
stimme eher zu	2
teils/teils	3
stimme eher nicht zu	4
stimme überhaupt nicht zu	5
kann ich nicht beurteilen	6
keine Angabe	7

		Anzahl	1	2	3	4	5	6	7
			Zeilenprozent						
Gesamt		1092	47	21	15	7	5	1	4
Geschlecht	männlich	505	46	22	13	9	7	1	2
	weiblich	527	50	21	17	4	3	2	2
Altersgruppen	18 bis 24 Jahre	95	25	24	22	15	11	1	2
	25 bis 34 Jahre	150	35	25	19	11	9	2	0
	35 bis 44 Jahre	176	42	20	22	7	6	0	3
	45 bis 54 Jahre	147	51	20	17	6	5	1	1
	55 bis 64 Jahre	174	50	21	14	8	3	1	3
	65 Jahre und älter	221	67	21	6	1	0	2	2
Haushaltsstruktur	Single	150	40	19	17	11	8	2	3
	Alleinerziehende	24	50	17	21	4	4	0	4
	Zweipersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	229	41	20	19	9	7	1	3
	Haushalt mit Kindern	244	46	23	16	7	4	1	2
	Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	69	52	23	19	2	1	2	1
	Rentnerpaar	182	66	24	6	2	1	1	2
	alleinstehende Rentner	99	63	18	11	4	2	2	0
Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergr.	924	48	21	15	7	5	1	2
	mit Migrationshintergr.	135	46	22	18	7	2	3	2
Haushaltseinkommen	unter 1.000 Euro	36	36	41	8	8	6	0	0
	1.000 bis unter 2.000 Euro	146	53	14	17	7	5	1	3
	2.000 bis unter 3.000 Euro	185	52	18	16	5	5	2	2
	3.000 bis unter 4.000 Euro	167	49	25	14	8	3	2	1
	4.000 Euro und mehr	289	42	24	18	9	6	0	1
Schulabschluss	(noch) keinen Abschluss	22	42	31	22	0	0	0	4
	8. bzw. 9. Klasse	80	55	21	14	4	1	0	5
	10. Klasse (mittlere Reife)	381	55	20	13	4	3	2	3
	Abitur	511	41	22	16	11	8	1	1
Berufsabschluss	(noch) ohne Berufsabschluss	76	27	25	17	17	8	4	1
	Berufsabschluss	402	51	20	17	4	4	2	3
	Meister, Techniker	79	64	21	10	3	0	1	1
	Fach-, Hochschulabschluss	401	44	24	14	9	7	0	2
berufliche Stellung	Selbstständiger	69	58	11	18	6	3	2	3
	Beamter	62	37	33	18	6	2	2	2
	Angestellter	458	45	24	15	7	7	1	1
	Arbeiter	320	56	19	13	5	3	1	3
Erwerbstätigkeit	voll erwerbstätig	483	46	20	16	9	5	1	2
	teilzeitbeschäftigt	117	35	25	20	8	7	2	3
	arbeitslos	25	45	20	24	7	4	0	0
	nicht erwerbstätig	344	58	23	10	3	3	1	2
	geringfügig erwerbstätig	50	38	16	25	10	10	0	0
Siedlungsstruktur	städtisch	578	41	22	17	8	7	1	4
	Plattenbau	282	53	21	12	5	2	2	4
	dörflich	231	55	19	13	5	3	0	4

Tabelle Frage 18

Bitte bewerten Sie die folgenden Aussagen.

Auf Straßen und Plätzen muss die Polizei sichtbar sein, um Kriminalität zu verhindern.

stimme voll und ganz zu	1
stimme eher zu	2
teils/teils	3
stimme eher nicht zu	4
stimme überhaupt nicht zu	5
kann ich nicht beurteilen	6
keine Angabe	7

		Anzahl	1	2	3	4	5	6	7
			Zeilenprozent						
Gesamt		1092	46	28	15	4	2	1	4
Geschlecht	männlich	505	46	29	13	5	3	1	3
	weiblich	527	47	29	16	3	1	2	2
Altersgruppen	18 bis 24 Jahre	95	17	39	24	12	4	1	2
	25 bis 34 Jahre	150	36	28	23	7	4	2	0
	35 bis 44 Jahre	176	40	33	19	5	2	1	1
	45 bis 54 Jahre	147	50	26	15	5	1	1	1
	55 bis 64 Jahre	174	53	29	11	2	1	2	3
	65 Jahre und älter	221	61	25	7	0	0	2	4
Haushaltsstruktur	Single	150	29	34	23	7	2	2	3
	Alleinerziehende	24	46	25	12	0	4	4	8
	Zweipersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	229	47	28	14	5	2	1	3
	Haushalt mit Kindern	244	44	31	16	6	1	1	1
	Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	69	43	28	20	3	2	2	3
	Rentnerpaar	182	63	26	8	0	0	1	3
	alleinstehende Rentner	99	59	24	9	2	1	4	1
Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergr.	924	48	28	14	4	2	1	3
	mit Migrationshintergr.	135	38	34	18	4	1	2	2
Haushaltseinkommen	unter 1.000 Euro	36	41	37	16	3	3	0	0
	1.000 bis unter 2.000 Euro	146	47	23	15	4	2	4	5
	2.000 bis unter 3.000 Euro	185	43	32	16	4	2	1	2
	3.000 bis unter 4.000 Euro	167	48	33	14	2	2	1	1
	4.000 Euro und mehr	289	47	28	17	5	1	1	1
Schulabschluss	(noch) keinen Abschluss	22	36	42	9	4	0	0	9
	8. bzw. 9. Klasse	80	61	30	5	0	0	0	4
	10. Klasse (mittlere Reife)	381	52	28	11	3	1	2	3
	Abitur	511	39	29	20	6	3	1	2
Berufsabschluss	(noch) ohne Berufsabschluss	76	23	33	18	14	4	6	3
	Berufsabschluss	402	52	28	14	2	0	1	2
	Meister, Techniker	79	54	27	9	3	1	3	3
	Fach-, Hochschulabschluss	401	43	29	19	4	2	0	3
berufliche Stellung	Selbstständiger	69	59	18	12	0	3	3	5
	Beamter	62	46	27	19	3	2	2	2
	Angestellter	458	44	33	15	4	2	1	1
	Arbeiter	320	51	28	12	3	1	2	4
Erwerbstätigkeit	voll erwerbstätig	483	45	29	17	5	1	1	2
	teilzeitbeschäftigt	117	43	34	12	4	4	1	3
	arbeitslos	25	41	48	8	3	0	0	0
	nicht erwerbstätig	344	54	26	12	2	1	2	3
	geringfügig erwerbstätig	50	28	31	22	10	6	2	2
Siedlungsstruktur	städtisch	578	40	29	17	5	2	2	4
	Plattenbau	282	51	25	13	3	1	2	5
	dörflich	231	53	28	12	2	1	0	4

Tabelle Frage 18

Bitte bewerten Sie die folgenden Aussagen.

Die Polizei sollte eine automatisierte Gesichtserkennung an öffentlichen Plätzen, in Bahnhöfen und Flughäfen einsetzen dürfen.

stimme voll und ganz zu	1
stimme eher zu	2
teils/teils	3
stimme eher nicht zu	4
stimme überhaupt nicht zu	5
kann ich nicht beurteilen	6
keine Angabe	7

		Anzahl	1	2	3	4	5	6	7
			Zeilenprozent						
Gesamt		1092	34	17	17	11	13	4	5
Geschlecht	männlich	505	34	15	16	12	17	4	3
	weiblich	527	37	20	18	10	9	4	3
Altersgruppen	18 bis 24 Jahre	95	20	18	15	12	28	4	2
	25 bis 34 Jahre	150	26	16	19	11	21	6	2
	35 bis 44 Jahre	176	30	16	23	12	15	2	2
	45 bis 54 Jahre	147	34	14	16	17	14	3	1
	55 bis 64 Jahre	174	31	26	13	12	9	4	4
	65 Jahre und älter	221	53	13	17	7	3	6	3
Haushaltsstruktur	Single	150	24	18	17	12	20	5	4
	Alleinerziehende	24	38	17	16	9	9	4	8
	Zweipersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	229	30	16	18	15	17	3	2
	Haushalt mit Kindern	244	33	19	20	10	12	4	2
	Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	69	37	17	13	15	9	6	3
	Rentnerpaar	182	52	16	16	7	2	4	3
	alleinstehende Rentner	99	46	17	16	9	6	5	1
Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergr.	924	36	16	16	12	13	4	3
	mit Migrationshintergr.	135	29	22	20	5	13	7	4
Haushaltseinkommen	unter 1.000 Euro	36	30	22	13	12	14	2	6
	1.000 bis unter 2.000 Euro	146	39	18	10	12	10	8	3
	2.000 bis unter 3.000 Euro	185	39	18	18	7	12	3	4
	3.000 bis unter 4.000 Euro	167	35	20	20	11	8	5	2
	4.000 Euro und mehr	289	32	14	16	17	17	3	1
Schulabschluss	(noch) keinen Abschluss	22	41	27	9	0	10	8	4
	8. bzw. 9. Klasse	80	40	27	13	8	5	4	3
	10. Klasse (mittlere Reife)	381	41	18	17	10	7	4	3
	Abitur	511	29	14	17	14	19	4	3
Berufsabschluss	(noch) ohne Berufsabschluss	76	23	14	10	13	26	13	1
	Berufsabschluss	402	37	20	19	9	8	3	3
	Meister, Techniker	79	45	19	17	13	1	4	1
	Fach-, Hochschulabschluss	401	32	14	16	14	17	3	3
berufliche Stellung	Selbstständiger	69	41	17	12	13	11	3	3
	Beamter	62	40	13	14	17	12	2	2
	Angestellter	458	33	16	17	14	15	4	1
	Arbeiter	320	39	21	17	7	8	5	4
Erwerbstätigkeit	voll erwerbstätig	483	32	18	17	12	15	4	2
	teilzeitbeschäftigt	117	27	18	18	16	15	3	3
	arbeitslos	25	28	24	15	20	13	0	0
	nicht erwerbstätig	344	45	16	16	9	6	5	3
	geringfügig erwerbstätig	50	28	15	16	2	30	3	6
Siedlungsstruktur	städtisch	578	30	14	18	13	17	3	5
	Plattenbau	282	39	22	13	8	7	6	5
	dörflich	231	39	16	18	10	9	3	4

Tabelle Frage 18

Bitte bewerten Sie die folgenden Aussagen.

Damit der Staat Straftaten aufklären kann, sollten grundsätzlich mehr Daten langfristig gespeichert werden.

stimme voll und ganz zu	1
stimme eher zu	2
teils/teils	3
stimme eher nicht zu	4
stimme überhaupt nicht zu	5
kann ich nicht beurteilen	6
keine Angabe	7

		Anzahl	1	2	3	4	5	6	7
			Zeilenprozent						
Gesamt		1092	29	20	20	10	11	5	5
Geschlecht	männlich	505	28	18	21	12	16	3	3
	weiblich	527	32	23	20	8	6	7	3
Altersgruppen	18 bis 24 Jahre	95	12	17	26	16	20	7	2
	25 bis 34 Jahre	150	20	21	20	14	18	6	3
	35 bis 44 Jahre	176	24	23	21	10	14	6	2
	45 bis 54 Jahre	147	29	30	15	9	11	4	1
	55 bis 64 Jahre	174	31	17	25	13	9	1	4
	65 Jahre und älter	221	47	17	18	7	3	5	3
Haushaltsstruktur	Single	150	17	19	23	16	16	6	3
	Alleinerziehende	24	38	21	17	0	13	0	11
	Zweipersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	229	27	17	20	14	14	4	4
	Haushalt mit Kindern	244	28	28	19	9	8	5	2
	Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	69	31	28	20	6	6	6	3
	Rentnerpaar	182	47	19	20	6	2	3	2
	alleinstehende Rentner	99	38	17	24	6	8	4	3
Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergr.	924	30	19	22	11	11	4	3
	mit Migrationshintergr.	135	29	32	10	6	9	11	4
Haushaltseinkommen	unter 1.000 Euro	36	28	24	19	20	6	0	3
	1.000 bis unter 2.000 Euro	146	32	17	19	8	12	9	3
	2.000 bis unter 3.000 Euro	185	32	17	24	10	11	3	4
	3.000 bis unter 4.000 Euro	167	30	26	20	9	7	6	2
	4.000 Euro und mehr	289	27	22	20	14	13	2	1
Schulabschluss	(noch) keinen Abschluss	22	32	33	5	0	0	22	8
	8. bzw. 9. Klasse	80	31	29	21	9	6	1	3
	10. Klasse (mittlere Reife)	381	34	22	20	8	7	5	3
	Abitur	511	25	18	21	12	16	4	3
Berufsabschluss	(noch) ohne Berufsabschluss	76	14	14	22	14	18	16	4
	Berufsabschluss	402	31	24	19	9	9	5	3
	Meister, Techniker	79	39	19	22	12	4	4	0
	Fach-, Hochschulabschluss	401	29	18	21	12	13	3	3
berufliche Stellung	Selbstständiger	69	42	18	14	5	11	6	5
	Beamter	62	36	20	19	13	8	2	2
	Angestellter	458	28	20	22	12	13	4	2
	Arbeiter	320	32	23	20	9	7	5	3
Erwerbstätigkeit	voll erwerbstätig	483	28	20	20	13	13	4	2
	teilzeitbeschäftigt	117	22	31	17	7	14	8	2
	arbeitslos	25	21	19	29	20	4	0	7
	nicht erwerbstätig	344	37	19	23	7	6	5	3
	geringfügig erwerbstätig	50	20	24	20	12	17	8	0
Siedlungsstruktur	städtisch	578	26	18	22	12	13	5	5
	Plattenbau	282	33	24	18	6	8	6	5
	dörflich	231	32	22	19	11	8	4	5

Tabelle Frage 18

Bitte bewerten Sie die folgenden Aussagen.

Privater Wachschutz ist eine gute Maßnahme, um Kriminalität zu verhindern.

stimme voll und ganz zu	1
stimme eher zu	2
teils/teils	3
stimme eher nicht zu	4
stimme überhaupt nicht zu	5
kann ich nicht beurteilen	6
keine Angabe	7

		Anzahl	1	2	3	4	5	6	7
			Zeilenprozent						
Gesamt		1092	13	19	26	13	12	10	6
Geschlecht	männlich	505	12	18	28	15	15	7	4
	weiblich	527	16	19	25	12	11	13	4
Altersgruppen	18 bis 24 Jahre	95	5	23	24	10	20	16	3
	25 bis 34 Jahre	150	13	15	23	15	17	17	1
	35 bis 44 Jahre	176	11	21	26	19	13	7	3
	45 bis 54 Jahre	147	11	21	29	13	16	6	4
	55 bis 64 Jahre	174	14	14	32	16	14	6	4
	65 Jahre und älter	221	18	18	27	11	7	12	5
Haushaltsstruktur	Single	150	7	16	34	11	16	14	3
	Alleinerziehende	24	28	17	30	0	9	12	4
	Zweipersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	229	12	18	25	16	16	9	3
	Haushalt mit Kindern	244	15	21	25	14	13	7	5
	Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder u. 18 Jahren	69	12	26	20	17	9	9	6
	Rentnerpaar	182	17	17	30	14	7	10	4
	alleinstehende Rentner	99	22	19	24	8	7	17	3
Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergr.	924	14	18	27	14	13	10	4
	mit Migrationshintergr.	135	16	23	24	8	8	16	5
Haushaltseinkommen	unter 1.000 Euro	36	16	28	22	12	11	8	3
	1.000 bis unter 2.000 Euro	146	17	20	26	9	9	16	3
	2.000 bis unter 3.000 Euro	185	13	14	33	12	11	11	7
	3.000 bis unter 4.000 Euro	167	12	20	29	17	11	9	2
	4.000 Euro und mehr	289	9	19	26	19	17	8	1
Schulabschluss	(noch) keinen Abschluss	22	41	18	13	0	14	14	0
	8. bzw. 9. Klasse	80	21	26	28	9	3	6	8
	10. Klasse (mittlere Reife)	381	15	22	28	11	9	11	4
	Abitur	511	11	15	26	18	17	11	3
Berufsabschluss	(noch) ohne Berufsabschluss	76	16	15	18	10	22	16	4
	Berufsabschluss	402	17	22	28	11	8	10	4
	Meister, Techniker	79	5	21	24	17	15	10	8
	Fach-, Hochschulabschluss	401	10	14	29	18	17	9	3
berufliche Stellung	Selbstständiger	69	14	17	29	13	9	10	8
	Beamter	62	10	14	35	19	10	10	2
	Angestellter	458	11	16	28	16	17	10	2
	Arbeiter	320	18	23	26	11	7	9	6
Erwerbstätigkeit	voll erwerbstätig	483	13	18	27	16	15	8	3
	teilzeitbeschäftigt	117	12	20	25	17	13	10	4
	arbeitslos	25	12	19	41	0	12	12	4
	nicht erwerbstätig	344	16	20	26	12	9	12	5
	geringfügig erwerbstätig	50	12	20	22	9	17	20	0
Siedlungsstruktur	städtisch	578	11	15	28	15	14	12	5
	Plattenbau	282	18	23	24	7	10	11	6
	dörflich	231	14	22	25	16	11	5	8

Anhang

10 Fragebogen

Bürgerbefragung

Wohnungs- und Haushaltserhebung 2023



Wir bitten Sie, den ausgefüllten Fragebogen im beiliegenden Umschlag verschlossen und ohne Absender zurück zu senden oder diesen online über das Umfrageportal der Landeshauptstadt Erfurt zu beantworten. Das Rücksendedatum entnehmen Sie bitte dem Anschreiben des Oberbürgermeisters. Alle im Fragebogen für männliche Personen gebrauchten Formulierungen gelten gleichermaßen in der weiblichen Form. Bitte beachten Sie die Ausfüllhinweise auf dem Hinweisblatt.

Onlinefragebogen

Gerne können Sie den Fragebogen auch im Internet ausfüllen. Dazu geben Sie bitte die folgende Internetadresse in Ihren Browser ein oder scannen Sie den QR-Code mit Ihrem Tablet/Smartphone.

<https://www.erfurt.de/ef111449>



Über die angegebene Seite gelangen Sie zum Online-Fragebogen. Zunächst werden Sie aufgefordert, Ihr Passwort einzugeben. Sie finden Ihr Passwort auf diesem Papierfragebogen links **unten** neben dem Barcode/Strichcode.

Beispielabbildung für das Passwort



Expeghazad



Beispielpasswort

50.1



Ihre Daten werden vertraulich behandelt. Es sind keine Rückschlüsse auf Ihre Person möglich. Ihre Zugangskenntung und Ihre Antworten werden getrennt voneinander gespeichert.

1. Wie zufrieden sind Sie ganz allgemein mit den folgenden Aspekten in Erfurt?

[illegible]

Wie sicher oder unsicher fühlten Sie sich in den letzten 12 Monaten alles in allem ... ?

[illegible]

8. Gibt es in Erfurt Orte, an denen Sie sich derzeit besonders unsicher fühlen?

Ja ☐ Nein ☐

Falls Sie die Frage 8 mit Ja beantwortet haben, beantworten Sie bitte noch die Fragen 9 bis 11. Ansonsten fahren Sie bei Frage 12 fort.

9. Wo fühlen sie sich besonders unsicher? (Mehrfachnennungen möglich.)

Anger ☐ Umfeld des Hauptbahnhofs ☐ im Hauptbahnhof ☐ Bus und Bahn (ÖPNV) ☐
Parks und Grünanlagen ☐ Falls Ja, welche?
im Stadt- oder Ortsteil ☐ Falls Ja, welcher?

10. Wann fühlen Sie sich besonders unsicher?

tagsüber ☐ abends/nachts ☐

11. Warum fühlen Sie sich besonders unsicher?

12. Wie hoch schätzen Sie das Risiko ein, dass in den nächsten 12 Monaten ... ?

(Bitte in jede Zeile ein Kreuz setzen.)	sehr hoch	eher hoch	eher gering	sehr gering	weiß nicht
... Sie durch irgendjemand angepöbelt bzw. beleidigt werden	☐	☐	☐	☐	☐
... Sie von irgendjemand geschlagen oder verletzt werden	☐	☐	☐	☐	☐
... in Ihre Wohnung bzw. in Ihr Haus eingebrochen wird	☐	☐	☐	☐	☐
... Sie bestohlen werden (ohne Gewaltanwendung, ohne Fahrzeugdiebstahl)	☐	☐	☐	☐	☐
... Ihr Fahrzeug gestohlen wird	☐	☐	☐	☐	☐
... Sie überfallen und beraubt werden	☐	☐	☐	☐	☐
... Sie Opfer von Betrug (z. B. Enkel-Trick) werden (ohne Internetkriminalität)	☐	☐	☐	☐	☐
... Sie Opfer von Internetkriminalität werden	☐	☐	☐	☐	☐
... Sie sexuell belästigt werden	☐	☐	☐	☐	☐
... Sie vergewaltigt oder sexuell angegriffen werden	☐	☐	☐	☐	☐
... Sie Opfer politisch/ideologisch motivierter Gewalt werden (Rechts- oder Linksextremismus, Rassismus, religiöser Extremismus, o. Ä.)	☐	☐	☐	☐	☐
... Sie Opfer eines Verkehrsunfalls werden	☐	☐	☐	☐	☐

13. Waren Sie selbst in den letzten 12 Monaten direkt von Verkehrsunfällen, Gewalt oder Kriminalität betroffen? (Mehrfachnennungen möglich.)

Nein ☐ Ja ☐ und zwar:

Anpöbeleien, Belästigung oder Beleidigung (durch Sprache oder Gesten) ☐	Verletzung durch Verkehrsunfall ☐
körperlicher Gewalt (Verletzung durch Angriff, Schlägerei) ☐	Wohnungseinbruch ☐
Diebstahl (ohne Gewaltanwendung, inkl. Fahrzeugdiebstahl) ☐	Bedrohung mit einer Waffe ☐
Betrug (ohne Internetkriminalität) ☐	Raubüberfall ☐
sexueller Belästigung ☐	Internetkriminalität ☐
politisch/ideologisch motivierter Gewalt (Extremismus o. Ä.) ☐	Vergewaltigung ☐
Sachbeschädigung (z. B. Beschädigungen am Pkw, Graffiti) ☐	häusliche Gewalt ☐

anderem, und zwar:

14. Haben Sie Anzeige erstattet?

Ja, für alle Delikte ☐ Ja, aber nicht für alle Delikte ☐ Nein ☐

15. Wenn Sie keine Anzeige erstattet haben, warum nicht?

16. Wenn Sie an die Wohngegend, in der Sie wohnen, denken, welche Aspekte sind Ihnen dort für Ihr Sicherheitsgefühl besonders wichtig?

(Bitte in jede Zeile ein Kreuz setzen.)	sehr wichtig	eher wichtig	eher unwichtig	überhaupt nicht wichtig
gute Einsehbarkeit und gepflegter Zustand der Grünanlagen	☐	☐	☐	☐
Sauberkeit im öffentlichen Raum (Müll, Scherben, Hundekot, etc.)	☐	☐	☐	☐
gute Straßenbeleuchtung	☐	☐	☐	☐
Verkehrsberuhigung der Straßen (Tempo 30 oder Spielstraßen)	☐	☐	☐	☐
schnelle Erreichbarkeit von Bus und Bahn	☐	☐	☐	☐
angenehme Gestaltung der Haltestellen	☐	☐	☐	☐
attraktive soziale Angebote für die Menschen vor Ort	☐	☐	☐	☐
Videoüberwachung problematischer Bereiche	☐	☐	☐	☐
Videoüberwachung in Wohngebäuden	☐	☐	☐	☐
regelmäßige Anwesenheit von Polizeibeamten in der Wohngegend	☐	☐	☐	☐

17. Haben Sie selber Maßnahmen getroffen, um Ihre persönliche Sicherheit beziehungsweise die Sicherheit in Ihrem Stadtteil zu verbessern?

Ja ☐	Nein ☐
--------------------------	----------------------------

Ja, und zwar: (Mehrfachnennungen möglich.)

bemühe ich mich um eine Wohnung in einem anderen Stadtteil/einer anderen Stadt.	☐	habe ich an einem Selbstverteidigungskurs teilgenommen.	☐
habe ich meine Wohnung/mein Haus/mein Eigentum gesichert (z. B. Sicherheitsschlösser, Alarmanlage).	☐	engagiere ich mich ehrenamtlich in sozialen Projekten mit Bezug zur Kriminalitätsvorbeugung.	☐
kümmere ich mich um die Sauberkeit und Pflege des Wohnumfeldes.	☐	bin ich aufmerksam und melde besondere Vorkommnisse bei der Polizei.	☐
etwas anderes und zwar: 			

Nein, weil: (Mehrfachnennungen möglich.)

ich mich ausreichend sicher fühle	☐	diese sowieso nutzlos sind	☐
mir diese finanziell oder zeitlich zu aufwändig erscheinen	☐	ich keine Kenne	☐
etwas anderes und zwar: 			

18. Bitte bewerten Sie die folgenden Aussagen.

(Bitte in jede Zeile ein Kreuz setzen.)	stimme voll und ganz zu	stimme eher zu	teils/teils	stimme eher nicht zu	stimme überhaupt nicht zu	kann ich nicht beurteilen
Die Polizei sollte öffentliche Plätze per Video überwachen dürfen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Auf Straßen und Plätzen muss die Polizei sichtbar sein, um Kriminalität zu verhindern.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Die Polizei sollte eine automatisierte Gesichtserkennung an öffentlichen Plätzen, in Bahnhöfen und Flughäfen einsetzen dürfen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Damit der Staat Straftaten aufklären kann, sollten grundsätzlich mehr Daten langfristig gespeichert werden.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Privater Wachschutz ist eine gute Maßnahme, um Kriminalität zu verhindern.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

19. Was wünschen Sie sich in Bezug auf die Erhaltung oder Verbesserung Ihres persönlichen Sicherheitsempfindens ganz konkret von Ihrer Stadtverwaltung?

Wahlhelfereinsatz

Die Stadt Erfurt sucht im Rahmen der Durchführung von Wahlen regelmäßig nach Wahlhelfern und Wahlhelferinnen, die sich am entsprechenden Wahlsonntag ehrenamtlich in einem Wahlvorstand betätigen. Für die Übernahme eines solchen Amtes wird auch eine Aufwandsentschädigung gezahlt, siehe hierzu: www.erfurt.de/ef115552

20. Waren Sie in der Vergangenheit bereits schon einmal als WahlhelferIn tätig?

Ja	☐	Nein	☐
----	-----------------------	------	-----------------------

21. Falls Ja: In welcher Art Wahllokal waren Sie bisher tätig?

Welche Funktion haben Sie hierbei wahrgenommen? (Mehrfachnennungen möglich.)

	WahlvorsteherIn/StellvertreterIn	SchriftführerIn/StellvertreterIn	BeisitzerIn
Urnenwahllokal	☐	☐	☐
Briefwahllokal	☐	☐	☐

22. Wenn Sie sich bislang nicht als WahlhelferIn betätigt haben, was waren die Hauptgründe hierfür? (Bitte beschränken Sie sich auf die wesentlichsten drei Aspekte.)

Angst vor tätlichen Übergriffen am Wahltag	☐	Unzufriedenheit mit der aktuellen Politik/Wahlen im Allgemeinen	☐
unzureichende Aufwandsentschädigung	☐	zeitliche Kollision mit der hauptberuflichen Tätigkeit	☐
zu hoher Zeitaufwand	☐	mangelnde Motivation zur Vorbereitung auf eine solche Tätigkeit	☐
private Verpflichtungen am Wahltag	☐	unzureichende Information über die Tätigkeit als WahlhelferIn	☐
eingeschränkte Mobilität oder gesundheitliche Gründe	☐	Interessenskonflikte mit der hauptberuflichen Tätigkeit	☐
Ausführung der Tätigkeit gemeinsam mit fremden Personen	☐	Unsicherheit bzgl. der eigenen Qualifikation zur Übernahme eines solchen Amtes	☐
negative Erfahrungsberichte von Bekannten/Verwandten	☐	Ausführung der Tätigkeit nicht im gewünschten Wahllokal/Wahlvorstand möglich	☐
generell kein Interesse	☐		
Sonstiges, und zwar:			

23. Über welches Medium könnten wir Sie am besten erreichen, wenn wir Sie für eine Wahlhelfertätigkeit anwerben wollen? (Mehrfachnennungen möglich.)

Facebook	☐	Spotify	☐	Persönlich per Telefon	☐	Plakatwerbung in der Innenstadt	☐
Twitter	☐	Instagram	☐	Ebay Kleinanzeigen	☐	Homepage der Stadtverwaltung Erfurt	☐
YouTube	☐	Radiowerbung	☐	regionale Presse/Zeitungsanzeige	☐	Mailverteiler des Studierendenwerks	☐
Amtsblatt	☐	Persönlich per Mail	☐	Aushänge/Broschüren in öffentlichen Einrichtungen	☐	Ich habe kein Interesse an einer Wahlhelfertätigkeit.	☐
Sonstiges, und zwar:							

24. Welche Anreize würden Sie bestärken, sodass Sie (weiterhin) ein Wahlhelferamt übernehmen würden? (Mehrfachnennungen möglich.)

Bonusprogramm für WahlhelferInnen einführen	☐	Fahren von Shuttlebussen zwischen Wahllokal und Rathaus	☐
Zertifikat für Übernahme des Ehrenamtes ausstellen	☐	Sicherstellung von Parkplätzen/-berechtigungen an Wahllokalen	☐
Zahlung einer zusätzlichen Aufwandsentschädigung für die Teilnahme an einer Schulungsform	☐	Gratifikationen in Form von Ermäßigungen/Gutscheinen anbieten (z.B. für Badbesuche, Museen, Nahverkehr etc.)	☐
stärkere Berücksichtigung der Wünsche bzgl. Wahllokal/-vorstand	☐	Wahlhelferentschädigung für den Wahltag erhöhen (mehr Erfrischungsentgelt)	☐
Sonstiges, und zwar:			

25. Was wünschen Sie sich in Bezug auf die Schulung für die Tätigkeit als WahlhelferIn?(Bitte beschränken Sie sich auf die wesentlichsten drei Aspekte.)

Präsenzschulung mit theoretischen Inhalten	☐	Präsenzschulung mit hohem Praxisbezug	☐	Bereitstellung einer Wahlhelferplattform mit zeitunabhängigen Schulungsmaterial	☐	
Bereitstellung von analogem Schulungsmaterial (Papier)	☐	Bereitstellung von audiovisuellen Schulungsmaterial (Memos, Videos)	☐	Veranstalten eines Informationstages zur Wahlhelfertätigkeit	☐	
Kontakt zu bereits tätigen WahlhelferInnen herstellen	☐	Teilnahmeverpflichtung an einer Schulungsform	☐	Insgesamt frühzeitige Bereitstellung von Schulungsmaterial im Vorfeld einer Wahl (> 6 Wochen)	☐	
					Keine Schulung gewünscht	☐
Sonstiges: 						

Kontaktdaten

Die nächsten Wahlen stehen im Jahr 2024 an. Wenn Sie Interesse an der Übernahme eines Wahlhelferehrenamtes oder weitere Fragen hierzu haben, kontaktieren Sie uns gerne:

Adresse: Abteilung Statistik und Wahlen
Fischmarkt 1
99084 Erfurt

Tel.: 0361 655-1497
Mail: wahlbehoerde@erfurt.de
Internet: www.erfurt.de/wahlen

oder füllen Sie direkt eine Interessenbekundung zur Speicherung Ihrer Kontaktdaten aus. So werden Sie im Vorfeld der nächsten Wahl, automatisch durch uns postalisch kontaktiert: <http://erfurt.de/od000056>

Trinkwasser

Die folgenden Fragen betreffen verschiedene Leistungen, die der Befriedigung von Grundbedürfnissen sowie dem Erhalt der Lebensqualität für die Erfurter Bürger dienen. Ihre Antworten können mithelfen, die Qualität der Produkte und Dienstleistungen noch weiter zu verbessern.

26. Trinkwasser ist das Lebensmittel Nummer 1. Geben Sie bitte an, wie zufrieden Sie mit der Qualität des Erfurter Trinkwassers sind? (Bitte nur ein Kreuz setzen.)

sehr zufrieden	zufrieden	teils/teils	weniger zufrieden	unzufrieden
☐	☐	☐	☐	☐
unzufrieden, weil: 				

27. Wie nutzen Sie das Erfurter Trinkwasser (Leitungswasser)?

(Bitte in <u>jede</u> Zeile ein Kreuz setzen.)	Ja	Nein
pur als Durstlöcher?	☐	☐
zur Zubereitung von Sprudel (Trinkwassersprudel)?	☐	☐

Stadtwirtschaft**28. Als Bürger der Stadt Erfurt können Sie zahlreiche Leistungen im Bereich Entsorgung und Recycling nutzen. Welche Dienstleistungen haben Sie bereits in Anspruch genommen und wie bewerten Sie diese?**

(Bitte in jede Zeile und Spalte ein Kreuz setzen.)	bereits genutzt		Zufriedenheit mit dieser Leistung					weiß nicht
	ja	nein	sehr zufrieden	zufrieden	teils/teils	unzufrieden	sehr unzufrieden	
Mülltonnen (grau, blau, braun, gelb)	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Entsorgung von Sonderabfälle	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Entsorgung von Sperrmüll	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Abfallentsorgung an den Wertstoffhöfen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Containerdienst	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Kauf von Blumenerde/Kompost	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Stöberhaus?	☐	☐						
Stöberhaus online?	☐	☐						

Holding

29. Wie sehr stimmen Sie folgender Aussage zur Stadtwerke Erfurt Gruppe zu?

	← trifft voll und ganz zu trifft überhaupt nicht zu →						weiß ich nicht
	1	2	3	4	5	6	
Ist ein attraktiver Arbeitgeber in der Region	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

30. Welche der folgenden Eigenschaften treffen aus Ihrer Sicht auf die Stadtwerke Erfurt Gruppe als Arbeitgeber zu? (Mehrfachnennungen möglich.)

vielseitig ☐	verantwortungsbewusst ☐	sicher ☐	nachhaltig ☐	seriös ☐
zuverlässig ☐	modern ☐	kompetent ☐	keine der genannten ☐	

31. Welche der folgenden Eigenschaften sind Ihnen bei einem Arbeitgeber wichtig? (Mehrfachnennungen möglich.)

vielseitig ☐	verantwortungsbewusst ☐	sicher ☐	nachhaltig ☐
seriös ☐	zuverlässig ☐	modern ☐	kompetent ☐
Sonstiges:			

32. Wo informieren Sie sich über potenzielle Arbeitgeber? (Mehrfachnennungen möglich.)

Jobmessen ☐	Agentur für Arbeit ☐	Jobbörsen im Internet ☐	Homepage des Unternehmens ☐
Facebook ☐	Instagram ☐	Freunde/ Bekannte ☐	Arbeitgeberbewertungsplattformen ☐
YouTube ☐	Zeitung und Fachzeitschriften ☐	ich informiere mich nicht ☐	
Sonstiges, und zwar:			

Energie

33. Beziehen Sie von den Stadtwerken Erfurt (SWE Energie GmbH) Strom oder Gas?

Strom	Ja ☐	Nein ☐	Gas	Ja ☐	Nein ☐
-------	--------------------------	----------------------------	-----	--------------------------	----------------------------

Der Elektromobilitätsmarkt entwickelt sich schnell und dynamisch. Noch nie wurden so viele Elektrofahrzeuge zugelassen und noch nie so viele Schnellladestationen gebaut wie im letzten Jahr.

34. Wie stehen Sie zum Thema Elektrofahrzeug?

Ich fahre bereits ein Elektroauto. ☐	Ich plane den Kauf eines Elektroautos in den nächsten 2 – 3 Jahren. ☐
Ich plane langfristig auf ein Elektroauto umzusteigen. ☐	Ich habe kein Interesse an einem Elektroauto. ☐
Ich fahre kein Auto. ☐	

35. Wo laden sie Ihr Fahrzeug bzw. würden sie ein Elektroauto vorrangig laden?

An einer eigenen Ladebox am Haus ☐	An einer Ladebox auf dem eigenen Stellplatz ☐	An einer Ladestation im öffentlichen Raum ☐
Sonstiges:		

36. Wenn Sie das Elektroauto an einer öffentlichen Ladestation laden würden, welche Art von Bezahlung würden Sie am ehesten nutzen?

Nutzung einer EC-Karte ☐	Nutzung einer Ladekarte des Ladesäulenbetreibers ☐
Nutzung einer Kreditkarte ☐	Nutzung einer Lade-App per Smartphone ☐
Nutzung des Smartphones zum mobilen Bezahlen (z.B. per Apple Pay, Google Pay etc.) ☐	
Sonstiges:	

Bäder

37. Haben Sie in den letzten 12 Monaten eines der folgenden Hallen- und Freibäder der SWE besucht? (Mehrfachnennungen möglich.)

Roland Matthes Schwimmhalle	☐	Schwimmhalle Johannesplatz	☐	Nordbad	☐
Strandbad Stotternheim	☐	Freibad Möbisburg	☐		
Ich habe andere Bäder in der Umgebung besucht.	☐	Ich habe keines der angegebenen Bäder besucht.	☐		

38. Falls keines der angegebenen Bäder besucht wurde: Was spricht für Sie gegen einen Besuch der angegebenen Erfurter Bäder? (Mehrfachnennungen möglich.)

generell kein Interesse	☐	eingeschränkte Öffnungszeiten	☐	Kursangebot (Gesundheits- und Fitnesskurse)	☐
Ausstattung	☐	Sauberkeit / hygienische Bedingungen	☐	Anzahl der gleichzeitigen Badbesucher	☐
Parkmöglichkeiten	☐	Erreichbarkeit mit ÖPNV	☐	gastronomische Versorgung	☐
Sonstiges:					

Bitte beantworten Sie die nächsten beiden Fragen (39 und 40) nur, wenn sie mindestens eines der genannten Bäder besucht haben. Ansonsten fahren Sie bei Frage 41 fort.

39. Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit den besuchten Hallen- und Freibädern der SWE?

(Bitte geben Sie dies auf einer Skala von 1 bis 6 an. „1“ bedeutet „sehr zufrieden“ und „6“ bedeutet „überhaupt nicht zufrieden“. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstimmen.)

sehr zufrieden										überhaupt nicht zufrieden
1	2	3	4	5	6					
☐	☐	☐	☐	☐	☐					

40. Aus welchem Grund besuchen Sie vorrangig die Erfurter Bäder? (Mehrfachnennungen möglich.)

Schwimmen	☐	Kursangebote	☐	Sauna	☐
Sonstiges	☐	Veranstaltungen (z.B. Kinderveranstaltungen, Sauna-Events und Sportveranstaltungen)	☐		
Welche Angebote der Erfurter Bäder wünschen Sie zusätzlich?					

41. Welche Kursangebote wären für Sie interessant? (Mehrfachnennungen möglich.)

Schwangerenschwimmen	☐	Kinder-Schwimmkurs (Anfänger/Fortgeschrittene)	☐	Aqua-Jogging	☐
Babyschwimmen	☐	Erwachsenen-Schwimmkurs (Anfänger/Fortgeschrittene)	☐	Aqua-Cycling	☐
Wassergymnastik	☐	Kleinkindkurse (1-5 Jahre)	☐	Aqua-Fitness	☐
		keines der genannten Kursangebote	☐		
Welche Kursangebote wünschen Sie sich zusätzlich?					

Angaben zu Ihrer Person

Ab diesem Teil des Fragebogens haben wir einige Fragen zu Ihrer Person und zu Ihrem Haushalt.

42. Seit wann wohnen Sie in

Erfurt? seit dem Jahr:

Ihrer jetzigen Wohnung? seit dem Jahr:

43. Ihr Geschlecht?

weiblich ☐

männlich ☐

Ihr Geburtsjahr?

44. Wie viele Personen gehören zu Ihrem Haushalt, Sie selbst mitgerechnet?

(Als Haushalt gilt der Personenkreis, der gemeinsam wohnt und wirtschaftet.)

 Personen

45. Wie viele Personen gehören davon (einschließlich Ihrer Person) zu welcher Altersgruppe?

Alter	unter 6 J.	6 bis 9 J.	10 bis 14 J.	15 bis 17 J.	18 bis 24 J.	25 bis 34 J.	35 bis 44 J.	45 bis 59 J.	60 J. u. älter
Anzahl									

46. Geben Sie bitte Ihren Familienstand an.

verheiratet/eingetragene Lebenspartnerschaft	☐
verheiratet, aber getrennt lebend	☐
geschieden/ Lebenspartnerschaft aufgehoben	☐
verwitwet	☐
ledig	☐

47. Wenn Sie nicht verheiratet sind, leben Sie

in eheähnlicher Gemeinschaft	☐
bei den Eltern	☐
in einer Wohngemeinschaft	☐
allein	☐
bei den Kindern	☐

48. Welchen höchsten Schul-/Berufsabschluss haben Sie? (Bitte pro Spalte ein Kreuz setzen.)

Schulabschluss:	Berufsabschluss:
(noch) keinen Schulabschluss ☐	(noch) ohne Berufsabschluss ☐
Volks-/Hauptschule ☐	Berufsabschluss ☐
Mittlere Reife/Realschulabschluss ☐	Meister, Techniker usw. ☐
Abitur/(Fach-)Hochschulreife ☐	(Fach-)Hochschulabschluss ☐

49. Haben Sie die deutsche Staatsangehörigkeit?

Ja ☐	Nein ☐
--------------------------	----------------------------

50. Falls deutsche Staatsangehörigkeit: Haben Sie diese seit Geburt oder erst später erworben?

Seit Geburt ☐	Später erworben (z.B. Einbürgerung) ☐
-----------------------------------	---

51. Sind Sie selbst oder ist mindestens ein Elternteil im Ausland geboren oder nach 1949 in das heutige Gebiet Deutschlands zugewandert?

Ja ☐	Nein ☐
--------------------------	----------------------------

Wohnen

52. In welchem Postleitzahlgebiet wohnen Sie?

53. Wohnen Sie ...? (Bitte nur ein Kreuz setzen.)

zur Miete (auch Untermiete), und zwar:	im Eigentum, und zwar:
in einer Mietwohnung (ohne Service) ☐	in eigener Eigentumswohnung ☐
in einer Mietwohnung mit Service (z. B. Concierge) ☐	im eigenen Ein-/Zweifamilienhaus ☐
in einem gemieteten Haus ☐	im eigenen Mehrfamilienhaus ☐

54. Wenn Sie zur Miete wohnen, wer ist Ihr Vermieter?

KoWo/Wohnungsgenossenschaft ☐	Privatvermieter ☐	Bund/Land oder Firma ☐
---	---------------------------------------	--

55. In welchem Typ Haus wohnen Sie?

gebaut:	vor 1945	zwischen 1945 bis 1990	nach 1990	weiß ich nicht
Ein- oder Zweifamilienhaus	☐	☐	☐	☐
Mehrfamilienhaus	☐	☐	☐	

56. Welche Wohnfläche hat die gesamte Wohnung/das Haus
- einschließlich Küche, Bad und Flur, ½ Balkon?
 m²

57. Wie viele Wohnräume hat die Wohnung - ohne Küche, Bad und Flur?

 Wohnräume

58. Wie hoch ist Ihre gegenwärtige monatliche Miete in vollen Euro?

 Gesamtmiete

59. darunter Nettokaltmiete (ohne Nebenkosten) in vollen Euro

 Nettokaltmiete

60. Wie viel Geld steht Ihrem Haushalt monatlich zur Verfügung? Wie hoch ist das monatliche Nettoeinkommen des gesamten Haushaltes – also das Einkommen aus Erwerbstätigkeit, Arbeitslosengeld, Rente/Pension, Kindergeld, Unterhaltszahlungen, Vermietung, Zinsen u. Ä. (volle Euro)?

Nettoeinkommen aller Haushaltsmitglieder:

 (volle) Euro

61. Geben Sie bitte an, was im Moment für Sie und ggf. Ihren Partner zutrifft.

(Mehrfachnennungen möglich.)

	befragte Person	Partner		befragte Person	Partner
vollzeitbeschäftigt	☐	☐	Rentner, Pensionär	☐	☐
teilzeitbeschäftigt	☐	☐	Schüler/Student	☐	☐
geringfügig oder stundenweise beschäftigt (Minijob etc.)	☐	☐	in Berufsausbildung, Bundesfreiwilligendienst	☐	☐
Hausfrau/Hausmann bzw. Sonstiges	☐	☐	arbeitslos/Bürgergeld	☐	☐

62. Wenn Sie erwerbstätig sind oder waren, welche berufliche Stellung der folgenden Kategorien trifft/traf auf Sie zu? (Bitte insgesamt nur ein Kreuz setzen.)

Arbeiter ☐	Beamter und zwar im:	Angestellter, und zwar in ... Tätigkeit:
Facharbeiter ☐	mittleren Dienst ☐	ausführender (z. B. Verkauf, Schreibkraft etc.) ☐
Meister, Techniker etc. ☐	gehobenen Dienst ☐	qualifizierter (z. B. Sachbearbeiter) ☐
selbstständiger Akademiker ☐	höheren Dienst ☐	leitender (z. B. Abteilungsleiter) ☐
anderer Selbstständiger ☐		

63. In welchem der unten aufgezählten Wirtschaftszweige sind Sie gegenwärtig tätig?

(Bitte nur ein Kreuz setzen.)

Produzierendes Gewerbe (Energie-, Bau- und verarbeit. Gewerbe) ☐	Verkehr und Nachrichtenübermittlung ☐
Handel, Gastgewerbe, Instandhaltung und Reparatur ☐	Kredit- und Versicherungsgewerbe ☐
Erbringung von sonst. öffentlichen und persönl. Dienstleistungen ☐	Erziehung und Unterricht ☐
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung ☐	Gesundheits-, Veterinär- Sozialwesen ☐
Grundstücks- Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Dienstleistungen für Unternehmen ☐	Sonstiges ☐

64. Zum Schluss möchten wir Sie noch nach Ihrer Zufriedenheit mit Ihrem Leben insgesamt fragen. Wie zufrieden sind Sie gegenwärtig, alles in allem, mit Ihrem Leben?

ganz und gar unzufrieden	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐										ganz und gar zufrieden
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	

Für Ihre Mitarbeit bedanken wir uns recht herzlich.

11 Übersicht Kommunalstatistische Hefte

Stadtverwaltung Erfurt Amt für Datenverarbeitung, Statistik und Wahlen Übersicht Kommunalstatistische Hefte	Weitere Informationen unter: Tel.: 0361 655-1494 Fax: 0361 655-1499 statistik@erfurt.de www.erfurt.de
92	Bevölkerung der Stadt Erfurt 2014 - Erfurter Stadtteile 2014
93	Bevölkerungsprognose bis 2040
94	-Entfällt-
95	Wohnungs- und Haushaltserhebung 2015
96	Bevölkerung der Stadt Erfurt 2015 - Erfurter Stadtteile 2015
97	Bevölkerung der Stadt Erfurt 2016 - Erfurter Stadtteile 2016
98	Wohnungs- und Haushaltserhebung 2016
99	Bundestagswahl 2017
100	Bevölkerung der Stadt Erfurt 2017 - Erfurter Stadtteile 2017
101	Bürgerbefragung zur Nutzung des leerstehenden Objektes Tungerstraße 8 als Stadtteilzentrum
102	Wohnungs- und Haushaltserhebung 2017
103	Bürgerbefragung 55 Plus
104	Kinder- und Jugendbefragung 2017
105	Bevölkerung der Stadt Erfurt 2018 - Erfurter Stadtteile 2018
106	Bürgerbefragung Grünes Erfurt 2017
107	Wohnungs- und Haushaltserhebung 2018
108	Bevölkerung der Stadt Erfurt 2019 - Erfurter Stadtteile 2019
109	Wohnungs- und Haushaltserhebung 2019
110	Elternbefragung Schulanmeldung 2020
111	Wohnungs- und Haushaltserhebung 2020
112	Bevölkerung der Stadt Erfurt 2020 - Erfurter Stadtteile 2020
113	Erfurter Bevölkerungsprognose 2020 bis 2040
114	Sonderbericht - Wanderung
115	Wanderungsmotivbefragung
116	Sportbefragung
117	Wohnungs- und Haushaltserhebung 2021
118	Bundestagswahl 2021
119	Bevölkerung der Stadt Erfurt 2021 - Erfurter Stadtteile 2021
120	Bürgerbefragung Ortsteilverfassung
121	Wohnungs- und Haushaltserhebung 2022
122	Familienbefragung 2021
123	Studierendenbefragung 2022
124	Kinder- und Jugendbefragung 2022
125	Bevölkerung der Stadt Erfurt 2022
126	Wohnungs- und Haushaltsnummer 2023 - Sicherheitsbericht
127	Wohnungs- und Haushaltsnummer Stichprobe 1 2023
128	Wohnungs- und Haushaltsnummer Stichprobe 2 2023